Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2010/2011

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Bergkamen

Redaktion: Fachdezernat Innere Verwaltung

Druck: Hausdruckerei

Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2010 / 2011

Vorwort

Alle zwei Jahre berichtet die Stadtverwaltung Bergkamen in Form eines Verwaltungsberichtes über die erbrachten Dienstleistungen, die durchgeführten Projekte sowie die besonderen Aktivitäten im zurückliegenden Zeitraum.

Auch der vorliegende „Verwaltungsbericht 2010 / 2011“ präsentiert die wesentlichen Ereignisse und Projekte in Form von Zahlen, Daten und Fakten aus allen Dezernaten bzw. Fachämtern, dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen (SEB) sowie dem EntsorgungsBetriebBergkamen (EBB).

Die umfangreiche und facettenreiche Darstellung macht deutlich, welche regelmäßigen, aber auch immer wieder neu hinzu kommenden Aufgaben durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu bewältigen sind. Daher gilt mein besonderer Dank genau diesen Personen für ihre tägliche Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bergkamener Bürgerinnen und Bürger.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre.

Roland Schäfer
Bürgermeister der Stadt Bergkamen

			Seite
	Vorwort		5
	Inhaltsverzeichnis		7
I.	**Chronik 2010 und 2011**		9
II.	**Dezernat I**		
	II.1.	Fachdezernat Innere Verwaltung (StA 10, 11,12, 13, 16, BMB)	31
	II.2.	Gleichstellungsstelle (GSt)	57
	II.3.	Rechnungsprüfungsamt (StA 14)	69
III.	**Dezernat II**		
	III.1.	Rechtsamt (StA 30)	77
	III.2.	Bürgerbüro (StA 32, 33, 37)	83
	III.3.	Kulturreferat (StA 41,44)	111
	III.4.	Sozialamt (StA 50)	147
	III.5.	Jugendamt (StA 51)	159
IV.	**Dezernat III**		
	IV.1.	Amt für Finanzen und Steuern (20, 21, 22)	177
	IV.2.	Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft (StA 23, 65)	185
	IV.3.	Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport (StA 40, 43, 52)	217
V.	**Dezernat IV**		
	V.1.	Amt für Bauberatung und Bauordnung (StA 60, 63)	239
	V.2.	Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt (StA 61, 66)	249
	V.3.	Baubetriebshof (StA 68)	281
VI.	**EntsorgungsBetriebBergkamen (EBB)**		287
VII.	**StadtbetriebEntwässerungBergkamen (SEB)**		299

I. Chronik 2010 und 2011

Chronik 2010 und 2011

Januar 2010

Die Stadt Bergkamen hatte zum Jahresende 51.158 Einwohner, davon hatten 5.137 einen ausländischen Pass bzw. eine fremde Nationalität. Nach Schätzungen des Sozialdezernats der Stadt ist aber die Zahl der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund doppelt so hoch und liegt bei etwa 10.500 Personen.

Nach fünfjährigem Kirchenasyl bei der Martin-Luther-Kirchengemeinde im Stadtteil Oberaden erhält eine türkisch-kurdische Flüchtlingsfamilie ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland.

Bürgermeister Roland Schäfer lädt ein zum traditionellen Neujahrsempfang. Marc Grandmontagne, führender Mitarbeiter der Ruhr.2010 GmbH, stimmt die in großer Zahl erschienenen Besucher mit spürbarer persönlicher Begeisterung auf das bevorstehende Kulturhauptstadtjahr ein. Als Ehrengäste sind die drei Bürgermeister der Bergkamener Partnerstädte Tasucu, Wieliczka und Gennevilliers anwesend.

Gerhard Weitzel, langjähriger und allseits geschätzter Leiter des RAG Berufskollegs in Bergkamen-Weddinghofen, wird in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Ulrich Schmidt an, der schon seit 1981 am Berufskolleg unterrichtet.

Februar 2010

Wahl zum Integrationsrat der Stadt Bergkamen. Bei einer Wahlbeteiligung von 15,8 Prozent können die Vertreter der Listenverbindung „Islamische Gemeinde“ (Ditib-Moscheevereinigung) die ganz überwiegende Mehrzahl der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen.

Das seit einigen Jahren bestehende Fitnesszentrum „Aktifit“ mit angeschlossenem Schwimmbad in Bergkamen-Oberaden an der Legionärstraße stellt den Betrieb ein und schließt.

Der Rat der Stadt Hettstedt (Sachsen-Anhalt), mit der die Stadt Bergkamen seit 19.. eine Städtefreundschaft unterhält, beschließt mehrheitlich, einen Platz an der Unteren Bahnhofstraße in Hettstedt offiziell „Bergkamener Platz“ zu benennen.

März 2010

Der Schlesierverein im Stadtteil Bergkamen-Mitte, gegründet 1927, löst sich wegen Mitgliederschwunds und Überalterung auf. Von ehemals über 300 Mitgliedern ist die Zahl auf nunmehr nur noch 41 Mitglieder geschrumpft. Ein arbeitsfähiger Vorstand konnte schon im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Januar nicht mehr gewählt bzw. gebildet werden.

Die früher vom Bekleidungsunternehmen Wehmeyer genutzte Geschäfts- und Verkaufsfläche in den „Turm-Arkaden“ bekommt einen neuen Pächter, das Baby- und Kleinkinderausstattungsunternehmen Baby Walz.

Der Kreistag des Kreises Unna beschließt mehrheitlich den Bau eines Gästehauses an der Ökologischen Station des Kreises auf dem früheren Hof Schulze Heil/Schulz-Gahmen in Bergkamen-Heil.

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres beginnt auch in Bergkamen die Lichtkunstbiennale. Zehn Bergkamener Familien öffnen ihre Häuser für die Präsentation von Lichtkunstprojekten und für kunstinteressierte Besucher.

April 2010

Das frühere Jugendheim „Spontan“ in Bergkamen-Rünthe eröffnet nach einem umfangreichen Umbau als „Gästehaus Marina-Nord“ unter der Leitung von Christiane Göke wieder die Pforten.

Gerda Teulings, als Heiler „Urgestein“ von 1987 bis 1999 Ortsvorsteherin im Stadtteil Bergkamen-Heil und von 1989 bis 1994 Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 83 Jahren.

Das Steinkohleunternehmen RAG (Herne) verkauft eine ihrer Tochtergesellschaften, das Weiterbildungsunternehmen RAG Bildung (Essen), an den TÜV Nord. Allerdings müssen die Kartellbehörden dem Verkauf noch zustimmen. Die offizielle Übergabe ist für Anfang Juni vorgesehen.
Mit dem Eigentumswechsel ist auch der weitere Fortbestand des bisherigen RAG–Bildungszentrum mit dem RAG Berufkolleg am Kleiweg in Bergkamen-Weddinghofen, um den man sich seit Mitte 2009 vor dem Hintergrund der für Ende 2010 anstehenden Schließung des Bergwerkes Ost erheblich sorgte, zumindest für die nächsten Jahre gesichert.

Beim 9. Pflanzfest im Bergkamener Jubiläumswald überschreitet die Zahl der dort inzwischen angepflanzten Bäume die Grenze von 200 und steht nun bei 207.

Wenige Monate vor der Schließung des Bergwerks Ost in Hamm-Pelkum macht sich der letzte Steinkohleabbau unter dem östlichen Stadtgebiet noch weit heftiger bemerkbar als in früherer Zeit. Erdstöße und erdbebenartige Erschütterungen in vergleichsweise nur kurzen Zeitabständen erreichen eine bisher nicht beobachtete Häufigkeit und Intensität. Sie sind nicht wie bisher nur in Rünthe und Overberge, sondern auch in Bergkamen-Mitte, Bergkamen-Weddinghofen und im benachbarten Kamen deutlich spürbar und versetzen viele Bürgerinnen und Bürger in Schrecken.

Der Heiler Landwirt Ludger Willeke wirbt bei seinen Mitbürgern für seine Pläne zur Errichtung einer Biogasanlage am Westenhellweg in Bergkamen-Heil.

Mai 2010

Bei der traditionellen Maikundgebung der IGBCE in Bergkamen-Oberaden, zum ersten Male unter organisatorischer Leitung des IGBCE Regionalforums Bergkamen, sprechen in der Römerberg-Sporthalle vor etwa 600 Zuhörern MdB Hubertus Heil, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bundestag, und Rainer Schmelzer, stellvertretender SPD–

Fraktionsvorsitzender im Landtag in Düsseldorf. Die Referenten sprechen sich für den Erhalt eines deutschen „Sockelbergbaus“ über das Jahr 2018 hinaus aus.

Die beiden Schüler, die im November 2009 ihre Mitschüler und Lehrer an der Heide-Hauptschule im Stadtteil Weddinghofen mit einer überfallartigen Aktion in Angst und Schrecken versetzt haben – zunächst wurde der Beginn eines Amoklaufes befürchtet - werden für ihre Tat gerichtlich zur Verantwortung gezogen. Der 16jährige ältere Täter kommt mit einer Bewährungs-Haftstrafe von zwei Jahren davon. Bei dem jüngeren Täter sieht das Gericht eine wesentlich höhere kriminelle Energie, er wird deshalb zu einer zweijährigen Jugendhaftstrafe ohne Bewährung verurteilt.

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen - Wahlergebnis in Bergkamen: SPD 53,7 %, CDU 19,8 %, F.D.P. 4,1 %, Grüne 8,1 %, Die Linke 6,8 %, Wahlbeteiligung 56,8 %.
Den bisher nach der Mandatsrückgabe von Peer Steinbrück verwaisten Wahlkreis 117 Unna III/ Hamm II (Bergkamen, Kamen, Bönen, Hamm-Herringen) gewinnt Rüdiger Weiß (SPD) aus Bergkamen-Oberaden mit 55, 2 % der Erststimmen im Wahlkreis (57,1 % der Erststimmen in der Stadt Bergkamen). Weiß ist Rektor der Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen und seit Ende 1989 Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen.

Die Erdbebenmess-Station der Ruhr-Universität in Bochum registriert im Raum Kamen/Bergkamen eine bergbaubedingte Erschütterung mit der Stärke 2,4 auf der Richter-Skala. Seit Ende März hat es hier fast 50 Beben der Stärke 1,5 und mehr gegeben, davon acht mit einer Stärke von mehr als 2,0.

Bürgermeister Roland Schäfer spricht vor der 2006 vom damaligen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble ins Leben gerufenen Deutschen Islamkonferenz in Berlin über die Situation von und mit Muslimen in mittelgroßen Städten am Beispiel Bergkamens.

Die Landwirte im Bergkamener Stadtteil Heil veranstalten eine „Tag des offenen Hofes“ mit einem umfangreichen Programm, um interessierte Bürgerinnen und Bürgern mit der Landwirtschaft vertraut zu machen. Die internen Meinungsverschiedenheiten über die etwa seit einem Jahr laufenden Planungen für die Errichtung einer Biogasanlage am Westenhellweg werden an diesem Tage auf Empfehlung des landwirtschaftlichen Kreisverbandes nicht thematisiert.

Dauerhaft sinkende Schülerzahlen haben Konsequenzen: Die Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen verliert zum Ende des Schuljahres ihre Eigenständigkeit und wird zu einer Zweigstelle der Hellweg-Hauptschule in Bergkamen-Rünthe; der Schulstandort selbst bleibt aber noch für einige Jahre erhalten.

Während der ruhrgebietsweiten „SchachtZeichen“-Aktion im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010–Veranstaltungen kennzeichnen gelbe Höhen-Ballons auch in Bergkamen frühere Zechen-Standorte.

Juni 2010

Die GSW Kamen-Bergkamen-Bönen einigen sich nach langen Verhandlungen mit der Gelsenwasser AG über die Modalitäten der zukünftigen Frischwasserversorgung des Bergkamener Stadtgebietes.

Die Trauerhalle auf dem Friedhof in Bergkamen-Rünthe wird trotz massiver Proteste aus der Rünther Bevölkerung abgerissen, eine notwendige und ursprünglich geplante Sanierung im Umfang von etwa 200.000, - € erwies sich als nicht finanzierbar.

Das 12. Bergkamener Hafenfest im Marina-Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe zieht – begünstigt von strahlendem Sommerwetter – wieder unübersehbare Besucherscharen an.

Pfarrer Uwe Rimbach, seit 1999 evangelischer Seelsorger in der Kirchengemeinde Rünthe, übernimmt ein neues Aufgabenfeld als Pastor im Schul- bzw. Berufsschuldienst in Unna und wird durch seine bisherige Gemeinde festlich verabschiedet.

Das seit 2006 zur Miro Radici AG gehörende namhafte Modeunternehmen Steilmann GmbH verlegt den Firmensitz dauerhaft von Bochum-Wattenscheid nach Bergkamen, wo in den letzten Monaten an der Industriestraße zu diesem Zweck ein neues dreistöckiges Verwaltungsgebäude errichtet worden ist. Neben Kollektionsräumen für Großkunden beherbergt das Haus Konferenzräume und Büros für Verwaltung, Design, Marketing, Vertrieb und die Buchhaltung des Unternehmens.

Juli 2010

Zum 1. Juli wird der renaturierte Teil der Bergehalde „Großes Holz“ mit der „Adener Höhe“ aus der so genannten Bergaufsicht des Landes entlassen. Neuer Eigentümer dieses Haldengebietes wird der RVR, der zukünftig auch für Pflege und Unterhaltung des nunmehr forstwirtschaftlich als Wald klassifizierten Gebietes zuständig sein wird.

In Bergkamen-Overberge wird der zum Kunstrasenplatz umgebaute Sportplatz an der Hansastraße wieder für sportliche Zwecke freigegeben.

Durch einen Blitzschlag in eine Hochspannungsleitung wird im RWE/Evonik-STEAG-Gemeinschaftskraftwerk in Bergkamen–Heil ein hochleistungsstarker betriebswichtiger Maschinentransformator schwer beschädigt. Für die notwendige Ersatzbeschaffung und Reparatur muss das Kraftwerk bis Ende August vom Netz gehen.

An dem Straßen-Kulturfest „Still-Leben“ auf der für einen Tag verkehrsfreien BAB A 40 zwischen Dortmund und Duisburg, dem wohl spektakulärsten Kulturhauptstadtprojekt im Rahmen der Veranstaltungen zur „Kulturhauptstadt Ruhr 2010“, beteiligt sich auch die Stadt Bergkamen mit einer umfangreichen Präsentation.

Durch Verlegungen sinkt die Belegschaft des auslaufenden Bergwerks Ost in Hamm-Pelkum immer weiter. Neue Arbeitsplätze finden die Bergleute auf den Zechen Auguste Victoria in Marl und Prosper Haniel in Bottrop sowie auf dem Bergwerk West in Kamp-Lintfort. Bereits in der jüngeren Vergangenheit fanden in geringerem Umfang auch Verlegungen zum Bergwerk Ibbenbüren statt.

Franz Josef Lappe, von September 1980 bis März 1989 als Nachfolger von Dr. Ferdinand Heising Bergwerksdirektor der früheren Zeche Haus Aden in Bergkamen-Oberaden und 1988 Mitgründer und vorübergehend auch stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins für das Stadtmuseum Bergkamen, stirbt in Bochum im Alter von 80 Jahren.

Pfarrer Ulf Doppelfeld, seit 30 Jahren engagierter und allseits beliebter Seelsorger in der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth Bergkamen, tritt nach seiner bereits Anfang Juli erfolgten offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand. Sein Nachfolger bei St. Elisabeth und zugleich Leiter des Pastoralverbundes Bergkamen/Rünthe wird Pfarrer Thorsten Neudenberger, der bisher in Bergkamen-Rünthe gewirkt hat.

August 2010

Als neuer katholischer Seelsorger in der Herz-Jesu-Gemeinde in Bergkamen-Rünthe tritt Sebastian Zimmert seinen Dienst an.

Die von Grund auf sanierte und neugestaltete „Parkpalette“ an der Albert-Einstein-Straße auf dem Nordberg in Bergkamen-Mitte steht mit Stellflächen für 59 Kraftfahrzeuge wieder als öffentlicher Parkraum zur Verfügung.

Beginn des 9. Bergkamener „Kultursommers“ mit einem Reggae-Open-Air-Konzert mit mehr als 2.000 Besuchern auf dem Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte. Einer der folgenden Höhepunkte ist nur eine Woche später ein großes Klassik-Open-Air-Konzert auf dem Zentrumsplatz, das mehr als 500 Besucherinnen und Besucher anzieht und bei dem Arien und Lieder aus bekannten Opern und Operetten erklingen.

Das schon Anfang 2009 eingeleitete Verwaltungsgerichtsverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss für die projektierte L 821 n wird nach Angaben einer Sprecherin des zuständigen Verwaltungsgerichts in Gelsenkirchen auch im Jahr 2010 noch nicht verhandelt werden. Der voraussichtliche Verhandlungsbeginn verschiebt sich auf das Jahr 2011.

Im Rahmen des Kulturhauptstadtprojektes Ruhr 2010 präsentiert die Stadt Bergkamen in ihrer „Local-Hero-Woche“ vom 15. bis 21. August die überaus reiche Vielfalt ihres Kulturlebens.
Die Deutsche Post Philatelie gibt aus diesem Anlass einen Briefmarken-Sonderstempel Bergkamen heraus.
Die junge sechsköpfige Bergkamener Ska-Band „Awesome Scampis“ stellt das 1947 entstandene und inzwischen fast vergessene „Bergkamen-Lied“ aus der Feder von Josef Oginski (+ 1988) in einer modernisierten Neufassung und Neubearbeitung der Öffentlichkeit vor, und die Mitglieder der Bergkamener Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“ präsentieren sich und ihre Arbeiten auf dem zweitägigen 3. Bergkamener „Haldenfest“ auf der „Adener Höhe“ (die vorherigen beiden Haldenfeste fanden bereits 1999 und 2007 statt).

Die erst 16jährige Springreiterin Josephine Wilms aus Bergkamen-Overberge erringt in Bad Segeberg mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft im Vielseitigkeitsspringen die Goldmedaille und den Junioren-Europameisterschafts-Titel.

Pfarrer Detlef Klang, seit 2007 im evangelischen Pfarrbezirk Weddinghofen seiner Heimatkirchengemeinde Bergkamen tätig, stirbt im Alter von 60 Jahren.

Das Kraftwerk in Bergkamen-Heil geht nach aufwändigen Reparaturarbeiten nach einem Blitzeinschlag nach sechswöchiger Pause wieder „an das Netz“.

Petra Middelmann wird neue Direktorin der Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bergkamen-Mitte; sie war zuvor im Gesamtschul-Dienst in Soest und als Hauptschul-Rektorin in Hamm tätig.

September 2010

In Bergkamen-Rünthe beginnen die Bauarbeiten für das lange geplante Projekt „City 2020“, das den Stadtteil mit einem schnellen Datennetz mit Glasfaserkabeln versorgen soll.

Jubiläum „100 Jahre Schwimmverein und Naturfreibad Heil“.

Jubiläum „50 Jahre (Bayer-)Schering in Bergkamen“ mit Festakt, firmengeschichtlicher Ausstellung und Bürgerfest. Am „Tag der Offenen Tür“ strömen über 5.000 Besucherinnen und Besucher auf das Werksgelände und in die einzelnen Betriebe.

Eine Investoren-Gruppe stellt dem Rat der Stadt Bergkamen ihre Pläne zur Schaffung eines „Dinosaurier-Parks NRW“ (Evolutionspark) mit lebensgroßen Saurier-Modellen im so genannten „Romberger Wald“ zwischen den Stadtteilen Rünthe und Overberge am Beverbach vor. Natur- und Umweltschützer stehen den Planungen kritisch gegenüber und melden Bedenken gegen dieses Projekt an dem in Aussicht genommenen Standort an.

Das erst 1998 durch Verbund der Schachtanlagen Haus Aden/Monopol und Heinrich Robert entstandene Bergwerk Ost im benachbarten Hamm-Pelkum, die letzte Steinkohle-Zeche im östlichen Ruhrgebiet, wird am 31. September geschlossen. Mit dem Auslaufen des Bergbaus geht für die Zukunft dauerhaft ein wichtiger Beschäftigungsträger für die gesamte Region verloren. Zugleich endet damit hier die Bergbau-Ära, die den Raum Bergkamen in allen Bereichen seit 120 Jahren ganz entscheidend geprägt hat.

Oktober 2010

Die Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bergkamen-Bönen übernehmen nach vertraglicher Regelung mit der Gelsenwasser AG ab 1. Oktober die Verantwortung für die Frischwasserversorgung auf dem Gebiet der Stadt Bergkamen.

Wechsel im Amt des Ortsvorstehers im Stadtteil Bergkamen-Oberaden: Nach 11 Jahren Dienstzeit übergibt Martin Blom die Amtsgeschäfte an Michael Jürgens.

Jubiläum „40 Jahre städtische Galerie ‚sohle 1’ “ in Bergkamen-Oberaden.

Jubiläum „100 Jahre KAB Rünthe“ in Bergkamen-Rünthe.

Die Vereinsgemeinschaft Heil stellt nach vierjähriger Restaurierungszeit das mehr als 180 Jahre alte Spritzenhaus der früheren Gemeinde Heil in neuem Glanz der Öffentlichkeit vor.

Der 11. Lichtermarkt auf dem Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte steht unter dem Motto „Licht – Feuer - Elfenträume“. Er bietet wieder viele Licht-Kunst-Attraktionen und erlebt bei mildem und ruhigem Herbstwetter wieder einmal einen Rekord-Besucherandrang.

November 2010

Den selbstständigen Markenauftritt der Geschäftseinheit „Bayer Schering Pharma“ innerhalb des weltweit agierenden Chemie-Unternehmens Bayer wird es zukünftig für den Standort Bergkamen nicht mehr geben. Der Konzern will die „Dachmarke“ Bayer stärken, das Bergkamener Werk soll deshalb zukünftig nur noch unter der Bezeichnung „Bayer Health Care“ firmieren.

Der Bayer-Konzern kündigt einen weltweiten Personal- und Stellenabbau bis Ende 2012 an. Offen bleibt zunächst, inwieweit von diesem Stellenabbau auch der Standort Bergkamen betroffen sein wird.

Folgenschwere Hausbrände in Bergkamen-Rünthe und Bergkamen-Mitte verursachen schwere Sachschäden. Menschen werden jedoch nicht verletzt.

Beim 10. Pflanzfest im Bergkamener Jubiläumswald werden insgesamt 35 neue Bäume gepflanzt. Das ist die bisher höchste Zahl an Neuanpflanzungen seit Gründung des Jubiläumswaldes, in dem damit jetzt schon 242 Bäume stehen.

Dezember 2010

Über 20.000 Besucher wurden bei den Bergkamener Veranstaltungen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres „Ruhr.2010“ gezählt, davon allein rund 8000, die sich die Werke der 1. Internationalen Lichtkunst-Biennale ansahen.

Das Lichtkunstwerk „Impuls Bergkamen 2010“, geschaffen von den Künstlern und Kunstprofessoren Maik und Dirk Löbbert, wird offiziell eingeweiht. Es handelt sich dabei um eine 33 Meter hohe, dynamisch pulsierende Lichtsäule, die dauerhaft als weithin sichtbare „Landmarke“ auf dem Aussichtpunkt „Adener Höhe“ der Bergehalde „Großes Holz“ platziert ist. Finanzielle Sponsoren des Projektes sind das Land Nordrhein-Westfalen, die RAG Montan-Grundstücksgesellschaft und die Kulturregion Hellweg.

Eröffnung des von früheren Bergleuten eingerichteten „Barbara-Stollens“ im Stadtmuseum Bergkamen. Hier soll fortan die Erinnerung an die Geschichte des regionalen Bergbaus wach gehalten werden, interessierten Besuchern soll hier überdies zukünftig ein möglichst wirklichkeitsnaher Einblick in die Arbeitswelt der Bergleute unter Tage vermittelt werden.

1. Spatenstich für den Bau des Gästehauses des Kreises Unna an der Ökologie-Station in Bergkamen-Heil.

Der Shanty-Chor Marinekameradschaft (MK) Kamen-Bergkamen besteht seit 30 Jahren. Er entstand 1980 durch Fusion zweier Shanty-Chöre aus Bergkamen und Kamen.

Herbert Dickhausen, bekannter Oberadener Sportler und ehrenamtlicher Sportfunktionär, 45 Jahre Vorstandsmitglied im SuS Oberaden, davon 13 Jahre als Vorsitzender des Vereins, stirbt unerwartet im Alter von 61 Jahren.

Ein weiterer Schulleiter-Wechsel kündigt sich an: Rektorin Martina Tebbe von der Hellweg-Hauptschule in Rünthe wird zur neuen Direktorin der Realschule in Lünen-Brambauer gewählt.

Jubiläum „175 Jahre Schillerschule“ in Bergkamen-Mitte

Der bekannte Bergkamener Pädagoge und Künstler Fritz Stoltefuß schenkt der Stadt Bergkamen eine von eigener Hand geschaffene große Bronze-Plastik, die ihren Standort vor dem VHS-Haus „Treffpunkt“ an der Lessingstraße in Bergkamen-Mitte erhält.

Es herrschen winterliche Verhältnisse wie es sie bundesweit seit 1981 nicht mehr gegeben hat: Auch in Bergkamen prägen viel Schnee und anhaltend strenger Frost die letzten Wochen des Jahres im Monat Dezember sowie den folgenden Monat Januar 2011.

Januar 2011

Die Stadt Bergkamen hatte zum Jahresende am 31. Dezember 2010 50.605 Einwohner, die Einwohnerzahl ist im vergangenen Jahr um 553 gesunken. Der längerfristige Trend des Bevölkerungsrückgangs bleibt somit unverändert. Einwohnerstärkster Stadtteil ist weiterhin Bergkamen-Mitte (17.728 Ew.), der einwohnerschwächste Stadtteil ist Heil (474 Ew.)

Johanna Lasner, von 1961 bis 1965 Bürgermeisterin der früheren Gemeinde Weddinghofen, von 1966 bis 1979 Ortsvorsteherin des Stadtteils Bergkamen-Weddinghofen und von 1975 bis 1989 1. bzw. 2. stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 89 Jahren.

Ehrengäste beim Neujahrsempfang der Stadt Bergkamen sind Radsport-Ex-Weltmeister Rudi Altig und der erst 19jährige Bergkamener Lucas Liß, der sich durch seine Leistungen als Nachwuchs-Radsportler bereits bundesweit einen Namen gemacht hat.

Das Fördergerüst des früheren Schachtes Grimberg 2 des ehemaligen Bergwerks Monopol in Bergkamen-Mitte wird gemeinsam mit der zugehörigen Schachthalle und dem Fördermaschinenhaus dauerhaft als technisch einzigartiges Bergbauzeugnis unter Denkmalschutz gestellt. Die offizielle Übergabe und Anbringung der Denkmal-Plakette erfolgt im April 2012.

Februar 2011

Die erforderliche Fällung einer langen Pappelreihe auf dem Gelände des geplanten Logistikparks A 2 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna stößt bei Anwohnern der Lüner Höhe im benachbarten Kamen auf Kritik. Allerdings sollen zum Ausgleich jedoch später höherwertige Winterlinden angepflanzt werden.

Gegen die Planungen für den „Dino-Park“ im „Romberger Wald“ wird zunehmend Widerspruch durch Umweltschützer laut.

Die Teppichgarnspinnerei Deufil in Bergkamen-Rünthe ist angesichts immer stärkerer Konkurrenz in erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Alle Versuche, das Unternehmen mit 30 Beschäftigten noch zu retten, bleiben erfolglos.

Angelika Joormann-Luft übernimmt im Rathaus die Aufgabe der Städtepartnerschafts-Beauftragten der Stadt Bergkamen.

März 2011

Angesichts weiter anhaltend sinkender Kinder- und Schülerzahlen gibt die Stadt Bergkamen die Pläne für die Schließung zweier Grundschulen im Sommer 2015 bekannt. Es sind die Pestalozzischule in Bergkamen-Mitte und die Alisoschule in Bergkamen-Oberaden. Bis zum entsprechenden offiziellen Beschluss des Rates im Juni protestieren viele Eltern gegen das Vorhaben. Doch auch die Schulaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg bestätigt den Beschluss im September.

Etwa 12.000 Menschen in Bergkamen haben einen Migrationshintergrund. Für sie wird von der Stadt Bergkamen nun erstmals ein „Interkultureller Wegweiser" herausgegeben, der es zukünftig Mitbürgerinnen und Mitbürgern aller Nationalitäten leichter machen soll, am täglichen und öffentlichen Leben in der Stadt teilhaben zu können.

Zehn bis zu 20 qm große Tafelbilder des bekannten Aktionsbildners H.A. Schult, die seit Anfang Juli 2005 weithin sichtbar an der Fassade des etwa 60 Meter hohen Wohnturms in der Stadtmitte West hingen und ursprünglich einmal als erste Bestandteile eines später jedoch nicht mehr realisierbaren größeren Kunstwerk (Schrebergartenidylle -„Das Glück") gedacht waren, müssen wegen zunehmender Verwitterung abgehängt werden.

Das Landesverkehrsministerium streicht die geplante L 821 n aus dem Entwurf für den Landesstraßenbedarfsplan. Eine Wiederaufnahme soll mit dann höherer Priorität erst erfolgen, wenn das Planfeststellungsverfahren rechtlich Bestand hat.

Zwei Universitäts-Professoren und Fachwissenschaftler aus Dortmund und Bonn referieren im Stadtentwicklungsausschuss über den wissenschaftliche Wert und Anspruch des geplanten Dino- bzw. Evolutionsparks.

Günter Porrmann aus dem Stadtteil Oberaden, von 1975 bis 1989 Ratsvertreter und Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 79 Jahren.

April 2011

Beim 11. Pflanzfest im Bergkamener Jubiläumswald werden insgesamt 23 neue Bäume gepflanzt.

1. Spatenstich für die geplante Bogenschießanlage an der Hansastraße in Bergkamen-Overberge.

Nach der bekannten Modefirma Steilmann holt der Miro Radici-Konzern nun seine bereits 2008 erworbene Modefirma Marcona, bisher Gelsenkirchen, nach Bergkamen.

Martin Styrie, seit 1992 im Dienst der Stadt Bergkamen und Leiter des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt, stirbt nach langer Krankheit im Alter von 54 Jahren.

Mai 2011

Traditionelle Maikundgebung der IGBCE in der Römerberg-Sporthalle im Stadtteil Oberaden: Hauptredner und Ehrengast ist Dr. Norbert Walter-Borjans, Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die aus einem VHS-Kurs hervorgegangenen ehrenamtlichen Gästeführer/-innen Bergkamens gründen nach intensiver Vorbereitung und Schulung für ihre zukünftige Tätigkeit den „Gästeführerring Bergkamen".

Der demographische Wandel bzw. der Bevölkerungsrückgang zeigt in der Bergkamener Schullandschaft weitere Auswirkungen. Die letzte noch verbliebene Hauptschule im Stadtgebiet, die Hellweg-Hauptschule im Stadtteil Rünthe, kann erwartungsgemäß wegen nicht genügender Anmeldungen neuer Schüler zum neuen Schuljahr keine Eingangsklasse mehr bilden; der Schulbetrieb wird nun bis 2017 schrittweise auslaufen.

Nach einer öffentliche Bürgerversammlung zur Vorstellung des geplanten „Dino"- bzw. Evolutionsparks (OV 117) werden die Pläne für das Projekt öffentlich ausgelegt.

Martina Butzke-Rudzynski, bisherige Rektorin der Realschule Oberaden, wird nach 14jähriger Berufstätigkeit an der Schule verabschiedet. Sie wechselt auf eine Stelle bei der Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Arnsberg. Die Schulleitung übernimmt kommissarisch ihr Stellvertreter Jens Dunkel.

Der Bergkamnerin Irene Jung, Gründerin des Kinderhilfsverein „Die kleine Nana", wird vom Verein „pro Ruhrgebiet" der Ehrentitel „Bürgerin des Ruhrgebiets" verliehen.

Erster Spatenstich für den schon lange geplanten Logistikpark A 2 zwischen der Lünener Straße (B 61) im Süden und der Autobahn A 2 im Westen und Norden im Stadtteil Bergkamen-Weddinghofen.

Die von Buchhändlerin Gisela Münter lange geführte „Buchhandlung am Nordberg" in der Fußgängerzone Präsidentenstraße in Bergkamen-Mitte schließt ihre Pforten, schon einige Wochen später zieht die „Buchhandlung Hopp" als Nachfolger in die Geschäftsräume ein.

Juni 2011

Bei den Erdarbeiten am geplanten Logistikpark 2 werden die Überreste dreier frühgeschichtlicher Gräber aus dem 7. nachchristlichen Jahrhundert entdeckt und archäologisch untersucht. Weitere Funde werden allerdings wider Erwarten während der folgenden fachwissenschaftlichen Sondierungen, die bis Mitte August dauern, nicht gemacht.

Das 13. Bergkamener Hafenfest wird mit einer großen Bootsparade eröffnet. Bei hochsommerlichen Temperaturen sind an dem Fest-Wochenende zehntausende Besucher auf den Beinen um das bunte Veranstaltungsprogramm mitzuerleben.

Im bundesweiten Wettbewerb „Bibliothek des Jahres" gelingt der Stadtbibliothek Bergkamen und ihren Mitarbeitern der Sprung auf den zweiten Platz.

Einweihung der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Bergkamen-Heil

Die Stadt Bergkamen und der Radsportverein (RSV) Unna richten gemeinsam mit dem „Großen Preis der Stadt Bergkamen“ einen überregional bedeutsamen Radsport-Wettbewerb aus und knüpfen damit an ähnliche überaus erfolgreiche Wettbewerbe in Bergkamen während der 1970er und 1980er Jahre an.

Manfred Jaeger, seit der Schulgründung im Jahre 1988 Leiter Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen-Mitte – mit fast 1300 Schülern die größte Schule der Stadt – wird in den Ruhestand verabschiedet. Seine Amtsnachfolgerin wird mit Beginn des neuen Schuljahres Ilka Detampel, die seit Sommer 2009 die Deutsche Schule in Doha, der Hauptstadt des arabischen Emirats Katar, geleitet hat.

Juli 2011

Die bereits im November des Vorjahres angekündigte Umfirmierung der bisherigen „Bayer Schering Pharma AG“ tritt in Kraft. Das Unternehmen trägt nun den Namen Bayer Pharma AG. Damit verschwindet der Traditionsname „Schering“ endgültig aus dem Firmennamen und damit auch aus der Stadt Bergkamen.

Jubiläum „90 Jahre SuS Oberaden“.

Jubiläum „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bergkamen-Mitte“.

Der Schacht Lerche, ein Nebenschacht des stillgelegten Bergwerks Ost im benachbarten Hamm-Lerche, wird nun nicht mehr benötigt und geschlossen und verfüllt.

Eine dramatische nächtliche Brandserie hält die Bergkamener Feuerwehr in Atem. In einem Haus an der Hubert-Biernat-Straße legt ein unbekannter Täter Feuer und zündet wenig später auch Material im Rohbau der Moschee an der Ernst-Schering-Straße an. Im Haus an der Hubert-Biernat-Straße wiederholt sich der Vorgang schon eine Woche später. Als Brandstifter werden schließlich zwei Männer ermittelt und verhaftet, der Haupttäter wohnt in dem betroffenen Haus und wird der rechtsradikalen Szene zugerechnet.

August 2011

Der Monat beginnt mit spektakulären Bränden. Die Feuerwehr kann einen Großbrand bei einem Unternehmen an der Industriestraße im letzten Augenblick verhindern, ein weiterer Brand sorgt für beträchtlichen Schaden auf dem Gelände einer Autoverwertungsfirma in Bergkamen-Mitte nördlich der Erich-Ollenhauer-Straße.

Öffentliche Vorstellung der von der Stadt Bergkamen erarbeiteten und herausgegebenen Rad- und Wanderkarte „Bergkamen mit dem Rad entdecken“.

Die 19jährige Mareen Böck aus Bergkamen-Oberaden tritt in der Stadt als erste Angehörige des neu eingerichteten Bundesfreiwilligen-Dienstes ihren Dienst im Kinder- und Jugendhaus „Balu“ in Bergkamen-Weddinghofen an.

Die „Tafel Unna“ muss ihre Lebensmittel-Ausgabestelle für hilfebedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger im Bodelschwingh-Haus in Bergkamen-Mitte aufgeben, eine Verlegung in den Stadtteil Weddinghofen zu Beginn des Jahres 2012 ist aber bereits in Planung.

September 2011

Die fünf katholischen Kirchengemeinden auf dem Bergkamener Stadtgebiet haben sich zu einem Pastoralverbund zusammengeschlossen. Die Gotteshäuser in den Stadtteilen bleiben zwar erhalten, die derzeit tätigen Pfarrer und ihre Vikare sind aber nun stadtteilübergreifend für die seelsorgerische Betreuung aller katholischen Christen zuständig.

Rund 2.500 Besucher feiern im Marina-Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe die 2. Bergkamener „Ferien-Ende-Party“ bei strahlendem Sommerwetter, nachdem die eigentlichen Hochsommermonate Juli und August und die Sommerferien eher verregnet und zu kühl waren.

Lukas Peuckmann aus Kamen stellt gemeinsam mit Bürgermeister Roland Schäfer sein Buch „Entwicklungen, Bergkamen literarisch“ vor; es befasst sich inhaltlich mit Literatur aus und über Bergkamen.

Offizielle Eröffnung der Bogenschießanlage an der Hansastraße in Bergkamen-Overberge.

In Bergkamen-Rünthe legt ein Brandstifter das Vereinsheim des Schützenvereins Rünthe auf dem Gelände des früheren Schachtes Werne 3 in Schutt und Asche.

Auf der Prioritätenliste stuft das NRW-Ministerium für Bauen und Verkehr die geplante L 821n auf einen hinteren Platz ein.

3. Bergkamener Stadtteilwanderung in Bergkamen-Weddinghofen unter dem Motto „Weddinghofen einst und jetzt“ unter der Leitung von Stadtarchivar Martin Litzinger, der die etwa 70 Teilnehmer der Wandergruppe mit der Vergangenheit und Entwicklung des Stadtteils Weddinghofen bekannt macht.

Oktober 2011

Jubiläum „40 Jahre Friedenskirchengemeinde Bergkamen“, das allerdings mit dreivierteljähriger Verspätung begonnen wird.

Pfarrer Paul Chmielecki, seit 20 Jahren katholischer Pfarrer in der Kirchengemeinde St. Michael im Stadtteil Weddinghofen, geht in den Ruhestand. Die Pfarrstelle wird nun nicht mehr neu besetzt. Innerhalb des neuen katholischen Pastoralverbundes sind fortan die beiden verbliebenen Pfarrer Neudenberger (Bergkamen-Mitte) und Zimmert (Bergkamen-Rünthe) für die katholischen Bürgerinnen und Bürger Weddinghofens zuständig.

Jubiläum „40 Jahre Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule“ in Bergkamen-Heil.

Die projektierte Biogasanlage in Bergkamen-Heil steckt immer noch in den Planungen. Landwirt Willeke erhebt Klage vor dem Verwaltungsgericht in Gelsenkirchen, um eine Baugenehmigung für die Anlage zu erwirken.

Die Bewohner der Agnes-Miegel-Straße im Stadtteil Oberaden sprechen sich fast einstimmig gegen die von der Fraktion BergAUF beantragte Umbenennung ihrer Straße aus. Gegen eine Umbenennung votiert dann im November abschließend auch der Rat der Stadt Bergkamen mit ganz überwiegender Mehrheit.

Die Großbäckerei Westermann im Stadtteil Oberaden muss Insolvenz anmelden, doch besteht begründete Aussicht und Hoffnung, dass das Unternehmen weiterbestehen kann und die dortigen Arbeitsplätze erhalten bleiben.

12. Bergkamener Lichtermarkt unter dem Motto „Lichterglanz – Sphärentanz“ auf dem Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte. Das WDR-Studio Dortmund berichtet im Fernsehen live über die beeindruckenden Aktionen („Luft-Akrobatik“) und Attraktionen, die bei sehr gutem Wetter wieder einmal eine unübersehbare Besuchermenge fesseln.

November 2011

12. Pflanzfest im Bergkamener Jubiläumswald. 44 Bäume werden neu gepflanzt, der Gesamtbaumbestand wächst damit auf 309.

Jubiläum „ 20 Jahre Akkordeon Club Oberaden“.

Einweihung des Trauer-Pavillons auf dem evangelischen Friedhof am Ostenhellweg in Bergkamen-Rünthe; der Bau ersetzt von nun an die im vergangenen Jahr abgerissene Trauerhalle.

Nach den bisher erschienen Chroniken der früheren Gemeinden Bergkamen, Rünthe und Oberaden gibt die Stadt Bergkamen nun die wiederum von Stadtarchivar Martin Litzinger bearbeitete Chronik der früheren Gemeinde Overberge heraus.

Unter den Auswirkungen des demographischen Wandels leiden inzwischen auch durchaus traditionsreiche kirchliche Gruppen und Vereine. Im Stadtteil Oberaden beschließt die dortige katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) der St. Barbara-Gemeinde wegen Überalterung und Mitgliederschwund ihre Auflösung zum Ende des Jahres.

Dezember 2011

Als eine der ersten Kommunen in Nordrhein-Westfalen hat Bergkamen die finanziellen Zuwendungen aus dem „Konjunkturpaket II“ komplett abgerechnet. Im Gefolge der schweren Finanzkrise von 2008 war dieses Programm von der Bundesregierung bundesweit aufgelegt worden, um in ganz Deutschland durch öffentliche Aufträge Handwerksbetriebe und Arbeitsplätze zu unterstützen und zu sichern.

Elke Grziwotz, bisher Geschäftsführerin der Fraktion Grüne/GAL im Rat der Stadt Bergkamen, zieht als Nachfolgerin des ausgeschiedenen Fraktionsmitgliedes Steffen Bieder in den Rat ein.

Die evangelische Friedenskirchengemeinde Bergkamen erhält die neue Glocke für den inzwischen fertig gestellten Glockenturm an der Thomaskirche im Stadtteil Overberge, in

dem bereits die beiden älteren Glocken der Thomaskirche und die Glocke der früheren „Büscher-Stiftung“ aufgehängt wurden.

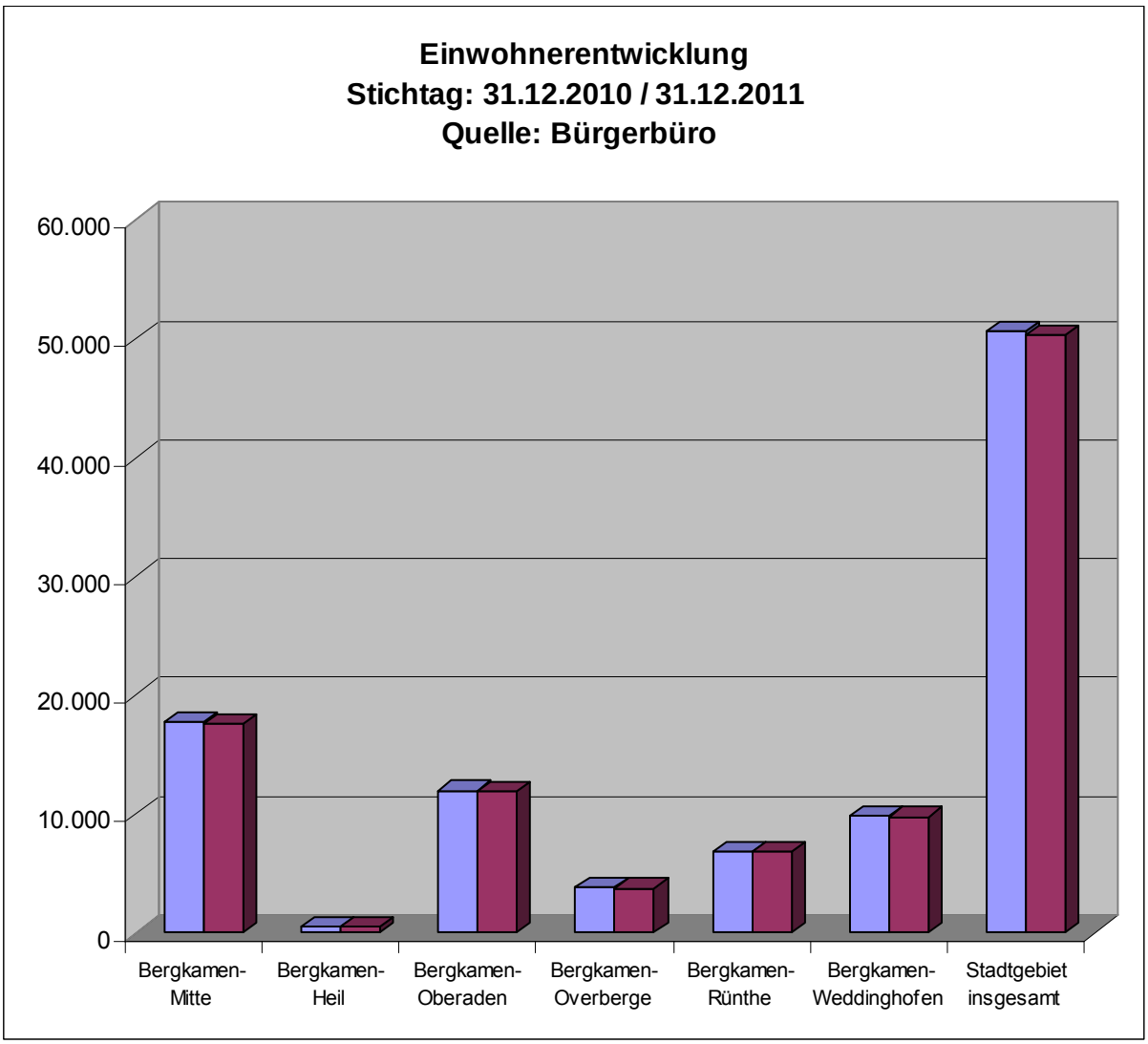
Der Rat der Stadt Bergkamen verabschiedet den Doppelhaushaltsplan für die Jahre 2012 und 2013.

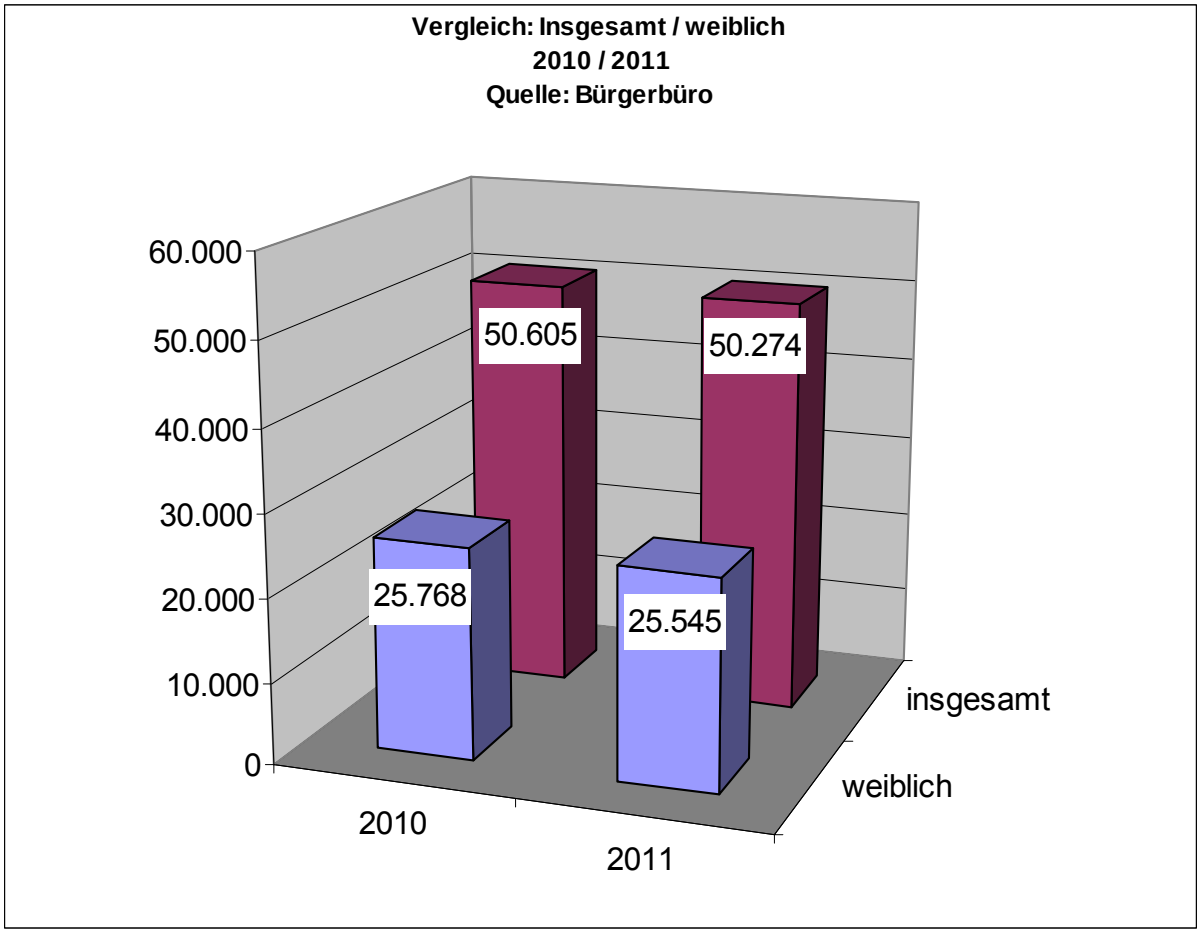
Im Stadtteil Bergkamen-Oberaden entwenden unbekannt gebliebene Diebe vom Friedhof der evangelischen Kirchengemeinde an der Mühlenstraße wenige Tage vor dem Jahreswechsel ein etwa 4 Meter hohes und 2 Meter breites Metallkreuz sowie Rinnen und Abflussrohre der Trauerhalle. Das Metallkreuz war erst vor wenigen Jahren umgesetzt worden, ursprünglich stand es auf dem alten Kommunalfriedhof in Bergkamen-Mitte.

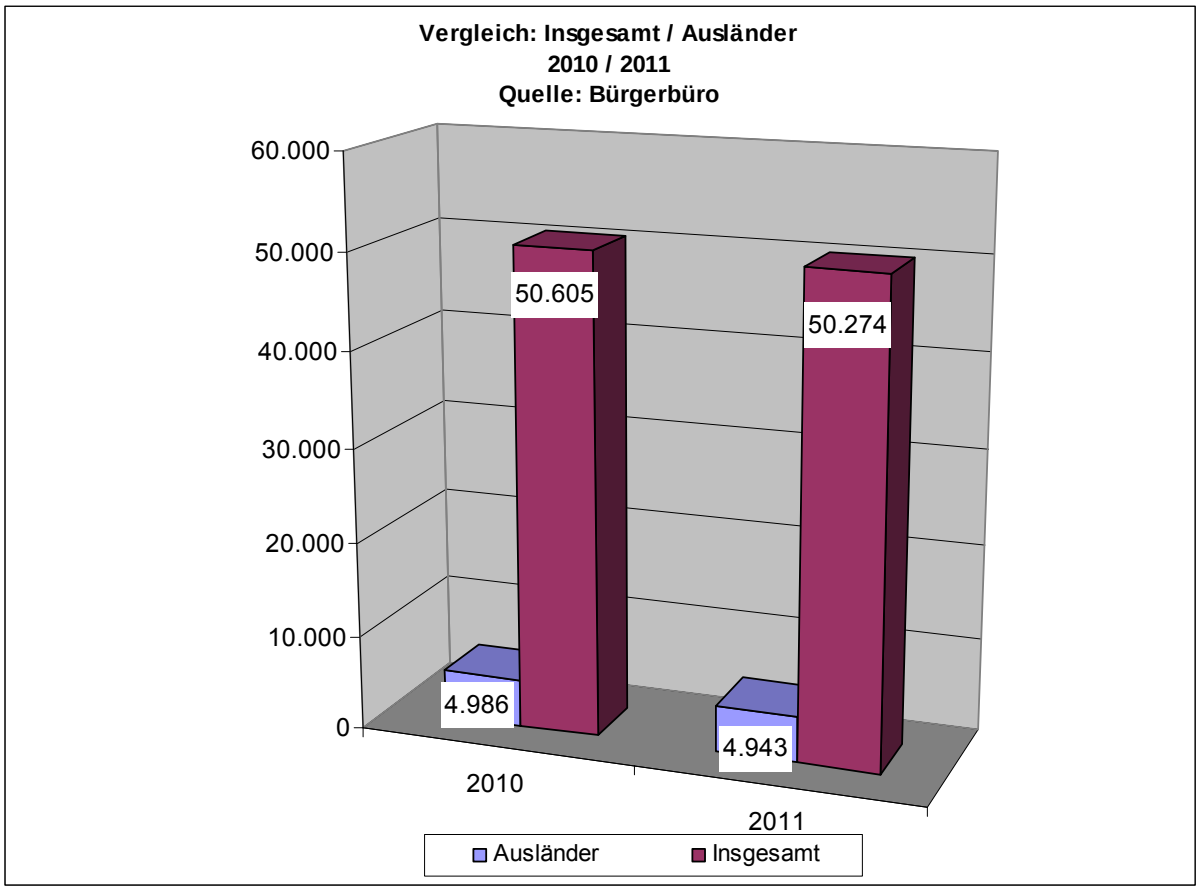
Ein traditionsreicher Verein im Stadtteil Oberaden, der 1903 gegründete Geflügelzuchtverein Oberaden, löst sich zum Jahresende auf; der Vereinszweck hat sich überlebt, die Mitglieder sehen keine Zukunftsperspektive mehr.

Am 31.12.2011 hat die Stadt Bergkamen 50.274 Einwohner (ohne NW), die Einwohnerzahl ist also im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres um 331 gesunken.

Einwohnerstatistik




Vergleich: Insgesamt / weiblich
2010 / 2011
Quelle: Bürgerbüro
60.000
50.000
40.000
30.000
20.000
10.000
0
50.605
50.274
25.768
25.545
insgesamt
weiblich
2010
2011


Vergleich: Insgesamt / Ausländer
2010 / 2011
Quelle: Bürgerbüro
60.000
50.000
40.000
30.000
20.000
10.000
0
50.605
50.274
4.986
4.943
2010
2011
Ausländer
Insgesamt

II. Dezernat I

Dezernent
Bürgermeister
Roland Schäfer

Fachdezernat Innere Verwaltung
StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16/ BMB
Fachdezernent
Manfred Turk

Gleichstellungsbeauftragte
Martina Bierkämper

Amtsleiterin des StA 14
Rechnungsprüfungsamt
Silvia von Depka

II.1. **StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16/ BMB**

Fachdezernat Innere Verwaltung

Zentrale Dienste, Organisationsangelegenheiten und Statistik

In den vergangenen Jahren 2010 und 2011 haben sich diverse Veränderungen und Neuerungen ergeben.

Im Einzelnen sind folgende Sachverhalte im Berichtszeitraum zu erwähnen:

Wahlen

Nach dem sogenannten Superwahljahr 2009 mit Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl fand in den Jahren 2010 und 2011 lediglich die Landtagswahl im Jahr 2010 statt.

Naben dem erheblichen finanziellen und logistischen Aufwand mussten eine Vielzahl von Wahlhelfern gefunden und anschließend verpflichtet werden. Aufgrund der Bereitschaft der Bergkamener Bevölkerung sowie der Verwaltungsmitarbeiter konnte die ordnungsgemäße Durchführung der Landtagswahl sichergestellt werden.

Das Wahlergebnis der Landtagswahl ist auf der Homepage der Stadt Bergkamen nachzulesen.

Neue Kommunale Finanzwirtschaft

Die Umstellung von der kameralen zur doppischen Buchführung im Rahmen der Neuen Kommunalen Finanzwirtschaft (NKF) hat auch im Berichtszeitraum immer wieder zu kleineren Problemen geführt.

Weiterhin sind durch die Einführung des NKF in der Kommunalverwaltung neue gesetzliche Bestimmungen in Kraft getreten die zu notwendigen Änderungen bei einigen Dienstanweisungen geführt haben. Diese Änderungen wurden weitestgehend abgeschlossen.

Überprüfung/ Arbeitsplatzuntersuchungen

Im Untersuchungszeitraum wurde der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) überprüft. Der Prüfungsbericht wurde ausgewertet und Anregungen und Handlungsempfehlungen zum Großteil umgesetzt.

In den Aufgabenbereich des FDI/ Organisation fallen unter anderem auch die hausinternen Arbeitsplatz- und Organisationsuntersuchungen. Im Berichtzeitraum wurden insgesamt 5, zum Teil umfangreiche Untersuchungen, durchgeführt.

Die erforderlichen Maßnahmen aufgrund der Feststellungen der Arbeitsuntersuchungen konnten bereits umgesetzt werden.

Arbeitssicherheit

Aufgrund der veränderten Personalstrukturen der Stadt Bergkamen wurde die Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel neu organisiert. Eine externe Elektrofachkraft schulte alle städtischen Hausmeister als „elektrotechnisch unterwiesene Personen“ die nunmehr die Überprüfung nach einem vorgegebenen Zeitplan eigenständig durchführen.

Nichtraucherschutzgesetz

Zum 01.01.2008 ist das Nichtraucherschutzgesetz in Kraft getreten. Aus diesem Grund wurde im Rathaus ein Raucherraum eingerichtet. Aufgrund der starken Rauchentwicklung war es zwingend erforderlich ein Luftreinigungssystem zum Schutz der nichtrauchenden Mitarbeiter anzuschaffen. Das Luftreinigungssystem wurde im Jahr 2010 eingebaut und in Betrieb genommen.

Gästehaus Spontan in Rünthe

Zum 01.04.2010 nahm das frisch renovierte Gästehaus im Jugendheim Spontan in der Marina Rünthe seinen Betrieb auf. Vorab wurden erhebliche Renovierungen und Veränderungen des Gästehauses vorgenommen und die Räumlichkeiten mit neuen Möbeln ausgestattet.

Ratsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachämtern ist das Ratsbüro für die Vor- und Nachbereitung der Rats- und Ausschusssitzungen zuständig. Über die Anzahl der Sitzungen sowie der behandelten Tagesordnungspunkte informiert die nachfolgende Übersicht:

	Anzahl der Sitzungen		Behandelte Tagesordnungs-punkte	
	2010	2011	2010	2011
Rat	8	7	138	121
Haupt- und Finanzausschuss	9	8	119	129
Betriebsausschuss	4	4	54	49
Rechnungsprüfungsausschuss	2	2	9	8
Jugendhilfeausschuss	8	6	51	34
Unterausschuss Jugendhilfeplanung	1	0	4	0
Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung	4	4	27	24
Wahlprüfungsausschuss	1	0	3	0
Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung	6	4	35	23
Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr	6	6	59	59
Kulturausschuss	5	3	31	27
Ausschuss für Familie, Soziales und Senioren	4	5	22	24
Wahlausschuss	1	0	1	0
Behindertenbeirat	2	2	11	9
Integrationsrat	5	4	29	17

Informationen über die Zusammensetzung des Rates der Stadt Bergkamen und seiner Ausschüsse, die gewählten Stadtverordneten sowie die Ortsvorsteher finden sie im Ratsinformationssystem.

Ehrungen aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen

Gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern führte Bürgermeister Roland Schäfer folgende Ehrungen durch:

Altersjubiläen	2010	2011
80. Geburtstag	395	334
90. Geburtstag	76	101
95. Geburtstag	22	16
100. Geburtstag	3	2
101. Geburtstag	2	3
102. Geburtstag	0	1

Ehejubiläen	2010	2011
Goldene Hochzeit	163	174
Diamantene Hochzeit	29	55
Eiserne Hochzeit	1	5
Gnadenhochzeit	1	2

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Gemäß § 24 GO NRW hat jede Person das Recht, einzeln oder gemeinsam mit anderen schriftliche Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu richten. In den Jahren 2010 und 2011 wurde einmal von diesem Recht Gebrauch gemacht.

Antrag vom	Grund
06.04.2011	Sperrung landwirtschaftlicher Weg zwischen der Lünener Straße (B61) und dem Pantenweg in Bergkamen-Oberaden

Statistik

Das Fachdezernat Innere Verwaltung ist als Erhebungsstelle verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung von Statistikerhebungen, die von Seiten des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (NRW) erfolgen.

Ziele der Erhebungen sind die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen.

Die **Ergebnisse** der Erhebung sind statistische Grundlage für

die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen,

die Ermittlung der Betriebsgrößenstruktur, des Vieh- und Fleischbestandes sowie der Nutzung der Bodenflächen und der Beurteilung der Marktlage,

die regelmäßige Vorausschätzung der künftigen Angebots- und Preisentwicklung,

Untersuchung des Strukturwandels,

Entscheidungen und Maßnahmen auf nationaler und supranationaler Ebene, die vielfach der Landwirtschaft zu Gute kommen.

Zu den Aufgaben der Erhebungsstelle zählen u. a.:

Gewinnung, Unterrichtung, Verpflichtung und Beaufsichtigung von Erhebungsbeauftragten

Verteilung der Erhebungsunterlagen über die Erhebungsbeauftragten an die Auskunftspflichtigen

Termingerechte Rücknahme und Prüfung der Erhebungsunterlagen auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie ggf. Ergänzung und Berichtigung

Erinnerung säumiger Auskunftspflichtiger

Die Erhebungen werden zum größten Teil im Wege eines **repräsentativen** Erhebungsverfahrens durchgeführt; d. h. dass lediglich rd. 20 % der Betriebe im Wege eines Zufallprinzips zur Erhebung herangezogen werden.

Die Betriebsinhaber sind zur wahrheitsgemäßen und vollständigen Auskunft **verpflichtet**.

Folgende Erhebungen wurden in den Jahren 2010 und 2011durchgeführt:

Jahr 2010		
Bezeichnung der Statistik	**Erhebungsverfahren**	**befragte Betriebe in Bergkamen**
Landwirtschaftszählung (Agrarstrukturerhebung, Bodennutzungshaupterhebung, Viehbestände, Erhebung landwirtschaftliche Produktionsmethoden)	repräsentativ	40

	Jahr 2011
Bezeichnung der Statistik	
Zensus 2011	Informationsdienst für anfragende Bürger

Personalmanagement

Beschäftigtenstruktur

Die Beschäftigtenstruktur der Stadtverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigtenstruktur lt. Stellenplan (Stand 31.12.2011)

	Männer					Frauen					Anteil der
	Ganztags-	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-	Ganztags-	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-	Frauen in %
	kräfte	Personen	Volumen		kapazität	kräfte	Personen	Volumen		kapazität	
1999	218	6	3,06	2	221,06	92	87	50,69	6,78	142,69	**39,23**
2000	218	7	4,03	1	222,03	94	94	54,69	5,78	148,69	**40,11**
2001	213	5	2,66	1	215,7	102	97	54,57	10,93	156,55	**42,06**
2002	220	6	3,58	-	223,58	101	101	57,43	10,93	158,48	**41,48**
2003	220	6	3,58	2	223,58	96	105	57,85	13,93	154,85	**40,92**
2004	206	8	5,02	2	211,02	89	97	54,82	19,65	143,82	**40,53**
2005	205	17	5,34	2	210,34	96	97	54,94	14,44	150,94	**41,78**
2006	204	24	7,47	2	211,60	96	108	59,65	11,31	155,65	**42,38**
2007	212	21	6,65	3,83	218,65	103	104	57,18	13,01	160,18	**42,28**
2008	208	18	7,61	4	215,61	100	98	55,09	18,35	155,09	**41,84**
2009	209	19	7,76	3	216,76	97	102	57,51	21,35	154,51	**41,62**
2010	203	18	7,24	3	210,24	96	106	59,58	18,85	155,58	**42,53**
2011	198	24	8,96	2,23	206,96	97	114	62,37	22,72	159,37	**43,50**
incl. Befristungen:											
2004	217	9	5,52	2	222,52	103	116	65,97	19,65	168,97	**43,16**
2005	216	18	6,99	2	222,99	110	117	66,53	14,44	176,53	**44,19**
2006	226	34	13,93	2	240,06	106	129	70,56	12,31	176,56	**42,38**
2007	234	24	8,15	3,83	242,15	114	123	66,84	13,01	180,84	**42,75**
2008	226	21	8,05	4	234,05	114	136	77,10	18,85	191,10	**44,95**
2009	226	34	11,02	3	237,02	109	146	77,96	21,35	186,96	**44,10**
2010	221	36	11,84	3	232,84	109	142	79,79	18,85	188,79	**44,78**
2011	204	51	22,97	2,23	226,97	105	153	81,65	22,72	186,65	**45,13**

Frauenförderung

Die Zielvorgaben des Frauenförderplanes prognostizierten für das Jahr 2011 keine große Veränderung des Frauenanteils bei der Stadt Bergkamen. Der Frauenanteil betrug am 31.12.2010 42,53% und hat sich zum **Stichtag 31.12.2011** auf **43,5%** erhöht. Um diese Situation zu analysieren, wurden die Daten des Berichtes für das Jahr 2011 mit denen des Berichtes für das Jahr 2010 verglichen, um Entwicklungen erkennen zu können.

Bei der Berechnung des Frauenanteils muss berücksichtigt werden, dass die Frauen, die Elternzeit oder sonstigen unbezahlten Urlaub in Anspruch nehmen, als sogenannte „Beurlaubte" getrennt erfasst werden und nicht in die statistische Personalkapazität einfließen. Zur Vertretung der beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden befristet Beschäftigte eingestellt. Sie dürfen aufgrund der Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes allerdings nicht in den statistischen Frauenanteil einfließen. Diese Verringerung der „weiblichen" Personalkapazität führt daher zu einem geringeren Frauenanteil.

Um zu verdeutlichen, wie hoch der tatsächliche Anteil der beschäftigten Frauen bei der Stadt Bergkamen ist, wurde erstmalig für den Bericht des Jahres 2004 die Anzahl der befristet Beschäftigten gesondert erfasst und in den folgenden Jahren entsprechend fortgeschrieben. **Inklusive dieser Befristungen** ergibt sich im Jahr 2011 ein Frauenanteil von **45,13%** (2010 = 44,78 %).

Der Anstieg des Frauenanteils begründet sich insbesondere dadurch, dass mehr Männer als Frauen aus dem aktiven Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt Bergkamen ausgeschieden sind und überwiegend Frauen aus der Elternzeit zurückgekehrt sind.

Besonders hervorzuheben ist, dass im Vergleich zum Jahr 2010 der **Frauenanteil im höheren Dienst bei den Angestellten, Beamtinnen und Beamten von 21,74% auf nun 25%** relativ hoch angestiegen ist. Ursache dafür ist das Ausscheiden von Männern und die dadurch bedingte Einstellung bzw. Höhergruppierung von Frauen.

Noch deutlicher wird diese Entwicklung bei der Struktur der Führungsebene. Hier konnte ein Anstieg von fast 8% verzeichnet werden. **Der Frauenanteil bei den Führungskräften beträgt nun 38,33%.**

Betrachtet man die Berufsgruppen **ohne Arbeiterinnen und Arbeiter** und wertet nur die Anzahl der Angestellten, Beamtinnen und Beamten aus, wird die Parität zum 31.12.2011 mit einem **Frauenanteil von 50,31%** erstmalig übertroffen.

Ausbildungsbereich

Zahl der Auszubildenden

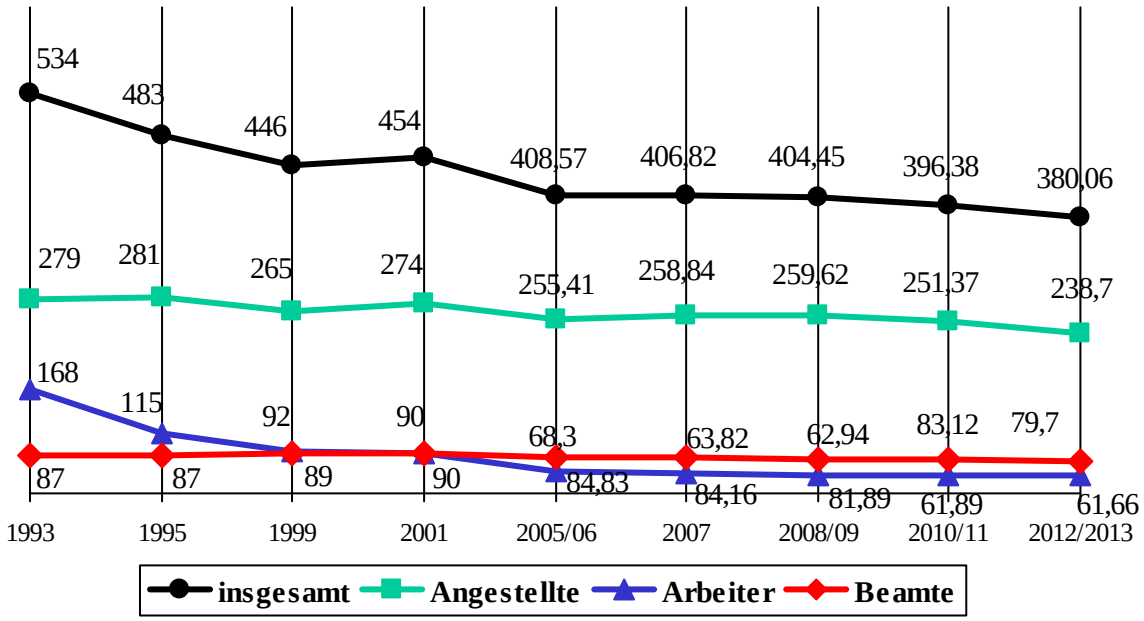
Ausbildungsgang	2010	2011
Beamtenlaufbahn gehobener Dienst	5	5
Verwaltungsfachangestellte	2	1
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste	1	1
Landschaftsgärtner / Landschaftsgärtnerinnen	8	6
Straßenbauer /Straßenbauerin	0	1
Gesamt	16	14

Weitere Kennzahlen aus dem Bereich Personalmanagement können den Budget- und Produktberichten für die Jahre 2010 und 2011 entnommen werden.

Stellenplan

Nachfolgend eine Übersicht über die Stellenplanentwicklung in den letzten Jahren:

Stellenplanentwicklung 1993 – 2012/2013
(ab 2005 vollzeitverrechnete Stellen)



Da seit dem Stellenplan 2005/2006 die Stellen nur noch nach dem tatsächlichen Umfang im Stellenplan geführt werden, ist die Vergleichbarkeit erst ab diesem Zeitpunkt möglich.

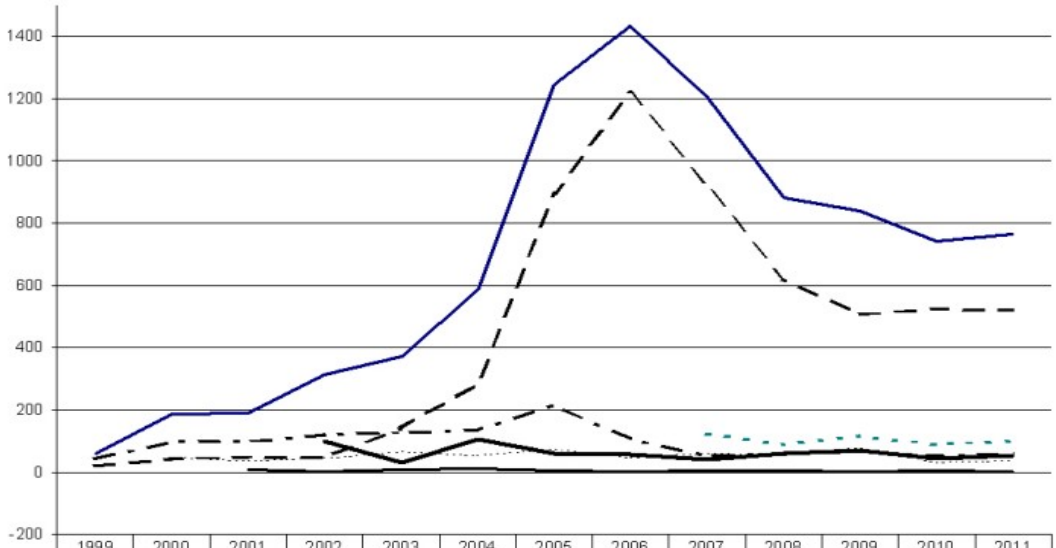
Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement der Stadt Bergkamen wurde 1999 durch Bürgermeister Roland Schäfer ins Leben gerufen, um Anregungen und Beschwerden aus der Bürgerschaft zu bündeln und für kurzfristige Weiterleitung, Umsetzung oder Abhilfe durch die zuständigen Stellen zu sorgen.

Die seitdem entwickelten Bausteine wie

- Bürgermeister vor Ort
- Bürgermeister-Sprechstunde
- Bürgertelefon
- Elektronischer Kummerkasten
- Kummerkasten
- Neubürgerabend

werden regelmäßig von der Bergkamener Bevölkerung in Anspruch genommen.



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	61	185	189	313	370	587	1245	1433	1204	882	839	744	765
Bürgertelefon	19	42	47	46	141	283	894	1219	921	621	506	525	519
Kummerkasten	42	97	98	120	126	135	216	107	53	56	67	51	58
BM-Sprechstunde		46	35	44	64	52	72	46	60	52	79	31	36
BM vor Ort				100	30	106	59	58	40	59	69	43	52
Neubürgerabend			9	3	9	11	4	3	6	6	2	5	1
Direkt an BM									124	88	116	89	99

Das Bergkamener Beschwerdemanagement genießt insgesamt eine hohe Akzeptanz. Insbesondere das Bürgertelefon wurde im Laufe der Jahre immer präsenter. Die Folge war eine verstärkte Inanspruchnahme auch für allgemeine Auskünfte oder Vermittlungen im Hause. Zur Abgrenzung des Bürgertelefons von der Telefonzentrale wurde 2006 der Eintrag im amtlichen Telefonbuch entsprechend verändert. Daraufhin ging die Zahl der Anrufe deutlich zurück und konzentriert sich seitdem inhaltlich wieder auf tatsächliche Anregungen oder Beschwerden.

Städtepartnerschaften

Die Städtepartnerschaften mit Gennevilliers, Taşucu und Wieliczka bestehen seit Ende 1994 bzw. Anfang 1995. Seit 1990 gibt es die freundschaftliche Beziehung zur Stadt Hettstedt.

Die zahlreichen Begegnungen fanden in erster Linie in den ausländischen Partnerstädten statt. Die Austauschmaßnahmen mit Hettstedt blieben auf ihrem niedrigen Niveau konstant.

Herausragend waren im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen:

RUHR.2010: Im Rahmen der Projekte „!SING – DAY OF SONG“, „TWINS-PROJEKT“ sowie „STILL-LEBEN RUHRSCHNELLWEG“ nahmen alleine 192 Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Bergkamen sowie aus allen Partnerstädten teil.

Jugend-Projekte: Sowohl 2010 wie auch 2011 konnten insgesamt 4 große Projekte mit Fördermitteln der EU bzw. des Landes NRW mit den Partnerstädten Gennevilliers, Wieliczka und auch Taşucu realisiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde Marek Filipek – unser langjähriger und für Städtepartnerschaftsfragen in Wieliczka zuständige Partner – als erster Nichtdeutscher für sein Engagement und seine Verdienste um die Partnerschaft zwischen Wieliczka und Bergkamen mit der Silbermedaille der Stadt ausgezeichnet.
Im Zuge des anlässlich des Polen-NRW-Jahres ausgeschriebenen Projektbausteines „Bürgerschaftliches Engagement“ wurde er auf Antrag der Stadt Bergkamen mit einer Urkunde des Landes NRW geehrt.

Weitere Besonderheiten:

2010: Im November wurde Artur Koziol, Bürgermeister der Stadt Wieliczka, mit 57 Prozent der Stimmen in seinem Amt bestätigt.

2011: Im August verabschiedete sich der langjährige Bürgermeister der Stadt Hettstedt, Jürgen Lautenfeld, in den Ruhestand. Im November wurde der 33-jährige Jurist Danny Kavalier mit 59,9% der Stimmen zu seinem Nachfolger gewählt.

Begegnungsstatistik:

Jahr / Stadt	Gennevilliers		Hettstedt		Taşucu		Wieliczka	
	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer
2010	18	297	1	1	6	55	11	152
2011	7	55	2	53	5	51	6	100
Gesamt	25	352	3	54	11	106	17	252

Stadtmarketing

In den Jahren 2010/2011 konnte der Bereich Stadtmarketing unter anderem auf abermals erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen zurückblicken.

Hafenfest

Kontinuierlich weiterentwickelt hat sich Bergkamens größte Open-Air-Veranstaltung – das Hafenfest im Westfälischen Sportbootzentrum - Marina Rünthe. Altbewährtes aber auch viele Neuerungen im Jahre 2011, darunter Bootsparade, Hubschrauberrundflüge, Beachvolleyballturnier mit NRW Top-Teams und Beachclub sowie das größte mobile Aquarium Europas lockten am ersten Juni-Wochenende zigtausende Besucherinnen und Besucher in den Rünther Hafen.

(Fotos: Drei Finken Fotodesign; Andreas Schröder)

Radsport-Westfalenmeisterschaften „Großer Preis der Stadt Bergkamen“

Darüber hinaus ist Bergkamens Veranstaltungskalender im Sommer 2011 um eine Attraktion gewachsen - an Fronleichnam, 23. Juni 2011, wurde seit langem wieder eine Radsport-Veranstaltung (Westfalenmeisterschaft) mit amtierenden Deutschen Meistern ausgetragen. Das letzte Radrennen liegt in Bergkamen bereits über 30 Jahre zurück.

Start- und Zielpunkt war der Marktplatz in Bergkamen-Mitte. Neben diversen Schüler- und Jugendrennen war das Eliterennen der mitreißende Höhepunkt eines interessanten Tages mit über 600 Radrennfahrern. Eigens für die kleinen Besucherinnen und Besucher wurde der „Kid's Cup" – ein 100 Meter Slalom-Parcours – ausgetragen. Die Publikumsresonanz dieser wieder zum Leben erweckten Veranstaltung war mit ca. 3000 Besuchern ebenfalls sehr zufriedenstellend. Insgesamt kamen alle Radsport-Fans und sonstige interessierte Familien bei dieser Veranstaltung und dem guten Begleitprogramm voll auf ihre Kosten. Die Stadt Bergkamen hofft zukünftig auf weitere innerstädtische Radsportveranstaltungen.

FerienEndeParty

Zum Ende der Ferienzeit hat sich die FerienEndeParty auch in den Jahren 2010 und 2011 dynamisch im Bereich „Fahrrad – Tourismus" weiterentwickelt. Die in 2009 zum ersten Mal durchgeführte Fahrradsternfahrt, welche über die Stadtgrenzen Bergkamens hinaus angeboten wurde, war auch in den beiden Folgejahren erfolgreich und gut angenommen. Nicht nur Schüler, sondern auch Familien ließen sich den unterhaltsamen Ausklang zum Ferienende nicht entgehen. Die Party-Band „Deluxe_the radioband" bildete den musikalischen Höhepunkt des Abends.

Lichtermarkt

Der Lichtermarkt war in 2010 und 2011 eine der beliebtesten Abendveranstaltungen in der Region und lockte wieder einmal eine beeindruckende Masse an Besucherinnen und Besuchern nach Bergkamen-Mitte. Deutlich wird hierbei, dass der Besucherandrang stetig zuzunehmen scheint und Menschen von immer weiter entfernten Regionen an diesem besonderen Abend im Jahr auf den Stadtmarkt strömen - nicht zuletzt durch die von Jahr zu Jahr qualitativ hochwertiger werdenden Künstler- und Lichtkunstdarbietungen. So wurde im Jahr 2010 erstmalig eine Bühne auf dem unteren Marktbereich mit spektakulären Feuerinszenierungen aufgebaut. Diese Neuerung erwies sich als absoluter Publikumsmagnet. Der Lichtermarkt 2011 bestach neben einem erstmals organisierten romantischen Licht-Konzert in der St. Elisabeth-Kirche mit aufregender Lufttanz-Akrobatik über den Marktdächern - das war auch das Highlight des Abends.

(Fotos: Drei Finken Fotodesign; Andreas Schröder)

Jubiläumswald

Um die Bedeutung des Waldes und eines jeden Baumes zu unterstreichen, wurde im Bergkamener Jubiläumsjahr (40 Jahre Stadt Bergkamen, 30 Jahre Rathaus) in 2006 in Kooperation mit dem Hellweger Anzeiger die Tradition des Jubiläumswaldes aufgenommen. Als Pate des Bergkamener Jubiläumswaldes konnte die Firma Röttger Galabau GmbH & Co. KG gewonnen werden. Auf der Fläche zwischen Hauptfriedhof und Kuhbachtrasse können Interessierte an festgelegten Terminen im Frühjahr und Herbst einen Baum für ein ganz besonderes Ereignis (z.B. Hochzeit, Geburt oder runde Geburtstage) pflanzen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde im zweiten Halbjahr 2008 die erste Erweiterungsfläche eingeweiht und im April 2011 eine weitere angrenzende Fläche mit als Pflanzfläche in Betrieb genommen. Bei der 12. Pflanzung am 05.11.2011 wurde mit 44 Baumbestellungen ein neuer Rekord erreicht. Der Baumbestand ist nunmehr auf 309 Bäume angewachsen.

Anzahl der Baumbestellungen zu den Pflanzterminen 2010/11 und Vergleich Vorjahre:

17.04.2010	24	GESAMT 2006/07	99
20.11.2010	35	GESAMT 2008/09	84
09.04.2011	23	GESAMT 2010/11	126
05.11.2011	44		
GESAMT 2010/11	126		

(Foto: Stadt Bergkamen)

Internetangebot

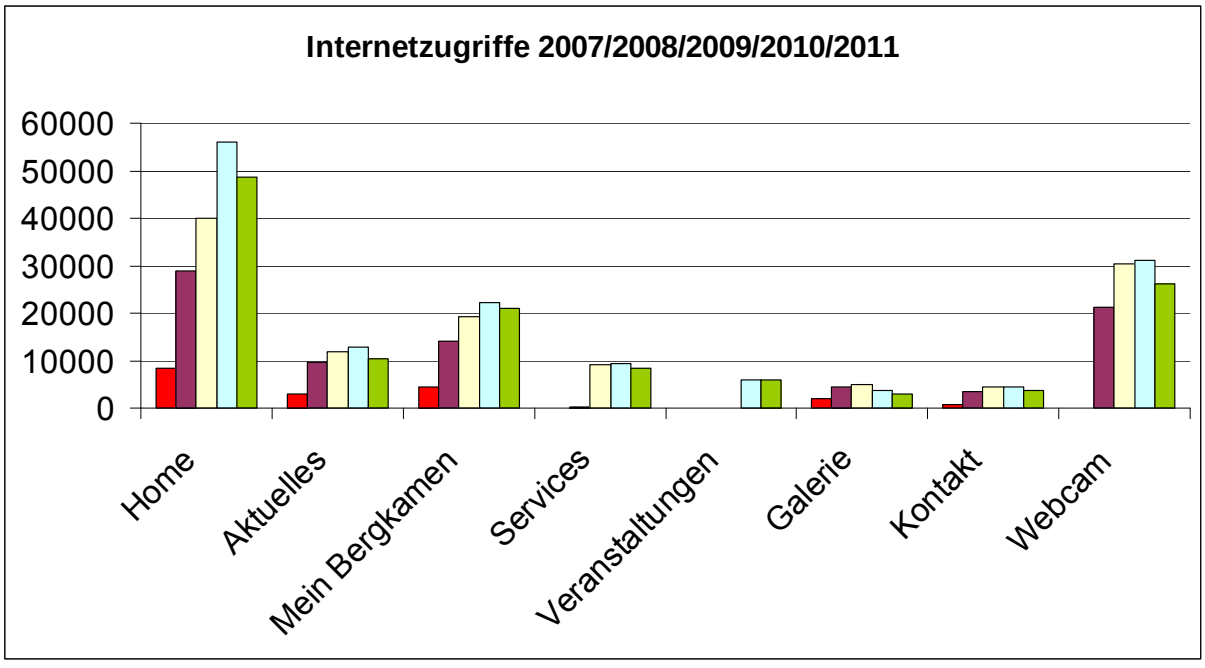
Ende 2011 wurde das Bürgerportal unter der Rubrik „Veranstaltungen“ um die Reiter „Allgemeiner Termin-Überblick“ und „Städtischer Termin-Überblick“ erweitert.

Der Online-Shop wurde um weitere Artikel (u. a. Stockfahne, Stadt-Prosecco) aufgewertet.

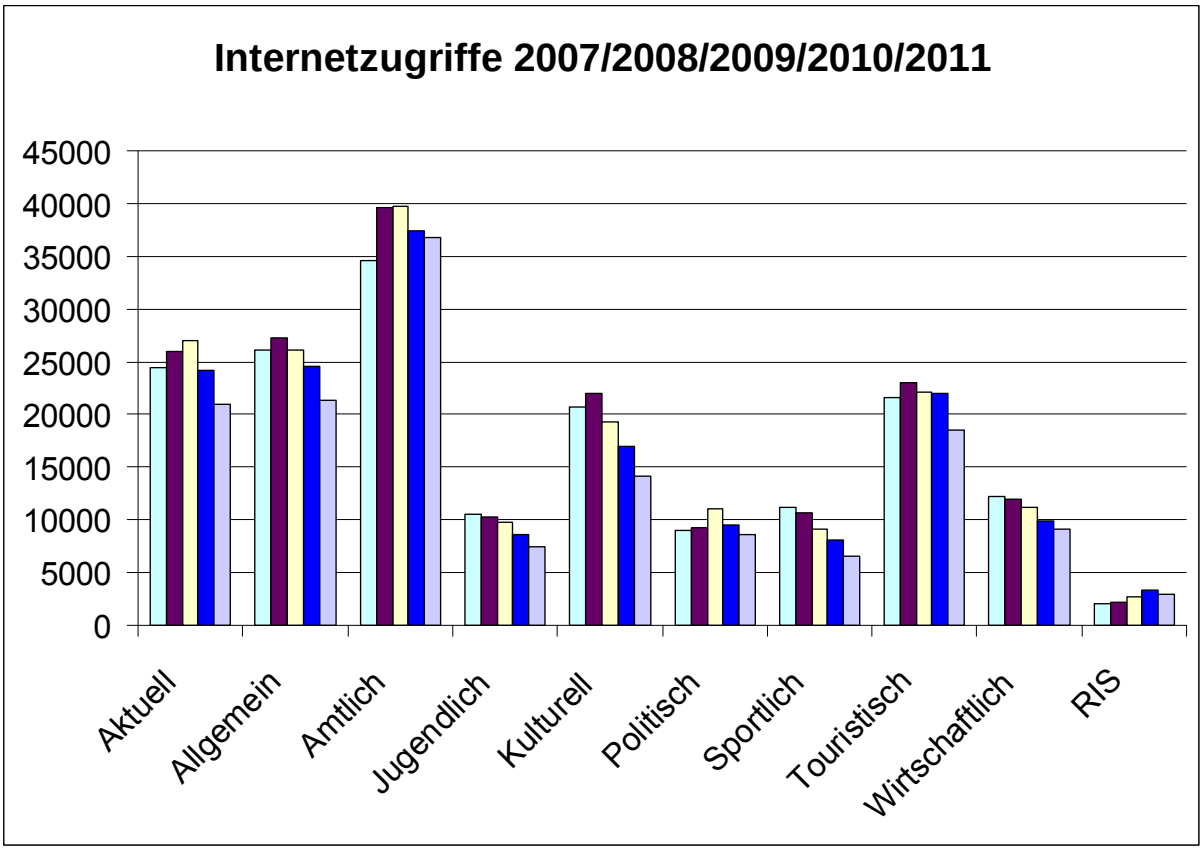
Es wurden erste Schritte zur Neugestaltung des städtischen Internet-Angebotes, insbesondere die Zusammenführung von „bergkamen.de“ und „bergkamen.info“ erarbeitet. Im kommenden Jahr wird das Internet-Angebot der Stadt Bergkamen mit einem klar gegliederten Aufbau unter der Adresse „www.bergkamen.de“ abzurufen sein.

Nachfolgende Grafiken zeigen die aktuellen Zugriffszahlen (bis 06/11) auf die beiden Internetseiten www.bergkamen.info und www.bergkamen.de:

Zugriffe auf www.bergkamen.info:



Zugriffe auf www.bergkamen.de:



Archiv

Nach den Ortsteilen Mitte, Rünthe und Oberaden verfügt nun auch Overberge über eine eigene Chronik. Das 120 Seiten umfassende Werk von Stadtarchivar Martin Litzinger konnte ab Verkaufsstart 26. November bis zum 31. Dezember 2011 bereits 253 Mal verkauft werden.

Wirtschaftsförderung

Die ausgesprochen günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Berichtszeitraum 2010 und 2011 haben auch die Aktivitäten der kommunalen Wirtschaftsförderung maßgeblich positiv beeinflusst.

Dabei haben sich in nahezu allen Bereichen die Kennziffern die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung herangezogen werden können, in Bergkamen nachhaltig verbessert. Diese Verbesserungen betrafen dabei neben dem Arbeitsmarkt auch die positive Entwicklung bei der Nachfrage nach gewerblichen Bauflächen. Auch die Entwicklung der Kaufkraftkennziffern und der damit zusammenhängenden Kaufkraftbindung deutet darauf hin, dass Bergkamen in besonderer Weise von der wirtschaftlichen Entwicklung der beiden letzten Jahre profitiert hat.

Die klassischen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung umfassten auch für den Zeitraum 2010/11 neben der Bestandspflege so unterschiedliche Aufgabenfelder wie Neuansiedlungen, Entwicklung neuer und Modernisierung bestehender Gewerbegebiete, Existenzgründungsberatungen bis hin zur Durchführung von Informationsveranstaltungen.

Die Bestandspflege gilt gemeinhin als die wichtigste Aufgabe der lokalen Wirtschaftsförderung. Hierbei umfasst das Aufgabenspektrum die Bereiche

- Bereitstellung gewerblicher Bauflächen

Im Zuge von Betriebserweiterungen bzw. Betriebsverlagerungen ist es im Berichtszeitraum verstärkt zu entsprechenden Flächenanfragen gekommen. So wurden in 2010 von ortsansässigen Unternehmen Flächen in einer Größenordnung von rund 23.000 qm nachgefragt. Für das Jahr 2011 lag die entsprechende Nachfrage mit ca. 62.000 qm deutlich darüber. Die tatsächlich vermarkteten Flächen hatten in 2010 eine Größenordnung von 6.265 qm und 14.100 qm in 2011.

Betriebsverlagerung der Firma M + S Automobile (Foto: Stadt Bergkamen)

- Fördermittelberatungen

Regelmäßig werden bei Ansiedlungsgesprächen neben erforderlichen Flächenbedarfen immer auch Fragen zur Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel gestellt. Bis Mitte 2011 war das wichtige Förderinstrument „Beantragung von Investitionszuschüssen ausgesetzt, sodass sich die Fördermittelberatung lediglich auf die verschiedenen Darlehens- und Bürgschaftsprogramme beschränken musste. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass die Anzahl der Fördermittelberatungen und damit auch die Beantragung solcher Mittel in den beiden letzten Jahren rückläufig waren.

- Behördenlotse

Die kommunale Wirtschaftsförderung gilt in vielen Fällen als zentrale Anlaufstelle für die Gewerbetreibenden in Bergkamen. In Abhängigkeit der jeweiligen Fragestellungen der Betriebe werden die entsprechenden Fachabteilungen zu den Beratungsgesprächen hinzugezogen.

- Betriebsbesichtungen und Informationsveranstaltungen

Seit einigen Jahren führt die kommunale Wirtschaftsförderung Betriebsbesichtigungen im Stadtgebiet durch. Dabei dienen diese Besuche dem beiderseitigen Gedankenaustausch mit der Zielsetzung, den Unternehmen die Dienstleistungen der Stadt transparent zu machen. Insgesamt wurden in den Jahren 2010 und 2011 zehn Betriebe in Begleitung des Bürgermeisters besucht. Daneben organisierte die Wirtschaftsförderung in den beiden letzten Jahren auch wieder sehr erfolgreich den Unternehmerstammtisch. Hier wurde in lockerer Atmosphäre zu aktuellen Entwicklungen in Bergkamen informiert.

Betriebsbesichtigung der Chemtura Organometallics GmbH (Foto: HA Stefan Milk)

Neben der Bestandspflege bildet die Neuansiedlung von Betrieben ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld der Wirtschaftsförderung. Lag die Flächenanfrage externer Unternehmen in 2010 noch bei rund 37.000 qm ist die Nachfrage im Jahr 2011 auf rund 114.000 qm angestiegen. Unternehmensansiedlungen konnten insbesondere im Bereich des Gewerbe- und Industriegebietes Rünthe realisiert werden. Entlang der Industriestraße konnte namhafte Unternehmen aus der Modebranche für den Standort Bergkamen gewonnen werden.

Verwaltungsgebäude der Steilmann GmbH (Foto: Stadt Bergkamen)

Die Entwicklung neuer sowie die Modernisierung bestehender Gewerbe- und Industriegebiete ist ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der kommunalen Wirtschaftsförderung. So ist es der Stadt Bergkamen in den Jahren 2010/11 gelungen als eine der ersten Kommunen in Nordrhein-Westfalen für den flächendeckenden Ausbau eines hochmodernen Glasfasernetzes in erheblichem Umfang Fördermittel zu akquirieren.

Ebenfalls konnten in den beiden zurückliegenden Jahren die erforderlichen planungsrechtlichen Verfahren zum Logistikpark A 2 abgeschlossen werden. Mit der Erschließung des 1. Bauabschnitts im Herbst 2011 tritt dieses Vorhaben nun in seine entscheidende Phase.

Erschließung des 1. Bauabschnitts des Logistikparks A 2 (Foto: HA Stefan Milk)

Der Bereich der Existenzgründungsberatung wird seit einigen Jahren über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna abgedeckt. Die WFG ist ein zertifizierter Standort des „Startercenters NRW Westfälisches Ruhrgebiet“. In den beiden Jahren 2011 und 2012 hat es insgesamt fast 170 Existenzgründungsberatungen mit Bergkamenern gegeben. Generell ist festzustellen, dass die Nachfrage nach solchen Beratungsleistungen in den letzten Jahren leicht rückläufig ist.

Berufliche Beratung für Frauen und Mädchen

In Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Bergkamen und der Agentur für Arbeit Hamm wurden in den Jahren 2010 und 2011 vier Informationsveranstaltungen für Berufsrückkehrerinnen durchgeführt, an denen insgesamt 21 Frauen teilnahmen. Darüber hinaus wurden 14 Einzelberatungen in den Bereichen Existenzgründung durch Frauen und beruflicher Wiedereinstieg durchgeführt. Insgesamt wurden demnach 35 Frauen durch Beratung unterstützt.

Des Weiteren wurden die Aktivitäten in Bergkamen anlässlich des jährlich stattfindenden Girls’ Day koordiniert, dessen Ziel es ist, Mädchen verstärkt für technisch orientierte Berufe zu gewinnen. In 2010 schnupperten 145 Mädchen am Girls’ Day in 9 Betrieben und Institutionen in „männertypische“ Berufsbilder, in 2011 waren es 191 Mädchen in 13 Betrieben und Institutionen.

Mit der „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna mbH arbeitete die kommunale Wirtschaftsförderung weiterhin eng zusammen. Im Zeitraum 2010/2011 fanden vier Beratungstage der Koordinierungsstelle in Bergkamen in den Räumen der Volkshochschule statt. Insgesamt wurden durch die Koordinierungsstelle

24 Frauen mit Wohnort Bergkamen beraten, zum Teil auch in Einzelberatungsgesprächen in Unna. Schwerpunktthemen waren der berufliche Wiedereinstieg und die Weiterbildung/ -sförderung. Zudem fanden zwei Arbeitgeberberatungen zum Thema „Familienfreundlichkeit in Unternehmen“ statt.

Die kommunale Wirtschaftsförderung arbeitete in 2010/2011 bezogen auf dieses Themenfeld aktiv in verschiedenen Netzwerken mit, wie dem Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk, dem Frauentagsvorbereitungsteam, dem Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna, dem Beratungsnetzwerk Wiedereinstieg sowie dem Kooperationsnetzwerk für Alleinerziehende.

Tourismusförderung

Um die touristische Attraktivität der Stadt Bergkamen zu steigern, führte die Verwaltung in den Kalenderjahren 2010 und 2011 zahlreiche Maßnahmen durch. Direkt zu Jahresbeginn 2010 wurde die Tourismusbroschüre „Bergkamen – Lust auf Entdecken und Erleben“ veröffentlicht, mit der Bergkamen als attraktives Ausflugs-/Reiseziel bekannt gemacht wurde. Die erste Auflage von 5.000 Stück war schon Anfang 2011 vergriffen, so dass in 2011 bereits ein Nachdruck erfolgte.

Im April 2010 eröffnete das Gästehaus in Rünthe unter neuem Namen („Gästehaus Marina Nord“) und mit einem neuen Pächter. Insgesamt verfügt das Haus über 26 Betten und einen kleinen Zeltplatz. Die Nutzung des Hauses durch Übernachtungsgäste konnte im Vergleich zu der Nutzung vor der Renovierung bereits mehr als verdreifacht werden (Übernachtungen in 2010: 1.298, in 2011: 1.730). Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in der Stadt wurde somit erweitert und Interessierten steht erstmalig ein Zeltplatz in Bergkamen zur Verfügung.

Im Mai 2010 wurde der Radwanderweg „Deutsche Fußballroute NRW“, der durch Bergkamen führt, offiziell eingeweiht. Ziel der Stadt Bergkamen ist es, sich bei den Nutzern als Übernachtungsstation zu etablieren, damit am Standort touristische Umsätze generiert werden können. Für die Radler sind hier insbesondere die Angebote der zertifizierten Bett&Bike-Betriebe Neumanns’ Nautilus und Gästehaus Marina Nord attraktiv.

Zur Verbesserung der Besucherlenkung in der Marina Rünthe wurde eine Stadtplan-Infotafel aufgestellt, eine kleine Tourismusinformation auf dem Wohnmobilstellplatz mit Fahrradverleih eingerichtet und diese nebst Selbstinformationsterminal ausgeschildert. Gäste können sich durch die Ausschilderung in der Marina besser orientieren und sie haben einen einfacheren Zugang zu touristischen Informationen.

Die Touristikbörse auf dem Hafenfest wurde 2010 und 2011 unter Einbeziehung der lokalen touristischen Anbieter deutlich erweitert. Seit 2010 präsentieren sich Bergkamener Angebote, wie z.B. die Personenschifffahrt, das Umweltzentrum Westfalen oder auch die Salzgrotte, gemeinschaftlich unter einem Dach. Dieser Ansatz soll zukünftig weiter verfolgt und ausgebaut werden. Gleichzeitig verstärkte die Stadt Bergkamen ihre Kommunikation nach außen durch Präsenz und/oder Prospektverteilung auf touristischen Messen bzw. Veranstaltungen mit touristischem Charakter, wie z.B. BOOT, DO-City bewegt sich, NRW-Tage und fahrradtouristische Veranstaltungen (Fahrradsommer der Industriekultur in Bochum, Sattelfest in Hamm, etc.).

In Kooperation mit der VHS bildete der Archivar im Jahr 2010 eine Gruppe neuer Gästeführer aus („Gästeführerring Bergkamen“), die seit 2011 selbstständig Stadt- und Themenführungen anbietet. Themenschwerpunkte der buchbaren Führungen sind: das Römerlager Oberaden, die Spuren des Bergbaus, der Nordberg, das Westfälische Sportbootzentrum Marina Rünthe, die Bergehalde Großes Holz sowie einzelne Stadtteile.

Im Mai 2011 wurde die neue Kanu-Einstiegsstelle an der Lippe östlich angrenzend an das Gelände der Ökologiestation in Betrieb genommen. Damit verfügt die Stadt nun über eine qualitativ hochwertige Infrastruktur für geführte Kanutouren, die derzeit vom Umweltzentrum Westfalen und der Lippetouristik GmbH genutzt wird.

(Foto: Manfred Bußmann)

Nach intensiven Gesprächen der Stadt Bergkamen und des Veranstalters Lippetouristik GmbH mit dem Regionalverband Ruhr als Eigentümer der Bergehalde Großes Holz war es möglich, im Juli 2011 die erste geführte Geocachingtour auf der Bergehalde Großes Holz stattfinden zu lassen. Beim Geocaching handelt es sich um eine moderne Schnitzeljagd, bei der mit Hilfe von Hand-GPS, Peilkompass und Fernglas verschiedene Aufgaben und Rätsel zu lösen sind. Mit dem Geocaching sind die Aktionsmöglichkeiten für Touristen in der Stadt Bergkamen durch ein weiteres attraktives, buchbares Angebot ergänzt worden.

Im August 2011 wurde der Fahrradstadtplan „Radeln in Bergkamen“ veröffentlicht, in dem sämtliche lokalen Radwege und überregionalen Radfernrouten verzeichnet sind. Zudem finden Touristen auf der Rückseite Informationen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten entlang der Strecken sowie vier Routenvorschläge zum Entdecken der Stadt ausgehend von der Marina Rünthe. Auch die gekennzeichneten Wanderwege sind aufgeführt. Mit diesem Produkt steht Touristen ein hervorragendes Hilfsmittel zur Verfügung, Bergkamen auf eigene Faust zu erkunden.

(Foto: HA Stefan Milk)

Durch die insgesamt zuvor aufgeführten Maßnahmen wurde die touristische Infrastruktur in Bergkamen deutlich verbessert und es konnte eine spürbare Qualitätssteigerung erreicht werden. Durch die umfangreichen touristischen Werbemaßnahmen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 ist die allgemeine Aufmerksamkeit in Bezug auf Reisen in das Ruhrgebiet deutlich gestiegen. Die Übernachtungszahlen verzeichnen zweistellige Zuwächse.

Datum	Übernachtungen in Bergkamen	Steigerung zum Vorjahr
31.12.2009	6.240	
31.12.2010	11.195	79,4 %
30.12.2011	14.369	28,4 %

(Quelle: IT.NRW, Berücksichtigung von Beherbergungsbetrieben mit > 8 Betten)

Der signifikante Anstieg der Übernachtungszahlen von 2009 auf 2010 ist zum Teil der Eröffnung des Gästehauses Marina Nord (1.298 Übernachtungen in 2010) und der erstmaligen Berücksichtigung der Übernachtungen auf dem Wohnmobilhafen in der Statistik (1.923 Tickets in 2010) geschuldet. Aber auch ohne Berücksichtigung dieser Einrichtungen bleibt ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zu 2009.

II.2. Gleichstellungsstelle

Die Arbeit der **Gleichstellungsstelle** gliedert sich in drei Kernbereiche, die hier im Folgenden dargestellt werden.

I. Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik

Die Gleichstellungsstelle hat innerhalb der Verwaltung eine Querschnittsfunktion. Sie arbeitet mit allen Stadtämtern auf das langfristige Ziel der persönlichen und beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern hin.

Dies geschieht durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie durch die Zusammenarbeit bei speziellen Anfragen, Aufgabenstellungen und Projekten.

Beispielhafte Kooperationen:

- Mitarbeit bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen, insbesondere mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung und dem Personalrat vor dem Hintergrund des LGG NRW von 1999

- Mitarbeit in der Controlling-Gruppe des Jugendamtes

- Beratendes Mitglied in der Betrieblichen Kommission zur leistungsorientierten Bezahlung im öffentlichen Dienst (LOB)

- Mitarbeit im Arbeitsschutzausschuss (ASA) der Stadt Bergkamen sowie in der Kommission zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

Zusammenarbeit mit Politik:

Die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf der politischen Ebene wird seit September 1999 durch den Haupt- und Finanzausschuss flankiert. Im Jahr 2011 hat eine Schwerpunktsitzung stattgefunden. Fragen rund um das Thema “Gleichstellung von Frau und Mann“ wurden diskutiert. Die inhaltliche und organisatorische Zuarbeit obliegt der Gleichstellungsstelle.

2010 wurden folgende Themenstellungen im Rahmen der Sitzung beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.

- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2009 vorgelegt.

- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2009

- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2010

Mündliche Berichterstattung durch Frau Flacke, Leiterin der Abteilung Arbeitsmarkt und Qualifizierung in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna und Frau Anke Jauer von der Koordinierungsstelle Frau und Beruf über die Aufgaben sowie aktuelle Projekte der Koordinierungsstelle innerhalb der WFG.

Im Jahr **2011** wurden folgende Themenstellungen im Rahmen der Sitzungen beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.
- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2010 vorgelegt.
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2010
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2011

II. „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Beratungsangebot

Information, Vermittlungs- und Beratungstätigkeit ist ein notwendiger und wichtiger Bestandteil in der Arbeit der Gleichstellungsstelle. Frauen und in seltenen Fällen auch Männer suchen Kontakt zur Gleichstellungsstelle, um konkrete Auskünfte und Rat zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu erhalten. Ausgehend davon, dass eine Gleichstellungsstelle keine Beratungsstelle im eigentlichen Sinn ist (eine Rechtsberatung ist ohnehin ausgeschlossen), gibt die Beratungsarbeit dennoch einen guten Einblick in die Lebensbedingungen und Problemsituationen, mit denen insbesondere Frauen konfrontiert werden. Aus den Beratungsinhalten können sich Arbeitsschwerpunkte herauskristallisieren, um langfristig Maßnahmen zur Veränderung von Strukturen zu entwickeln, die dann einem größeren Personenkreis zugute kommen

Die Beratung stellt sowohl ein Angebot für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen als auch für die Kolleginnen und Kollegen im Hause dar. In der Regel erfolgen die Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung.

Die Zahl der internen und externen Beratungen ist durch die Gleichstellungsstelle grundsätzlich nicht zu beeinflussen.

Die Beratungsgespräche lassen sich wie folgt zusammenfassen:

2010

Anfragen/ davon	**Weiblich**	**Männlich**	**Selbst**	**Für Dritte**	**Telef.**	**Persönl.**	**Insg.**
Interne Anfragen	20	1	21	0	0	21	**21**
Externe Anfragen	10	0	7	3	10	0	**10**
Insgesamt	**30**	**1**	**28**	**3**	**10**	**21**	**31**

2011

Anfragen/ davon	Weiblich	Männlich	Selbst	Für Dritte	Telef.	Persönl.	Insg.
Interne Anfragen	18	0	18	0	0	18	**18**
Externe Anfragen	17	0	17	0	10	7	**17**
Insgesamt	**35**	**0**	**35**	**0**	**10**	**25**	**35**

Die Länge der Beratungsdauer differierte erheblich. Einmalige Gespräche zwischen 5 und 60 Minuten wechselten sich mit längerfristigen Unterstützungsgesprächen ab. Die Gleichstellungsstelle ist verwaltungsintern wie auch in der Bevölkerung im Rahmen einer beratenden Funktion anerkannt. In der Regel diente die Gleichstellungsbeauftragte mit zeitlichen Unterbrechungen als kontinuierliche Ansprechpartnerin.

Die häufig komplexen Problemlagen wurden in den Beratungsgesprächen gemeinsam erörtert und Lösungsansätze entwickelt. Schriftliche Informationen sowie eine angemessene Weiterentwicklung und -vermittlung ergänzten das Angebot. Innerhalb der Beratungstätigkeit wurde immer wieder deutlich, wie wichtig und unverzichtbar die speziellen Einrichtungen für Frauen im Kreisgebiet sind.
Die Inhalte der Beratungsgespräche ähnelten denen der Vorjahre. Hierzu gehörten die Themenkomplexe:

- Unterstützungsmöglichkeiten für physisch und psychisch Erkrankte
- Existenzängste/finanzielle Probleme/drohende Arbeitslosigkeit
- Häusliche Gewalt
- Elternzeit/Mutterschutz
- Suche nach Beratungseinrichtungen/Selbsthilfegruppen
- Existenzgründung/Wiedereinstieg ins Berufsleben (Weiterleitung an die Beraterin im Hause)
- Suche nach Anlaufstellen für Mädchen und junge Frauen
- Persönliche berufliche Weiterentwicklung, Qualifizierung
- Vereinbarkeit Familie und Beruf/Pflege
- Unterstützung und Anfragen für und von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund

III. Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen die Information, Kontaktpflege und Kooperation von und mit politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und autonomen Gruppen im Stadt- bzw. im Kreisgebiet, regionalen und überregionalen Arbeitsgemeinschaften sowie eine intensive und kontinuierliche Pressearbeit.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im Jahr **2010** initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

- Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk

  Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen zusammen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

  Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks–Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen. Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen und führt Veranstaltungen durch.
  28.09.2010:
  „ 4. Mädchenaktionstag“ im Kinder und Jugendhaus Balu - Girls only – Mit dem Schwerpunktthema: „Benimm ist in“

- Frauensalon

  Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialseminare von Westfalen e. V. in Iserlohn.

  Vier Veranstaltungen wurden 2010 durchgeführt:

  03.02.2010: Gisela Schmidt: Engel zwischen Kunst und Kommerz

  16.06.2010: Kabarett mit Ulrike Böhmer und Micki Wohlfahrt
  Frau trifft Mann. Kuchen trifft Bier. Katholisch trifft Evangelisch.

  29.09.2010: Dr. Ellen Markgraf: Alter in der Kunst

  01.12.2010: Mona Lichtenhof: „Für mich soll`s rote Rosen regnen“

- Internationaler Frauentag 2010

  Das Motto 2010 lautete: „Bewegte Zeiten, und doch…“

07.03.2010: Matinee im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 18 Frauengruppen/ -verbänden und –initiativen

Der Erlös des Internationalen Frauentages 2010 betrug 1.087,20 Euro und wurde jeweils zu Hälfte der AWO-Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung zur Förderung von sexualpädagogischen Projekten in Kindertagesstätteneinrichtungen und im außerschulischen Bereich sowie dem „Streetwork-Förderverein Bergkamen“ zur Förderung von Projekten in der Mädchenarbeit zur Verfügung gestellt.

„Interreligiöses Frauennetzwerk“ Bergkamen/Kamen

Dieses vernetzte Angebot der Begegnung richtet sich an einheimische und zugewanderte Frauen und Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und hat das Ziel, zum Abbau von Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

- Interreligiöses Gespräch - von Frauen für Frauen

01.03.2010: Maria Imran - Eine Frau wie wir!
Maria aus der Sicht verschiedener Religionen

Kooperationsveranstaltung der Städte und Kirchengemeinden Bergkamen und Kamen im Rahmen des Weltgebetstages der Frauen und des Internationalen Frauentages 2010

- Veranstaltungen zum Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2010

In Kooperation der Gleichstellungsstelle mit der Streetwork Bergkamen fand im Rahmen der Aktionen zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 06.11.2010 ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen statt.
Die Gleichstellungsbeauftragen im Kreis Unna informierten mit einem gemeinsam erarbeiteten Flyer über die zahlreichen Aktionen zum Gedenktag.

- Veranstaltungen im Rahmen von Präventions- und Jugendschutzmaßnahmen

Im September 2006 fand in Bergkamen erstmals ein „Interkulturelles Theaterprojekt für Mädchen“ zum Thema „Liebe - Freundschaft – Zukunft“ statt.
Ziel dieses Projektes war es, Mädchen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen positive Anreize zur eigenen Lebensgestaltung zu geben.

2007 folgte ein erneutes Kurzprojekt. Das Folgeprojekt 2007/2008 wurde aus dem Landesprojekt KULTUR UND SCHULE gefördert. Erneute Förderung des Landesprojektes „KULTUR UND SCHULE - NRW“ – Freischwimmer - als Erweiterung mit dem Medium Tanz für Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund.

Im September 2009 startete das interkulturelle Tanztheaterprojekt für Mädchen „Lost Paradise“, das im Juni 2010 endete und ebenfalls aus dem Landesprojekt KULTUR UND SCHULE gefördert wurde. Hierfür konnte als weitere Bergkamener Schule die Realschule Oberaden gewonnen werden.

Trägernetzwerk für das Projekt:

- Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bergkamen
- Streetwork Bergkamen
- Gleichstellungsstelle der Stadt Bergkamen
- Heidehauptschule Bergkamen
- Realschule Oberaden
- Jugendkunstschule Bergkamen
- Stadtbibliothek Bergkamen
- RAA Kreis Unna

„komm auf Tour“

in Bergkamen am Berufskolleg Ost und Bildungszentrum Bergkamen der RAG BILDUNG GmbH

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ unterstützt Schülerinnen und Schüler der 7./8. Haupt-, Gesamt- und Förderschulklassen frühzeitig bei dem Entdecken ihrer Stärken. Dabei werden in der persönlichen Auseinandersetzung Ausbildungs- und Lebensweg geschlechtersensibel verbunden.

Das Projekt führen in NRW die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Agenturen für Arbeit mit regionalen Partnern gemeinsam durch.

18.01.2010 – 22.03.2010

Frauenselbstbehauptungskurs des Kommissariates Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Unna in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten

- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei zwei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten.
Im Mai 2010 nahm die Gleichstellungsbeauftragte an der 20. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen und Gleichstellungsbeauftragten in Wuppertal unter dem Titel: „Geschlechterkultur im Wandel“ teil.

Die Gleichstellungsstelle ist als Akteurin in weiteren regelmäßigen Arbeitskreisen vertreten:

- „Netzwerk W“ Kreis Unna –
  ein Bündnis von Akteurinnen und Akteuren im Fachgebiet Berufsrückkehr

Im Oktober 2008 wurde die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet. Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm.

- Netzwerk „Wegen der Ehre“ Kreis Unna

  Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, das seit November 2007 besteht, hat das Ziel für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Kamen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e. V., des VSI – Schwerte für Kids, des Multikulturellen Forums e. V. sowie „IN VIA“ – Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e. V. an.
  Außerdem kooperiert das Netzwerk mit dem Mädchenhaus Bielefeld, das u. a. eine kostenlose Onlineberatung zum Schutz vor Zwangsheirat anbietet.

  Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im Jahr **2011** initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

- Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk

  Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen zusammen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks–Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen. Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen und führt Veranstaltungen durch.

17.01.2011 Mündliche Berichterstattung des Strukturteams vom Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk im Gremium „Frauenfrühstück“

06.04.2011 Vorstellung des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes Mündliche Berichterstattung des Strukturteams vom Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk im Ausschuss für Familie, Soziales und Senioren.

14.07.2011: Akteurinnen des Mädchen- und Frauennetzwerkes auf dem Markt im Rahmen der Veranstaltung „Bürgermeister vor Ort“.

27.09.2011: „5. Mädchenaktionstag vor Ort“ in der Hellwegschule, Standort Weddinghofen

12.12.2011: Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk präsentiert neuen Flyer und Internetauftritt, www.frauen-netz-.bergkamen.de sowie Beachflag.

- Frauensalon

  Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialseminare von Westfalen e. V. in Iserlohn.

  Vier Veranstaltungen wurden 2011 durchgeführt:

02.02.2011: Geschichten meines Lebens – Helga Bierwisch liest aus ihren Werken

29.06.2011: Ich hatte sie alle – Kabarett mit Kathinka Buddenkotte

05.10.2011 „Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt!“
Führung durch die Ausstellung „Tischsitten“
Kooperation mit der städt. Galerie Sohle 1 Bergkamen

30.11. 2011: Reise in das Morgenland – Orientalische Tanzshow

- Internationaler Frauentag 2011

  Das Motto 2011 lautete:
  „100 Jahre Internationaler Frauentag… weiter so!“

  08.03.2011: Gemeinsame Aktion mit dem Personalrat der Stadt Bergkamen: Blumengruß und Verteilen von Lesezeichen im Rahmen der kreisweiten Aktion der Gleichstellungsbeauftragten zum Jubiläum „100 Jahre Internationaler Frauentag.

  13.03.2011: Matinee im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 21 Frauengruppen/ -verbänden und –initiativen

  Der Erlös des Internationalen Frauentages 2011 betrug 1.011,60 Euro und wurde jeweils zur Hälfte der AIDS-Hilfe im Kreis Unna e. V. als Anschubfinanzierung eines Präventionsprojektes zum Schutz von Prostituierten in Bordellen sowie dem Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk für Öffentlichkeitsarbeit und Projekte zur Verfügung gestellt.

- „Interreligiöses Frauennetzwerk“ Bergkamen/Kamen

  Dieses vernetzte Angebot der Begegnung richtet sich an einheimische und zugewanderte Frauen und Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und hat das Ziel, zum Abbau von Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

- Interreligiöses Gespräch - von Frauen für Frauen

  14.03.2011: Der Tod gehört zum Leben
  Rituale und Religionen – Trauer und Hoffnung

Kooperationsveranstaltung der Städte und Kirchengemeinden Bergkamen und Kamen im Rahmen des Weltgebetstages der Frauen und des Internationalen Frauentages 2011

25.11.2011: Veranstaltungen zum Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“

In Kooperation der Gleichstellungsstelle mit der Streetwork Bergkamen sowie dem Fachbereich Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna fand im Rahmen der Aktionen zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 26.11.2011 ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen statt.

Terre des Femmes Fahnenaktion 2011

Bergkamener Mädchen auf Titelseite des neuen Flyers 2011.

Netzwerk „Wegen der Ehre“ Kreis Unna

Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, das seit November 2007 besteht, hat das Ziel für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Kamen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e. V., des VSI – Schwerte für Kids, des Multikulturellen Forums e. V. sowie „IN VIA“ – Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e. V. an.
Außerdem kooperiert das Netzwerk mit dem Mädchenhaus Bielefeld, das u. a. eine kostenlose Onlineberatung zum Schutz vor Zwangsheirat anbietet.

Das Netzwerk veranstaltete 2011 kreisweit eine Lesung mit Sineb El Masrat. Die Autorin las aus ihrem Buch Muslim-Girls - Wer wir sind, wie wir leben

22.11.2011: Öffentliche Abendveranstaltung
Lesung mit Sineb El Masrat in der Stadtbibliothek Bergkamen.

- Veranstaltungen im Rahmen von Präventions- und Jugendschutzmaßnahmen

  22.03.2011
  „Gretchen reloaded“ heißt das Solo-Theaterstück, das für 150 Bergkamener Hauptschüler der 8. bis 10. Klasse in der Hellwegschule, Standort Weddinghofen, aufgeführt wurde. Im Mittelpunkt steht eine junge Frau, die ungewollt schwanger geworden ist. Die Schüler haben das Thema im Unterricht vorbereitet und setzten sich nach dem Stück in Diskussionsrunden zusammen. Organisiert wurde der Thementag von Akteurinnen des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes, die im Alltag mit dem Thema Teenagerschwangerschaften konfrontiert werden.

  05.07. bis 07.07.2011 „komm auf Tour“

  in Bergkamen am Berufskolleg Ost und Bildungszentrum Bergkamen der RAG BILDUNG GmbH

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ unterstützt Schülerinnen und Schüler der 7./8. Haupt-, Gesamt- und Förderschulklassen frühzeitig bei dem Entdecken ihrer Stärken. Dabei werden in der persönlichen Auseinandersetzung Ausbildungs- und Lebensweg geschlechtersensibel verbunden.

Das Projekt führen in NRW die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Agenturen für Arbeit mit regionalen Partnern gemeinsam durch.

- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei zwei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten. Des Weiteren nahm sie an Fachtagungen und Fortbildungen auf Landes- als auch Bundesebene teil.

Die Gleichstellungsstelle ist als Akteurin in weiteren regelmäßigen Arbeitskreisen vertreten:

- „Netzwerk W“ Kreis Unna –
ein Bündnis von Akteurinnen und Akteuren im Fachgebiet Berufsrückkehr

Im Oktober 2008 wurde die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet. Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm.

Fachgespräche auf Einladung des MdB Oliver Kaczmarek zu den Themenschwerpunkten: Qualifikation und Erwerbsbeteiligung der Frauen im Kreis Unna

Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen.

II.3. StA 14

Rechnungsprüfungsamt

Die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Bergkamen überprüft nach Maßgabe der Gemeindeordnung NRW das Verwaltungshandeln auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit besteht in der Prüfung des städtischen Jahresabschlusses.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Rechnungsprüfung dem Rat unmittelbar verantwortlich und ihm unterstellt. Von daher wird jährlich über die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes im Rechnungsprüfungsausschuss berichtet. Die Prüfberichte liegen anschließend dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Neben der Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, der durch Ratsbeschluss übertragenen Prüfungen, der Fach- und Programmprüfungen sowie der Sonderprüfungen nimmt die Beratung der Fachabteilungen der Verwaltung immer größeren Raum ein. Die Anzahl der vorgenommenen Prüfungen, der Prüftage sowie die Entwicklung im Bereich der Beratungsgespräche können den nachfolgenden Statistiken entnommen werden.

Durch das Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für Gemeinden in NRW und die Änderung der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist das Finanzwesen der Städte und Gemeinden von der Kameralistik auf das kaufmännische Buchführungssystem umgestellt worden. Das NKF-Einführungsgesetz hat es den Kommunen freigestellt, die Umstellung in dem Zeitraum von 2005 bis spätestens zum 01.01.2009 zu vollziehen. Die Stadt Bergkamen hat dieses Wahlrecht dahingehend ausgeübt, das neue Finanzwesen zum 01.01.2007 einzuführen.

Die Umstellung mündete in der Erstellung der vorläufigen Eröffnungsbilanz der Stadt Bergkamen zum 01.01.2007, die am 20.10.2008 von Stadtkämmerer Mecklenbrauck aufgestellt und von Bürgermeister Schäfer bestätigt wurde. Sowohl die örtliche als auch die überörtliche Prüfung dieser Eröffnungsbilanz wurde im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Auf dieses Zahlenwerk setzen die folgenden Jahresabschlüsse und deren Prüfung auf.

Die Zuständigkeit für die Prüfung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabschlüsse obliegt dem Rechnungsprüfungsausschuss. Dieser bedient sich gem. § 101 Abs. 8 GO NRW zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung.

Der am 15.02.2010 von Kämmerer Mecklenbrauck aufgestellte und Bürgermeister Schäfer bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2007 wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Bergkamen vom 18.03.2010 zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen. Zur Prüfung bediente sich der Rechnungsprüfungsausschuss gem. § 101 Abs. 8 GO NRW eines Wirtschaftsprüfungsunternehmens in Kooperation mit der örtlichen Rechnungsprüfung. Den Prüfbericht sowie das Prüfergebnis in Form des uneingeschränkten Testats hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 22.09.2010 zu eigen gemacht. Anschließend hat nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Rat der Stadt Bergkamen den Jahresabschluss 2007 in seiner Sitzung am 30.09.2010 festgestellt.

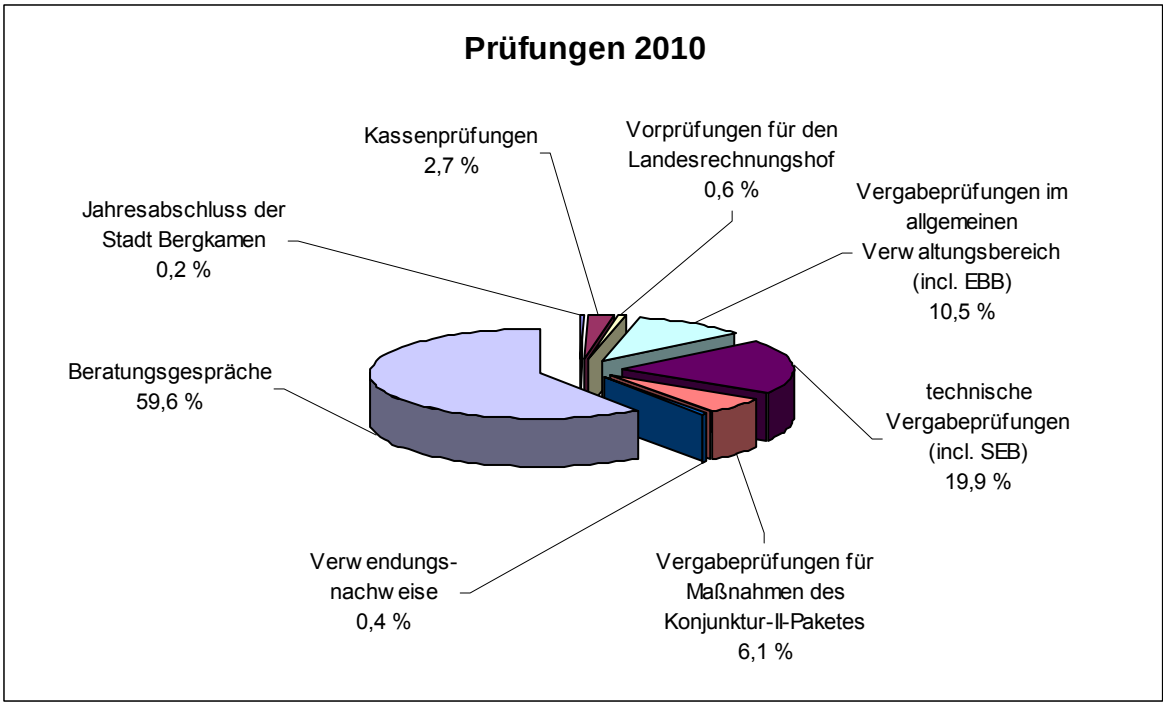
Es schloss sich dann im Frühjahr 2011 die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 an. Der am 15.02.2011 von Kämmerer Mecklenbrauck aufgestellte und Bürgermeister Schäfer bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2008 wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Bergkamen vom 14.04.2011 zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen. Zur Prüfung bediente sich der Rechnungsprüfungsausschuss gem. § 101 Abs. 8

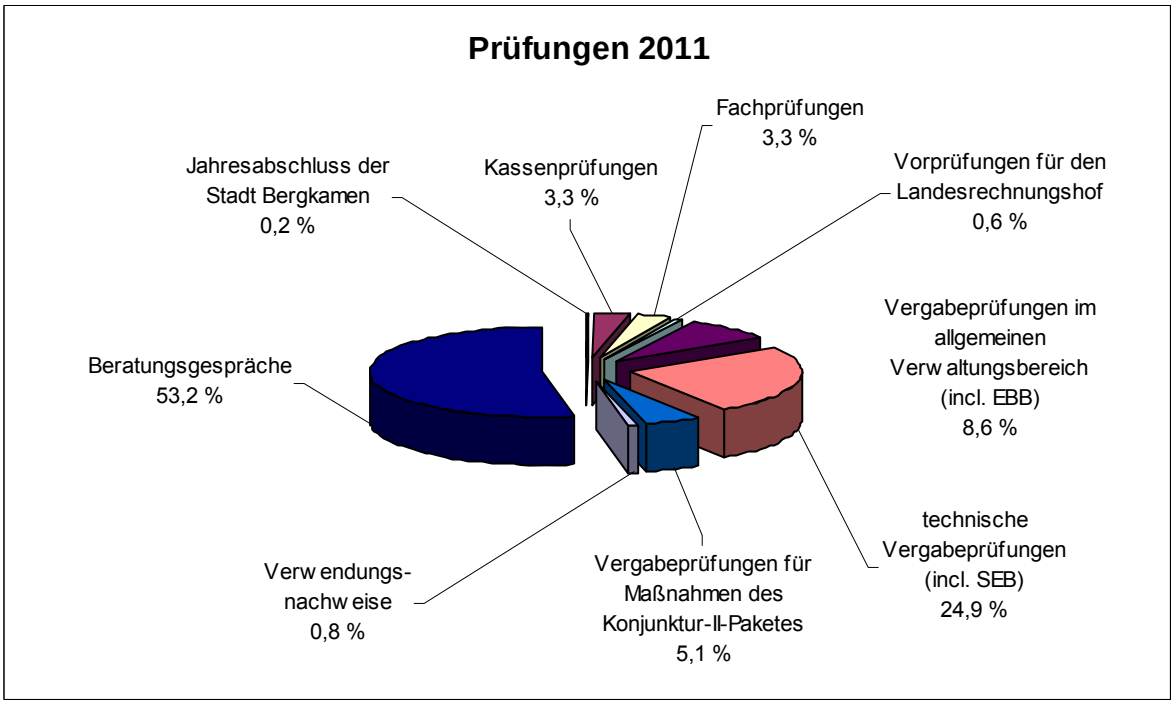
GO NRW eines Wirtschaftsprüfungsunternehmens in Kooperation mit der örtlichen Rechnungsprüfung. Den Prüfbericht sowie das Prüfergebnis in Form des uneingeschränkten Testats hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29.09.2011 zu eigen gemacht. Anschließend hat nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Rat der Stadt Bergkamen den Jahresabschluss 2008 in seiner Sitzung am 13.10.2011 festgestellt.

Als weitere Besonderheit ist für den Berichtszeitraum 2010/2011 das Konjunktur-II-Paket zu erwähnen. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise ist das Gesetz zur Förderung zusätzlicher Investitionen in Nordrhein-Westfalen (Investitionsförderungsgesetz NRW) zur Schaffung von Konjunkturimpulsen verabschiedet worden. Auf Basis dieses Gesetzes werden unter dem Arbeitstitel „Konjunktur-II“ den Gemeinden zusätzliche Fördermittel, finanziert zu 75 % vom Bund und je 12,5 % vom Land und den Gemeinden, für nachhaltige Investitionen in Infrastruktur und Bildung zur Verfügung gestellt. Der Stadt Bergkamen wurden insgesamt 6,29 Mio. € bewilligt, davon 3,64 Mio. € für Bildungsinfrastruktur und 2,65 Mio. € für nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen. Die Vergaben unterlagen der Vergabeprüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung. Die Umsetzung aller geplanten Maßnahmen wurde 2011 zum Abschluss gebracht.

Statistik 2010 /2011

	2010	**2011**
	Anzahl	**Anzahl**
Prüfungstage	659	710
durchgeführte Prüfungen:		
Jahresabschluss der Stadt Bergkamen	1	1
Kassenprüfungen (Haupt- und Nebenkassen)	12	16
Fachprüfungen		16
Vorprüfungen für den Landesrechnungshof	3	3
Vergabeprüfungen im allgemeinen Verwaltungsbereich (incl. EBB)	47	42
technische Vergabeprüfungen (incl. SEB)	89	122
Vergabeprüfungen für Maßnahmen des Konjunktur-II-Paketes	27	25
Verwendungsnachweise	2	4
Beratungsgespräche	267	260


Prüfungen 2010
Kassenprüfungen
2,7 %
Vorprüfungen für den
Landesrechnungshof
0,6 %
Jahresabschluss der
Stadt Bergkamen
0,2 %
Vergabeprüfungen im
allgemeinen
Verwaltungsbereich
(incl. EBB)
10,5 %
Beratungsgespräche
59,6 %
technische
Vergabeprüfungen
(incl. SEB)
19,9 %
Verwendungs-
nachweise
0,4 %
Vergabeprüfungen für
Maßnahmen des
Konjunktur-II-Paketes
6,1 %


Prüfungen 2011
Fachprüfungen
3,3 %
Jahresabschluss der
Stadt Bergkamen
0,2 %
Kassenprüfungen
3,3 %
Vorprüfungen für den
Landesrechnungshof
0,6 %
Vergabeprüfungen im
allgemeinen
Verwaltungsbereich
(incl. EBB)
8,6 %
Beratungsgespräche
53,2 %
technische
Vergabeprüfungen
(incl. SEB)
24,9 %
Verwendungs-
nachweise
0,8 %
Vergabeprüfungen für
Maßnahmen des
Konjunktur-II-Paketes
5,1 %

III. Dezernat II

Dezernent
Beigeordneter
Bernd Wenske

Amtsleiter des StA 30
Rechtsamt
Bernd Roreger

Amtsleiterin des StA 33/ 32/ 37
Bürgerbüro
Christine Busch

Amtsleiterin des StA 41/ 44
Kulturreferat
Simone Schmidt-Apel

Amtsleiter des StA 50
Wolfgang Vögeding

Amtsleiter des StA 51
Jugendamt
Benno Kriegs

III.1. **StA 30**

Rechtsamt

Prozessführung

Dem Rechtsamt obliegt u. a. die Prozessführung für die Stadt Bergkamen.

Es ergeben sich für die Jahre 2010 und 2011 folgende Zahlen:

	2010	**2011**
Anzahl der neuen Prozesse	44	28
Anzahl der entschiedenen Prozesse	24	23
Erfolgsbilanz hinsichtlich der entschiedenen Prozesse in %	75	65

Unabhängig von der prozentualen Erfolgsquote konnten die Prozesse in beiden Jahren sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Ordnungswidrigkeiten und Bußgelder

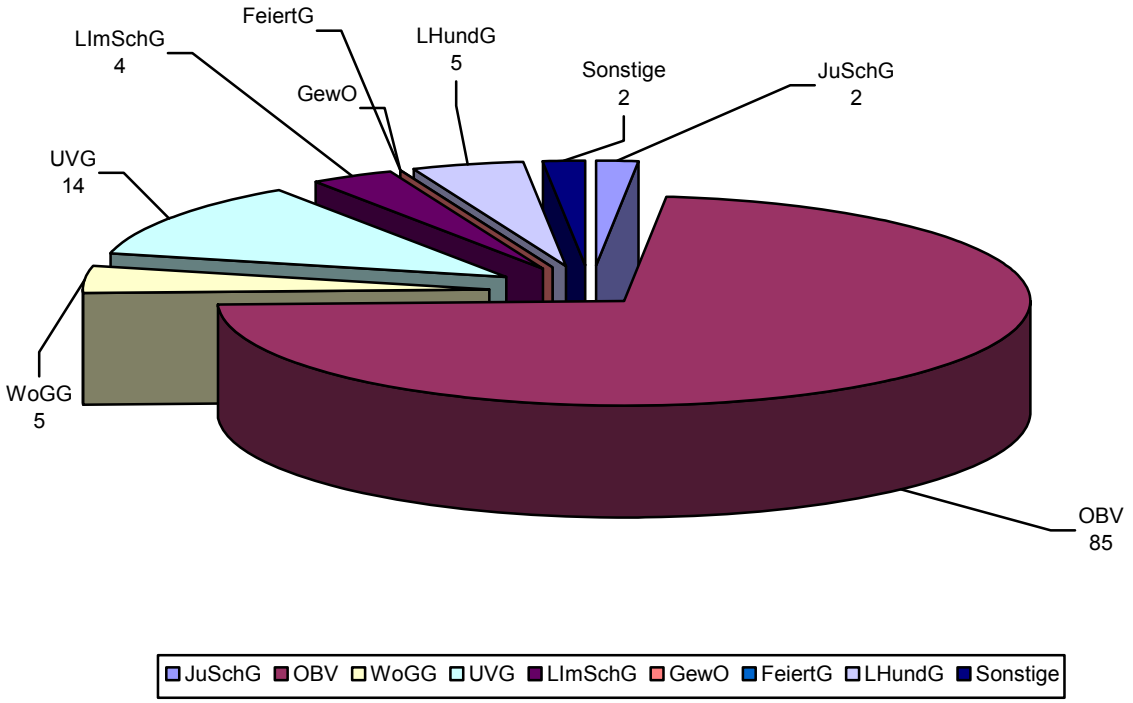
Eine weitere Aufgabe des Rechtsamtes stellt die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten dar. Hier ist zu unterscheiden zwischen Verkehrsordnungswidrigkeiten (Überwachung des ruhenden Verkehrs) und den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten.

Die allgemeinen Ordnungswidrigkeiten werden dem Rechtsamt aus den Fachämtern zur Prüfung und Weiterbearbeitung vorgelegt. U. a. werden Verstöße gegen das Landeshundegesetz, das Immissionsschutzgesetz, die Gewerbeordnung, das Jugendschutzgesetz, das Wohngeldgesetz usw. per Bußgeldbescheid geahndet. In den beiden Berichtsjahren verteilen sich die erteilten Bußgeldbescheide wie folgt:

	2010	**2011**
Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.057	1.438
Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	117	77
Gesamt	1.174	1.515

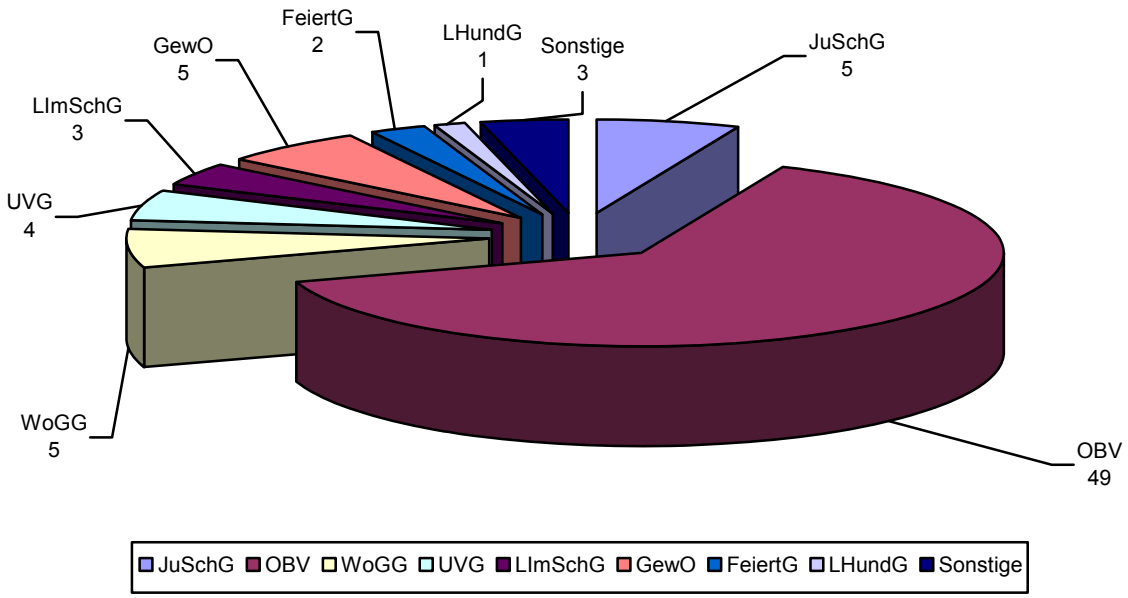
Verteilung Bußgelder 2010

Allgemeine Ordnungswidrigkeiten



Verteilung Bußgelder 2011

Allgemeine Ordnungswidrigkeiten



Erzwingungshaftanträge

Bei Nichtzahlung der festgesetzten Geldbuße und nach erfolglosen Beitreibungsversuchen der Finanzbuchhaltung besteht die Möglichkeit, beim Amtsgericht Kamen einen entsprechenden Antrag auf Erzwingungshaft zu stellen. Die Erzwingungshaft befreit jedoch nicht von der Zahlungsverpflichtung, sondern ist ein weiteres Mittel, die Zahlungsbereitschaft des Zahlungspflichtigen zu erhöhen. Je nach festgesetzter Höhe des Bußgeldes schwankt die Dauer der Erzwingungshaft zwischen einem Tag und fünf Tagen.

Im Jahr 2010 hat das Rechtsamt 70 solcher sog. E-Haft-Anträge wegen Zahlungsunwilligkeit gestellt, im Jahre 2011 waren es 145 Anträge.

Schiedspersonen

Das Rechtsamt betreut verwaltungsmäßig die acht Bergkamener Schiedspersonen sowie deren Stellvertreter. Die Schiedsamtsbezirke sind angelehnt an die Bergkamener Stadtteile, wobei für Mitte und Oberaden aufgrund der Größe je zwei getrennte Bezirke gebildet sind.

Referendare

Trotz der positiven Prognose hinsichtlich der Anzahl der Rechtsreferendare wurden im Jahr 2010 lediglich zwei Referendare ausgebildet, im Jahr 2011 erfolgte keine Zuweisung durch die Bezirksregierung Arnsberg.

Führerscheine

Ein weiterer Service des Rechtsamtes ist die Entgegennahme und Aufbewahrung von Führerscheinen, die aufgrund eines verhängten Fahrverbotes in sogenannte „amtliche Verwahrung“ gegeben werden müssen. Im Jahre 2010 wurden hier 28 Führerscheine, im Jahr 2011 34 Führerscheine entgegengenommen.

III.2. **StÄ 32/ 33/ 37**

Bürgerbüro

Bürgerbüro

Allgemeines

Das Bürgerbüro ist für Neubürger die erste Anlaufstelle im Rathaus, um sich anzumelden. Die Leistungen und Informationen des Bürgerbüros gehen jedoch weit darüber hinaus. So erhalten beispielsweise alle Einwohner Informationen zu Anliegen wie

- Kulturelle Veranstaltungen
- Beratungen im Bereich Müllentsorgung
- Erforderliche Reisedokumente

Bei letzterem Punkt steht das Bürgerbüro hilfreich mit Rat und Tat zur Seite wenn es um die Klärung der Frage geht, welche Ausweisdokumente für die jeweiligen Reiseziele benötigt werden.

Personalausweis- und Passangelegenheiten

Wenn Personalausweis, Reisepass oder Kinderpass abgelaufen sind, werden sie beim Bürgerbüro beantragt.
Seit dem 01.01.2005 werden die bisherigen Reisepässe um einen kontaktlosen Chip ergänzt. Dieser Chip dient der elektronischen Speicherung der Daten des Passes sowie einer digitalisierten Version des Lichtbildes.
Ziel dieser biometrischen Erkennung ist es, die Identität einer Person zu ermitteln bzw. die behauptete Identität zu bestätigen oder zu widerlegen.
Ab dem 01.11.2007 werden im Reisepass (E-Pass) zudem noch zwei Fingerabdrücke auf dem Chip gespeichert.
Ab dem 1. November 2010 gibt es den neuen Personalausweis. Dieser enthält, ähnlich wie der Reisepass, biometrische Merkmale die zur Identitätsfeststellung bei behördlichen Kontrollen an den Grenzen und im Inland dienen.
Der frühere Kinderausweis wird seit dem 01.01.2006 nicht mehr ausgestellt bzw. verlängert. Ab dem 01.11.2005 gibt es den Kinderpass. Auch für diesen Pass wird ein biometrisches Passbild benötigt.

	2010	2011
Personalausweise	7.704	5.992
Pässe (inklusive Kinderpässen)	1.855	1.746

Untersuchungsberechtigungsscheine

Untersuchungsberechtigungsscheine werden beim Bürgerbüro für minderjährige Einwohner ausgestellt. Diese dienen dazu, dass Minderjährige Arbeitgebern gegenüber ihre gesundheitliche Eignung nachweisen können.

	2010	2011
Ausgestellte Berechtigungsscheine	198	178

Lohnsteuerkarten

Jeder Einwohner, der einer steuerpflichtigen Erwerbstätigkeit nachging oder eine Betriebsrente bezog, erhielt bis zum 31.12.2010 eine Lohnsteuerkarte im Bürgerbüro, sofern er am 20. September des Jahres in Bergkamen gemeldet war. Seit dem 01.01.2011 erfolgt eine elektronische Datenübermittlung über den Arbeitgeber direkt an das Finanzamt. Für das Jahr 2010 wurde ein letzter großer Lohnsteuerkartenlauf im September 2009 durchgeführt. In 2010 wurden nur noch 2.201 nachträgliche Lohnsteuerkarten für das Jahr 2010 ausgegeben.

	2010	2011
ausgestellte Lohnsteuerkarten	2.201	0

Wehrerfassung

Wehrpflichtig waren bis Mitte 2011 alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahr an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind. Die Wehrerfassung erfolgte immer zum Quartalsanfang, dabei wurden die Meldedaten vom Bürgerbüro überprüft und dann an das Kreiswehrersatzamt in Arnsberg übermittelt. Ab dem 01.07.2011 ist das Wehrpflichtänderungsgesetz in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Abschaffung der Wehrpflicht eingeführt.

	2010	2011
Anzahl der Wehrpflichtigen	274	126

Fischereischeine

Um in einem öffentlichen Gewässer angeln zu dürfen, benötigt man einen Fischereischein. Auch diesen stellt das Bürgerbüro aus. Kinder von 10 bis 16 Jahren können einen Jugendfischereischein ohne Prüfung beantragen. Ab dem 14. Lebensjahr kann jedoch die Fischereiprüfung abgelegt werden. Ist die Prüfung bestanden, wird ebenfalls der normale Fischereischein ausgestellt. Der Fischereischein wird grundsätzlich für die Dauer von ein bzw. fünf Jahren ausgestellt.

	2010	2011
Ausgestellte Fischereischeine	363	358

Auskünfte aus Bundeszentral- und Gewerbezentralregister

Viele Arbeitgeber möchten vor Einstellung eines Arbeitnehmers Einblick in ein polizeiliches Führungszeugnis nehmen. Einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister wird bei Anmeldung eines Gewerbes benötigt. Beides wird über das Bürgerbüro beim Bundesamt für Justiz angefordert.

	2010	2.011
Anträge für Auszüge aus dem Gewerbezentralregister und Führungszeugnisse	2.407	2.190

Straßenverkehrsangelegenheiten

Grundsätzlich ist das Straßenverkehrsamt des Kreises Unna für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten zuständig.

Das Bürgerbüro nimmt allerdings Führerscheinanträge und die fällige Verwaltungsgebühr entgegen, gleicht die persönlichen Daten mit dem hiesigen Datenbestand ab und leitet den Antrag sowie die Gebühr anschließend an das Straßenverkehrsamt weiter.

An sonstigen Kfz-Angelegenheiten kann das Bürgerbüro Abmeldungen und Anschriftenänderunge im Kfz-Schein vornehmen. Allerdings können bei Anschriftenänderungen lediglich solche Dokumente geändert werden, die für den Kreis Unna ausgestellt wurden.

	2010	2.011
Führerscheinanträge und Kfz-Angelegenheiten	3.303	3.469

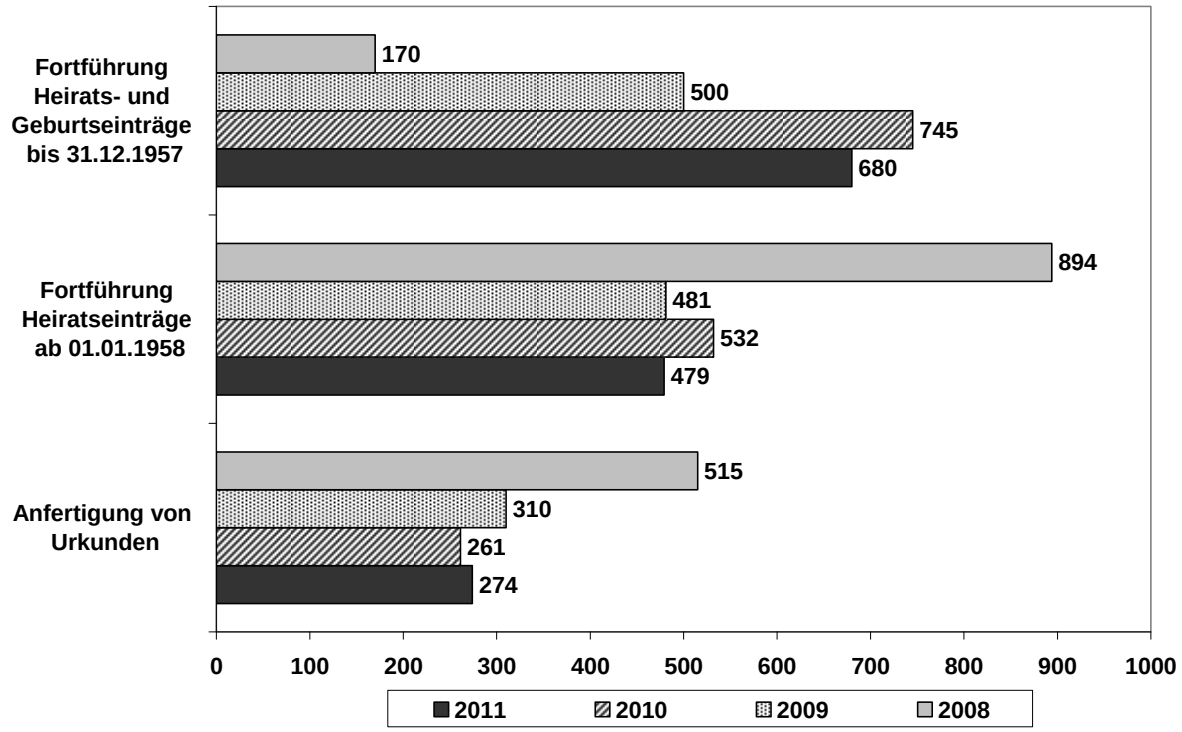
Standesamt

Auswirkungen der Personenstandsreform

Das neue Personenstandsgesetz ist zum 01.01.2009 in Kraft getreten.

Mit der Reform des Personenstandswesens hat sich die tägliche Arbeit hinter den Kulissen – also außerhalb der Eheschließungen – bezüglich Aufkommens der Tätigkeiten geändert.

Der Arbeitsanfall in den einzelnen Aufgabenbereichen hat sich insbesondere bei der Fortführung der Personenstandseinträge als auch bei der Urkundenausstellung geändert:

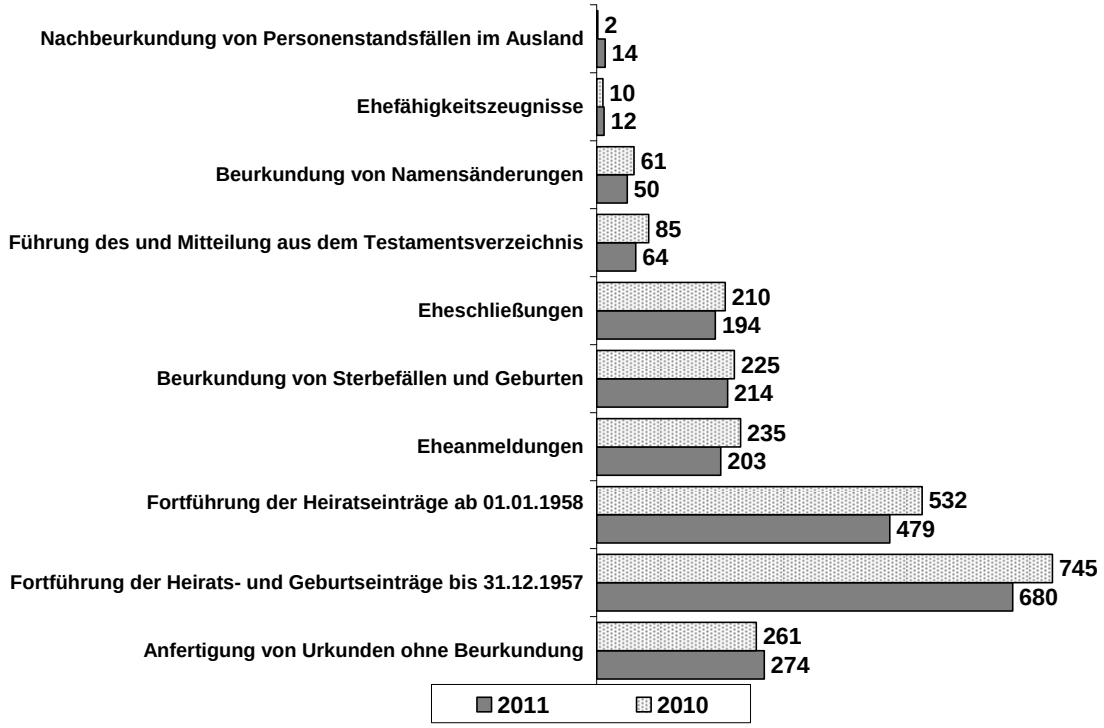


Mit der Personenstandsreform wurde auch die elektronische Registerführung (Umsetzung zwingend erforderlich zum 31.12.2013) eingeführt.

Das Standesamt Bergkamen hat seit Ende 2009 die entsprechenden Vorbereitungen zur Umstellung auf die elektronische Registerführung getroffen. Es wurde mit der Stadt Dortmund im Rahmen einer interkommunalen Projektgruppe eine entsprechende Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Einführung und zum Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters getroffen.

Nach der entsprechenden Testphase konnte das Standesamt Bergkamen zum 01.01.2011 mit der elektronischen Registerführung beginnen. Die in der Zeit vom 01.01.2009 bis 30.11.2011 noch auf Papier beurkundeten Personenstandseinträge gilt es nun in das elektronische Register zu überführen. Dies erfolgt nicht automatisiert, da jede Überführung durch die elektronische Signatur des Standesbeamten bestätigt werden muss. Es handelt sich hierbei um rd. 1.200 Beurkundungen.

Vergleich 2010 / 2011 der statistisch erfassten Tätigkeiten im Standesamt



Einen nicht unerheblichen Anteil und Arbeitsaufwand macht die Beratung von Eheschließung mit Auslandsbeteiligungen aus, bei denen es dann nicht zu einer Eheschließung oder zu der Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses kommt. Diese Beratungen werden statistisch nicht erfasst.

Einführung eines Zentralen Testamentsregisters bei der Bundesnotarkammer

Mit dem Zentralen Testamentsregistergesetz – ZTRG – vom 22.12.2010 wurde die rechtliche Grundlage für ein ausschließlich elektronisch geführtes zentrales Testamentsregister bei der Bundesnotarkammer geschaffen.

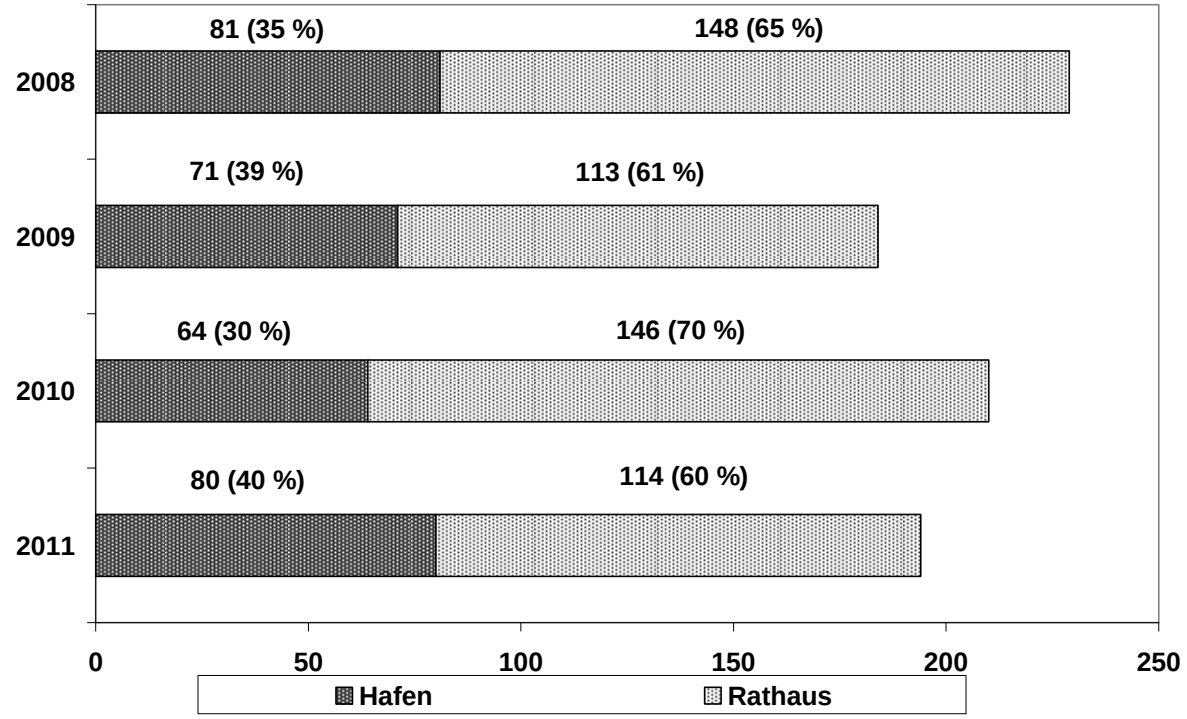
Bis zum 31.12.2011 wurden die Testamentsverzeichnisse beim inländischen Geburtsregister oder – sofern die Geburt im Ausland erfolgt ist – beim AG Schöneberg in Berlin.

In Vorbereitung auf die Verlagerung des beim Standesamt geführten Testamentsverzeichnisses wurden rd. 3.000 Mitteilung über eine Verfügung von Todes wegen gesichtet, sortiert und bei Bedarf redaktionell ergänzt. Ebenso wurden die entsprechend von der Bundesnotarkammer benötigten Grunddaten aufbereitet und übermittelt.

Die Verlagerung der bisher dezentralen Führung bei rd. 5.000 Standesämtern auf das bei der Bundesnotarkammer geführte Zentrale Testamentsregister hat bis zum 28.12.2016 zu erfolgen. Die Verlagerung erfolgt nicht auf Initiative des Standesamtes, sondern vielmehr auf Anforderung der Bundesnotarkammer. Wann also für das Standesamt Bergkamen die entsprechenden Aufgaben im Rahmen der Führung des Testamentsverzeichnisses entfallen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Trauzimmer Hafen

Das Trauzimmer im Westfälischen Sportbootzentrum Marina Rünthe wird weiterhin sehr gut von Brautleuten angenommen.



Einbürgerung und Staatsangehörigkeitswesen

Seit der am 28.08.2007 in Kraft getretenen Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) haben Einbürgerungsbewerber den Nachweis ausreichender Sprach- sowie staatsbürgerlicher Kenntnisse zu erbringen. In der Regel werden diese Voraussetzungen durch mindestens den Hauptschulabschluss einer allgemeinbildenden Schule unter deutscher Schulaufsicht erbracht.

Alternativ zum Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse ist der Erwerb des Zertifikates „Deutsch (B1 GER)“ nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen möglich.

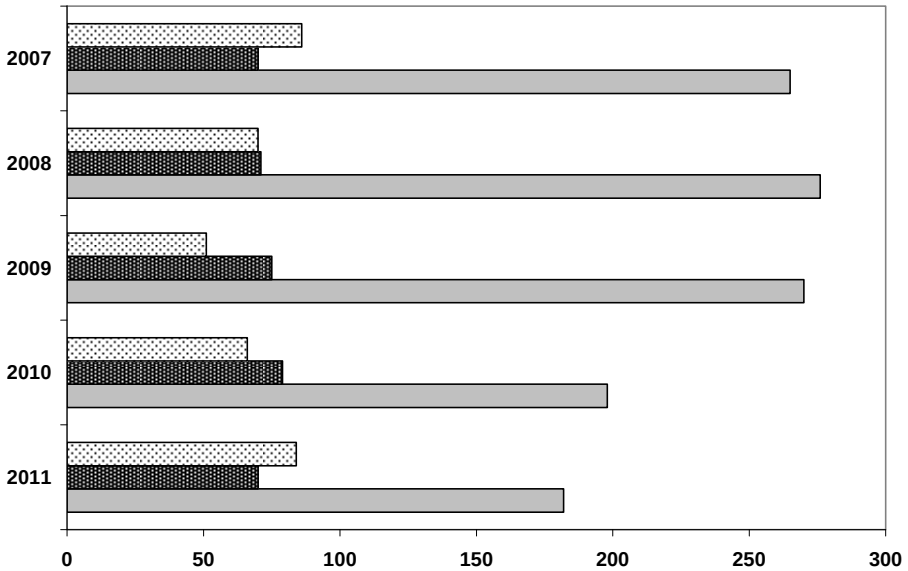
Das Wissen des Einbürgerungswilligen in Bezug auf Geschichte, Sprache, Kultur und das Staatswesen der Bundesrepublik Deutschland wird mangels Hauptschulabschluss durch Ableistung eines sogenannten Einbürgerungstestes ermittelt. Seit dem 01.09.2008 ist die Inhaltliche Gestaltung des Testes bundeseinheitlich geregelt. Dennoch herrscht unter Einbürgerungsbewerbern bisweilen große Unsicherheit hinsichtlich der Natur, des Ablaufes und der Auswirkungen des Einbürgerungstestes auf das eigentliche Einbürgerungsantragsverfahren. Ein nicht unerheblicher Anteil des Gesamtberatungsbedarfs erstreckt sich daher explizit auf Fragen im Hinblick auf den Einbürgerungstest.

Vor dem Hintergrund dieser Neuregelung des StAG hat sich in den letzten Jahren sowohl der Beratungsbedarf bei den Einbürgerungsbewerbern, als auch der Beratungsaufwand erhöht. So sind z.B. in persönlichen Gesprächen die notwendigerweise vorzulegenden Unterlagen, oder die persönlichen Voraussetzungen, welche der Bewerber oder seine Familienangehörigen mitbringen, zu ermitteln.

Die gestellten Einbürgerungsanträge sind über einen Zeitraum der letzten Jahre betrachtet zwar rückläufig, dennoch stellt sich der Beratungsbedarf seit Gesetzesnovellierung auf entsprechendem Niveau stabil dar. Die Anzahl der erfolgten Einbürgerungen hat sich nach einem Einbruch in 2009 in den vergangenen zwei Jahren spürbar erhöht und liegt insgesamt über den Zahlen der Jahre 2007 und 2008.

Ledige und verheiratete männliche Türken bis etwa 45 Jahren stellen nach wie vor die mit Abstand größte Einbürgerungsgruppe, türkische Frauen und Mädchen machen in aller Regel von ihrer Einbürgerungsmöglichkeit nur marginalen Gebrauch. Von den im vergangenen Jahr gestellten Anträgen entfielen 84% auf türkische Staatsangehörige. Die verbleibenden 16% verteilen sich auf sieben weitere Nationalitäten.

Nahezu sämtliche gestellte Anträge auf Einbürgerung erfolgten auf Grundlage des §10 Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) und stellen somit Anspruchseinbürgerungen dar.
Innerhalb der Kommunen des Kreises ohne eigene Ausländerbehörde hat Bergkamen wie in den Vorjahren mit 84 durchgeführten Einbürgerungen im Jahre 2011 die Spitzenposition inne.



	2011	2010	2009	2008	2007
Erfolgte Einbürgerungen	84	66	51	70	86
Gestellte Anträge Einbürgerung	70	79	75	71	70
Beratung Einbürgerung	182	198	270	276	265

Ordnungsangelegenheiten

Das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten hat grundsätzlich zur Aufgabe, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren (Gefahrenabwehr). Diese Aufgaben teilen sich in zwei große Tätigkeitsfelder auf, wobei es sich auf der einen Seite um die klassischen Aufgaben des Ordnungsamtes und auf der anderen Seite um die Aufgaben des Feuerschutzes handelt.

Die Aufgaben des Teilbereichs Ordnungsamt beinhalten neben den großen Aufgabengebieten Gewerbe, Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs und Überwachung nach dem Landeshundegesetz u. a. auch die Teilbereiche Fundsachen, Unterbringung von psychisch Kranken, die allgemeine Ortshygiene und die Kampfmittelbeseitigung in Zusammenarbeit mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg.

Die anfallenden Aufgaben werden im normalen Dienstbetrieb zu den Öffnungszeiten des Sachgebietes abgewickelt, jedoch wird für die Zeiten außerhalb der öffentlichen Dienstzeiten ständig eine Rufbereitschaft zur Verfügung gehalten, die im Anforderungsfall für nahezu alle Ämter konkrete Erstmaßnahmen trifft.

Die Vielzahl der verschiedenen ordnungsbehördlichen Aufgaben des Sachgebietes, welche hier nicht abschließend aufgezählt werden können, resultieren aus den allgemeinen Befugnissen, die der Ordnungsbehörde durch das Ordnungsbehördengesetz (OBG) zugewiesen sind und zu einem erheblichen Teil aus Spezialgesetzen, die hier beispielhaft genannt werden sollen: Gewerbeordnung (GewO), Gaststättengesetz (GastG), Spielverordnung (SpielV), Feiertagsgesetz (FeiertG), Landeshundegesetz (LHundG), Nichtraucherschutzgesetz (NiSchG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG).

Die Zuständigkeiten und die daraus resultierenden Aufgaben, die für den Bereich des Feuerschutzes erledigt werden, bestimmen sich im Wesentlichen aus dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG).

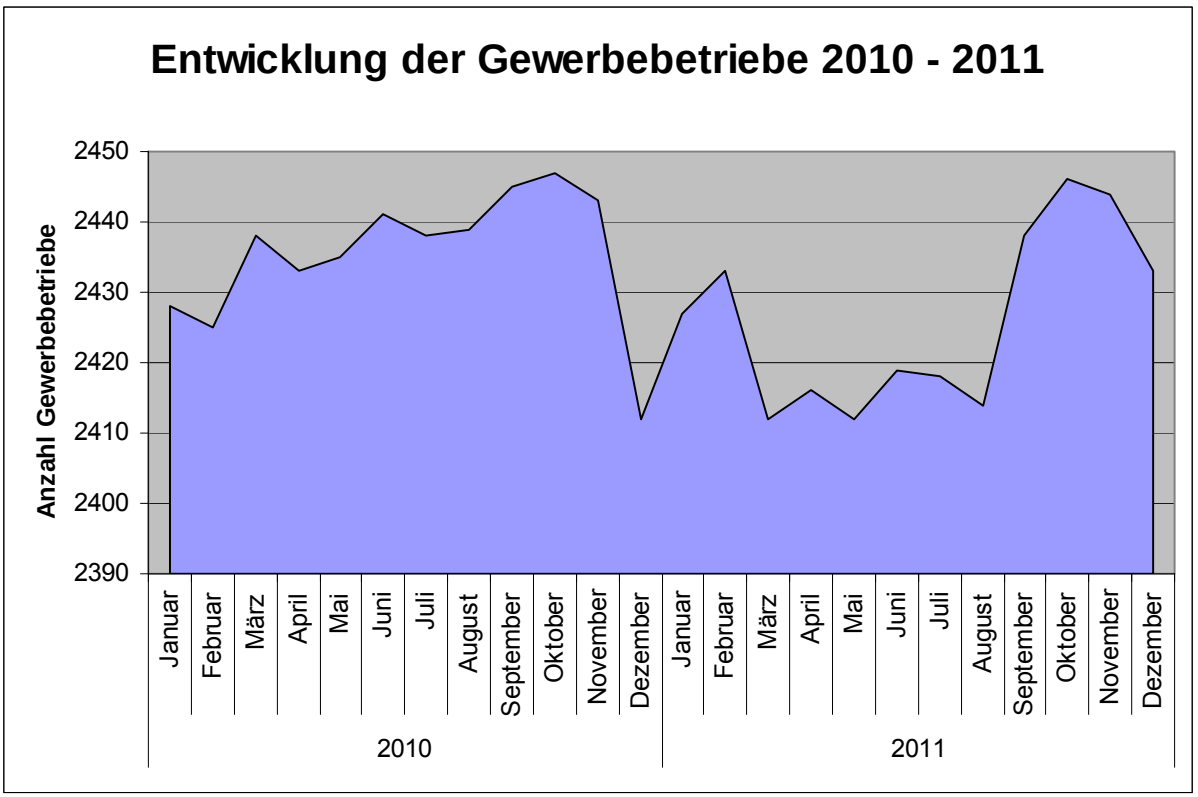
Gewerbe

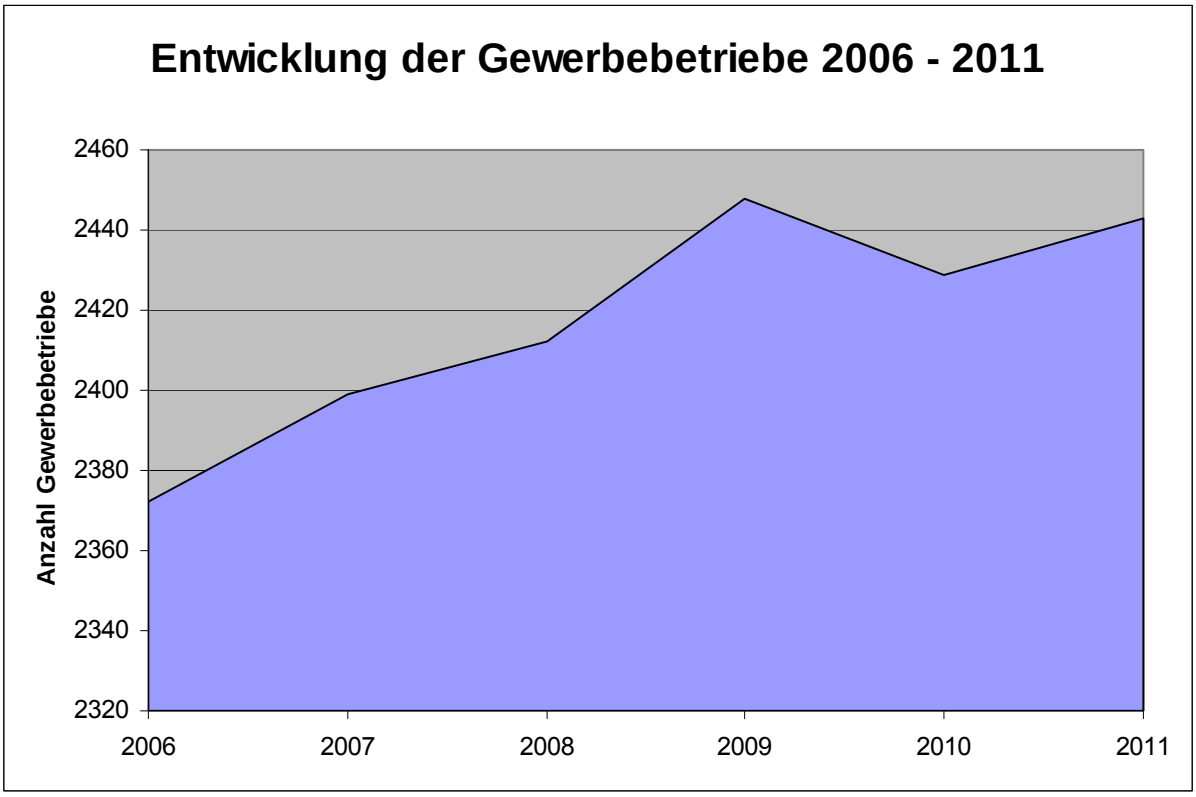
Nach den Vorgaben der Gewerbeordnung werden Bestand und Veränderungen hinsichtlich im Stadtgebiet bestehender Gewerbebetriebe durch das Ordnungsamt im elektronisch geführten örtlichen Gewerberegister erfasst.

Diese Eintragungen beruhen grundsätzlich auf Angaben der Gewerbetreibenden und umfassen die gesetzlich vorgeschriebenen Daten (u. a. persönliche Angaben des Gewerbetreibenden, Firmenname, Rechtsform, Angaben zu Geschäftsführern, Betriebsanschrift, Tätigkeitsmerkmale, Beginn und Ende der Betriebstätigkeit). Eine Überprüfung dieser Angaben durch das Ordnungsamt erfolgt anlassbezogen.

Abweichungen zu vorherigen Zeiträumen ergeben sich aufgrund unterschiedlich hoher Zahlen bei den Gewerbean- und abmeldungen. Im Jahr 2010 hat das Ordnungsamt 402 Anmeldungen und 412 Abmeldungen vorgenommen; im Jahr 2011 waren es 391 Anmeldungen und 382 Abmeldungen. Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass im

Verlauf der letzten Jahre, mit Ausnahme des Jahres 2010, regelmäßig mehr Anmeldungen als Abmeldungen angezeigt wurden und deshalb der Bestand von Gewerbebetrieben stetig angewachsen ist.





Die im Gewerberegister erfassten Betriebe werden nach Vorgaben des Statistischen Bundesamtes nach Wirtschaftszweigen unterteilt und mit Branchennummern belegt, um in der Bundesrepublik Deutschland eine Vergleichbarkeit und übersichtliche Darstellung der gewerblichen Tätigkeiten zu ermöglichen.

Wirtschaftszweige in Bergkamen

Quelle: StA 33

Wirtschaftszweig / Branche		Branchen-Nr	2010	2011
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	Landwirtschaft	01	11	11
	Forstwirtschaft	02	4	4
	Fischzucht	03	2	2
Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe	10	10	11
	Textil	13, 14	12	14
	Leder	15	0	0
	Holz	16	2	3
	Papier	17, 18	9	9
	Chem. Erzeugnisse	20	7	7
	Gummi / Kunststoff	22	4	4
	Glas / Keramik	23	7	7
	Metall	24, 25	9	9
	Maschinenbau	28	4	4
	Fahrzeugbau (sonstiger)	29	1	1
	Möbel, Schmuck	31, 32	8	9

Ver- und Entsorgung	Energieversorgung	35	54	54
	Entsorgung	38	3	3
Baugewerbe	Hochbau	41	7	7
	Tiefbau	42	6	8
	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, Ausbau	43	172	239
KFZ und Handel	Kfz-Handel, auch online	45	58	72
	Großhandel allgemein	46	89	105
	Einzelhandel, auch online	47	788	860
Verkehr und Lagerei	Verkehr / Transport	49	21	27
	Luftfahrt	51	3	3
	Lager	52	14	14
	Post	53	11	14
Gastgewerbe	Gastgewerbe	55	5	6
	Gastronomie	56	148	169
Information und Kommunikation	Nachrichtenübermittlung	61	5	5
	Datenverarbeitung / EDV	62, 63	60	70
Finanzen und Versicherungen	Kredit / Versicherung	64, 65, 66	115	138
Grundstücks- u. Wohnungswesen	Grundstücksvermittlung	68	49	54
Freiberufliche Tätigkeiten	Rechtsberatung	69	11	11
	Unternehmensberatung	70	36	44
	Architekt / Ingenieur	71	12	13
	Forschung / Entwicklung	72	2	2
	Werbung / Marketing	73	56	75
	Fotografie	74	21	25
Wirtschaftl. Dienstleistungen	Vermietung / Verleih	77	17	18
	wirtschaftliche Dienstleister	78 - 82	112	144
Öffentl. Verwaltung	Erziehung / Unterricht	85	34	38
	Gesundheit / Veterinär	86	14	17
Kunst und Unterhaltung	kreative, künstlerisch unterhaltende Tätigkeit	90	14	19
	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	92	43	47
	Erbringung von Dienstleistungen (Sport, Unterhaltung, Erholung)	93	10	14
Sonstige Dienstleistungen	Reparaturen	95	13	14
	Persönliche Dienstleistungen	96	147	163
		GESAMT	2248	2596

Bei der Auflistung der in Bergkamen vertretenen Wirtschaftszweige ist erläuternd hinzuzufügen, dass es sich bei den als Ergebnis dargestellten Gesamtzahlen nicht um die Anzahl der in Bergkamen registrierten Gewerbebetriebe, sondern um die in Bergkamener Gewerbebetrieben angebotene Arten der möglichen Dienstleistungen handelt.

Die Anzahl der tatsächlich angemeldeten Betriebe ist geringer, da es durchaus möglich und üblich ist, dass durch einen Betrieb mehrere Branchen abgedeckt werden.

Zu berücksichtigen ist auch, dass im Laufe des Jahres 2011 bei den im örtlichen Gewerberegister geführten Betrieben eine Anpassung der Branchennummern nach der Klassifizierung der Wirtschaftszweige (WZ 2008) durchgeführt wurde.

Festzustellen ist, dass in den letzten Jahren der Handel mit Waren über das Internet stark zugenommen hat. Der Einzelhandel in Bergkamen gliedert sich wie folgt:

Einzelhandel in Bergkamen

Quelle: StA 33

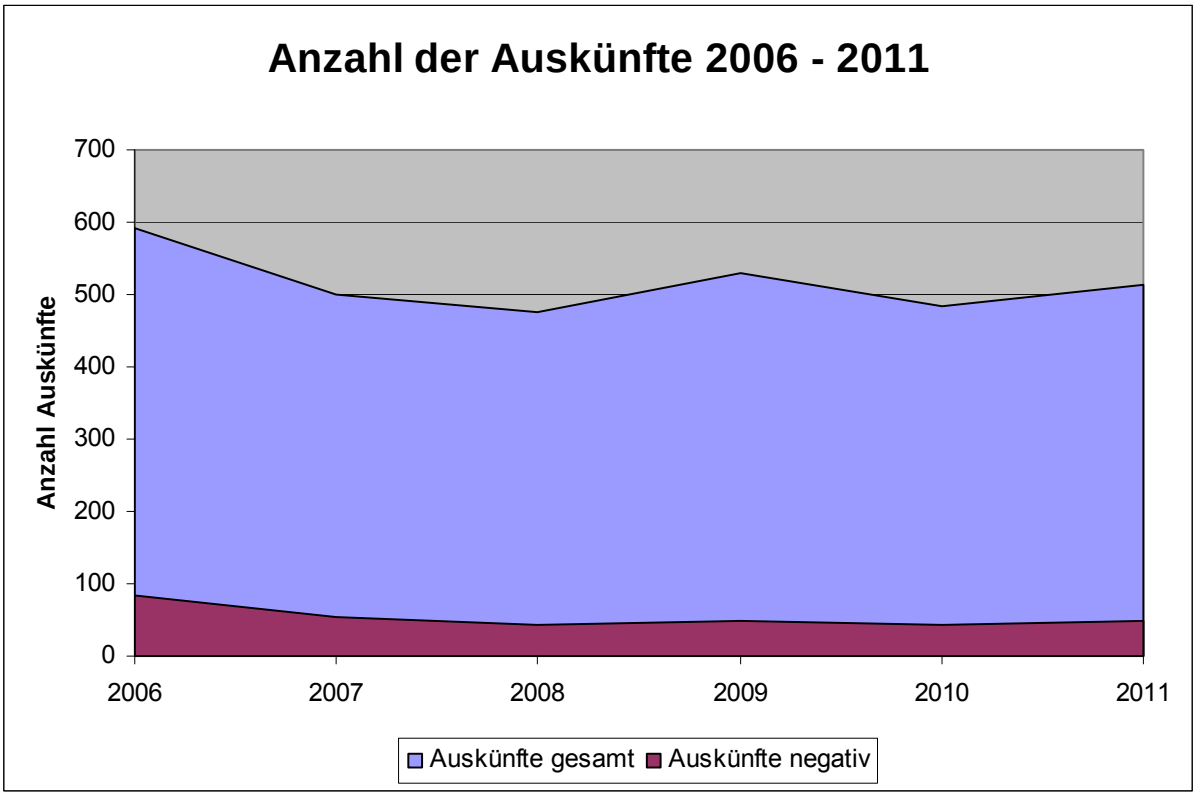
Branche	Branchen-Nr.	2010	2011
mit Nahrungsmittel (ohne Schwerpunkt)	4711	77	83
mit Waren aller Art (ohne Nahrungsmittel)	4719	23	24
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln	472	65	66
mit Motorenkraftstoffen	473	7	9
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	474	7	10
mit Kleidung (Textilien, Leder)	4751	45	47
mit Baustoffen (Bau- und Heimwerkerbedarf)	4752	23	26
mit Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	4754	3	4
mit Wohnmöbeln und Haushaltsgegenständen	4759	50	51
mit Büchern	4761	3	4
mit Papier- und Schreibwaren, Zeitschriften	4762	19	19
mit Kunstgegenständen, Schmuck, Spielwaren	4765	37	37
sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	477	196	204
davon Apotheken- und Drogerieartikel	4773	13	13
mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren	4779	11	11
Versandhandel (auch Internethandel)	479	233	276
GESAMT		788	860

Gewerbeauskünfte

Die im örtlichen Gewerberegister gesammelten Informationen dienen sowohl der Unterrichtung von zu beteiligenden Stellen, wie z. B. Landesbetrieb Information und Technik NRW, Finanzamt, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Gesetzliche Unfallversicherung, als auch der Erteilung von Auskünften an auskunftsberechtigte Dritte.

Auskunftsberechtigte Dritte können gleichermaßen öffentliche Stellen (u. a. Berufsgenossenschaften, Agentur für Arbeit, Krankenkassen) und nicht-öffentliche Stellen (z. B. Rechtsanwälte, Privatpersonen) sein, die die Angaben zur Verfolgung von Ansprüchen benötigen.

Im Durchschnitt erteilt das Ordnungsamt jährlich ca. 515 schriftliche Auskünfte, davon sind ca. 60 Auskünfte negativ, weil der angefragte Betrieb auch nach außendienstlichen Ermittlungen nicht in Bergkamen bekannt ist.



Gewerbeerlaubnisse

Grundsätzlich besteht in Deutschland Gewerbefreiheit, d. h. in Deutschland kann jedes Gewerbe frei betrieben werden (z. B. Einzelhandel mit Textilien oder mit Nahrungsmitteln). Für die Ausübung einiger Gewerbe ist jedoch neben der vorzunehmenden Gewerbeanzeige eine besondere gewerberechtliche Erlaubnis erforderlich (erlaubnispflichtiges Gewerbe), die vom Ordnungsamt erteilt wird. Hierzu gehören z. B. die Erlaubnis zum Betrieb einer Gaststätte, einer Spielhalle oder eines Reisegewerbes.

Wer eine Gaststätte betreiben möchte, in der alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle ausgeschenkt oder verabreicht werden und die jedermann oder bestimmten Personenkreisen zugänglich ist, benötigt eine Erlaubnis. Diese Gaststättenerlaubnis wird vom Ordnungsamt nach eingehender Prüfung der Zuverlässigkeit des Antragstellers ausgestellt.

Gaststätten

Quelle: StA 33

	2010	2011
Zuwachs Gaststättenerlaubnisse	9	11
Bestand Gaststätten	59	70

Auch wer gewerbsmäßig eine Spielhalle oder ein ähnliches Unternehmen betreiben will, das ausschließlich oder überwiegend der Aufstellung von Spielgeräten oder der Veranstaltung anderer Spiele dient, benötigt eine Erlaubnis. Das Ordnungsamt prüft hier ebenfalls eingehend die Voraussetzungen zur Erteilung einer Spielhallenerlaubnis.

Spielhallen

Quelle: StA 33

	2010	2011
Zuwachs Spielhallenerlaubnisse	2	2
Bestand Spielhallen	18	20

Vom Ordnungsamt werden nach entsprechender Prüfung auch Reisegewerbekarten ausgestellt. Ein Reisegewerbe betreibt, wer gewerbsmäßig, ohne vorhergehende Bestellung, außerhalb seiner gewerblichen Niederlassung oder ohne eine solche zu haben Waren feilbietet oder Bestellungen aufsucht oder ankauft, Leistungen anbietet oder Bestellungen auf Leistungen aufsucht oder unterhaltende Tätigkeiten als Schausteller oder nach Schaustellerart ausübt.

Reisegewerbe

Quelle: StA 33

	2010	2011
Zuwachs Reisegewerbekarten	7	9
Bestand Reisegewerbe	194	203

Marktwesen

Neben dem stehenden Gewerbe und dem Reisegewerbe ist der Bereich der Märkte bzw. die Teilnahme an solchen Veranstaltungen eine weitere Form der Gewerbeausübung.

Derzeit werden in Bergkamen gemäß der geltenden Marktsatzung zwei Wochenmärkte abgehalten. Hierbei handelt es sich um den Donnerstag-Markt auf dem Marktplatz in Bergkamen-Mitte und den Samstag-Markt in der Fußgängerzone auf dem Nordberg (Präsidentenstraße).

Den Markt am Donnerstag beschickten im Jahr 2010 duchschnittlich 95 Händler. Im Jahr 2011 waren es im Durchschnitt 100 Händler. Der Markt am Samstag wurde in 2010 durchschnittlich von 9 Händlern und im Jahr 2011 von 11 Händlern angesteuert.

Das Kontingent der sogenannten Festhändler wird durch sogenannte Fliegende Händler, die wechselnde Plätze einnehmen, wenn sich durch Urlaub, Krankheit oder sonstige Gründe in den Reihen der per Option fest vergebenen Standplätze Lücken zeigen. Dadurch wird versucht und kann auch in der Regel erreicht werden, dass sich dem Besucher ein geschlossenes Bild auf dem Markt bietet.

Das Standgeld im Jahr 2010 betrug 2,77 EUR für den laufenden Meter Verkaufsfront, wobei donnerstags ca. 1.010

Gebührenaufkommen

Quelle: StA 33

	2010	2011
Wochenmärkte	121.139	131.928

laufende Meter und samstags ca. 85 laufende Meter Standlänge vergeben werden. Im Jahr 2011 konnte die Gebühr auf 2,69 EUR je laufender Meter Verkaufsfront abgesenkt werden, da die Kosten für die Marktveranstaltungen durch verschiedene Maßnahmen in den Vorjahren verringert wurden. Beispielsweise wurde bereits im Jahr 2008 die Abfallentsorgung nach Ende des Marktbetriebes von der Stadt auf die Markthändler übertragen, so dass diese den Müll nunmehr auf eigene Kosten bzw. auf dem vorgegebenen Weg des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes über den Großhändler zu entsorgen haben. Darüber hinaus wurden Flächen auf dem Stadtmarkt, die durch die Einrichtung eines Imbiss- und Aufenthaltsbereichs weggefallen waren, angepasst und so die zu berücksichtigenden Verkaufsfrontmeter korrigiert.

Fundbüro

Im Fundbüro des Sachgebiets für Ordnungsangelegenheiten laufen sämtliche gemeldeten Fundangelegenheiten auf. Hier werden die Fundsachen (u. a. Fahrräder, Handys, Schmuck, Uhren, Brillen, Geldbörsen, Schlüssel) angenommen, registriert, verwahrt und nach Möglichkeit der gesetzliche Eigentümer ermittelt.

Hierbei machen die aufgefundenen Fahrräder den größten Anteil aus. Diese können trotz praktizierter Diebstahlkonzepte (Registrierung) nur selten an die Eigentümer zurückgegeben werden. Wenn sich weder der Eigentümer meldet und sein Eigentum abholt noch der Finder nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist den ihm zustehenden Fund in Besitz nimmt, werden die Fahrräder überprüft und zur Versteigerung gegeben, sofern die Weitergabe an Dritte zumutbar erscheint. Das gleiche gilt, wenn es sich bei der Sache um einen öffentlichen Fund handelt, d.h. wenn das Fahrrad von einem Mitarbeiter der Stadt Bergkamen oder von der Polizei gefunden worden ist bzw. wenn der Finder schon bei Abgabe der Fundsache auf den Eigentumserwerb verzichtet hat. Fahrräder, die nach einer öffentlichen Versteigerung übrig bleiben, werden der AWO-Recyclingstation übergeben, damit sie, sofern sie reparaturbedürftig sind, überarbeitet und danach einem guten Zweck zugeführt werden können.

Die anderen Funde, die weder an den Eigentümer noch an den Finder zurückgegeben werden konnten, werden ebenfalls im Rahmen der öffentlichen Versteigerung angeboten. Schlüssel werden nach Ablauf einer bestimmten Aufbewahrungsfrist jedoch vernichtet.

Die Versteigerungserlöse betrugen im Jahr 2010 bei 52 Fundsachen (1 Pocketbike cross, 4 Handys, 1 Scooter-Roller, 1 Multipfanne, 1 Topcase für Roller und 44 Fahrräder) 1.248,00 EUR und im Jahr 2011 bei 103 Fundsachen (1 Tenniskoffer mit Inhalt, 1 Elektro-Scooter, 2 Regenschirme, 1 engl. Bibel, 1 Zigarettendose, 1 Motorradhelm, 1 Nintendo-Spiel, 1 Damen-Armbanduhr, 2 Herren-Armbanduhren, 2 Damen-Ringe, 1 Goldkette, 2 Silberarmbänder, 1 iPod, 6 Handys und 80 Fahrräder) 1.128,00 EUR.

Rufbereitschaft

Das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten hält eine Rufbereitschaft vor, welche innerhalb der Woche in der Zeit nach Dienst bis zum anderen Morgen zum Dienst und ab Freitag nach Dienst bis Montagmorgen zum Dienst bereit ist, bei Problemen, die nicht nur im

Bereich des Sachgebietes Öffentliche Sicherheit und Ordnung liegen, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

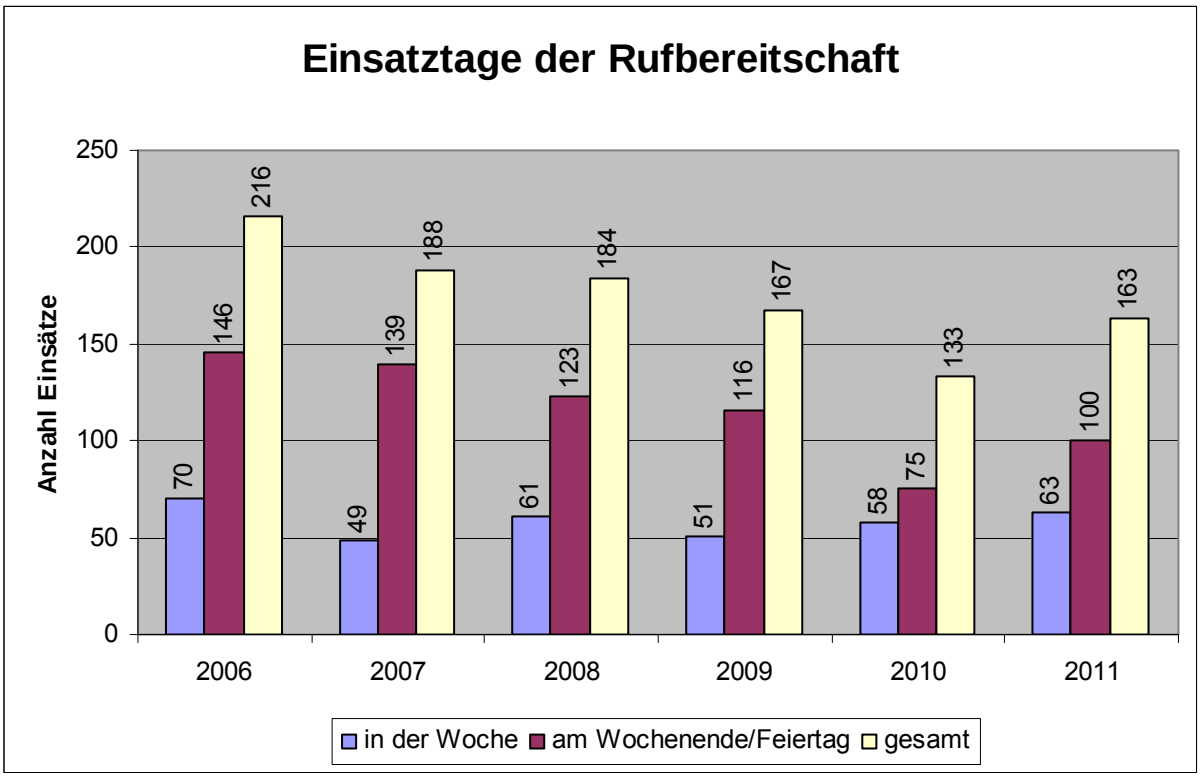
Die Probleme werden per Telefon gelöst oder vor Ort in Augenschein genommen, um geeignete Maßnahmen im Rahmen des Ersteinsatzes zur Gefahrenabwehr zu treffen und um danach die zuständigen Fachämter über den Vorfall zu unterrichten und den Fall zuständigkeitshalber zu übergeben.

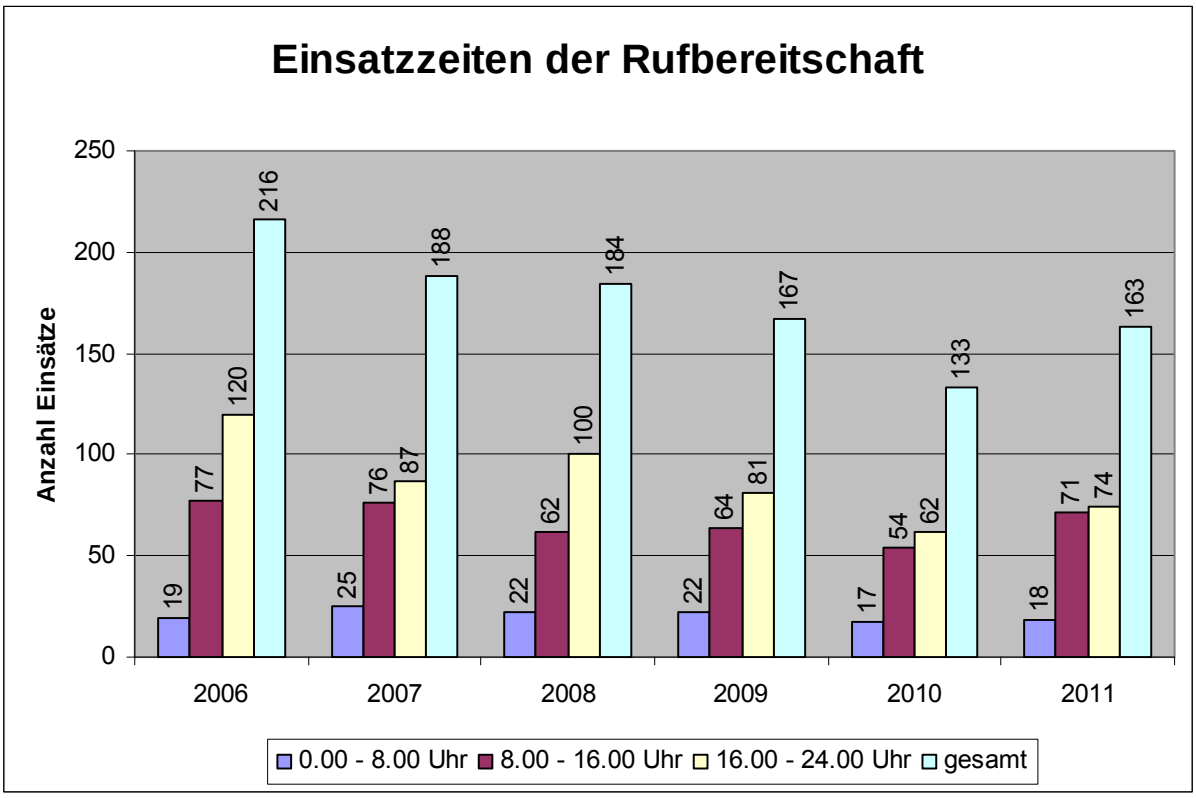
Auf die Unterbringung (Einweisung) nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) entfällt der größte Anteil der Rufbereitschaftseinsätze. Bei 33 von 133 Einsätzen im Jahr 2010 und bei 30 von 163 Einsätzen im Jahr 2011 waren Maßnahmen nach dem PsychKG erforderlich.

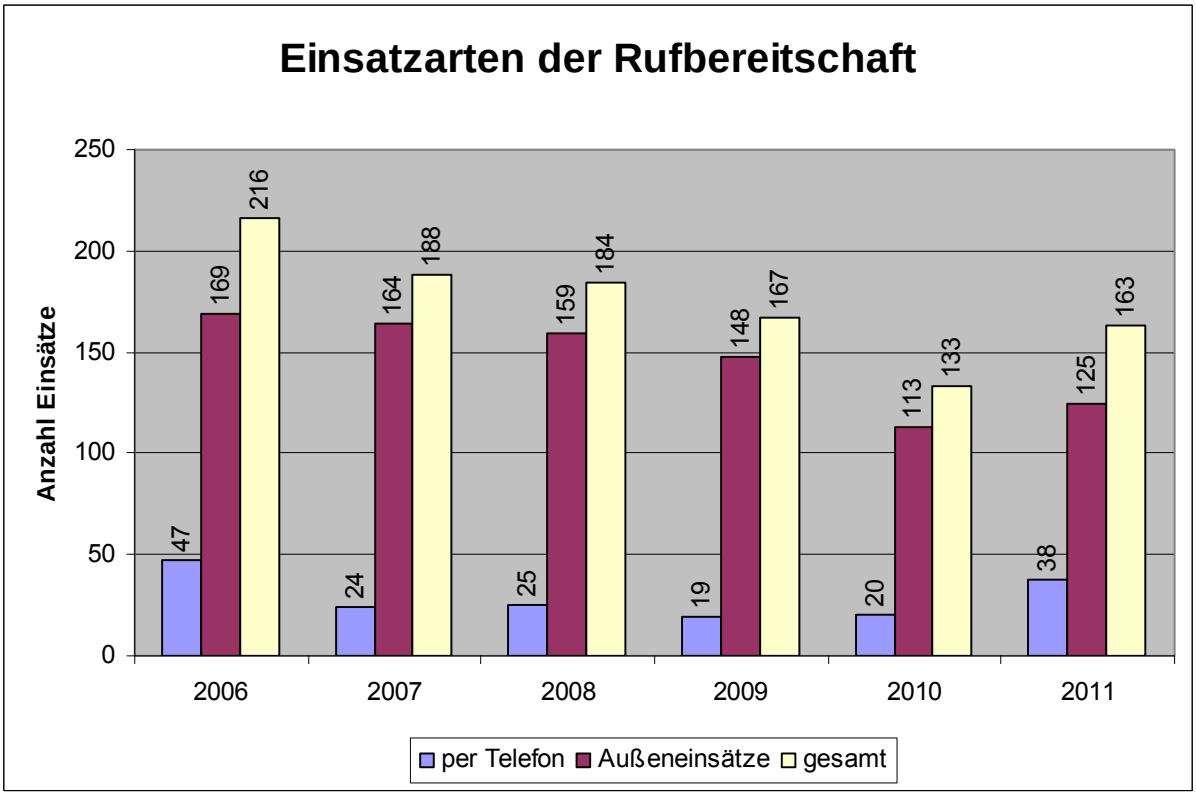
PsychKG Quelle: StA 33

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl Einweisungen	25	30	41	27	33	30

Die restlichen 100 Einsätze im Jahr 2010 und 133 Einsätze im Jahr 2011 verteilen sich auf Gaststätten-, Spielhallen- und Marktüberprüfungen sowie ämterübergreifende Einsätze. Bei allen größeren Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Rufbereitschaft ebenfalls zur Unterstützung angefordert.




Einsatzzeiten der Rufbereitschaft
Anzahl Einsätze
250
200
150
100
50
0
19
77
120
216
25
76
87
188
22
62
100
184
22
64
81
167
17
54
62
133
18
71
74
163
2006
2007
2008
2009
2010
2011
0.00 - 8.00 Uhr
8.00 - 16.00 Uhr
16.00 - 24.00 Uhr
gesamt


Einsatzarten der Rufbereitschaft
Anzahl Einsätze
250
200
150
100
50
0
47
169
216
24
164
188
25
159
184
19
148
167
20
113
133
38
125
163
2006
2007
2008
2009
2010
2011
per Telefon
Außeneinsätze
gesamt

Hundehaltung

Um die durch Hunde und den unsachgemäßen Umgang des Menschen mit Hunden entstehenden Gefahren abzuwehren und möglichen Gefahren vorsorgend entgegenzuwirken, wurde das Landeshundegesetz erlassen. Darin werden für die Haltung von Hunden besondere Pflichten und für den Umgang mit ihnen bestimmte Verhaltensanforderungen festgelegt, wie z. B. die Anzeige- und Erlaubnispflicht, die durch das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten überprüft und eingefordert werden.

Das Landeshundegesetz unterscheidet und trifft Regelungen bezüglich der drei nachfolgenden Hundegruppen:

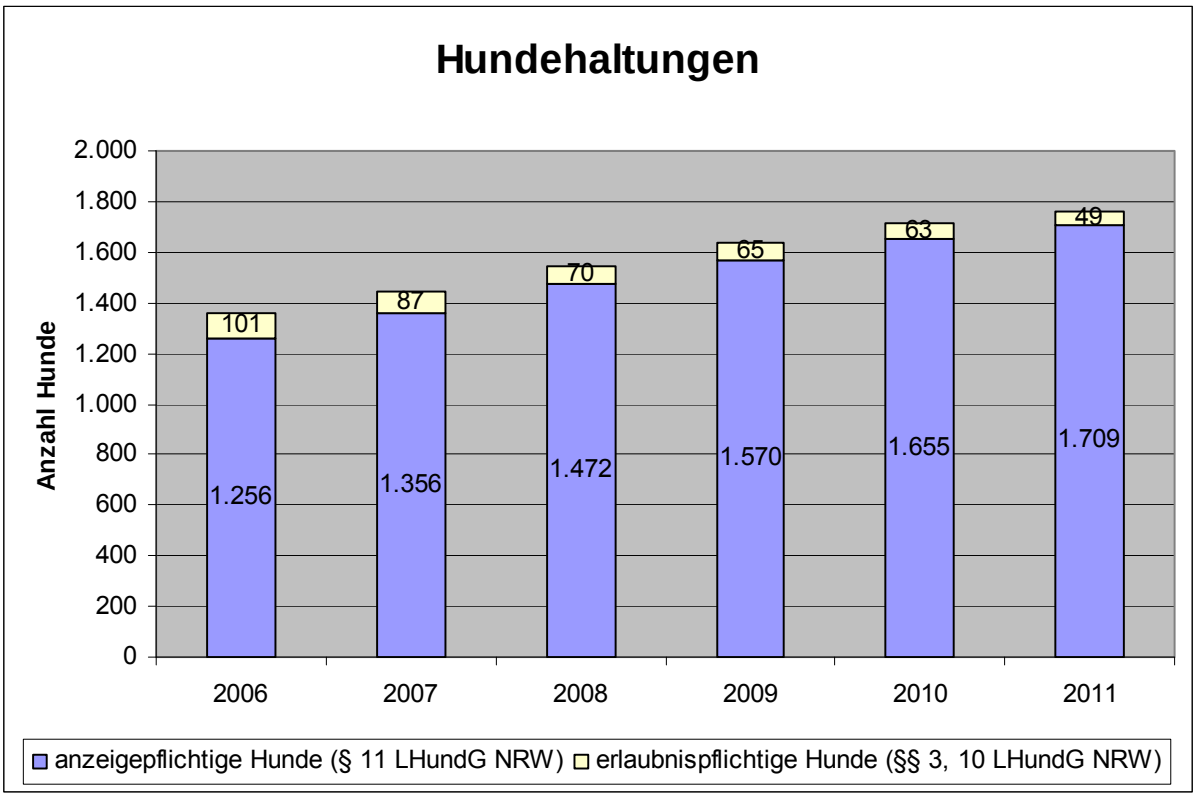
- gefährliche Hunde (§ 3 Abs. 2 LHundG NRW - erlaubnispflichtig)
- Hunde bestimmter Rassen (§ 10 Abs. 1 LHundG NRW - erlaubnispflichtig)
- große Hunde (§ 11 Abs. 1 LHundG NRW - anzeigepflichtig)

Zu den gefährlichen Hunden zählen per Gesetz Hunde der Rassen Pittbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden. Darüber hinaus kann im Einzelfall die Gefährlichkeit von weiteren Hunden festgestellt werden. Wer einen solchen Hund halten möchte, muss bestimmte Haltungsvoraussetzungen erfüllen und nachweisen, damit vom Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten eine entsprechende Hundehaltererlaubnis ausgestellt werden kann.
Hunde bestimmter Rasse sind laut Landeshundegesetz der Alano, der American Bulldog, der Bullmastiff, der Mastiff, der Mastino Espanol, der Mastino Napoletano, der Fila Brasileiro, der Dogo Argentino, der Rottweiler und der Tosa Inu sowie deren Kreuzungen untereinander sowie mit anderen Hunden. Für die Haltung von Hunden dieser Rassen gelten die Vorschriften für das Halten von gefährlichen Hunden mit einigen wenigen Ausnahmen entsprechend. Auch hier erfolgt durch das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten eine Überprüfung der Haltungsvoraussetzungen und die abschließende Erlaubniserteilung.

Große Hunde im Sinne des Landeshundegesetzes sind Hunde, die ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreichen. Eine Erlaubnispflicht besteht nicht, jedoch dürfen diese Hunde nur gehalten werden, wenn die Halterin oder der Halter die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt, den Hund fälschungssicher mit einem Mikrochip gekennzeichnet und für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat. Auch diese Voraussetzungen sind dem Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten nachzuweisen.

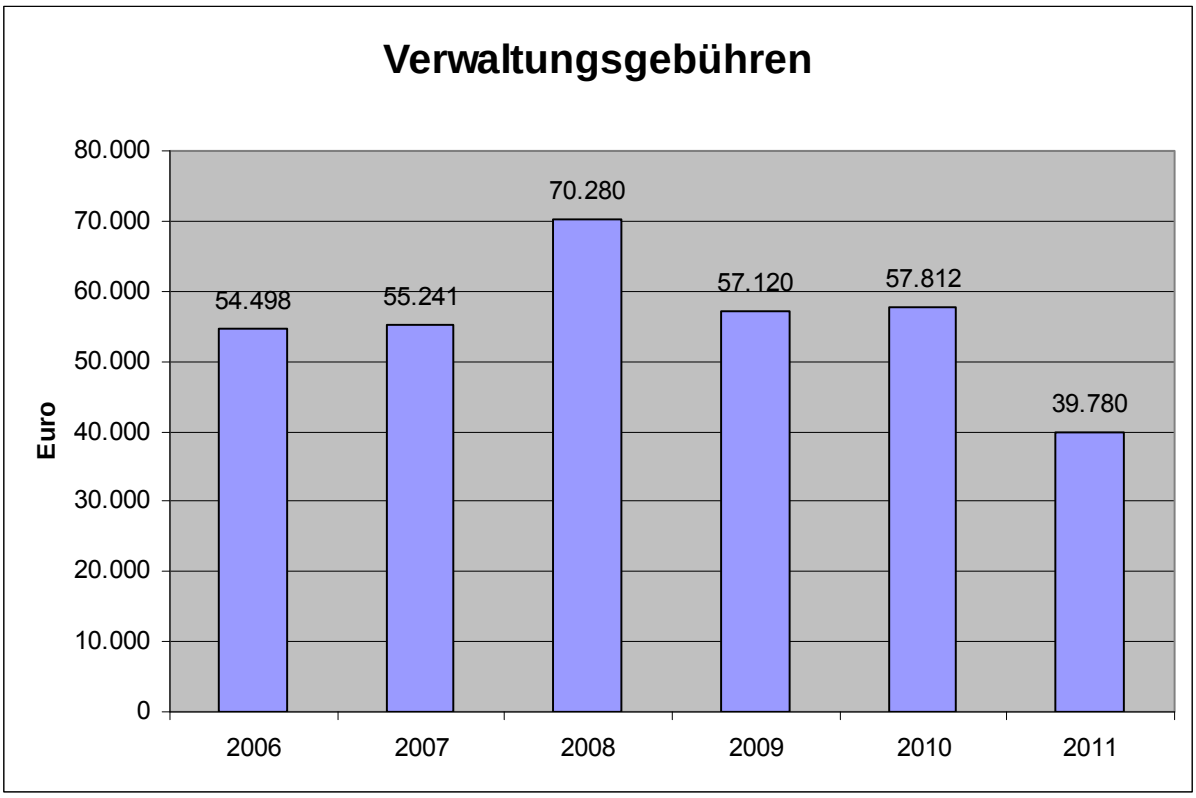
Hundehaltungen Quelle: StA 33

Hunde nach	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Erlaubnisse		Verlängerungen	
							2010	2011	2010	2011
§ 3	63	57	45	37	35	24	7	3	3	2
§ 10	38	30	25	28	28	25	2	5	0	4
§ 11	1.256	1.356	1.472	1.570	1.655	1.709				
GESAMT	**1.357**	**1.443**	**1.542**	**1.635**	**1.718**	**1.758**	**9**	**8**	**3**	**6**



Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder

Die Verwaltungsgebühren des Sachgebietes umfassen die Einnahmen für die in den vorgenannten Bereichen fälligen Gebühren für Gewerbeanmeldungen, Gewerbeerlaubnisse und Festsetzungen von Marktveranstaltungen, Gebühren im Rahmen des Landeshundegesetzes, Bescheinigungen und sonstigen Einnahmen für verwaltungsmäßige Aufgaben, die gemäß der Dienstanweisung für die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Tätigkeiten der Verwaltung zu erheben sind.

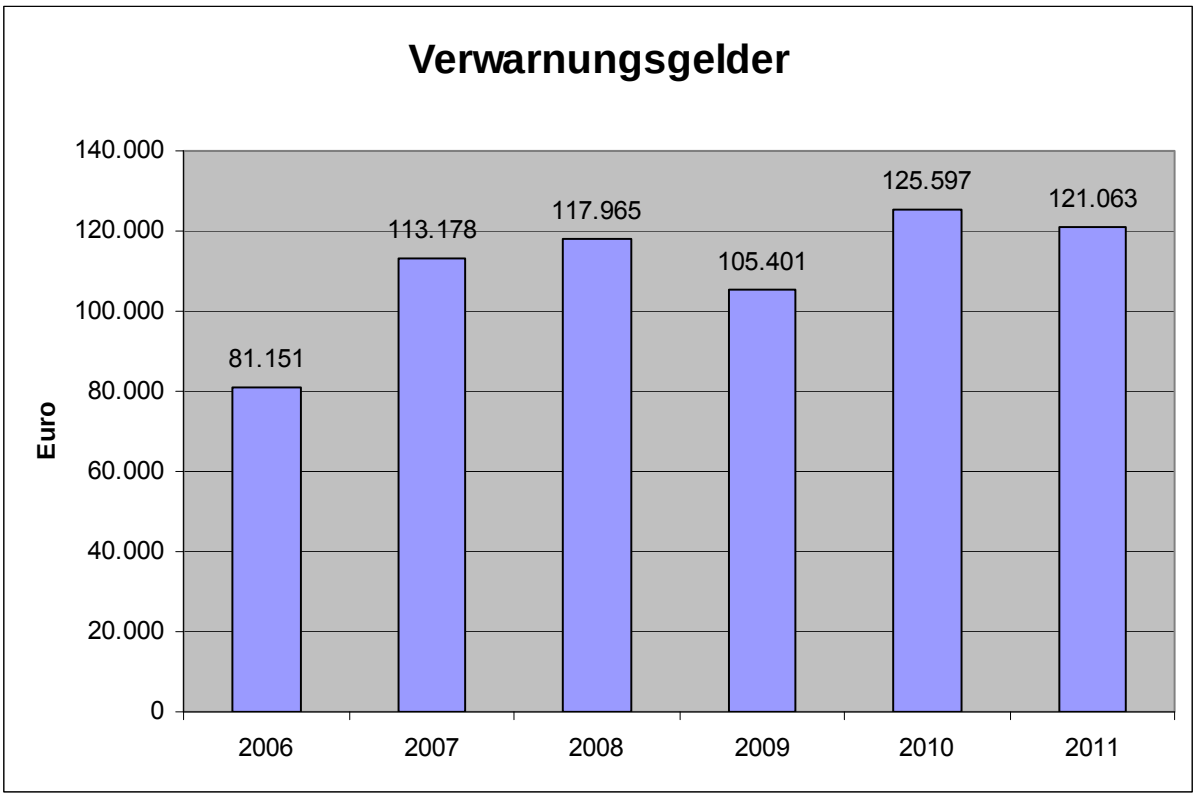


Die vergleichsweise geringeren Einnahmen im Jahre 2011 sind auf ungewöhnlich wenig Konzessionswechsel im Bereich der Spielhallen und vor allem auf eine Änderung der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung im Zuge der Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie zurückzuführen.

Die Dienstleistungsrichtlinie gibt verbindlich vor, dass Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen, die in den Anwendungsbereich dieser Richtlinie fallen, nach dem Kostendeckungsprinzip berechnet werden müssen. Dies machte die Überarbeitung einer Reihe von Gebührentatbeständen erforderlich, die bislang nach dem Äquivalenzprinzip, also auch unter Berücksichtigung des Nutzens der einzelnen Amtshandlungen für den Adressaten festgelegt wurden.

In der Folge mussten insbesondere die Gebührensätze für Gaststättenerlaubnisse, für Reisegewerbekarten und für die Festsetzungen von Marktveranstaltungen angepasst und reduziert werden.

Die Verwarnungsgelder, die von Seiten der städtischen Verkehrsaufseher im Rahmen der entsprechenden Außendiensttätigkeit gegen Verkehrssünder verhängt werden, sind im bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog für Straßenverkehrsordnungswidrigkeiten des Kraftfahrt-Bundesamtes festgesetzt.



Kampfmittelbeseitigung

Im Aufgabenbereich der Kampfmittelbeseitigung hat die Stadt Bergkamen immer noch, d.h. auch mehr als 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, mit den Nachwirkungen dieser Zeit zu leben. Bedingt durch die damaligen Chemischen Werke Bergkamen, welche auf einer Teilfläche der heutigen Bayer Pharma AG aus dem Rohstoff Kohle Benzin herstellten, welches als Nachschubgut eine große Rolle spielte, wurde Bergkamen von den Alliierten als Zielgebiet definiert.

Durch den Einsatz größerer Bomberverbände wurde Bergkamen regelmäßig bombardiert, wobei nicht alle Bomben detoniert und uns bis heute als Bombenblindgänger erhalten geblieben sind.

Blindgänger

Quelle: StA 33

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
überprüfte Blindgängereinschlagstellen	10	23	9	4	4	1
gefundene Blindgänger	5	9	4	1	0	0

Die Überprüfung der Blindgängereinschlagstellen erfolgt durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) der Bezirksregierung Arnsberg und seit ca. 1960 systematisch auf Grund der Luftbildaufnahmen der Streitkräfte, die die Bombardierung im Krieg vorgenommen haben.

Der Unterschied zwischen den überprüften Stellen und der gefundenen Bomben ist darin begründet, dass bereits während des Krieges und in der Nachkriegszeit Bombenräumungen stattgefunden haben, die nicht dokumentiert worden sind und somit für die heutige Systematik des KBD noch als existent gelten und zu überprüfen sind.

Die Fallzahlen pro Jahr schwanken, da zum einen die Finanzmittel und damit die personelle Stärke des KBD variiert und zum anderen nur bei einer Bautätigkeit bzw. Beginn der Umsetzung eines neuen Baugebietes der KBD angefordert wird.

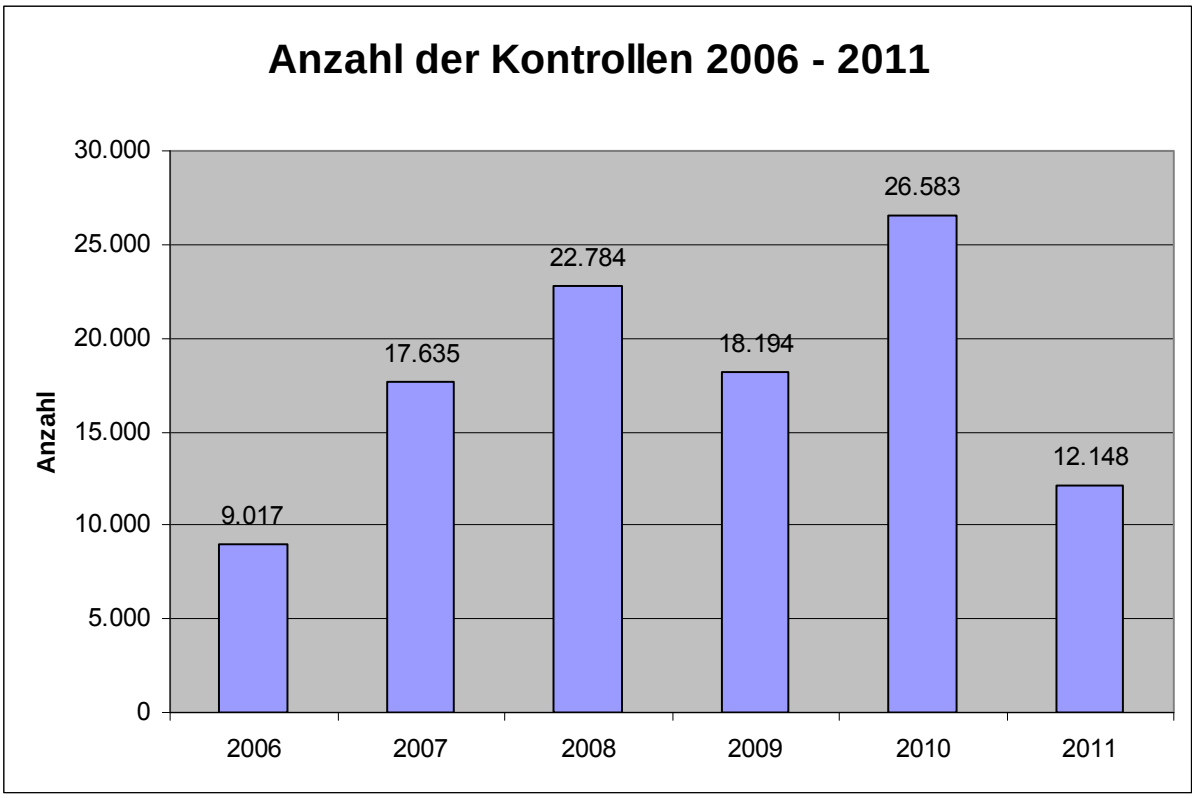
Ordnungsdienst

Der Ordnungsdienst der Stadt Bergkamen soll die Überwachung und Durchsetzung der „Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Verkehrsflächen und in den Anlagen auf dem Gebiet der Stadt Bergkamen“ und weiterer Ordnungsvorschriften gewährleisten. Zu den häufigen Einsatzbereichen gehören u. a. Mülldelikte, Verstöße bei der Hundehaltung, unberechtigter Aufenthalt auf Kinderspielplätzen, Trinkgelage sowie Verkehrsordnungswidrigkeiten.

Der Ordnungsdienst ist grundsätzlich mit zwei Personen im Frühdienst und im Spätdienst im Einsatz. Zwei festangestellte städtische Bedienstete werden hierbei zwischenzeitlich durch bis zu 4 weitere Mitarbeiter im Rahmen von unterschiedlichen Förderprogrammen der Arbeitsverwaltung unterstützt.

Die Bestreifung des Stadtgebiets und der Ortsteile erfolgt nach einem Bestreifungsplan, der die wesentlichen Brennpunkte enthält. Der Plan ist allerdings keine starre Vorgabe, sondern eine Abfolge, die tagesaktuell an Vorkommnisse und Beschwerden der vergangenen Tage angepasst wird, d.h. es wird nach aktuellem Bedarf bestreift. Aus den Ortsteilen werden beispielsweise regelmäßig Schwerpunkte benannt, die dann bei der Bestreifung berücksichtigt werden. Diese und die Anregungen aus der Bürgerschaft werden zeitnah umgesetzt.

In den Jahren 2006 bis 2011 kam es zu nachstehenden Ergebnissen. Hierbei sind die Daten bis 30.06.2011 erfasst.



Kontrollen in den Ortsteilen

Quelle: StA 33

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heil	0	0	0	0	1	0
Mitte	5.585	10.665	12.914	9.315	13.538	5.635
Oberaden	1.027	2.513	3.518	3.032	4.193	2.085
Overberge	239	146	110	123	109	57
Rünthe	294	566	1.113	1.277	1.757	791
Weddinghofen	1.872	3.745	5.129	4.447	6.985	3.580
GESAMT	**9.017**	**17.635**	**22.784**	**18.194**	**26.583**	**12.148**

Maßnahmen des Ordnungsdienstes

Quelle: StA 33

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bürgergespräch (Erwachsene)	633	826	1.452	946	1.112	634
Bürgergespräch (Jugendliche)	383	438	764	661	636	265
Hundekontrolle	15	12	7	65	37	18
OWI-Verfahren eingeleitet	56	18	4	56	66	9
Platzverweis erteilt	303	376	215	261	328	95
Verwarnung ohne Verwarnungsgeld	192	222	326	316	284	134
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	240	186	235	327	418	203
Verkehrsordnungswidrigkeiten	440	1.614	1.220	998	2.074	891
mündliche Verkehrserziehung	495	1.449	1.205	520	1.203	634
weitergeleitet an zuständiges Fachamt	29	29	30	69	61	35
Sonstiges	20	28	26	143	43	21
Keine Vorkommnisse	6.210	12.417	17.339	14.136	20.786	9.692
GESAMT	**9.016**	**17.615**	**22.823**	**18.498**	**27.048**	**12.631**

Feuerschutz

Für die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wird im Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten die verwaltungstechnische Abwicklung übernommen. Dazu gehören die Bereiche Personal, Einsatznachbereitung, Anschaffung von persönlichen und sächlichen Ausrüstungsgegenständen sowie Fahrzeugen, Ehrungen und Auszeichnungen, Lehrgänge und Vor- und Nachbereitung von Dienstbesprechungen.

Personalstärke der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2010	2011
Wehrführer	1	1
stv. Wehrführer	2	2
Löschgruppe Heil	18	18
Löschgruppe Mitte	48	47
Löschgruppe Oberaden	38	38
Löschgruppe Overberge	34	33
Löschgruppe Rünthe	35	34
Löschgruppe Weddinghofen	31	31
GESAMT	**204**	**201**
Jugendfeuerwehr	45	49
Spielmannszug	30	30
Ehrenabteilung	81	84

Einsatzbeteiligungen der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2010	2011
Kleinbrände a	105	68
Kleinbrände b	60	78
Mittelbrände	25	51
Großbrände	6	8
Blinder Alarm	10	58
Böswilliger Alarm	2	11
Falschalarme in Brandmeldeanlagen	80	37
Menschen in Notlagen	55	49
Tiere in Notlagen	8	17
Betriebsunfälle	0	1
Einstürzen baulicher Anlagen	4	0
Verkehrsunfälle und -störungen	7	15
Wasser- und Sturmschäden	48	21
ABC-Einsätze	60	48
Einsätze bei Gefahr durch Tiere	3	0
Sonstige	52	41
Überörtliche Einsätze	1	2
GESAMT	**526**	**505**

Für 35 Jahre ehrenamtliche Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Jahr 2010 ein Mitglied und im Jahr 2011 sieben Mitglieder mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Für 25 Jahre ehrenamtliche Verdienste erhielten im Jahre 2010 zwei Kameraden und im Jahr 2011 vier Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Silber.

Lehrgänge der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2010	2011
Hauptbrandmeisterlehrgang / F IV	0	0
Gruppenführer-Lehrgang / F III	1	1
Atemschutzgeräteträger-Lehrgang	14	0
Maschinisten-Lehrgang	3	3
Leistungsnachweis (teilnehmende Gruppen)	8	10
ABC-I (Ausbildungsabschnitt 1+2)	5	1
Grundlehrgang	17	0
Truppführer-Lehrgang / F II	4	5
Truppführer-Fortbildungs-Lehrgang / F IIF	1	1

III.3. **StA 41/ 44**

Kulturreferat

Kulturreferat

Zu den **Kernaufgaben des Kulturreferats Bergkamen** zählen:

- Die Entwicklung und Durchführung des kulturellen Angebots für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen
- die organisatorische Begleitung der Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen
- die organisatorische und inhaltliche Begleitung der Jugendkunstschule Bergkamen und des Bereichs „Kreative Erwachsenbildung“
- der Betrieb des Stadtmuseums in Bergkamen-Oberaden, der kommunalen Galerie „sohle 1“ sowie die Verantwortlichkeit für die Musikschule und die Stadtbibliothek
- die projektbezogene interkommunale Zusammenarbeit im kulturellen und künstlerischen Bereich etwa im Rahmen der Förderprogramme des Landes NRW
- die Entwicklung und Steuerung von Kunstprojekten und
- die Kunst / Lichtkunst im öffentlichen Raum

Organisatorisches

Das Kulturreferat ist in die Bereiche 41 (Verwaltung, Kulturelle Veranstaltungen, Stadtbibliothek, Stadtmuseum/städt. Galerie „sohle 1“, kreative und kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) und 44 (städt. Musikschule) gegliedert. Auf kommunalpolitischer Ebene wird die Arbeit durch den Kulturausschuss begleitet.

Die Veranstaltungsangebote

(Fotos (v. l.):Anka Zink, Richard Rogler, Sarah Hakenberg)

Bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler für die Reihen „Kabarett/Cabaret“ und „mittwochsMIX“ wurde auch im Berichtszeitraum 2010 und 2011 auf anspruchsvolle Qualität und eine gute Mischung geachtet. Durch Auftritte namhafter Künstler, wie z. B. Anka Zink, Richard Rogler, das Ensemble „Düsseldorfer Kom(m)ödchen“, und neu entdeckter Künstler, z. B. Anny Hartmann, Sarah Hakenberg, „Das Deutsche Zwangsensemble“, waren die Veranstaltungsreihen abwechslungsreich und spannend.

(Foto: Sidney Youngblood)

(Foto: Zuf de Zur)

Die Reihen „Klangkosmos Weltmusik“ im Trauzimmer Marina Rünthe und die monatlich stattfindende „Bluesnight“ - ab 2011 Grand Jam Clubbing: “Blues and Soul Session“ – in der Ökologiestation wurden von einem konstanten Publikum regelmäßig wahrgenommen.

Die Veranstaltungen des „TAKE-5-Jazzfestival der Hellwegregion“ im Herbst 2011 waren von Liebhabern außergewöhnlicher Musik besonders geschätzt.

Der „Kultursommer Bergkamen“ war für die Besucherinnen und Besucher aus Bergkamen und den benachbarten Städten auch in den Jahren 2010 und 2011 eine feste Größe.

Im Herbst 2008 wurde die „Jam(m)In“ - offene Bühne und Improvisations-Session für Musiker sowie Unterhaltungskünstler jeden Alters in das Bergkamener Kulturprogramm aufgenommen. Veranstaltungsort ist die Ökologiestation in Bergkamen-Heil. Besonders gelungen sind die Fortführungen der „Jam(m)In“ im Frühjahr und Herbst 2010 und 2011.

(Poco lässt die Puppen tanzen)

Die erfolgreiche Kooperation des Kulturreferats mit den POCO-Einrichtungsmärkten konnte auch im Berichtszeitraum 2010/2011 fortgesetzt werden. Es hieß bereits zum 18. und 19. Mal „Poco lässt die Puppen tanzen“ – Puppentheaterangebote für Kindergärten, Schulkindergärten und Sonderschulen in Bergkamen.

BERGKAMEN - Kulturhauptstadt RUHR.2010

„Wandel durch Kultur - Kultur durch Wandel“

Tausende Menschen waren mobilisiert und begeistert, die „Kulturmetropole Ruhr“ zu erleben und Bergkamen war mit folgenden Projekten **mittendrin!**

- 09. und 10. Januar 2010: Teilnahme an der **Eröffnungsfeier der RUHR.2010** in der Zeche Zollverein in Essen.
- Einweihung des Info- und Ausstellungscontainers am Platz der Partnerstädte in Bergkamen
- 06. März 2010: Frühlingskonzert zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 Jugendliche der nationalen Musikschule der französischen Partnerstadt Gennevilliers und des Bachkreisorchesters Kompositionen der Filmmusik.
- 28. März bis 27. Mai 2010: **Biennale für Internationale Lichtkunst „Open light in private spaces“.** Lichtkunstprojekte international renommierter Künstlerinnen und Künstler wurden in 60! privaten Haushalten in Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Hamm, Lünen und Unna ausgestellt.
- 17. bis 23. April 2010: **„Powerwords- Wortgewaltig**“, **TWINS Literaturprojekt.** Vier Wortgewaltige der Metropole Ruhr und vier Schriftstellerkolleginnen und –kollegen aus Partnerstädten von Bergkamen und Dortmund begaben sich Inspirationsreise durch das Revier. Die Stadtbibliothek Bergkamen war Ort der Autorenlesungen statt.
- 20. Und 21. April 2010: Das **HELIOS Theater** veranstaltete zum vierten Mal das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival **„hellwach“.** Dieses etwas andere Theater bot vor allem Kleinkindern ab 2 Jahren ein tolles Programm.
- 10. Mai 2010: **P.E.N. Autorenlesung** in der Stadtbibliothek.
- 20. bis 30. Mai 2010: **„SchachtZeichen“ -** Hunderte gelbe Riesenballone über ehemaligen Zechen- und Schachtstandorten machten den Strukturwandel in einem 4.000 m² großen Kunstwerk sichtbar. Zugleich wurde an die Geschichte des Bergbaus und des Ruhrgebiets erinnert. Orte in Bergkamen waren: Haus Aden, Grimberg I/II, Grimberg III/IV, Rünthe Schacht III

- 30. Mai 2010: „**SchachtFest“** mit allen beteiligten Gruppen.

- 31. Mai bis 2. Juli 2010: **„face to face - Gesichter des Ruhrgebiets“**. Die **Ausstellung verschiedener Jugendkunstschulen fand** in der Rathausgalerie statt.
- 04. und 05. Juni 2010 **„! Sing- Day of Song“ – LAUTSTARK - Bergkamen für RUHR.2010**. Tausende Sängerinnen und Sänger aus den 53 Revierstädten und den Chören der Partnerstädte verwandelten die Metropole Ruhr in ein singendes und klingendes Netzwerk. Es fanden Begegnungskonzerte im studio theater bergkamen und an verschiedenen Orten im Stadtgebiet und während des Hafenfestes statt. Das Abschlussfest „SING Europe“ war am Abend des 05. Juni in der Veltins Arena „Auf Schalke“.
- 13. Juni bis 26. September 2010: **Über Wasser gehen“ – Landschafts- und Kunstprojekt an der Seseke und ihren Zuflüssen.** Bergkamen, Bönen, Kamen, Unna, Dortmund Lünen, Kreis Unna: Künstlerinnen und Künstler gestalteten 12 Plattformen entlang eines neuen Fahrradweges entlang der Seseke. In Bergkamen entstanden zwei Kunstwerke.
- 14. bis 20. Juni 2010: **„Europa- 4000 und ein Jahr“.** Private und öffentliche Zeugnisse wurden im Plein-Air Projekt von europäischen Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlichster Couleur sichtbar gemacht.
- 03./04. Juli 2010: Die **„Lange Nacht der Jugendkultur“.** Die Städte der Metrolpole Ruhr gehörten den Jugendlichen. In Bergkamen gestalteten Jugendliche selbst die Nacht der Jugendkultur! Vom Lagerfeuer über Brickfilmworkshop bis Tanz!
- 04. Juli 2010: **„JeKi on Stage“.** Die Bergkamener Jeki- Grundschüler gaben ihr erstes Konzert mit den selbst gewählten Musikinstrumenten.
- 18. Juli 2010: **„Still-Leben A 40 – Ruhrschnellweg“**. Im Sommer 2010 wurde das Unmögliche möglich: ein Fest mitten auf der Autobahn **A40!** Auf einer Strecke von fast 60 Kilometern entstand eine 20.000-Tische-lange Begegnungsstätte. Aus Bergkamen beteiligten sich u. a. die Römerfreunde, die „Künstlergruppe Kunstwerkstatt sohle 1 e.V.“ und die Gäste aus Bergkamens französischer Partnerstadt Gennevilliers.

- 15. bis 21. August 2010: **Bergkamener „Local Heroes“ – Woche.** Lokale Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker, Initiativen und Vereine stellten ihr Können unter Beweis. Dabei wurde u. a. das Bergkamen-Lied präsentiert,

die Kunstaktion „Eimerweise“ ins Leben gerufen und das Haldenfest organisiert. Ein Orgelkonzert verzauberte für einen Abend das Bergkamener Publikum.

- 19. September 2010: **Tag der Wohnkultur: „Frauen planen und bauen“.** Wie wohnt das Ruhrgebiet? An diesem Tag wurden alle 60 Wohnobjekte der „Route der Wohnkultur“ für Besucher zugänglich. In Bergkamen war es Objekt „Frauen planen und bauen“ an der Ebertstraße.
- 21. September 2010: **„Night Prayer“.** Am Weltfriedenstag stellten verschiedene Religionen in der Metropole Ruhr in spirituellen Konzerten und Ritualen ihren Glauben, ihre Ästhetik und ihre wichtigen Orte vor, so auch die Alevitische Gemeinde in Bergkamen.
- 22. September 2010: **„Blickwechsel“.** Einweihung der temporären Kunstinstallation von Benjamin Houlihan an der Fassade des Begegnungszentrums am Stadtmarkt.
- 22. September bis 06. November 2010: „**Mord am Hellweg V – Tatort Ruhr“.** Europas größtes Krimifestival dehnte sich mit 180 Veranstaltungen und 600 Krimiautoren und anderen Künstlern in die Metropole Ruhr aus. In Bergkamen lasen bekannte Autoren wie Petros Markaris, Karen Rose und Claus C. Fischer. Vom Publikum besonders nachgefragt war die niederländisch-deutsche Kriminacht auf der Santa Monika.
- 25. September bis 07. November 2010: **Celloherbst am Hellweg – Hommage an Hans Werner Henze.** Die gesamte Musiklandschaft der Metropole Ruhr schloss sich für eine Hommage an den Komponisten Hans Werner Henze zu einem Netzwerk für Neue Musik zusammen. Es fanden über 30 Konzerte in 20 Städten statt. Das Konzert in Bergkamen „Por el Tango“ fand am 1. Oktober im Trauzimmer in der Marina Rünthe statt.
- 05. Dezember 2010: **Abschluss RUHR.2010 in der Ökologiestation Bergkamen-Heil.** Zum Abschluss dieses außergewöhnlichen Jahres 2010 und zum Dank an alle Beteiligten fand am 5. Dezember ein großes Frühstück in der Ökologiestation statt.
  Es gab eine u. a. eine Filmshow, bei der die Akteure die Höhepunkte, Erlebnisse und Begegnungen des Kulturhauptstadtjahres 2010 nochmals Revue passieren lassen konnten.

Lichtkunst in Bergkamen

Im Jahr 2010 wurden zwei bedeutende Lichtkunstprojekte realisiert und unter Beteiligung zahlreicher Bergkamener Bürgerinnen und Bürger eingeweiht:

- 29.10.2010 Projekt „Netzkarte“ des Künstlers Rochus Aust: Mit der Realisierung der „Netzkarte“, die das Verkehrsnetz als Zeitkarte dargestellt, ist die Erweiterung des subports bergkamen, des unterirdischen Flughafens unter den Kanaldeckeln in der Fußgängerzone Präsidentenstraße, entstanden.
- 03.12.2010 Projekt „Impuls“ der Künstler Maik und Dirk Löbbert auf der Bergehalde „Großes Holz“ in Bergkamen: Die Landmarken-Skulptur steht in Korrespondenz zu der vierteiligen Lichtkonzeption „Bergkamen setzt Maßstäbe“ und erhält nicht zuletzt durch ihre große Fernwirkung besondere Aufmerksamkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus.

In Zahlen	**2010**	**2011**
Veranstaltungen insgesamt	118	72
Besucher insgesamt:	58.046	35.602
Abonnements „Kabarett/Cabaret“	251	298
„Kabarett/Cabaret“, mittwochsMIX (inkl, Abos)	3.428	3.292
Sonderveranstaltungen (RUHR.2010, Festivals, Bluesnight/ Grand Jam Clubbing, Klangkosmos Weltmusik, Jam(m)in)	24.476	5.620
Angebot für Kinder und Jugendliche (inkl. „Poco lässt die Puppen tanzen“)	4.519	3.796
Stadtmuseum/Galerie „sohle 1“	18.823	17.894
Kultursommer Bergkamen	5.800	4.000
Besucher der Lichtkunst	1.000	1.000

Öffentlichkeitsarbeit	**2010**	**2011**
Presseinformationen bzw. –konferenzen	229	168
Auflage der Hefte „Kultur in Bergkamen“	4.000	4.500

Darüber hinaus: Ständige Internetpräsentation und –koordination des Kulturreferats und der Institute auf der Homepage Bergkamen (www.bergkamen.de), in KiR (Kulturportal Ruhrgebiet – www.kultur-im-ruhrgebiet.de) und UN-weit (Veranstaltungskalender des Kreises Unna – www.un-weit.de).

Ausblick 2012

- „Kulturmetropole Ruhr“: Fortführung von im Kulturhauptstadtjahr 2010 entwickelten Projekten. In Bergkamen handelt es sich um Projekte wie „!Sing – Day of Song!“, „Nacht der Jugendkultur“, „Local Heroes“, „Über Wasser gehen“, Jeki.

- Beteiligung am Kooperationsprojekt „Mord am Hellweg VI“ – Europas größtes internationales Krimifestival“ – im Herbst 2012

Sonstige kulturelle Bildung

Im Sachgebiet Sonstige kulturelle Bildung sind Aktivitäten und Angebote der Jugendkunstschule sowie der Kreativen Erwachsenenbildung gebündelt.
Die Stadt Bergkamen bietet ihren Bürgern hier Möglichkeiten, sich in vielfältiger Form kreativ zu entfalten.
Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche im Bereich der Jugendkunstschule Bergkamen sowie Erwachsene im Bereich der Kreativen Erwachsenenbildung.
Die Veranstaltungen finden in der Regel in Form von Kursen, Workshops und Projekten statt und werden in Form eines Programmheftes veröffentlicht.
Neben den Regelangeboten werden landesmittelgeförderte Projekte und Kooperationsprojekte mit Bergkamener Schulen und anderen Bildungsträgern sowie Kulturveranstaltungen für junge Menschen durchgeführt.

(Foto: face to face Tassenmädchen)

Höhepunkte in den Jahren 2010/11

Das Kulturhauptstadtjahr bot viele Möglichkeiten, besondere Veranstaltungen durchzuführen.

Besondere Aufmerksamkeit erregte das Kooperationsprojekt „face to face - Gesichter des Ruhrgebiets“ der Jugendkunstschulen des Ruhrgebiets. Das Fotoprojekt hatte Jugendliche eingeladen, ein für sie ruhrgebietstypisches Portrait fotografisch zu erarbeiten. Neben einer Ausstellung beim Eröffnungsfest der Kulturhauptstadt RUHR.2010 auf dem Weltkulturerbe Zollverein in Essen und einer große Gemeinschaftsausstellung im Rahmen des »SEE YOU – Jugend.Kultur.Preis.Festivals NRW & RUHR.2010« im Dortmunder U waren auch über 70 Arbeiten der CreativWerkstatt Herten, der Kulturwerkstatt Bottrop und der Jugendkunstschule Bergkamen im Treppenhaus des Rathauses zu sehen.

(Foto: Nacht der Jugendkultur)

Ein weiteres Projekt im Kulturhauptstadtjahr war die „Nacht der Jugendkultur“, die von der Jugendkunstschule mit vielen Bergkamener Kooperationspartnern an fünf Standorten veranstaltet wurde. Die Nacht der Jugendkultur war so erfolgreich, dass sie in 2011 als nachhaltiges Projekt weiter gefördert und wieder im gesamten Ruhrgebiet durchgeführt werden konnte.

(Fotos: KinderKulturTage)

Zum festen Bestandteil des Kultursommers gehören auch die KinderKulturTage „Wir sind draußen!“ der Jugendkunstschule. Das in der zweiten Sommerferienhälfte stattfindende Open Air Projekt erreicht etwa 120 Kinder, die sich mittlerweile an fünf Tagen von einem vielfältigen und hochwertigen Kreativangebot begeistern lassen. Das Projekt wird dankenswerterweise vom Lions Club BergKamen finanziell unterstützt.

Die künstlerische Gestaltung der Parkpalette am Nordberg, die von der Jugendkunstschule in Zusammenarbeit mit dem aus Bergkamen stammenden Künstler Gracjan Sieczka und Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Gesamtschule und der Freiherr-vom-Stein Realschule durchgeführt werden konnte, ist ein weiterer Höhepunkt der Jugendkunstschule und ein sehenswerter Beitrag zur Gestaltung des öffentlichen Raums in Bergkamen. Seither zieren Bergkamener Motive die Wände der Parkpalette, die mit Graffititechnik aufgetragen wurden.

Künstlerische Austauschprojekte mit der Partnerstadt Wieliczka haben schon fast Tradition. So konnten auch in 2010 und 2011 Jugendaustauschprojekte mit Jugendlichen aus Bergkamen und der Partnerstadt Wieliczka umgesetzt werden, in 2011 sogar als landesgefördertes Modellprojekt im Rahmen des Polen NRW Jahres, in Kooperation mit dem FDI, Städtepartnerschaft.

Beim Lichtermarkt, wie auch beim Hafenfest, hat die Jugendkunstschule regelmäßig die Gelegenheit, sich mit kulturpädagogischen Mitmachaktionen einer sehr großen Öffentlichkeit zu präsentieren. In 2011 hatte die Jugendkunstschule im Rahmen des Förderprojekts „Lichtkunstfest“ des Kulturreferats die außergewöhnliche Möglichkeit, 15 kulturpädagogische Mitmachaktionen während des Lichtermarkts im Stadtwald und in der Stadtbibliothek anzubieten. Diese Aktionen waren ein sehr großer Erfolg für die Jugendkunstschule und das Kulturreferat.

(Fotos: Lichtermarkt 2011)

Mit dem ausverkauften 1. German Unity Dance Weekend als Auftaktveranstaltung, bei dem bekannte Hip Hop Tänzer und Choreografen aus ganz Deutschland nach Bergkamen reisten, begann Ende 2010 die sehr erfolgreiche Arbeit der German Unity Dance School in Kooperation mit der Bergkamener Tanzgruppe MoveStory in der Jugendkunstschule. In der GUD School werden seit Anfang 2011 Tanzangebote im Bereich Hip Hop und Streetdance durchführt. Jede Woche trainieren knapp 100 junge Menschen in den mittlerweile sieben Kursen, die in der Jugendkunstschule im Begegnungszentrum durchgeführt werden.

(Foto: GUD School)

Weitere landesgeförderte Projekte in 2010 und 2011

- Community Dance Projekt des Kultursekretariats NRW Gütersloh, 2010 mit dem städt. Gymnasium und 2011 mit der Freiherr-vom-Stein Realschule

- Teilnahme am Theaterfestival „Sprungbretter“ mit einer Produktion der Theatergruppe der Jugendkunstschule

- Computerkunstprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Realschule Oberaden in Kooperation mit dem Stadtmuseum

Kooperation mit Schulen

Neben landesgeförderten Projekten hat sich die Zusammenarbeit mit den Bergkamener Schulen weiterentwickelt. In mehreren Bereichen ist die Jugendkunstschule mit kulturpädagogischen Konzepten und Angeboten vertreten.

(Foto: Kulturstrolche 2011)

Kulturstrolche
Hier lernen Grundschulkinder im Laufe der Klassen 2 bis 4 alle kulturellen Einrichtungen ihrer Stadt kennen. Ein gefördertes Programm des Kultursekretariats Gütersloh

Kultur und Schule
Die Jugendkunstschule ist mit mehreren Kulturpädagogen und Künstlern in Bergkamener Schulen mit Kulturprojekten vertreten.

Offener Ganztag
In fast jeder Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschule finden Kooperationen mit der Jugendkunstschule statt.

Ausstellungen

- „Andersens Märchen“
  illustriert von Sophie Marie Pulkus, ehem. Schülerin des städt. Gymnasiums, Februar 2011 im Begegnungszentrum am Stadtmarkt in Kooperation mit der Stadtbibliothek

- Ausstellung Tonexperimente III der Kreativgruppe „tonFormen“ des Kulturreferats, Juli 2011 im Treffpunkt in Kooperation mit der VHS

Ausblick für 2012

Neben einem attraktiven Kurs- und Workshopangebot in den Bereichen Jugendkunstschule und Kreative Erwachsenenbildung, das in einem Programmheft veröffentlicht werden soll, sind wieder mehrere Projekte im Bereich der kulturellen Bildung geplant.
Ein Schwerpunkt liegt hier auch auf der Kooperation mit Schulen und anderen Bildungsträgern.

Ein besonderes Projekt ist der Kulturrucksack NRW, der die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren zum Ziel hat. Die Städte Bergkamen und Kamen sind als Kooperationspartner Pilotkommunen des Landesprojekts. In 2012 wird Tanz und Bewegungstheater im Fokus stehen.

Weitere Projekte sind:

- Kulturstrolche, Grundschulkinder erstrolchen die Kultureinrichtungen ihrer Stadt
- Theaterprojekt mit der Realschule Oberaden
- Projekte im Rahmen des Landesprogramms Kultur und Schule
- Theaterprojekt „Mutprobe“ im Rahmen der Position „Jugendkulturland NRW“ des Kinder- und Jugendförderplans bei Bewilligung
- KinderKulturTage „Wir sind draußen! 2012“
- kulturpädagogische Ferienprojekte

(Foto: LandArt 2)

Stadtmuseum Bergkamen/städtische Galerie "sohle 1" im Zeichen des Kulturhauptstadtjahrs und der Ruhrmetropole

Hinter uns liegt das Kulturhauptstadtjahr 2010, das mit einer riesigen Auswahl an Veranstaltungen unter dem Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“, für Besucherrekorde im ganzen Ruhrgebiet und über das Jahr 2010 hinaus nachhaltig für ein stärkeres Zusammenwachsen der einzelnen Städte und Kulturinstitutionen in der Kulturmetropole Ruhr 2011 sorgte. Das Stadtmuseum Bergkamen und die städtische Galerie „sohle 1“ waren mit einem vielfältigen Programm beteiligt und nahmen mit eigenen Beiträgen an zahlreichen zentralen Veranstaltungen teil.

Herausragend blieb hier das TWINS-Partnerstadt-Projekt unter dem Titel „Europa – 4000 und ein Jahr“, in dessen Rahmen sich Künstlerinnen und Künstler aus Wieliczka/Polen, Gennevilliers/Frankreich, Antakya/Türkei und Bergkamen zum gemeinsamen künstlerischen Arbeiten in der städtischen Galerie „sohle 1“ trafen. Eine viel beachtete Ausstellung, die mit der Kunstinstallation/Performance „Frieden ist der Weg“ des renommierten türkischen Künstlers Atif Gülücü im Römerlager Oberaden eröffnet wurde, waren die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Daneben gab es Beteiligungen mit vielfältigen Aktionen von Seiten des Stadtmuseums und der städt. Galerie „sohle 1“ an den Projekten „Local heroes“, „Still-Leben“, „Schachtzeichen“, „Nacht der Jugendkultur“ und „Haldensaga (2011)“.

Kunst vereint das ideale Europa

Beim internationalen Künstlertreffen Pleinair am Stadtmuseum ist eine lohnenswerte Ausstellung entstanden

OBERADEN • Europa wächst nach und nach zusammen, aber es ist noch viel zu tun. Einen großen Beitrag zur Einigung der Nationen hat in dieser Woche eine internationale Künstlergruppe geleistet. Die Teilnehmer des 9. Pleinair am Stadtmuseum sind begeistert.

Alexandre Acars Werk sprengt buchstäblich den Rahmen. Der Künstler aus Gennevilliers war einer der Menschen aus Bergkamens Partnerstädten, die rund um das Stadtmuseum bis gestern kreativ waren. „Alexandre war der Heiligste“, sagt der Bergkamener Künstler Fritz Butterfuß.

Acars Gemälde ist über sechs Flächen verteilt. Sie sind so angeordnet, dass sie von der Seite aussehen wie ein schematischer Stier. Das kräftige Tier, in dessen Gestalt Zeus einst Europa entführte und der Sage nach so den Kontinent begründete, fand sich in einigen Werken der Künstler wieder. Mal mit der Schönen auf seinem Rücken, mal ohne.

Acar verdeutlicht die Vielfalt der Menschen, aber auch das Ideal der europäischen Gemeinschaft in Gestalt einer Mischung aus Kind und Elfe, deren Fantasie in die Zukunft führt. Auf der Rückseite aber zeigt Acar die Realität: Krieg, Abschottung, Konsum, der die Ideale der Freiheit bricht.

In heiterer Atmosphäre haben die Künstler die meis-

Künstler und Göre bewundern die unterschiedlichen Werke

Am Freitag und Sonntag genossen die Künstler es, durch ihre Ausstellung in der sohle 1 zu schlendern. Maria Kowalewska stellte Europa als Segelschiff dar, dass die vielen Wasserwege nutzt, um voranzukommen – unter anderem den Datteln-Hamm-Kanal. Andere Werke nahmen sich des Strukturwandels an, zeigten Friedenstaube oder grobe düstere Industrielandschaften und daneben das Jetzt: grüne, bunte Landschaften, Windräder als Zeichen der modernen Energieerzeugung.

Noch riesiger als Alexandre Acars Europa-Werk ist die besondere Installation „Frieden ist der Weg“, die die Viertklässler der Jahnschule mit dem türkischen Künstler Atif Gülücü im Römerwäldchen schufen. Mittig ein großes „Auge der Gewalt“, darum herum viele teils bunte

Ausgestellt

• Die Ausstellung der in der vergangenen Woche beim Pleinair entstandenen Werke ist noch **bis einschließlich Donnerstag** in der Galerie sohle 1 im Stadtmuseum zu sehen.

• **Öffnungszeiten:** Dienstag/Freitag 10-12 und 14-17 Uhr, Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr

„Ich habe zum Thema Gewalt an Schulen überall auf der Welt die Kinder zu dieser Installation mit ihren eigenen Anregungen gebeten, die Umsetzung erfolgte, mit kleinen Hilfen, dann durch die Kinder selbst“, erzählt Gülücü. Als Abschluss der Installation verteilen die Kinder am Freitag an die Gäste weiße Rosen, die in die Flaschen

„Der Heiligste“: Alexandre Acars riesiges dreidimensionales Gemälde passt nicht ins Museum, aber inhaltlich perfekt zum Thema Europa. • Fotos (2): Roman Grešek

TWINS-Projekt 2010 „Europa – 4000 und ein Jahr“,
internationales Künstlertreffen in Bergkamen

Neben den vielfältigen Veranstaltungen sorgten zahlreiche herausragende Ausstellungsprojekte in den Jahren 2010/2011 für Abwechslung, Interesse und Aufmerksamkeit beim Publikum. Von der „Flucht in die Zukunft“ in der Ausstellung „Science fiction zwischen Sputnik und Fantasy“ (Februar bis Mai 2010), bis zum interkulturellen Ausstellungsprojekt „Merhaba - Hallo“ (Mai bis Oktober 2011) mit insgesamt drei Ausstellungen, spannte das Programm im Stadtmuseum einen großen kulturhistorischen Bogen. Die städtische Galerie „sohle 1“ beging in der gleichen Zeit ihr 40jähriges Jubiläum und feierte dieses mit einem Rückblick über die Ausstellungsgeschichte sowie einer Ausstellung des langjährigen Wegbegleiters und Förderers der Bergkamener Kunstszene, Prof. Timm Ulrichs, der gleichzeitig seinen 70sten Geburtstag beging.

Museum/Galerie in Zahlen

Besondere Veranstaltungshöhepunkte, Beteiligungen an den Kulturhauptstadtaktivitäten, Sonderausstellungen, sowie die Erweiterung der Dauerausstellung durch eine neue Bergbauabteilung, trugen in den Jahren 2010/2011 dazu bei, dass die Besucherzahlen im Stadtmuseum Bergkamen und in der städtischen Galerie "sohle 1" auf einem hohen Niveau (2010: 18.823 Besucher, 2011: 17.894 Besucher) gehalten werden konnten. Dies gelang durch interessante, abwechslungsreiche Ausstellungen, ein anspruchsvolles Begleitprogramm, sowie eine intensive museumspädagogische Arbeit, die mit neuen Angeboten (u.a. Bergbauführung im Barbara-Stollen, Drususcamp, Familiensonntage) Kinder und Jugendliche aus Bergkamen und Umgebung ins Museum und in die Galerie brachten. Die Beteiligung der Stadt Bergkamen an dem landesweiten Projekt „Kulturstrolche“ (Konzeption und Koordination für die Stadt Bergkamen: Stadtmuseum/Museumspädagogik) wurde weiter ausgebaut und von Schülern und Lehrern begeistert aufgenommen.

Museum kurz und bündig

Aus einer, im Jahr 1965 durch engagierte Bergkamener Bürger gegründeten Heimatstube im Gebäude des damaligen Rathauses der Gemeinde Oberaden, entwickelte sich nach einer grundlegenden Neukonzeptionierung und Umgestaltung im Jahr 1989 ein professionell geführtes Stadtmuseum mit festen Ausstellungsschwerpunkten. Hierzu zählen heute die Abteilungen Römerlager Oberaden, Alltagskultur der Kleinbauern und Bergleute sowie die Darstellung der Industrie- und Stadtgeschichte. Weitere Sammlungsschwerpunkte (u.a. Puppensammlung Eva Eckold, historisches Klassenzimmer, Wohnräume aus der Zeit um 1900 bis 1950, historisches Friseurgeschäft, Tante-Emma-Laden und alte Römerberg-Apotheke) ergänzen die Dauerausstellung.

Ein vielfältiges Sonderausstellungsprogramm mit vier Ausstellungen pro Jahr sowie anspruchsvolle Kulturveranstaltungen mit Kaffeehausnachmittagen, Familiensonntagen, Führungen, historischen Marktveranstaltungen und einem Museumsfest sorgen außerdem dafür, dass das Museum mit Leben erfüllt wird. Ganz besonderen Wert legt das Museum auf ein breit gefächertes museumspädagogisches Angebot, das jede Altersgruppe erreicht, von Kindern und Jugendlichen bis zu Senioren.

Einen besonderen Stellenwert nimmt daneben die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen und Arbeitskreisen ein, die sich im Laufe der Jahre im Stadtmuseum gegründet haben, u.a. ein Zeitzeugenkreis (seit 2004 in Kooperation mit der VHS Bergkamen), die Interessengemeinschaft der Römerfreunde „Classis Augusta Drusiana“, die sich als Ziel gesetzt hat, die römische Geschichte Bergkamen-Oberadens auf experimentellem Wege zu erforschen und erlebbar zu machen, sowie der Kreis Ehrenamtlicher, der die Museumsarbeit in allen Belangen unterstützt und das Projekt „Nostalgiemarkt“ betreibt. Ein wichtiger Faktor ist hier auch die Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen e.V., dessen oberstes Ziel aktuell die Umsetzung des Projektes „Rekonstruktion der römischen Holz-Erde-Mauer“ im Römerlager Oberaden darstellt.

Galerie - kurz und bündig

Die städtische Galerie „sohle 1“ wurde 1970 als erste kommunale Galerie in der Bundesrepublik gegründet. Oberstes Ziel der Galeriearbeit war von Anfang an die Kunstvermittlung. In einer damals vom Bergbau geprägten Stadt wurden in der Kulturarbeit völlig neue Wege beschritten, indem man mit spektakulären Kunstaktionen und der städt. Galerie aktuelle Positionen der Gegenwartskunst an ein breites Publikum herantrug. Diese erfolgreiche Kulturarbeit wurde bald schon von vielen Städten der Region und darüber hinaus als modellhaft angesehen und teilweise übernommen.

Das Ausstellungskonzept der Galerie sah von Anfang an vor, sowohl junge, noch unbekannte Künstlerinnen und Künstler zu fördern, als auch die bereits etablierte Kunst auszustellen, ein weiterer Schwerpunkt bildete die Förderung von Kommunikation und Begegnung zwischen Künstlerinnen und Künstlern, wobei der Aspekt der Internationalität eine große Rolle spielte. Als regelmäßiges Instrument für künstlerischen Austausch hat sich das internationale Künstlertreffen (Pleinair) etabliert, das vor allem den künstlerischen Austausch zwischen den Bergkamener Partnerstädten fördert.

Seit 1993 zählt eine Artothek, die im Gebäude der städt. Galerie „sohle 1“ angesiedelt ist, zum Zusatzangebot der Galerie. Hier gibt es die Möglichkeit, Werke aus dem umfangreichen städtischen Kunstbesitz auszuleihen. Dieser Service bietet einem breiten Publikum die Chance, sich mit hochwertigen Originalgrafiken aus den Sammlungen der Galerie auch im privaten Bereich zu umgeben und damit am städtischen Kunstbesitz teilzuhaben. Mit diesem Angebot soll die Kunstvermittlung weiter intensiviert werden.

Ergänzt wird die lebendige Kulturarbeit der Galerie durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“, die sich 1997 gründete und seitdem mit unzähligen Aktionen, darunter Haldenfeste, Jahresausstellungen und regelmäßig stattfindenden Kunstmärkten unter dem Titel „Kunstnachten“, das kulturelle Leben der Stadt Bergkamen auf vielfältige Weise bereichert.

Vielfältiges Ausstellungsgeschehen

Ein hochkarätiges Ausstellungsangebot haben die Jahre 2010/2011 geprägt. Angefangen mit „Flucht in die Zukunft – Science fiction zwischen Sputnik und Fantasy“(Februar bis Mai 2010) einer Ausstellung, die sich besonders an Jugendliche richtete, bis hin zu „Mixed pickles – Mode, Make-up und Musik“ (Mai bis Juli 2010) und „Zoogeschichten – Die Geschichte der Zoos in Europa“ (August bis September 2010) war das Jahr 2010 vorwiegend von Ausstellungsthemen beherrscht, die die jüngere Generation ansprachen. Im Jahr 2011 dagegen war die Themenauswahl wieder breiter gefächert mit den Ausstellungen „Viva Mexico! – Textilkunst aus dem Land der Mayas und Azteken“ (Oktober 2010 bis Januar 2011), „Vom Püppchen zur Puppe – kleine, große Welt“ (Sammlung Eva Eckold, Februar bis Mai 2011) und „Merhaba – Hallo“ (Mai bis Oktober 2011), nahm vor allem auch die ältere Generation das

Ausstellungsprojekt „Merhaba – Hallo“ vom
28. Mai – 3. Okt. 2011im Stadtmuseum Bergkamen

Ausstellungsangebot vermehrt in Anspruch. Als besonderes Highlight erwies sich darunter die Dreifach-Ausstellung „Merhaba-Hallo“, die die Ausstellungen „Traditionelle Textilkunst der Türkei“, „Angekommen in Deutschland“ bestehend aus Biographien und Erinnerungsstücken türkischer Arbeitnehmer in Deutschland sowie „Die Bagdadbahn und die deutsch-türkischen Beziehungen“ umfasste. Die Eröffnung des Ausstellungsprojektes fand im Beisein des Türkischen Konsuls, Dr. Hakan Akbulut und zahlreicher Vertreter türkischer Vereine statt. Der Ausstellungsteil über den Bau der Bagdadbahn wurde im Städtischen Gymnasium Bergkamen gezeigt, wobei Schülerinnen und Schüler die Ausstellung selbst aufbauten und Führungen für Gruppen in deutscher und türkischer Sprache organisierten. Bei der Eröffnung war eine Delegation der türkischen Partnerstadt Tasucu vertreten. Das Ergebnis dieses Ausstellungsprojekts, das von einem lebendigen deutsch-türkischen Begleitprogramm ergänzt wurde, waren zahlreiche Begegnungen mit integrativem Charakter sowie unzählige positive Rückmeldungen von Menschen mit Migrationshintergrund, die sich lebhaft beteiligten und deren persönliche Erfahrungen in Deutschland in der Ausstellung repräsentiert wurden.

Die Ausstellungen in der städt. Galerie „sohle 1“ waren nicht weniger beachtet. Das Jahr begann mit der Ausstellung „Auf Achse – Matthias Schweinberger“ (Januar – Februar 2010), einem hervorragenden Grafiker, der an verschiedenen Orten des Ruhrgebiets, aber auch in den europäischen Großstädten Berlin, Prag, Krakau und Paris gearbeitet hatte und seine Eindrücke der Industriearchitektur, Wohnlandschaften und Häuserfassaden in Bergkamen präsentierte. Die darauffolgenden Ausstellungen „Landschaften“, des japanischen Künstlers Masatomo Harada und die Jahresausstellung der Künstlergruppe „Wegmarke kontraste“ bildeten mit einen entsprechenden Begleitprogramm (Vortrag über Japan, Finissage der Ausstellung „Wegmarke konstraste“) spannende kulturelle Attraktionen. Einen besonderen

Höhepunkt im Programmangebot der städt. Galerie „sohle 1“ stellte die Doppel-Ausstellung „Kunst bewegt eine Stadt – 40 Jahre städt. Galerie sohle 1“ und „Timm Ulrichs - Herausforderung Bergkamen“ dar, die von Kulturdezernent Bernd Wenske, dem ehemaligen Kulturdezernenten Dieter Treeck, der Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel sowie dem Künstler und Kunstprofessor a.D. Timm Ulrichs eröffnet wurde.

Timm Ulrichs (l.) mit den Verantwortlichen und Ehrengästen der Galerie sohle 1. Ulrichs gehört zu den Künstlern, die die städtische Galerie und damit die Stadt und ihre Menschen am meisten geprägt haben. • Fotos (3): Stefan Milk

Betreten der Ausstellung ausdrücklich erwünscht

Rückblick auf 40 Jahre in der Galerie sohle 1 mit großer Ulrichs-Ausstellung

Von Thomas Rauff

OBERADEN • Die Einstel- „Am meisten hat wohl der Schinkenbasar in den Köpfen bewegt“, resümierte gestern Mit visionären Ideen erreichten die Verantwortlichen der sohle 1 nach und Treeck die Gäste der Ausstellungseröffnung. Etwa eine Serie politischer Postkarten,

Hellweger Anzeiger, 8.Okt. 2010
Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Kunst bewegt eine Stadt“

Im Jahr 2011 bestimmte zunächst ein junger Nachwuchskünstler und Meisterschüler von Prof. Albert Oehlen an der Kunstakademie Düsseldorf das Galeriegeschehen. Unter dem Titel „feuchte Hände, rasender Puls“ stellte er seine Malerei vor, die eine „Entfernung von Sinn, Zweck und Bedeutung hin zum charismatischen Defaitismus“ erreichen will. Gefolgt von „Computerkunst / Computer Art“ (April bis Juli 2011) bildeten diese Ausstellungen eine gute Mischung für das jüngere Publikum. Mit einem Workshop für Schüler und einer eigenen Schülerausstellung zur Computerkunst (in Kooperation mit der Jugendkunstschule Bergkamen) fand dieser Schwerpunkt innerhalb des Galerieprogramms seinen künstlerischen Abschluss. Das Ausstellungsprojekt „Tisch-Da-Sein“ eine Kooperation der Städte Unna und Bergkamen mit der Ausstellung „Tischsitten“ (kuratiert von Dr. Ellen Markgraf, Kassel) fand auch in der überregionalen Presse großes Lob, ebenso wie die darauffolgende Ausstellung „Joseph Beuys – Multiples, Graphiken, Arbeiten auf Papier“ (November 2011 bis Februar 2012), die von einem speziellen kunstpädagogischen Programm begleitet wurde.

Projekt mit langfristiger Perspektive: Einrichtung eines Archäologischen Parks Bergkamen

In den Jahren 2010/2011 wurde weiter intensiv an der Umsetzung des zukunftsweisenden Projekts „Archäologischer Park Bergkamen“ gearbeitet. Nach erfolgter Bauantragstellung und entsprechender Genehmigung ging es daran, die Finanzierung zu sichern. Dies stellte die Hauptaufgabe dar. Nach einem gescheiterten Versuch, das Projekt in Kooperation mit den Städten Xanten, Haltern und Delbrück am Wettbewerb „Ziel2:Erlebnis.NRW“ zu beteiligen, um die Finanzierung durch Fördergelder zu sichern, wurde im Jahr 2010 ein erneuter Wettbewerbsaufruf genutzt, um das Projekt zusammen mit einem entsprechenden Marketingkonzept auf den Weg zu bringen. Leider gelang es auch beim zweiten Anlauf nicht, in die Auswahl der geförderten Projekte aufgenommen zu werden. In der Folge übernahm der Kulturdezernent die Federführung und änderte die Vorgehensweise, um mit möglichst wenig Mitteln zu einem dennoch zufriedenstellenden Ergebnis zu gelangen. Das gesamte Projekt wurde in der Folge auf die Anlage der Holz-Erde-Mauer mit entsprechendem römischem

Holz-Erde-Mauer, Computerstill, Rekonstruktionsbüro PANSA BV, Njimegen/NL

Spitzgraben reduziert. Damit erreichte man eine Minimierung der Kosten, unter Beibehaltung der Authentizität der Rekonstruktion. In einem weiteren Schritt wurde die Finanzierung über private Sponsoren (Förderverein, Sparkasse, Firmen, Privatleute usw.) weiter vorangetrieben, so dass gegen Jahresende 2011 auch das Ziel der finanziellen Sicherung erreicht werden konnte. Einer Realisierung des Projekts steht nunmehr im Frühjahr/Sommer des Jahres 2012 nichts mehr entgegen.

Neben diesen Planungen spielte die Belebung des römischen Bodendenkmals eine wichtige Rolle. Mit dem „Drususcamp“ als historischem Spiel, das in den Jahren 2010 zum ersten Mal mit Kindern und Erwachsenen gemeinsam durchgeführt wurde und 2011 mit einer Gruppe ehemals krebskranker Kinder, unter Förderung der Bayer-Cares-Foundation, gelang es, zumindest punktuell, dieses Ziel zu erreichen.

(Foto:Drususcamp 2011)

Ausblick 2012

Auch für die Jahre 2012/2013 sind spannende Kulturprojekte geplant, die für das Museums- und Galeriepublikum neue Attraktionen bereit hält. Im Vordergrund stehen hier vor allem die Realisierung der römischen Holz-Erde-Mauer und die touristische Belebung des bedeutenden Bodendenkmals Römerlager Oberaden, das schon jetzt weit in die Region hin ausstrahlt. Die besonders vorteilhafte Lage auf halber Strecke am Wegesrand der neuen Römer-Lippe-Fahrradroute zwischen den Ausgangspunkten Xanten und Detmold bietet eine gute Basis für die Nutzung des Römerparks als neuer touristischer Destination.

Darüber hinaus werden wieder neue herausragende Ausstellungsprojekte geplant, die unter anderem weiterhin die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Auge behält, andererseits auch für die mittlere und ältere Generation von großem Interesse sein wird. Mit der Schwerpunktausstellung „Moderne Zeiten im Kinderzimmer – Puppenhaus-Design im Spiegel des Zeitgeistes“ wird einerseits an das Spielbedürfnis der Kinder appelliert, andererseits handelt es sich um Puppenstuben und Spielzeuge aus den 1940er bis 70er Jahren, der Jugendzeit einer Generation, die inzwischen zu den „Best-Agern“ gehört. Der generationenübergreifende Aspekt spielt hier eine entscheidende Rolle.

Die städtische Galerie „sohle 1“ führt ihr Programm mit den Ausstellungen „Gesichter der Großstadt – Alexandre Akar, Malerei Graphik, Installation“, einem international renommierten Künstler aus der Bergkamener Partnerstadt Gennevilliers/Frankreich fort sowie einem weiteren Baustein des Ausstellungsprojektes „Tisch-Da-Sein“, der diesmal in Kooperation mit den Museen „Abtei Liesborn“ und dem „Haus der Kamener Stadtgeschichte“ geplant wird.

Stadtbibliothek

Stadtbibliothek in Zahlen

allgemeine Daten	**2010**	**2011**
Entleiher		
Veranstaltungen	166	134
Neuanmeldungen	717	716
BesucherInnen	52.214	54.803
Einführungen in die Bibiotheksbenutzung	118	58
Medienbestand		
Bücher + Zeitschriften	49.484	48.549
AV - Medien	7.554	7.294
sonstige Medien	306	305
Gesamtbestand	57.038	55.834
Ausleihzahlen / Medien		
Bücher + Zeitschriften	62.385	67.627
AV - Medien	17.889	19.414
sonstige Medien	1.298	1.118
Gesamtausleihe	84.274	90.081

2010

Kulturhauptstadt RUHR.2010 – auch die Stadtbibliothek war Schauplatz einiger dieser Ereignisse. Eines davon war das Literaturprojekt „Powerwords – Wortgewaltig“, das der Schriftsteller Heinrich Peuckmann in der Stadtbibliothek vorstellte. Abschlussveranstaltung mit der Lesung aus den entstandenen Beiträgen fand am 22. April statt. Vier Autoren aus dem östlichen Ruhrgebiet zogen mit Kollegen aus den Partnerstädten von Bergkamen und Dortmund eine Woche lang durch Deutschlands größtes Industriegebiet um anschließend einen 20 Seiten langen Text zu verfassen, der sich mit diesem auseinandersetzte.

Ende Januar präsentierten die Jungschriftsteller und Musiker Maik Goth, Katja Freese und Murat Kayi zum dritten Mal in Folge einen Querschnitt durch ihr vielfältiges Schaffen, dessen Texte sich durch viel Wortwitz, Abwechslung und verblüffende Gefühlsoffenheit auszeichnet. Im März gab Murat Kayi einen kabarettistischen Soloauftritt in der Bibliothek.

Ende Februar wurde der Fachangestellte Michael Doert in den Vorstand des Berufsverbandes Information Bibliotheken (BIB) der Landesgruppe NRW gewählt.

Anfang Juni erweiterte die Stadtbibliothek ihr Angebot des Selbstlernzentrums um die Möglichkeit, mit dem Laptop über WLAN ins Netz zu gehen.

Samstagnacht vom 3. auf den 4. Juli beteiligte sich die Stadtbibliothek zusammen mit der JKS an der Nacht der Jugendkultur mit russischem Theater, Jazztanz, Gedichtvorträgen in verschiedenen Sprachen, türkischen Sketchen und Bauchtanz.

In den Sommerferien fand der SommerLeseClub 2010 mit 170 Schülerinnen und Schülern erfolgreich statt.

Am 1. Juli wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfe- und Kulturausschusses das „Bildungskonzept der Stadt Bergkamen zur präventiven und integrativen Förderung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund“ beraten und in der Ratssitzung am 8. Juli beschlossen.

Das Bildungskonzept, das auf eine Initiative der Stadtbibliothek zurückgeht und in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt unter fachlicher Unterstützung des Instituts für Sozialplanung und Organisationsentwicklung, Essen, entstand, war ein voller Erfolg. Ein ähnliches Konzept für die o. g. Altersgruppe gab es bisher nicht. Die Stadtbibliothek wurde damit landesweit führend in der Integrationspolitik.

Im Landesprojekt 2010 wurde der Anteil der Stadtbibliothek an dem Konzept mithilfe von finanziellen Mitteln des Landes NRW in die Praxis umgesetzt. So wurden u. a. 14 Vorleseschulungen für türkischstämmige Eltern in Moscheen, Kitas und Grundschulen durchgeführt, zweisprachige Lesepaten ausgebildet, die in den Kindergärten in Deutsch und Türkisch vorlesen, und eine Informations- und Austauschbörse veranstaltet. Hier wurden die neuen Materialien der Stadtbibliothek für die Arbeit mit Kindern gezeigt. Sie fand bei den Erziehungseinrichtungen für Kinder großen Anklang.

Während der „Local-Heroes-Woche“ der Kulturhauptstadt RUHR.2010 stand in der Bibliothek die Singsäule, wo jeder Bürger seine ganz persönliche musikalische Botschaft aufnehmen und ins Netz stellen lassen konnte. Die Aktion wurde durch Bürgermeister Roland Schäfer und die „Awesome Scampi“ mit dem „Bergkamen Song“ eröffnet.

Anfang September überreichte die Sparkasse Bergkamen der Stadtbibliothek und dem Förderverein eine Spende für 2.000 neue Ausweise, die den Bedarf für die nächsten anderthalb bis zwei Jahre decken.

Am 26. Oktober fand im Rahmen der Integrationsarbeit in der Bibliothek eine Autorenlesung vor 90 interessierten Besuchern mit der Journalistin Ayse Kulin aus ihrem neuesten Werk “Bir Gün“ („der schmale Pfad“) statt..

Am Lichtermarkt beteiligte sich die Bibliothek mit einer zweifachen Mitmach-Märchenlesung mit Karlheinz Schudt und Rita Fröhle.

Am 9. November gab die Buchhändlerin Frau Joerss ihren schon traditionellen Überblick über die Neuerscheinungen der Buchmesse in Frankfurt.

Als Beitrag zur Feier des Multikulturellen Forums Lünen zum 25-jährigen Bestehen las der Schriftsteller Wilfried Eggers aus seinem Roman „Paragraf 301“ in der Stadtbibliothek vor etwa 20 Zuhörern.

Vom 16. bis 19. November fand die ebenfalls traditionelle Buch- und Spielewoche in Kooperation mit der Jugendkunstschule statt. Es wurde ein hochwertiges Programm geboten.

Am 20. November 2010 fand der „Länderabend Ungarn“ zur zweiten Kulturhauptstadt 2010 (Pesc/Ungarn) statt. Veranstalter war der Förderkreis der Stadtbibliothek.

2011

Dieses Jahr war geprägt von der Umsetzung des Bildungskonzepts, von der Bewerbung und schließlich von der Verleihung des 2. Preises beim bundesweiten Wettbewerb „Bibliothek des Jahres 2011“ der ZEIT-Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbandes.

In der Stadtbibliothek fanden zahlreiche Netzwerktreffen (z. B. Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk) zu aktuellen Themen der Bildung statt.

Ende Januar waren die Vertreterinnen von Kindertageseinrichtungen zu einer Informationsbörse in die Bibliothek eingeladen. Es war die erste Informations- und Austauschbörse ihrer Art und geht auf den kommunalen Bildungsplan zurück. Ein breitgefächertes Spektrum von Materialien zur Sprachförderung für Kinder wurde angeboten.

Im Februar wurden Arbeiten der angehenden Kunststudentin Sophie Marie Pulkus in der Stadtbibliothek, im Treppenhaus des Gebäudes und in der Jugendkunstschule ausgestellt. Es handelte sich um Aquarellbilder und Zeichnungen zu den Geschichten und Märchen von Hans Christian Andersen.

In der zweiten Jahreshälfte 2010 und in der ersten 2011 fanden 15 Vorlese-Schulungskurse für Eltern statt. Es kamen ca. 140 Besucher davon überwiegend junge Mütter.

Das Projekt der Kultusministerkonferenz „ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule“, an dem sich das Städtische Gymnasium und die Stadtbibliothek beteiligten, fand in der Stadtbibliothek einen vorläufigen Höhepunkt. Ein vierköpfiges Kamerateam im Auftrag des Zentrums für Medien und Bildung Düsseldorf drehte für die Lehrerfortbildung zum Thema Medienkompetenz einen Videoclip. Die Filmleute wollten dokumentieren, wie Schüler aus der Jahrgangsstufe 12 Medienkompetenz erwerben. Anhand von praktischen Beispielen lernten sie die verschiedenen Recherchemöglichkeiten in einer Bibliothek kennen: Suche nach Informationen aus Fachbüchern, Fachzeitschriften, Lexika und elektronischen Datenbanken.

Anfang April traten die Latin Ladies mit einem Benefiz-Konzert für die Kinder von Tschernobyl auf. Ihr Lieder-Repertoire war sehr breit gefächert. Sie sangen mehrstimmig für ein zahlreich anwesendes Publikum.

Die Stadtbibliothek beteiligte sich am „Welttag des Buches“ am 23. April mit verschiedenen Aktionen. Am gleichen Tag fand die Auszeichnung der fleißigsten Leser statt.

Die Vorleseschulungen für Lesepaten finden regelmäßig statt.

Die Stadtbibliothek kooperiert mit dem Familienbüro der Stadt Bergkamen, dessen Mitarbeiterinnen an alle Familien in Bergkamen mit neu geborenen Kindern u. a.

Buchstarttaschen verteilen. Die jungen Eltern sollen möglichst früh zum Vorlesen animiert werden. Vom beiliegenden Gutschein für einen kostenlosen Leseausweis animiert finden viele Mütter den Weg in die Bibliothek.

Im Wettbewerb „Bibliothek des Jahres 2011“ belegte die Stadtbibliothek Bergkamen den 2. Platz aufgrund ihrer vorbildlichen Integrations- und Bildungsarbeit. Das Glanzstück der bisherigen Arbeit bildete das schon beschriebene Bildungskonzept speziell für Kinder aus Migrantenfamilien im Vorschulalter. Dadurch sei die Bibliothek „landesweit führend in der Integrationsarbeit geworden“ stellte die Jury anerkennend fest. Durch die gut funktionierende Kooperation mit Schulen und Kindergärten ist sie auch zu einem anerkannten außerschulischen Lernort geworden. Beispielhaft ist die interkulturelle Bibliotheksarbeit, die der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine Plattform für die Darstellung ihrer Kultur bietet. Am 24. Oktober fand dann in der Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin die feierliche Überreichung der Urkunde statt.

Kurz vor den Sommerferien Ende Juli begann zum fünften Mal der SommerLeseClub. Er schloss am 16. September mit einer Party im Jugendzentrum Yellowstone mit 80 erfolgreichen Teilnehmern.

(Foto: SommerLeseClub, Abschlussparty im Yellowstone)

Im September startete ein Landesprojekt, das ein Sprung von den Kindern zu den Jugendlichen als Zielgruppe macht. Es ging aus vielen Nachfragen hervor, die im Selbstlernzentrum für die Abfassung von Bewerbungsschreiben gestellt wurden. An drei Nachmittagen in der Woche stehen fachkundige Berater von INVIA bereit, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, sie aber auch beim Übergang Schule – Beruf zu beraten. Das Angebot ist freiwillig und niederschwellig. Es will besonders jene Schulabgänger ansprechen, die berufsbildende Maßnahmen abbrechen und dann durch „den Rost fallen“. Davon gibt es in Bergkamen allein 3-400 Personen. Dazu sollen u. a. Kurse für Bewerbungsgespräche und Informationsveranstaltungen für Eltern hinzukommen, durchgeführt von Fachleuten aus dem

Bildungswerk NRW oder dem TÜV Nord. Selbstverständlich gibt es auch ein Regal mit den neuesten Medien für Bewerbung und Berufskunde.

(Foto: Klassenführung im Selbstlernzentrum)

Die Bibliothek ist auch in das Landesprojekt „Kulturstrolche“ einbezogen. Mit der sehr intensiven Einführung in die Bibliotheksbenutzung der Gerhart-Hauptmann- und der Jahn-Grundschule endete der erste Durchlauf für die Stadtbibliothek.

Die Bibliothek richtete Anfang September ein eigenes Regal für heimische Autoren und Schriftsteller ein. Vertreten sind Werke von Heinrich Peuckmann, Gerd Puls, Raimon Weber, Dieter Treeck und Petra Reski.

Am 15. Oktober organisierten Bibliothek und Förderverein eine Fahrt zur Frankfurter Buchmesse mit dem Thema „Island“. Am 18. Oktober stellte Frau Joerss in der Neuerscheinungs-Präsentationsrunde Islandkrimis vor.

Bei der „Langen Nacht der Bibliotheken“ am 11. November reihte sich die Bibliothek in die Kette der zahlreichen Veranstaltungen in fast allen Bibliotheken in NRW ein. Das Motto hieß „Total verknallt in Bibliotheken“. Mona Lichtenhof und Dieter Dasbeck präsentierten eine Auswahl von Liebesliedern. Die kleinsten Büchereibesucher wurden vom Impro-Theater „amigo-entfalte-sich“ um Heide Barenhoff aus Unna begeistert.

Die diesjährige Buch- und Spielewoche wurde von einem Wodo Puppenspiel mit dem „Frosch Priesemut und Nulli, dem Hasen eröffnet“. An den weiteren Tagen der Woche schlossen sich eine Vorlesestunde, die Vorstellung der neuen Spiele und ein Bilderbuchkino an.

Am Dienstag, den 22. November veranstalteten der Förderverein, die Gleichstellungsstelle und die RAA eine Lesung mit der Autorin Sineb el Masra über das reale Leben muslimischer Frauen in Deutschland.

Anfang Dezember stellten Karl-Heinz Knepper, Heinrich und Lukas Peuckmann einen Höhepunkt für die heimatkundliche Literatur vor: die Anthologie „ Entwicklungen. Bergkamen literarisch“. Die Vielschichtigkeit Bergkamens wird in 17 Beiträgen um die Literatur und die Autoren der Stadt deutlich.

Musikschule

Die Musikschule der Stadt Bergkamen erfüllt als öffentliche kulturelle Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Aufgabe, interessierte Menschen an die Musik heranzuführen, Begabungen frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern. Ein besonderes Kennzeichen sind dabei die Orchester- und Ensemblearbeit sowie die Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und anderen Projektpartnern. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist die Musikschule der Stadt Bergkamen mit allen Bergkamener Grundschulen sowie einer Förderschule des Kreises Unna am Programm Jedem Kind ein Instrument (JEKI) beteiligt.

Zur besonderen Förderung und Vorbereitung auf ein Studium wurde die im Jahr 2000 eingerichtete Förderklasse/Studienvorbereitende Ausbildung weiterentwickelt und ist mit 10 Schülerinnen und Schülern konstant ausgelastet.

Die Musikschule veranstaltete in regelmäßigen Abständen öffentliche Schülervorspiele und eigene Konzerte. Hinzu kommen zahlreiche Beteiligungen und Mitwirkung bei Veranstaltungen allgemeinbildender Schulen, der Stadt Bergkamen (z. B. Hafenfest, Blumenbörse, Ausstellungseröffnungen etc.) und weiterer Veranstalter.

Das Angebot

Die Musikschule der Stadt Bergkamen hat in den Jahren 2010 und 2011 nahezu die gesamte Instrumentenpalette, Kurse für Klein- und Vorschulkinder sowie Erwachsene und Senioren angeboten:

- Fachbereich Elementarerziehung: Musikmäuse (für Kinder von 18 Monaten bis 4 Jahren), Musikalische Früherziehung (für Kinder ab 4 Jahren
- Fachbereich Blasinstrumente: Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Posaune, Tuba, Horn, Blockflöte
- Fachbereich Streichinstrumente: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass
- Fachbereich Tasteninstrumente: Klavier, Jazzklavier, Keyboard, Akkordeon
- Fachbereich Zupfinstrumente: Gitarre, Mandoline/Mandola, E-Gitarre, E-Bass
- Fächer Gesang und Schlagzeug
- Zupforchester, Blasorchester, Kammerorchester, Big Band, verschiedene kleinere Ensembles in allen Fachbereichen

Projekte und Kooperationen

Darüber hinaus bestanden weiterhin die langjährigen Kooperationen mit weiterführenden Schulen (Bachkreis/Gymnasium, Gitarrenklasse/Realschule Oberaden, Bläserklasse/Willy-Brandt-Gesamtschule). Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium im Bereich des Bachkreises und der neu eingerichteten Musikklasse wurde durch eine Ergänzungsvereinbarung zur Kooperationsvereinbarung von 2001 aktualisiert.
Die Elementarangebote (musikalische Früherziehung) fand zunehmend in den Kindertageseinrichtungen statt, um diese bewährten Angebote verstärkt dort anzubieten, wo die „Zielgruppe“ Kinder anzutreffen ist, denn die Flexibilität, die Kurse der Musikschule in deren Räumen wahrzunehmen, hat deutlich abgenommen.

Seit 2010 ist die schrittweise Ausdehnung im Bereich JEKI abgeschlossen, so dass nun alle neun Bergkamener Grundschulen beteiligt sind. Seit 2010 besteht ebenfalls eine Kooperation mit der Sonnenschule des Kreises Unna im Rahmen eines Pilotprojekts „JEKI an Förderschulen“.

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

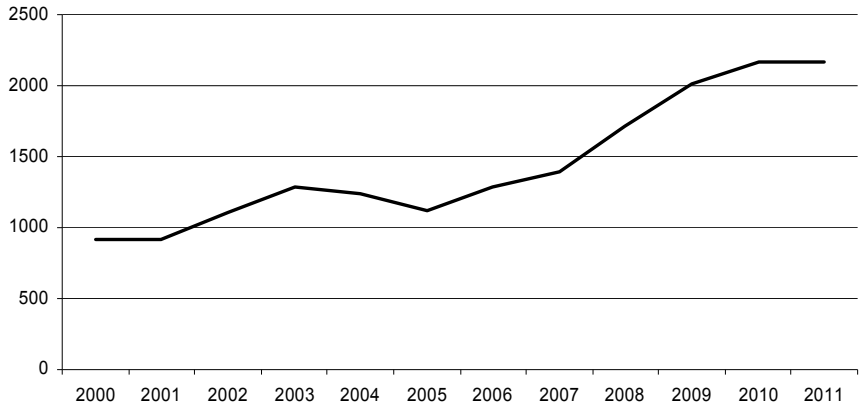
Seit September 2010 ist die Musikschule Einsatzstelle eines FSJlers, eines Freiwilligen im sozialen Jahr Kultur. Nach den Erfahrungen mit den ersten beiden Mitarbeitern hat sich diese Einrichtung absolut bewährt und soll dauerhaft fortgeführt werden.

Projektwoche 2011

Nach dem Erfolg der ersten Projektwoche im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40jährigen Bestehen der Musikschule im Jahr 2009 fand im Herbst 2011 eine Wiederholung dieses besonderen Angebots statt. Alle Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, über den regulären Unterricht hinaus besondere Angebote anzunehmen. Auf dem Programm standen offener Unterricht mit besonderem Schwerpunkt, gemeinsames Musizieren im Ensemble und Orchester,Vorträge und vor allem Konzerte.

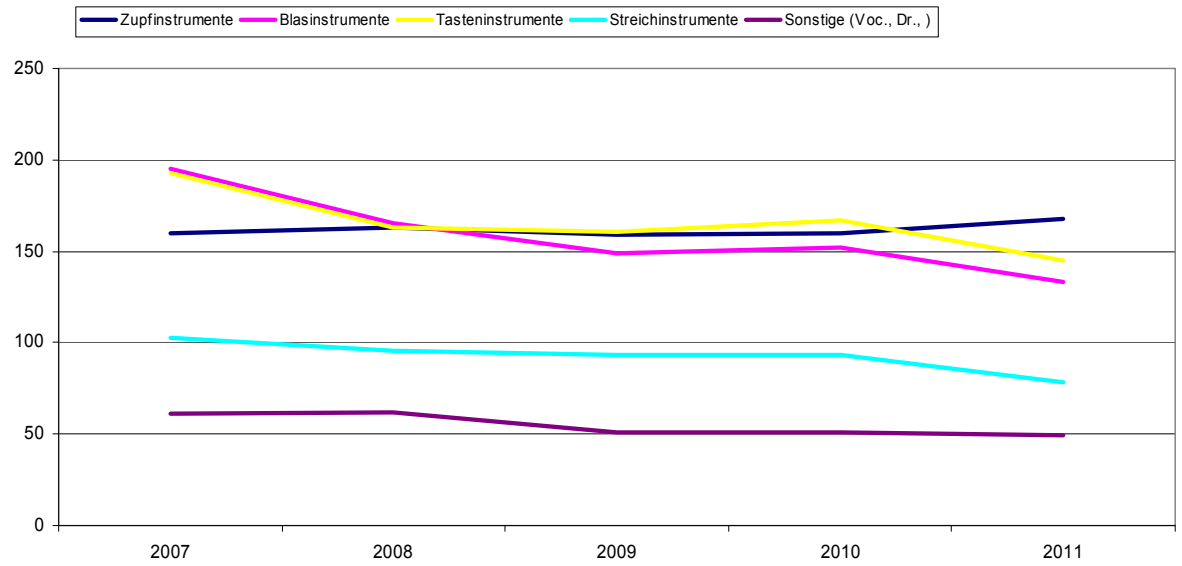
Musikschule in Zahlen

An der Entwicklung der Schülerzahlen wird deutlich, dass die Ausdehnung im Programm JEKI abgeschlossen ist und alle Grundschulen beteiligt sind.

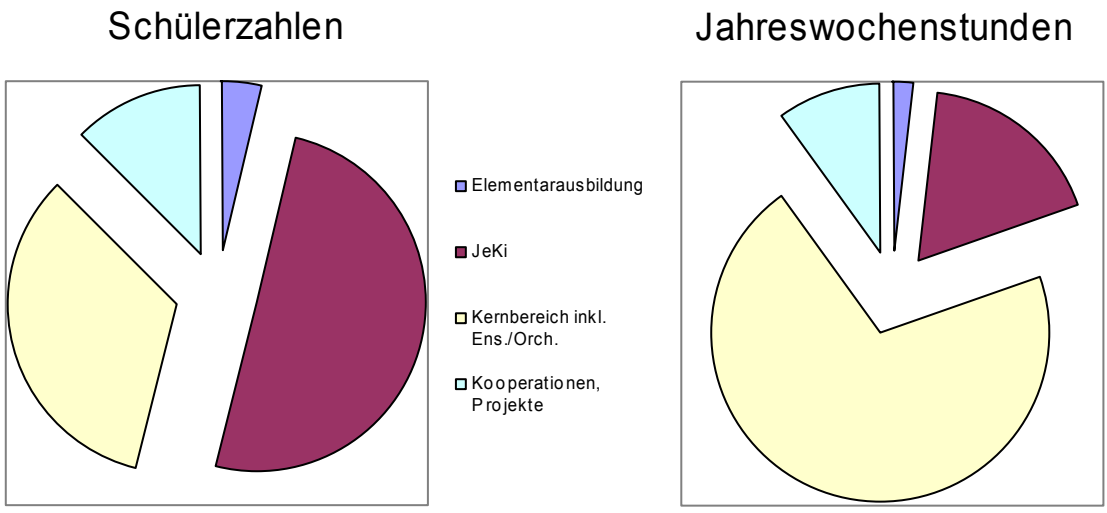


Die Belegung im Kernbereich, dem „traditionellen“ Musikschulbereich mit Instrumental- und Vokalunterricht, begleitenden allgemeinmusikalischen Kursen, Ensemble- und Orchesterspiel, ist leicht rückläufig. Die Gründe hierfür liegen in der demographischen Entwicklung, zunehmender Belastung von Kindern und Jugendlichen in der Regelschule und deren Ganztagsbetrieb; vor allem aber auch daran, dass durch JEKI alle Grundschüler vor Ort, in ihren jeweiligen Schulen im Rahmen des Unterrichts die Möglichkeit haben, Instrumentalunterricht zu erhalten und dafür nicht mehr am Nachmittag die Musikschule besuchen zu müssen.

Wie in JEKI geht auch im Kernbereich der Trend eindeutig in Richtung Zupfinstrumente, besonders Gitarre:



Dadurch, dass v.a. durch Angebote im Bereich der Basismusikalisierung die Musikschule Ihr Angebotsspektrum deutlich erweitert hat, wie auch durch verschiedene Angebote in und mit weiterführenden Schulen kommt es zu einer Verteilung des gesamten Musikschulangebots auf verschiedene Säulen, die sich wohl unterschiedlich groß darstellen in den Größen Schülerzahlen bzw. Jahreswochenstunden:



Das Verhältnis von Schüler pro Unterrichtsstunde liegt mit 3,7 auf Vorjahresniveau und mehr als doppelt so hoch wie vor 10 Jahren (2002:1,97).

Nach wie vor ist die Musikschule der Stadt Bergkamen in der Lage, jedem Interessierten – vor allem jedem Kind – einen Zugang zur Musik und zu elementare Erfahrungen im Umgang mit derselben zu ermöglichen, d.h.

- vor Ort in der eigenen Schule oder an einem der 19 Unterrichtsstandorte.
- in verschiedenen Unterrichtsformen vom Einzel- bis Großgruppenunterricht.
- Im regelmäßigen (wöchentlichen) Unterricht, in Projekten und Kursen wie auch bedarfsgerecht mit dem „Zehnerticket".
- mit verschiedenen Ermäßigungsmöglichkeiten aus sozialen Gründen.

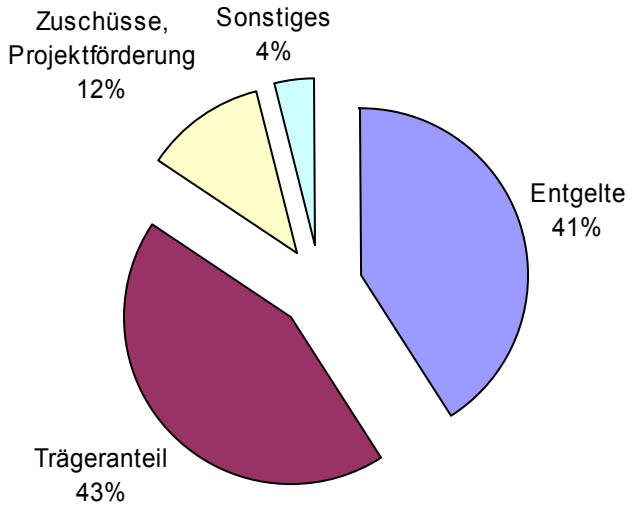
Das Personal

Zum Stichtag 31.12.2011 unterrichteten 44 Lehrkräfte die 2.167 Schülerinnen und Schüler in 583 Jahreswochenstunden. Das entspricht dem Umfang von 19 ganzen Stellen.
32 Lehrkräfte sind als Honorarkräfte tätig, der Unterricht im Bereich JEKI wird durch Lehrkräfte mit befristeten Verträgen erteilt.
Neben der Musikschulleitung sind eine Sachbearbeiterin und der Freiwillige im Sozialen Jahr Kultur in der Geschäftsstelle tätig.
58 % der Lehrkräfte sind weiblich, 42 % männlich.

Die Finanzierung

Auch in ihrer Finanzierung ist die Musikschule durch Spenden, Zuschüsse und Projektförderung breiter aufgestellt als in der Vergangenheit.
Der Gesamtetat der Musikschule ist im Berichtszeitraum von ca. 900.000.- € (2009) über 952.000.- € (2010) auf 1.010.000.- € gestiegen. Der absolute Trägeranteil ist dabei von 448.000.- € auf 455.000. - € nur geringfügig (1,6 %) gestiegen.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Trägeranteil von 51,4 % (2007) auf 43 % des Gesamtetats verringert und nähert sich weiter den Entgelteinnahmen (41 %) an.



Das Gesamtergebnis wird dadurch verschlechtert, dass die eingeräumten Sozialermäßigungen im Jahr 2011 einen Entgeltausfall in Höhe von 45.000.- € verursachen.

Ausblick 2012/ 2013

- Der Rat der Stadt Bergkamen hat 2011 eine zweistufige Entgelterhöhung um 6,3 % zum 01.01.2012 und um weitere 5,9 % zum 01.01.2013 beschlossen, um die Vorgaben des HSK erfüllen zu können.

- Das Konzept zur mittelfristigen Organisationsentwicklung soll zu ersten Maßnahmen führen.

- Stabilisierung der Angebote in Quantität und Qualität („Ergebnissicherung“).

III.4. StA 50

Sozialamt

Wohngeldbehörde

Wohngeld wird als Zuschuss zu den monatlichen Belastungen für Unterkunftskosten als Miet- und Lastenzuschuss bewilligt. Die Stadt Bergkamen übernimmt diese Aufgabe in eigener Zuständigkeit, wobei die zu leistenden Zahlungen aus Mitteln des Landes erbracht werden.

Zum 01.01.2009 erfolgte eine grundlegende Überarbeitung des Wohngeldrechts. Neben der Erhöhung der Leistungsbeträge um 8% wurden die zu berücksichtigenden Beträge für Miete bzw. Belastung um 10 % erhöht. Ebenfalls wird nicht mehr nach dem Baujahr des Wohnraumes unterschieden.

Die zum 01.01.2009 eingeführte Komponente für Heizkosten wurde bereits zum 01.01.2010 ersatzlos gestrichen.

Soweit bereits in 2008 gegenüber den Vorjahren entgegen des bisherigen Trends eine deutliche Steigerung der Antragszahlen zu verzeichnen war, ergab sich aufgrund der Novellierung des Wohngeldgesetzes in 2009 eine weitere Erhöhung um rund 60 %. Hier wurde eine Vielzahl von Anträgen nach der entsprechenden Pressearbeit der Bundes-/Landesministerien gestellt. In 2010 sank die Anzahl der Berechnungen entsprechend. Nachfolgend ist die Anzahl der durchgeführten Wohngeldberechnungen dargestellt:

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
Wohngeldberechnungen	1.330	2.126	1.768	1.660

Empfänger von Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, AsylbLG, SGB XII etc.) sind seit der Gesetzesnovelle „Hartz IV“ zum 01.01.2005 nicht mehr berechtigt, Wohngeld zu erhalten. Im Hinblick auf diese Rechtslage ergaben sich auch weiterhin vielfältige Änderungen in der täglichen Arbeit. Die reine Bearbeitung von Anträgen nimmt zunehmend einen geringeren Anteil ein, während Zusatzaufgaben wie z.B. die nachträgliche Überprüfung von bereits bewilligten Fällen, Korrekturen und die daraus folgende Rückabwicklung für vergangene Zeiträume einen steigenden Anteil an der Sachbearbeitung einnehmen. In nur noch ca. einem Drittel der Fälle erfolgt eine Bewilligung für den Regelbewilligungszeitraum von einem Jahr.

Seit dem 01.01.2011 können Empfänger von Wohngeld Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket für ihre Kinder erhalten. Hier erfolgt eine durch das Sozialamt eine Erstberatung, die Antragsausgabe und Weiterleitung von Anträgen an den für die Durchführung zuständigen Kreis Unna.

Hilfen zum Lebensunterhalt / Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit nach dem SGB XII

Die Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen werden seit dem 01.01.2005 durch das SGB XII geregelt. Hier erfolgt eine Aufteilung in Sozialhilfe für zeitweise nicht erwerbsfähige Personen (3. Kapitel SGB XII) und Grundsicherung für dauerhaft nicht Erwerbsfähige und über 65-Jährige(4. Kapitel SGB XII).

Durch die Umsetzung des sogenannten „Hartz IV"-Gesetzes, der Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen, erhält der Großteil der ehemaligen Sozialhilfeempfänger seit dem 01.01.2005 Leistungen nach dem SGB II, das die Leistungen der Grundsicherung an erwerbsfähige Personen und deren Familienangehörigen regelt. Die Leistungen nach dem SGB II werden durch das Jobcenter Kreis Unna (bis 30.06.2011: Arbeitsgemeinschaft SGB II für den Kreis Unna - ARGE Kreis Unna) erbracht.

Bezüglich des durch Satzung übertragenen Sozialhilfeaufwandes wurde – wie bis zum 31.12.2004 bei der Leistungserbringung nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) – zwischen dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Kommunen eine 50%ige Beteiligung an den Nettoaufwendungen der Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) ab dem 01.01.2005 vereinbart. Ausgenommen von der Kostenbeteiligung sind die „Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung" sowie die „Hilfe zur Gesundheit „ (4. und 5. Kapitel SGB XII).

Die Leistungen der ambulanten Hilfe zur Pflege wurden zum 01.01.2011 aus der Delegation der Sozialhilfeleistungen herausgenommen, so dass durch die Stadt Bergkamen die Leistungssachbearbeitung mit dem Jahr 2010 endete.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Leistungsgewährung nach dem SGB XII im hiesigen Zuständigkeitsbereich für die letzten Jahre dargestellt:

Leistungen 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt):

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Leistungs-empfänger	71	72	70	58	55	66
Ausgaben	397.961 €	438.143 €	385.612 €	275.130 €	209.499	284.699 €
Einnahmen	230.558 €	103.253 €	74.159 €	36.129 €	49.953	25.290 €
Finanzierungs-beteiligung	83.701 €	167.444 €	155.726 €	119.500 €	117.612	129.704 €

Leistungen 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit):

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Leistungs-empfänger	367	385	428	441	473	495
Ausgaben	1.910.359 €	1.730.774 €	1.905.931 €	2.166.166 €	2.404.946 €	2.489.599 €
Einnahmen	7.169 €	19.610 €	30.726 €	59.845 €	56.858 €	50.034 €

Leistungen 7. Kapitel SGB XII (ambulante Hilfe zur Pflege) bis 2010:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Leistungs-empfänger	58	62	65	73	69
Ausgaben	139.160 €	379.453 €	299.996 €	271.058 €	240.736 €
Einnahmen	695 €	5.125 €	7.604 €	5.081 €	5.511 €
Finanzierungs-beteiligung	69.232 €	187.164 €	146.194 €	132.988 €	117.612 €

Leistungen 9. Kapitel SGB XII (Hilfen in anderen Lebenslagen):

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ausgaben	0 €	49.865 €	28.628 €	40.080 €	27.989 €	26.949 €
Einnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Finanzierungs-beteiligung	0 €	24.932 €	14.314 €	20.040 €	13.994	13.474 €

Sozialer Dienst des Sozialamtes/ Obdachlosenwesen

Durch die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für erwerbsfähige Leistungsempfänger in das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) im Jahr 2005 wurde im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) das Sozialhilferecht neu gestaltet. Die Beratung und Unterstützung ist nach § 11 SGB XII eine zentrale Aufgabe der Sozialhilfe, die durch die Stadt Bergkamen sicherzustellen ist.

Um sowohl den gesetzlichen als auch den örtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Sozialamt neben den bestehenden Stellen in der Sachbearbeitung in 2007 eine Sozialarbeiterstelle mit 30 Wochenstunden eingerichtet.

Diese Stelle umfasst insbesondere folgende Aufgabengebiete:

- Sozialarbeiterische Betreuung des Personenkreises des SGB XII
  - Nicht erwerbsfähige Personen
  - Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben

Neben der allgemeinen Beratung bei leistungsrechtlichen Fragen findet Beratung und Hilfestellung statt bei:

- finanziellen Schwierigkeiten
- Überprüfung der Notwendigkeit des Zuschusses "Essen auf Rädern"
- Überprüfung der Notwendigkeit hauswirtschaftlicher Hilfe (bis 2010)
- Ausfüllen notwendiger Unterlagen u. Anträge
- Wohnungssuche
- persönliche Beratung und Vermittlung nach Notwendigkeit an den psychosozialen Dienst des Gesundheitsamtes, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Sozialstaffel und Seniorenbüro

- Anregung von Betreuungen

  Es findet eine Beratung über die Notwendigkeit, Inhalte und Umfang einer rechtlichen Betreuung statt. Bei Bedarf wird die Betreuung angeregt bzw. werden Angehörige auf Alternativen hingewiesen. Im Vorfeld kommt es zum Austausch mit Angehörigen, Pflegediensten, der Betreuungsstelle des Kreises Unna, bei bestehenden Betreuungen mit den gesetzlich bestellten Betreuern.

- Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, Wohnraumversorgung und Vermeidung von Obdachlosigkeit

  Aufgrund einer Mitteilung des Amtsgerichtes im Rahmen von § 36 Abs. 2 SGB XII, dass eine Klage auf Räumung von Wohnraum eingegangen ist, werden Hilfestellungen zwecks Vermeidung von Räumungen und dadurch verbundene Obdachlosigkeit angeboten. Diese Dienstleistung besteht für alle betroffenen Bürger Bergkamens.

  Folgende Hilfsangebote werden unterbreitet:

  - Ursachenermittlung der Mietrückstände
  - Bestandsaufnahme der finanziellen Situation
  - Überlegungen zur Tilgung der Mietrückstände
  - Verhandlungen mit dem Vermieter über Ratenzahlungsvereinbarungen
  - ggf. Kontaktaufnahme zum Jobcenter Kreis Unna wegen Miet- und Ratenzahlungen
  - Hilfe bei Darlehensbeschaffung beim Jobcenter Kreis Unna oder Sozialamt
  - Hilfestellung bei Wohnungssuche/Ausgabe Vermieterliste
  - Angebot der Budgetplanung/Haushaltsbuchführung
  - Vermittlung zur Schuldnerberatung

  Wohnungslose, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind, werden sozialarbeiterisch betreut. Eine Unterbringung auf dem freien Wohnungsmarkt wird angestrebt. Hier ist anzumerken, dass bei bestehender Schuldenproblematik und persönlichen Schwierigkeiten es mitunter sehr schwierig ist für diesen Personenkreis Wohnungen zu finden.

Nachfolgend wird dargestellt, wie die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden:

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
allgem. Beratungen	88	102	125	121
Überprüfung "Essen auf Rädern"	-	3	1	4
Überprüfung Haushaltshilfe	22	4	4	6
Anregung/Beratung Betreuung	9	3	4	7
Beratung bei Energierückständen	5	30	40	30
Räumungsklagen	105	114	120	143
Fälle insg.:	229	256	294	311

Der Bereich der Räumungsklagen nimmt in der täglichen Arbeit immer mehr Raum ein und wird deswegen gesondert dargestellt:

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
Räumungsklagen	105	114	120	143
Beratungsfälle	60	59	52	65
Vermiedene Räumungen	47	40	35	36
Durchgeführte Räumungen	13	15	27	32
Erforderliche Unterbringungen in städt. Unterkünften	3	3	2	1

Aus den erfolgten Einweisungen ergab sich folgende Belegung der städtischen Unterkünfte:

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
Personen:	15	14	10	8

Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in Bergkamen

Gemäß des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) vom 28.06.1994 haben die Städte und Gemeinden die ihnen zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Die Zuweisung erfolgt im Kreis Unna durch die Bezirksregierung Arnsberg. Dort werden monatlich unter Berücksichtigung der bereits aufgenommenen, anrechnungsfähigen Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge, Kontingentflüchtlinge und Aussiedler die aktuellen Zuweisungsquoten für alle Städte und Gemeinden ermittelt.

Die Stadt Bergkamen hat gemäß des o. g. Gesetzes 0,2961 % der gesamten in Nordrhein-Westfalen aufgenommenen Flüchtlinge unterzubringen. In 2008 und 2009 hatte die Stadt Bergkamen ihre Aufnahmequote weitgehend erfüllt, so dass in nur geringem Umfang Zuweisungen erfolgten. In den Jahren 2010 und vor allem in 2011 erfolgten wieder regelmäßige Zuweisungen. Grund hierfür ist einerseits der Wegfall berücksichtigungsfähiger Personen sowie die gestiegene Anzahl von Asylanträgen bundesweit.

Die Gesamtzahl der untergebrachten Personen sank auch in 2010/2011 erneut geringfügig.

Entsprechend der tatsächlichen Aufnahmesituation wurde seither auch das Wohnraumangebot angepasst. Insbesondere muss für Personen, bei denen aufgrund der Bleiberechtsregelungen keine Verpflichtung mehr besteht, in einem Übergangswohnheim zu wohnen, kein städtischer Wohnraum mehr vorgehalten werden.

Bei den verbleibenden Unterkünften wird auch weiterhin versucht eine Trennung zwischen Familien und Einzelpersonen zu gewährleisten.

Leistungen nach dem AsylbLG / Kostenerstattung nach dem FlüAG

Für den Personenkreis werden grundsätzlich Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht. Die Stadt Bergkamen ist als örtlicher Träger für die Durchführung des AsylbLG zuständig. An den Kosten zur Durchführung des AsylbLG beteiligt sich das Land NRW im Rahmen des FlüAG.

Durch das Land erfolgt seit 2005 keine personenbezogene Kostenbeteiligung mehr, sondern eine pauschale Finanzzuweisung anhand des Zuweisungsschlüssels. Diese Pauschale dient zur Deckung der mit der Unterbringung und Versorgung der von hier betreuten Personen verbundenen Kosten (Leistungen nach dem AsylbLG).

Gebrauchtmöbellager für ausländische Flüchtlinge

Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes wurden Leistungsempfängern Beihilfen zur Anschaffung größerer Einrichtungs- und Hausratgegenstände sowie zu Wohnungsrenovierungen und Umzügen bewilligt.

Zu diesem Zweck unterhält das Sozialamt der Stadt Bergkamen seit Jahren ein eigenes Gebrauchtmöbellager, welches Einrichtungs- und Hausratgegenstände als Spende von der örtlichen Bevölkerung entgegennimmt und an bedürftige Hilfeempfänger im Stadtgebiet kostenlos weitergibt. Seit dem 01.01.2005 ist es ausschließliches Ziel dieses

Gebrauchtmöbellagers, den Bedarf an Einrichtungs- und Hausratsgegenständen für den Kreis der Leistungsempfänger nach dem AsylbLG kostengünstig zu beschaffen.

Dies führt zu entsprechenden Minderausgaben der Stadt Bergkamen an dem Nettoaufwand der im Rahmen des § 3 AsylbLG zu erbringenden Leistungen. In den Jahren 2010 und 2011 wurden Sachbeihilfen im Wert von jeweils ca. 25.000 € auf diesem Wege gesammelt und weitergegeben.

Zusätzliche Personalkosten entstehen im Gebrauchtmöbellager nicht, da die dort tätigen Personen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten gem. § 5 AsylbLG eingesetzt werden.

Integrationsbüro

Das Integrationsbüro wurde in 2007 als zentrale Koordinierungsstelle innerhalb der Verwaltung für die Integrationsarbeit eingerichtet.

Es wurden sowohl in 2010 als auch in 2011 neben der konzeptionellen Entwicklung auch punktuelle Schwerpunkte bei der Integrationsarbeit gesetzt.

Die Herausgabe des „Arbeitspapiers Integrationskonzept“ im April 2010 und die dazugehörige Auftaktveranstaltung im Januar 2011 dienten als Grundlage zur Auswahl und Einbringung von Maßnahmen für die Einwohner mit Zuwanderungsgeschichte. Der Schwerpunkt wurde dabei auf das 1. Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“, hier insbesondere auf Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren, gelegt.

Des Weiteren wurde die Netzwerkarbeit innerhalb Bergkamens mit den Migrantenvereinen und den mit Migration beschäftigten Organisationen durch die Gründung des „Bergkamener Interkulturellen Netzwerkes“ (b.i.n.) verstärkt. Seit Mai 2010 finden regelmäßig monatlich durch das Integrationsbüro organisierte Treffen statt, die der Förderung des Dialogs und dem Austausch über Angebote und Institutionen nützlich sind.

Durch die Teilnahme an migrationsbezogenen Veranstaltungen und durch die Ausgabe von Flyern und interkulturellen Kalendern konnte die Zusammenarbeit mit Institutionen, Akteuren, Kitas und Schulen gefestigt und ausgebaut werden.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit und Verbrauchschutz Kreis Unna wurden 2010 insgesamt 18 „Bergkamener Gesundheitslotsinnen“ ausgebildet, von denen 10 Frauen zweisprachige Veranstaltungen (deutsch-türkisch) in Moscheevereinen und für Interessierte (Kitas, Nachbarn etc.) durchführen. Die Betreuung erfolgt durch das Integrationsbüro.

Seniorenbüro

In der Funktion als Koordinierungs- und Anlaufstelle ist das Seniorenbüro eine wohnortnahe Beratungsstelle für ältere Menschen, ihre Angehörigen, für Fachkräfte und für Interessierte. Es ist für alle Belange älterer Menschen in Bergkamen im Sinne von Planung, Gestaltung, Förderung, Innovation und Vernetzung verantwortlich.

Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen insbesondere

- die Entwicklung und Unterstützung von Konzepten und Maßnahmen zu einem differenziertem System von Hilfe, Beratung, Förderung und Integration von Senioren/innen,
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagement,
- bestehenden Angebote der Seniorenarbeit zu vernetzen, sie inhaltlich zu unterstützen und weiterzuentwickeln,
- die individuelle Beratung und Einzelfallhilfe,
- die Leitung der Sozialstaffel um individuelle Hilfestellungen zu geben.

Wie in allen Kommunen des Kreises verfolgt das Seniorenbüro das sozialpolitische Ziel, alte Menschen darin zu unterstützen, solange wie möglich selbständig in ihrer Wohnung leben zu können. Dies beinhaltet sowohl die individuelle Beratung als auch die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen. Durchschnittlich erfolgten in den Jahren 2010/2011 rund 1000 Bürgerkontakte in Form von persönlichen oder telefonischen Beratungen und Anfragen. Durch den Mobilen Sozialen Hilfsdienst wurden Hilfe- und Unterstützungsleistungen in der häuslichen Umgebung von hilfsbedürftigen Senioren/innen durch knapp 3500 Einsätze durchgeführt.

Neben der Beratung und Einzelfallhilfe hat das Seniorenbüro als weiteres Ziel, für die älteren Menschen und ihre Angehörigen ein wohnortnahes Netzwerk aufzubauen, damit bei Bedarf eine schnelle Hilfe mit den verschiedenen Fachstellen organisiert werden kann. Voraussetzung hierfür ist eine gut funktionierende Kooperation mit allen Akteuren. Hierzu besteht inzwischen eine systematische Zusammenarbeit von mehr als 60 Einrichtungen, Diensten und Organisationen in Bergkamen und Umgebung.

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung hat sich das Seniorenbüro als wichtiges Zentrum der Initiierung und Förderung des freiwilligen Engagements auf kommunaler Ebene etabliert. Ca. 40 Ehrenamtliche sind im Bergkamener Seniorenhilfering in unterschiedlichen Engagementfeldern zum Wohle der älteren Menschen tätig. Zusätzliches bürgerschaftliches Engagement konnte darüber hinaus inzwischen durch viele Kooperationen und neue Angebote in verschiedenen Institutionen erreicht werden. Im Jahr 2010 wurden für Ehrenamtliche und Interessierte 9 sowie im Jahr 2011 insgesamt 6 Fortbildungsangebote durchgeführt.

Das im Jahr 2009 gegründete „Bergkamener Netzwerk Demenz“ wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Mit insgesamt 28 Mitgliedern hat sich das Netzwerk zu einem aktiven Forum für den gemeinsamen Austausch sowie einer kontinuierlichen Zusammenarbeit entwickelt. Zielsetzung ist hierbei die Lebenssituation von demenziell Erkrankten und deren Angehörige in Bergkamen zu verbessern, eine Vernetzung der bestehenden Angebote und das Verständnis für Menschen mit Demenz in der Öffentlichkeit zu fördern. Insgesamt wurden 10 Veranstaltungen, zwei Veranstaltungsreihen mit insgesamt 12 Vorträgen und eine

weitere „Ausbildung zum Demenzbegleiter“ mit 18 Teilnehmern durchgeführt. Neu aufgebaut wurde im Jahr 2010 zwei und 2011 eine Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte.
Darüber hinaus erhalten die Institutionen oder Seniorengruppen neue Impulse über das Seniorenbüro, trägerübergreifende Altenhilfeprojekte in den Stadtteilen mit Ehrenamtlichen zu entwickeln und durchzuführen.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten des Seniorenbüros in 2010 und 2011:

- Dankeschönveranstaltung für Ehrenamtliche des Seniorenhilferinges
- Karnevalsveranstaltung für ältere Bürger/innen
- Osterfeier im „Offenen Frühstückstreff“
- Tanzveranstaltungen mit der 1. Bergkamener Seniorenband
- Fachvorträge zum „Bergkamener Netzwerk Demenz“
- Teilnahme am Internationalen Frauentag
- Leitung der Arbeitssitzungen „Netzwerk Demenz“
- Dankeveranstaltung für ehrenamtliche Betreuer Kreis Unna
- Teilnahme an der Kreisseniorenkonferenz
- Arbeitskreis Seniorenbeauftragte Kreis Unna
- Aufbauschulungen für Demenzbegleiter
- Gründung eines Gesprächskreises für Demenzbegleiter
- Pflegekurs „Hilfe für die Helfer“
- Feier zum 2jährigen Bestehen des „Glück-Auf-Cafe`s“
- Fachvorträge : „Ziele und Inhalte des Seniorenbüros“
- Oktoberfest für ältere Bürger/innen
- Tagesseminar für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- Fortbildungsreihe für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Unterhaltsvorschuss

Ziel des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) ist es, eine finanzielle Mindestversorgung für Kinder alleinerziehender Eltern sicherzustellen, wenn der Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, zur Unterhaltszahlung nicht in der Lage ist oder sich der Unterhaltspflicht entzieht. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere in Fällen von Trennung und Scheidung der alleinerziehende Elternteil häufig Schwierigkeiten hat, den Unterhaltsanspruch gegenüber dem anderen Elternteil geltend zu machen.

Mit dem UVG wurde eine Möglichkeit geschaffen, zumindest für einen befristeten Zeitraum einen Mindestunterhalt für die betreffenden Kinder zu realisieren. Anspruch auf die Zahlung von Unterhaltsvorschussleistungen besteht maximal für den Zeitraum von sechs Jahren, höchstens jedoch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres.

Bis 31.12.2009 betrugen die Unterhaltsvorschusszahlungen für Kinder im Alter von 0 – 5 Jahren 117,00 € und von 6 – 11 Jahren 158,00 €. zum 01.01.2010 stiegen die Zahlbeträge um durchschnittlich 13,8 % auf 133,00 € bzw. 180,00 €.

Das Unterhaltsvorschussgesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, wobei das Land die Kommunen mit der verwaltungsmäßigen Abwicklung betraut hat. Während der Vollzugsaufwand alleine von den Kommunen zu tragen ist, werden die Geldleistungen zwischen Bund, Land und Kommune aufgeteilt. Dies betrifft sowohl die Kosten der laufenden Unterhaltszahlungen als auch die Rückflüsse aus den eingehenden Zahlungen der Unterhaltspflichtigen.

Im Folgenden ist die Kostensituation dargestellt, wobei zur besseren Vergleichbarkeit die Daten ab 2006 dargestellt werden:

	2006	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
Fallzahl:	428	474	440	446	459	452
Ausgaben:						
Gesamt:	**778.676 €**	**795.076 €**	**774.183 €**	**694.402 €**	**823.821 €**	**839.434 €**
Anteil Bund	259.559 €	265.025 €	258.061 €	231.467 €	274.607 €	279.811 €
Anteil Land	103.823 €	106.010 €	103.224 €	92.587 €	109.843 €	111.924 €
Anteil Stadt Bergkamen	415.294 €	419.726 €	412.897 €	370.348 €	439.371 €	447.698 €
Einnahmen:	82.649 €	119.781 €	109.609 €	123.990 €	129.567 €	129.701 €
Rückeinnahmequote:	10,62 %	15,07 %	14,16 %	17,86 %	15,73 %	15,46 %

III.5. **StA 51**

Jugendamt

Jugendamt

Das Jugendamt besteht aus der Verwaltung des Jugendamts und dem Jugendhilfeausschuss, der somit Teil des Jugendamts ist. Der Jugendhilfeausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

15 stimmberechtigte Mitglieder		9 beratende Mitglieder	
SPD	5	Bergauf	1
CDU	2	Kirchen	2
Bündnis 90/ Die Grünen	1	Amtsgericht	1
FDP	1	Arbeitsverwaltung	1
Jugendverbände	3	Schulen	1
Freie Träger	3	Polizei	1
		Verwaltung	2

Die Verwaltung des Jugendamtes ist in drei Sachgebiete gegliedert, denen unterschiedliche Aufgabenbereiche (Produkte) zugeordnet sind:

1. Betreuungsangebote für Kinder

Gem. Kinderbildungsgesetz (KiBiz) hat ein 3-5jähriges Kind einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Tageseinrichtungen oder in Tagespflege. Ab 2013 gilt dieser Rechtsanspruch auch für Kinder unter 3 Jahren (U3). Zum Kindergartenjahr 2011/2012 standen in Bergkamen 1.397 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung, davon 130 Plätze für Kinder U3.

Einrichtung	**Anschrift**	**Träger**	**25 Std.**	**35 Std.**	**45 Std.**	**Gesamt**	**U3**
FZ Bodelschwinghhaus	Ebertstraße 20	EK	8	22	36	66	11
St. Elisabeth	Pestalozzistraße 8	KK	20	43	9	72	3
FZ Villa Kunterbunt	August-Bebel-Str. 7	AWO	21	41	7	69	8
Wackelzahn	Am Wiehagen 34	AWO	12	54	8	74	6
Flohzirkus	Lessingstraße 7	AWO	4	19	2	25	1
FZ Mikado	Eichendorffstraße 23	Stadt	26	83	16	125	7
Büscherstiftung	Büscherstraße 26	EK	10	34	26	70	0
Sprößlinge	Kamer Heide 51	Stadt	13	52	30	95	6

FZ Montessori	Overberger Straße 4	KK	2	51	21	74	6
Arche Noah	Rünther Straße 42	EK	7	28	10	45	4
Sonnenblume	Rünther Straße 58	AWO	9	10	8	27	2
Traumland	Friedrich-Ebert-Platz 2	AWO	4	22	10	36	6
FZ Mittendrin	Am Römerberg 40	EK	9	54	32	95	8
St. Elisabeth	Am Römerberg 2	KK	7	47	14	68	10
Funkelstein	Stormstraße 49 D	AWO	27	31	6	64	8
Tausendfüßler	Im Sundern 7	Stadt	16	57	22	95	12
Hort Friedenskirche	Schulstraße 156	EK	0	15	0	15	0
Grüner Weg	Grüner Weg 1	EK	13	44	19	76	0
St. Michael	Lindenweg 24	KK	16	29	5	50	4
FZ Springmäuse	Am Südhang 9	AWO	15	44	33	92	12
FZ Vorstadtstrolche	Schulstraße 8	AWO	24	20	20	64	16
	Gesamt		**263**	**800**	**334**	**1.397**	**130**

FZ= Familienzentrum

Kosten der Kindertageseinrichtungen	**2011**	**2010**
Gesamtbetriebskosten Kindertageseinrichtungen	8.187.000	8.353.000
Anteil Jugendamt = Gesetzlicher Anteil + eigener Trägeranteil	4.627.000	4.702.00
Übernahme anteiliger Trägerkosten	354.000	366.000
Elternbeitragsquote zu Gesamtbetriebskosten	14,4 %	14,0%

2. Betreuung von Kindern in Tagespflege

Die Betreuung von Kindern in Tagespflege wird durch den Bergkamener Verein "Familiäre Kinder - Tagesbetreuung e.V." im Auftrag des Jugendamts organisiert und durchgeführt. Der Verein überprüft und qualifiziert die Tagesmütter und nimmt die Vermittlung vor. Das Jugendamt übernimmt die finanzielle Abwicklung der Tagespflegeverhältnisse.

Gem. § 23 SGB VIII hat das Jugendamt die anfallenden Kosten für die Tagespflege zu ersetzen, wenn die Geeignetheit und Erforderlichkeit der Tagespflege für das Wohl des Kindes und die Eignung der Tagespflegeperson festgestellt wurde. Die Personensorgeberechtigten werden im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Aufwendungen für die Tagespflege beteiligt.

Tagespflegeplätze	**2011**	**2010**
Vermittlungen am 01.01.	122	111
Zugänge	118	91
Abgänge	91	80
Vermittlungen am 31.12.	147	122
Tagespflegen gesamt	238	202
davon finanziert durch Jugendamt	234	120

Kosten der Kindertagespflege	**2011**	**2010**
Elternbeiträge	82.637	80.000
Aufwendungen	706.290	650.000
Ergebnis	623.653	570.000

Tagesmütter	**2011**	**2010**
Zahl der Tagesmütter am 01.01.	51	46
Zugänge	5	9
Abgänge	1	4
Zahl der Tagesmütter am 31.12	55	51
Hausbesuche	87	226
Durchgeführte Beratungen durch den Verein	813	138

3. Jugendarbeit

Kinder- und Jugendbüro

Etablierte Angebote des Kinder- und Jugendbüros in Bergkamen sind die Ferienspaßaktionen, das Ferienhilfswerk, das Kindercamp, die Jugendkulturprogramme (z.B. Theaterspaß am Nachmittag), die Fahr-Mit-Programme, usw. Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für die Förderung von Jugendgruppen und Verbänden und die Förderung von Jugenderholungsmaßnahmen und arbeitet eng mit den im Stadtjugendring zusammengeschlossenen Gruppen zusammen. Seit 2003 ist das Kinder- und Jugendbüro für den Bereich „Sozialpädagogik“ im Rahmen der Jugendkunstschule Bergkamen zuständig.

Jugenderholungsmaßnahmen	**2011**	**2010**
Fahrten und Lager	23	34
Ferienhilfswerk		
Internationale Jugendbegegnung	1	1
Qualifizierungsmaßnahmen	1	2
Kindercamp (Besucher)	-	48
Kindertheater (Besucher)	1.019	856

Maßnahme, Kosten in Euro	**2011**	**2010**
Förderung Jugendgruppen/Verbände	11.494	11.491
Ferienspiele	4.863	4.563
Ferienhilfswerk Stadt	17.510	19.218
Kindercamp	1.591	3.372
Zuschuss Stadtjugendring	1.800	1.800
Kindertheateraktion	4.503	4.559
Jugenderholungsmaßnahmen	12.499	17.525
Kinder- und Jugendbüro	970	3.409

4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz / Streetwork

Der Schwerpunkt der Jugendschutzmaßnahmen in Bergkamen liegt seit fast zwanzig Jahren im Bereich der Prävention und der Multiplikatorenschulung.

Zielgruppe von Streetwork sind u.a. sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, sowie junge Menschen in "auffälligen" Randgruppen. Ziel von Streetwork ist die Persönlichkeitsförderung einzelner Jugendlicher durch die Vermittlung individueller Handlungskompetenzen, die dem Jugendlichen eine eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht. Dies geschieht z.B. durch die persönliche Beratung in Krisen, die Vermittlung zu anderen Beratungsstellen, die Vermittlung in Arbeit, die Eröffnung oder Schaffung von Freizeitmöglichkeiten und die Durchführung von erlebnispädagogischen Projekten.

	2011	**2010**
Teilnehmer an Multiplikatorenschulungen	160	240
Teilnehmer an Gruppenveranstaltungen	1.650	2.814
Durch Streetwork längerfristig betreute Personen	50	77
Einzelfallberatung durch Streetwork und Jugendschutz	87	179

Die Streetworker - Anlaufstelle „Anstoß“ wird an jedem der beiden Öffnungstagen von ca. 50 Kindern und Jugendliche aufgesucht.

Die Streetworker hatten 2011 regelmäßige Cliquenkontakte zu 12 (Vorjahr: 19) Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zur Cliquenarbeit gehören auch regelmäßig Sportangebote, die bei den Jugendlichen auf große Resonanz stießen. Die Angebote, die sowohl gezielt eingesetzt sind oder spontan stattfinden, ermöglichen oft einen besseren Zugang zu einzelnen Cliquen. Aus der aufsuchenden Cliquenarbeit entwickeln sich oft Einzelfallhilfen. Themen der Beratung waren bspw. der Bereich Arbeit, Job und Ausbildung, psychosozialen Problemen (Elternhaus, Beziehung, Suchtmittelmissbrauch…), finanzielle Fragen, Problemen mit Ämtern, Behörden oder Polizei.

5. Städtische Spielflächen

Mit der 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ hat der Rat der Stadt Bergkamen eine flächige Versorgung des Stadtgebiets mit Schwerpunkt- und Ergänzungsspielflächen - bei gleichzeitiger Umwandlung von 22 Spielflächen - beschlossen. Mittlerweise sind rund 70% dieser Flächen einer anderen Verwendung – meist einer Wohnbebauung - zugeführt worden.

	2011	**2010**
Spielflächen über 1.000 m²	23	25
Spielflächen unter 1.000 m²	24	24
Ballspielflächen und sonstige Bewegungsflächen	35	35
Gesamtzahl	82	84
Anteil der vollständig ausgestatteten Spielplätze	81%	79%
Anzahl Spielflächen, die noch umgewandelt werden sollen	6	7

6. Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe bringt in einem Verfahren vor dem Jugendrichter erzieherische und soziale Gesichtspunkte zur Geltung, damit das Gericht in jedem Fall eine erzieherisch wirksame Maßnahme treffen kann.

Übersicht über die Verfahren	**2011**	**2010**
Anklageerhebungen	262	315
Diversionsverfahren	243	105
Ermittlung gegen Strafunmündige	*76*	*72*
insgesamt	581	492

Verhältnis Angeklagte - Verfahren (14-21 Jahre)	**2011**	**2010**
Personen mit nur einem Verfahren	254	146
Person mit mehreren Verfahren	173	134
Personen insgesamt	427	280
Anteil Einmaltäter	59%	52%

Delikte/Deliktgruppen nach Häufigkeit

Anklagen und Diversionen	**2011**	**2010**
Diebstahl	134	82
Schwerer Diebstahl	26	22
Straßenverkehrsdelikte	12	75
Fahren ohne Führerschein	60	50
fahrlässige Körperverletzung	4	4
Trunkenheitsfahrt	3	6
Unfallflucht	6	7
Verstoß gg. Pflichtversicherungsgesetz / gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr	3	1
	3	*7*
Vorsätzliche./ gefährliche Körperverletzung	95	92
Nötigung/Bedrohung	*17*	*2*
Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	7	4
Betrug	**31**	**37**
Urkundenfälschung	**1**	**3**
Unterschlagung	*1*	*2*
Verstoß gegen das BTMG	20	20
Raub	**3**	**7**
Räuberische Erpressung	**2**	**0**
BTMG - Handel	**7**	**1**
Mord / Mordversuch	*0*	*0*
Sachbeschädigung	43	33
Sonstige	89	30
Erschleichen von Leistungen	**14**	**12**
Summe	581	420

Das Jugendgerichtsgesetz ermöglicht, Verfahren ohne Gerichtsverhandlung einzustellen, wenn eine erzieherische Maßnahme bereits eingeleitet ist. Wenn die erzieherische Maßnahme Erfolg hat, wird das Verfahren eingestellt, bei Uneinsichtigkeit des Betroffenen wird eine Anklageerhebung angeregt. Diese "Diversionsverfahren" haben immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Diversionsmaßnahmen	**2011**	**2010**
Erziehungsgespräch, Ermahnung	211	24
Freizeitarbeit	37	29
Verkehrserziehungskurs	15	15
Täter – Opfer - Ausgleich	*7*	*10*
Anklageerhebung vorgeschlagen	2	6
Geldspende	8	15
Einstellung gem. allg. Strafrecht	1	0
Rückgabe an Staatsanwalt	*0*	*7*
Ermahnung der Staatsanwaltschaft	0	0
Teilnahme an Präventionskursen	14	45
Anti-Gewalt-Training	10	20
Präventionskurs „Ladendiebstahl“	*13*	*32*
Schadenswiedergutmachung	*5*	*4*
Summe	290	207

7. Sozial- und Lebensberatung (ASD)

Der ASD ist der zentrale Dienst des Jugendamtes und meist erste Anlaufstelle für hilfsbedürftige Bürger gleich welchen Alters. Beim ersten Kontakt versuchen die Sozialarbeiter, eine Entspannung und Klärung der Konfliktsituation zu erreichen. Die Problembewältigung geschieht im Regelfall dadurch, dass durch Beratung und Ermutigung die Eigenkräfte der Familie gestärkt und die familiären Kommunikationsstrukturen verändert werden.

ASD – Fallzahlen	**2011**	**2010**
Betreute Familien	915	910
Davon Neufälle	345	355
Anteil Neufälle	38%	39%

8. Familienergänzende und familienersetzende Maßnahmen

Gemäß § 27 KJHG hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Hilfen zur Erziehung können stationär (in Heimen oder Pflegefamilien) oder ambulant (am Ort / in der Familie) gewährt werden. Durch zusätzliches Personal im Allgemeinen Sozialen Dienst, durch die Ausweitung der ambulanten Hilfen und durch neue Hilfeformen, ist es dem Jugendamt 2011 erstmals gelungen, die Zahl der in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegenen stationären Hilfen wieder deutlich zu senken (auf 70 am 31.12.)

Ambulante Hilfen

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	**2011**	**2010**
Betreute Familien Januar	64	60
Neue Maßnahmen	50	57
Beendete Maßnahmen	23	34
Betreute Familien Dezember	*91*	*83*
Betreute Familien pro Jahr	114	117
davon alleinerziehend	73	60
Betreute Kinder gesamt	**290**	**248**

Ambulante Einzelbetreuung	**2011**	**2010**
Betreute Jugendliche Januar	38	36
Neue Maßnahmen	27	32
Beendete Maßnahmen	21	24
Betreute Jugendliche Dezember	44	44
Betreute Jugendliche gesamt	**66**	**68**

Stationäre Hilfen

Jahr	Fälle Gesamt	Fälle 01.01.	Fälle 31.12.	Zugänge	Abgänge	Betreuungs-tage
2011	117	99	70	18	47	28.449
2010	137	103	99	33	37	34.839

Kosten der erzieherischen Hilfen

	Heim-Pflege	Vollzeit-Pflege	Ambulante Maßnahmen	Zuschussbedarf
2011	3.501.742 €	673.012 €	1.534.258 €	5.709.012 €
2010	4.297.549 €	706.669 €	1.074.248 €	6.078.466 €

9. Familienbüro / Besuchsdienst

Im Jugendamt wurde 2007 das Familienbüro eingerichtet. Hauptaufgabe des Familienbüros ist, als Service- und Anlaufstelle Eltern und alle an Familien- und Erziehungsarbeit Interessierte über bestehende Angebote zu informieren, Verbindungen herzustellen, Bedarfe festzustellen und neue Maßnahmen zu initiieren.

Um möglichst viele Eltern zu erreichen wurde zeitgleich mit dem Familienbüro auch ein Besuchsdienst eingerichtet, der ab März 2008 Familien spätestens 8 Wochen nach Geburt des Kindes aufsucht. Der Besuchsdienst informiert über bestehende Angebote und weist insbesondere auf die vom Jugendamt wohnortnah angebotenen achtwöchigen Elternkompetenzkurse hin. Der Besuchsdienst überreicht das vom Jugendamt erstellte “Elternhandbuch” sowie diverse Spiel- und Info-Materialien.

	2011	2010
Vom Besuchsdienst angeschrieben	393	376
Vom Besuchsdienst besucht	332	332
Nicht angetroffen / Besuch abgelehnt	61	44
Durchgeführte Elternkurse	9	8
Teilnehmer	85	65

10. Adoptionsvermittlung / Pflegekinderbetreuung

Über die Adoptionsvermittlungsstelle werden Kinder aus ihrer Ursprungsfamilie in der Regel dauerhaft in eine neue Familie vermittelt. Klienten der Adoptionsvermittlungsstelle sind dabei Kinder, die freiwillig zur Adoption abgegeben werden, Kinder, die von erziehungsunfähigen Eltern getrennt wurden, leibliche Eltern oder betreuende Verwandte, die ein Kind zur Adoption freigeben, Adoptivbewerber.

Der Pflegekinderdienst sucht, überprüft und qualifiziert Pflegeeltern für Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr, oder nicht in vollem Umfang in ihrer Ursprungsfamilie betreut und versorgt werden können.

	2011	2010
Adoptionen gesamt	10	11
Vollzeitpflegen gesamt, **davon**	104	101
Dauerpflegeverhältnisse	48	46
Verwandtenpflegeverhältnisse	18	20
Junge Volljährige	8	9
Sonderpflegestellen, Erziehungsstellen	11	12
Bereitschaftspflege / Kurzzeitpflege	9	11
Sonstige	10	3

11. Erziehungsberatung

Erziehungsberatung gehört zu den zentralen Beratungsangeboten der Jugendhilfe. Sie soll Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. In der Erziehungsberatungsstelle wirken Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammen, die mit unterschiedlichen Diagnose-, Beratungs-, sowie Behandlungs- und Therapiemethoden vertraut sind. Grundsätze der Beratungsarbeit sind

Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Kostenfreiheit sowie fachliche Unabhängigkeit. Die nachfolgenden Daten sind ein Auszug aus dem Jahresbericht der Erziehungsberatungsstelle:

Klientenzahlen in Bergkamen ( ) = Gesamtzahl mit Kamen	**2011**	**2010**
Anzahl der Familien am 01.01.	164 (255)	163 (272)
Neuzugänge	230 (377)	223 (383)
Betreute Familien insgesamt	394 (632)	386 (655)
Abschlüsse	254 (390)	222 (400)
Anzahl der Familien am 31.12.	143 (242)	164 (255)

Dauer der Beratung / Therapie	**2011**	**2010**
0 bis unter 3 Monate	68	82
3 bis unter 6 Monate	123	131
6 bis unter 12 Monate	135	115
12 bis unter 24 Monate	54	66
24 und mehr Monate	10	6
Summe	390	400

Abschlussarten	**2011**	**2010**
einvernehmlich beendet	327	348
letzter Kontakt vor 6 Monaten	35	19
Weiterverweisung	28	33
noch aktuell	242	255
Summe	**632**	**655**

12. Amtsvormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften

Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes einer noch minderjährigen Mutter ein. Das Jugendamt wird ferner aufgrund einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts im Anschluss an eine familiengerichtliche Entscheidung zum Vormund eines minderjährigen Kindes bestellt, wenn den Eltern das Recht der elterlichen Sorge entzogen oder keinem Elternteil zuerkannt worden ist.

Die Beistandschaft ist ein neues kostenloses Hilfeangebot des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder Geltendmachung von Kindesunterhalt. Sie schafft für allein sorgeberechtigte Elternteile die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis für Vaterschafts- und Unterhaltsangelegenheiten die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch zu nehmen. Das Jugendamt wurde als Amtsvormund, Amtspfleger bzw. Urkundsperson wie folgt tätig:

Vormundschaften / Pflegschaften / Beistandschaften	**2011**	**2010**
Beistandschaften	532	522
Vormundschaften/Pflegschaften	25	37
Durchgeführte Beratungen	215	198
Durchgeführte Beurkundung	206	191
An Unterhaltsleistungen hat das Jugendamt von Unterhaltsschuldnern eingezogen (in Euro):	421.476	433.125

IV. Dezernat III

Dezernent
1. Beigeordneter
Horst Mecklenbrauck

Amtsleiter des StA 20/ 21/ 22
Amt für Finanzen und Steuern
Volker Marquardt

Amtsleiter des StA 23/ 65
Amt für Grundstücks- und
Gebäudewirtschaft
Karl-Heinz Heermann

Amtsleiter des StA 40/ 43/ 52
Amt für Schulverwaltung,
Weiterbildung und Sport
Andreas Kray

IV.1. **StA 20/21/22**

Amt für Finanzen und Steuern

Haushaltsjahr 2010

Zum 01.01.2007 erfolgte bei der Stadt Bergkamen die Umstellung von der Kameralistik auf die doppische Buchführung (Neues Kommunales Finanzmanagement, NKF). Bedingt durch die Umstellung auf das neue Rechnungswesen werden die Jahresabschlüsse 2010/2011 voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2012 fertig gestellt. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten daher die Planansätze 2010/2011.

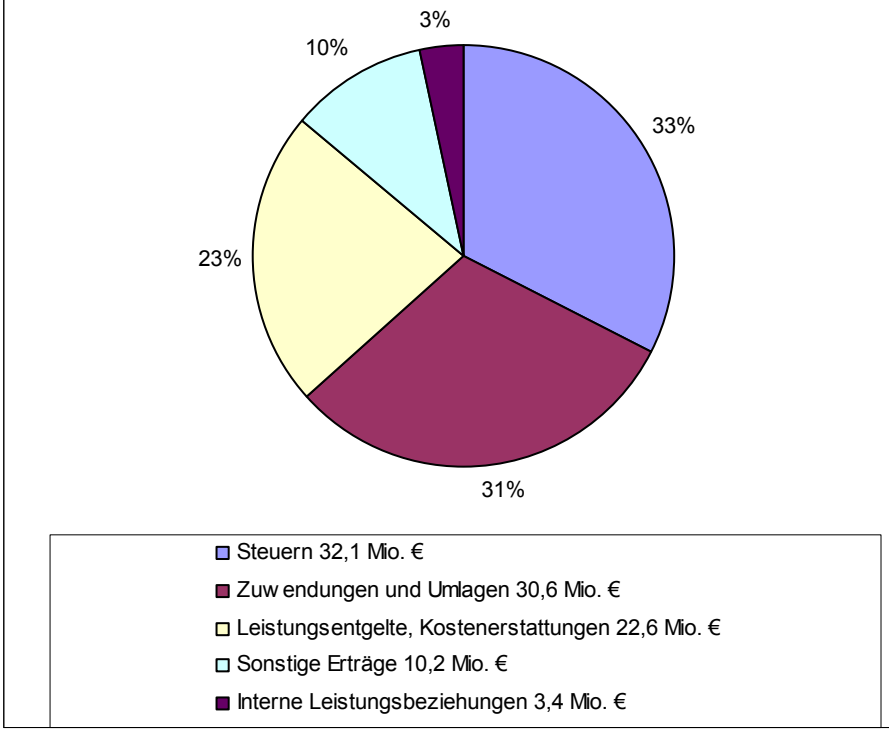
	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	98,9 Mio. €
Aufwendungen	118,7 Mio. €
Fehlbedarf	19,8 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	6,2 Mio. €
Auszahlungen	6,1 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	3,6 Mio. €

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2010

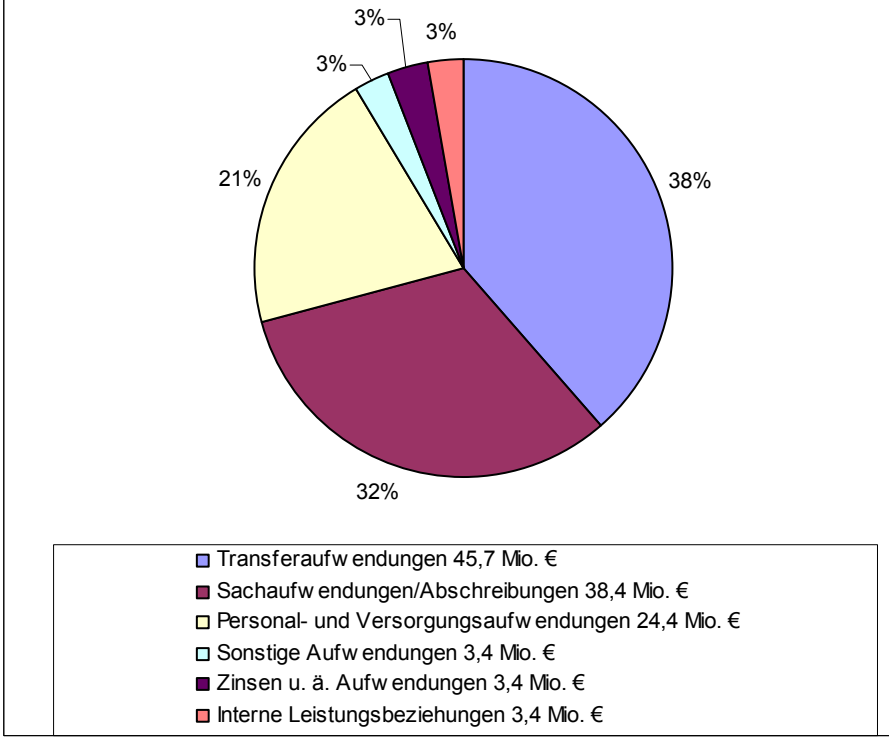
Erträge Ergebnisplan insgesamt davon:	**98,9 Mio. €**	
Steuern	32,1 Mio. €	= 33 %
Zuwendungen und Umlagen	30,6 Mio. €	= 31 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	22,6 Mio. €	= 23 %
Sonstige Erträge	10,2 Mio. €	= 10 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt davon:	**118,7 Mio. €**	
Transferaufwendungen	45,7 Mio. €	= 38 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	38,4 Mio. €	= 32 %
Personal- und Versorgungsaufwendungen	24,4 Mio. €	= 21 %
Sonstige Aufwendungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,4 Mio. €	= 3 %

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2010

Erträge



Aufwendungen



Haushaltsjahr 2011

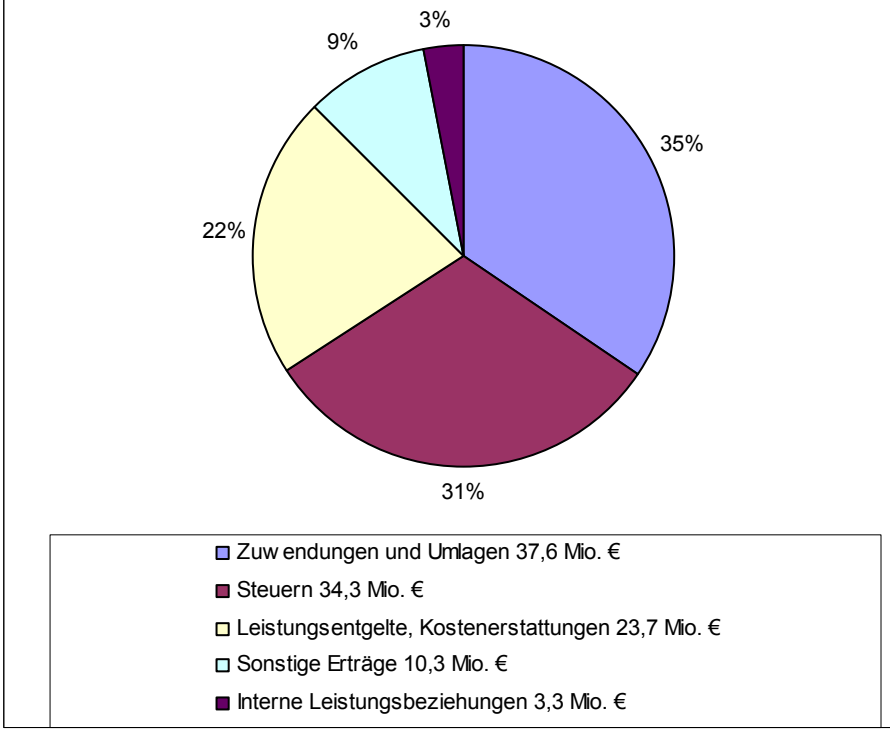
	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	109,2 Mio. €
Aufwendungen	119,3 Mio. €
Fehlbedarf	10,1 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	7,0 Mio. €
Auszahlungen	7,1 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	4,5 Mio. €

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2011

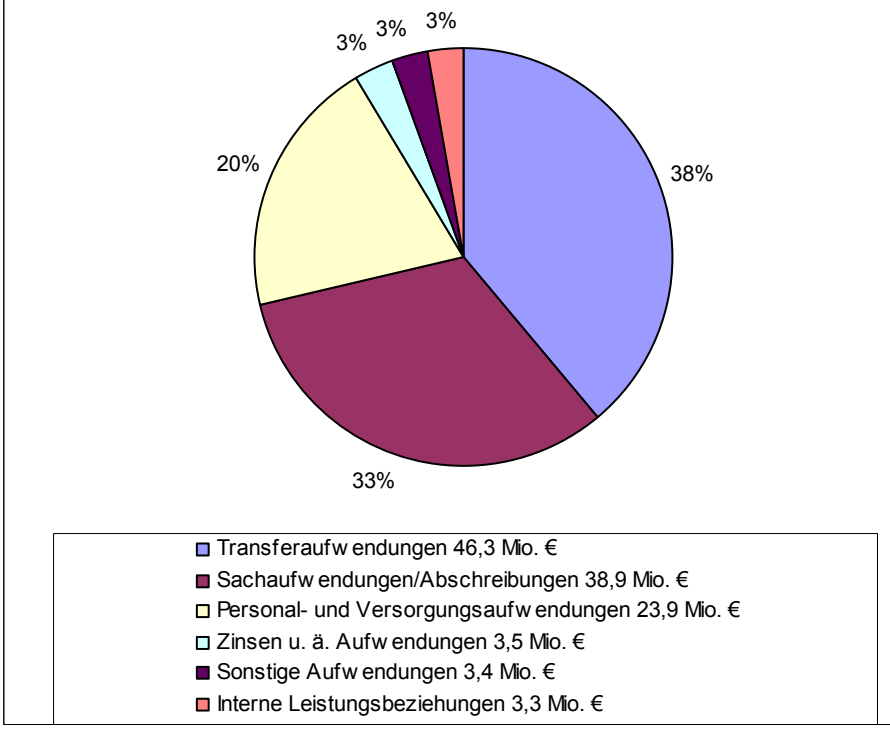
Erträge Ergebnisplan insgesamt davon:	**109,2 Mio. €**	
Zuwendungen und Umlagen	37,6 Mio. €	= 35 %
Steuern	34,3 Mio. €	= 31 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	23,7 Mio. €	= 22 %
Sonstige Erträge	10,3 Mio. €	= 9 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,3 Mio. €	= 3 %
Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt davon:	**119,3 Mio. €**	
Transferaufwendungen	46,3 Mio. €	= 38 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	38,9 Mio. €	= 33 %
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23,9 Mio. €	= 20 %
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3,5 Mio. €	= 3 %
Sonstige Aufwendungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,3 Mio. €	= 3 %

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2011

Erträge



Aufwendungen



Entwicklung wesentlicher Erträge und Aufwendungen in Mio. € (Jahresrechnung Ist)

	2007	2008	2009	2010 Ansatz	2011 Ansatz
Erträge					
Gewerbesteuer nach Ertrag	11,9	12,6	8,9	10,5	12,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer/Umsatzsteuer	14,5	15,8	14,4	13,6	14,4
Schlüsselzuweisungen des Landes	23,6	25,3	29,2	22,0	29,1
gesamt	**50,0**	**53,7**	**52,5**	**46,1**	**55,5**
Aufwendungen					
Kreisumlage	22,8	32,6	25,9	29,2	30,0
Erträge ./. Aufwendungen (allgemeine Deckungsmittel)	**27,2**	**21,1**	**26,6**	**16,9**	**25,5**

Realsteueraufkommen 2007 bis 2011 in Mio. € (Ist)

Die Realsteuern setzen sich zusammen aus:

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuer nach Ertrag

Aufkommen:

2007	2008	2009	2010 Ansatz	2011 Ansatz
17,1	17,9	14,3	16,3	17,8

Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Einnahmen und Gebühren in T€ (Ist) im Rahmen der Aufgabengruppe 22

	2009	2010 Ansatz	2011 Ansatz
Realsteueraufkommen			
Grundsteuer A	40	43	43
Grundsteuer B	5.358	5.729	5.729
Gewerbesteuer nach Ertrag	8.893	10.500	12.000
gesamt	**14.291**	**16.272**	**17.772**
pro Einwohner:	279 €	322 €	351 €
Aufkommen an indirekten Steuern			
Vergnügungssteuer	464	468	468
Hundesteuer	295	300	300
gesamt	**759**	**768**	**768**
Gebührenaufkommen			
Abfallbeseitigung	3.854	3.993	4.167
Entwässerung	11.558	12.854	12.929
Straßenreinigung/Winterdienst	262	281	319

Die Darstellung der Entwicklung der Vermögens- und Schuldenlage kann aufgrund noch nicht vorliegender Schlussbilanzen 2010 und 2011 an dieser Stelle nicht erfolgen.

IV.2. StA 23/ 65

Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft

Durchführung von Grundstücksregelungen

Vor dem Hintergrund des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2010 – 2014 hat sich das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 im Wesentlichen auf die Veräußerung städtischer Grundstücke und die damit verbundene Erzielung von Einnahmen konzentriert. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 2010 auf 354.444,30 €. Im Jahre 2011 konnte ein Anstieg auf 648.885,67 € verzeichnet werden.

Die Ausgaben beliefen sich im Jahre 2010 auf 21.667,32 € und erhöhten sich im Jahre 2011 auf 135.070,78 €. Auf der Grundlage der vorgenannten Einnahmen und Ausgaben wurden im Jahre 2010 19 Grundstückskaufverträge und im Jahre 2011 20 Grundstückskaufverträge abgeschlossen.

Wesentliche Grundstücksregelungen

Vermarktung von Wohnbau- und Entwicklungsflächen

- **Wohnbaufläche „ Zum Schacht Kuckuck“**

Westlich der Pfalzschule und direkt südlich angrenzend an die Erschließungsanlage „Zum Schacht Kuckuck“ befand sich eine städtische Entwicklungsfläche, die für städtische Zwecke nicht benötigt wurde. Nach Bildung von insgesamt 3 Grundstücken für ein Doppelhaus sowie ein Einzelhaus wurden in den Jahren 2010 und 2011 die entsprechenden Grundstückskaufverträge geschlossen. Die Einnahmen beliefen sich auf 115.460,00 €.

- **Wohnbebauung Heinrichstraße/ Nordfeldstraße**

Im Jahre 2011 konnte das letzte der gebildeten 8 Wohnbaugrundstücke veräußert werden. Auf der 537 m² großen Fläche wurde mittlerweile ein Einfamilienhaus errichtet.

- **Wohnbebauung Schwarzer Weg**

Der Rat der Stadt Bergkamen hat im Rahmen seiner Sitzung am 30.09.2010 im Zusammenhang mit der geplanten Wohnbebauung entlang des Schwarzen Weges sowie der Straße „Zum Schacht III“ einen städtebaulichen Vertrag/Erschließungsvertrag mit der RAG Montan Immobilien GmbH gebilligt. Die zwischen der RAG Montan Immobilien GmbH und der Stadt abgestimmten Planungen sehen im Bereich des Schwarzen Weges/Zum Schacht III die Bildung von insgesamt 21 Baugrundstücken vor.

Fünf dieser Baugrundstücke liegen im Bereich der Erschließungsanlage Zum Schacht III. Diesen Grundstücken östlich vorgelagert ist eine städtische Fläche, die zur Sicherung der Erschließung der angrenzenden Wohnbauflächen veräußert werden musste. Im Jahre 2011 wurden daher insgesamt 4 Grundstückskaufverträge abgeschlossen. Mit der geplanten Wohnbebauung wurde zwischenzeitlich begonnen.

- **Wohnbebauung Eichendorffstraße/ In den Kämpen**

Das Haushaltssicherungskonzept 2010 – 2014 sieht die Aufgabe und Vermarktung des Übergangswohnheimes für Asylbewerber Eichendorffstraße 25/ In den Kämpen 18 für das Haushaltsjahr 2014 vor. Dem Gebäude zugeordnet ist ein ca. 2.450 m² großes Grundstück. Unmittelbar nördlich angrenzend befindet sich eine ca. 2.000 m² große Spielfläche, die auf der Grundlage der im Dezember 2005 beschlossenen Fortschreibung des Jugendhilfeplanes aufgegeben wurde und im Zuge der Vermarktung des vorgenannten Gebäudes ebenfalls einer Wohnbebauung zugeführt werden soll.

Die Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) plant zu dem Themenfeld „altersgerechtes Wohnen“ in mehreren Gesellschafterkommunen Neubauprojekte und hat entschieden, eines dieser Projekte an dem vorgenannten Standort durchzuführen und die dafür benötigte Fläche bereits im Jahre 2011 zu erwerben. Der entsprechende Grundstückskaufvertrag wurde am 22.09.2011 abgeschlossen.

Das Gebäude soll Anfang 2012 abgebrochen werden. Das Konzept für die von der UKBS geplante Neubebauung wird zurzeit erarbeitet.

Überganswohnheim Eichendorffstraße/ In den Kämpen (Foto: Stadt Bergkamen)

Vermarktung von Gewerbeflächen

- **Bebauungsplan Nr. OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße“**

Eine 2.341 m² große gewerbliche Baufläche, im südwestlichen Bereich gelegen, wurde Anfang 2010 veräußert. Der Erwerber, der bereits in Bergkamen einen Gewerbebetrieb unter dem Begriff „Das Neuseelandhaus“ betreibt, hat mittlerweile eine Verlagerung des Betriebsstandortes in das neu errichtete Gebäude vorgenommen.

Gewerbegebiet Erlentiefenstraße – „Das Neuseelandhaus“ (Foto: Stadt Bergkamen)

Im Mai 2009 hatte die Stadt im Bebauungsplangebiet Nr. OV 94 „Erlentiefenstraße“ nördlich der Industriestraße eine insgesamt 15.412 m² große Fläche erworben. Die Firma Mroß Bauelemente, derzeit ansässig in gemieteten Räumlichkeiten an der Erich-Ollenhauer-Straße, war an einer Betriebsverlagerung interessiert. Der entsprechende Grundstückskaufvertrag konnte am 14.09.2011 geschlossen werden. Durch diesen wurde eine insgesamt 3.260 m² große gewerbliche Fläche erworben, auf der im Jahre 2012 das neue Betriebsgebäude erstellt werden soll.

Die CSP (Car System Präparation) GmbH hatte im Jahre 2007 eine im Bebauungsplangebiet Nr. OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße“ auf der Westseite der Erschließungsanlage „Am Schlagbaum“ gelegene gewerbliche Baufläche erworben und dort zwei Betriebsgebäude für die Pflege und Aufbereitung von Kraftfahrzeugen errichtet.

Die Ausweitung der gewerblichen Tätigkeit hatte in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass die zur Verfügung stehende Stellplatzfläche nicht ausreicht. Die CSP GmbH hat sich

daher mit der Verwaltung in Verbindung gesetzt und Interesse an der Anpachtung eines städtischen Grundstückes signalisiert, welches in unmittelbarer Nähe des Betriebsstandortes östlich angrenzend an die Erschließungsanlage Am Schlagbaum liegt. Am 27.10.2011 wurde der entsprechende Pachtvertrag geschlossen.

- **Gewerbegebiet „Am Heidegraben“**

Die Familie Warias hat in den vergangenen Jahren im Gewerbegebiet „Am Heidegraben“ bereits Grundstücke in Gesamtgröße von 18.414 m² erworben. Auf den Grundstücken wurden ein Wohn- und Geschäftshaus (Reisebüro) mit Stellplatzanlagen errichtet, Angel- und Fischzuchtteiche angelegt sowie weitere gewerbliche Nutzungen angesiedelt, die teilweise vermietet bzw. verpachtet sind. Im Juli 2010 erfolgte der Erwerb einer weiteren 1.682 m² großen Fläche im nordöstlichen Bereich des Bebauungsplangebietes, auf der mittlerweile eine Lagerhalle errichtet wurde.

- **Gewerbegebiet RT 96 Rünthe –Ost (Einkaufszentrum „Am Römerlager“)**

Die Firma Berlet betreibt bereits seit Jahren einen Elektrofachmarkt im Bereich des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. RT 96 „Rünthe-Ost“. Im Zusammenhang mit einer innerhalb des Einkaufszentrums vorgenommenen Standortverlagerung hat die Stadt an den Fachmarktbetreiber eine insgesamt 2.386 m² große Fläche veräußert, die für die Anlegung einer Stellplatzanlage erforderlich war. Gleichzeitig hat die Stadt eine 268 m² große Teilfläche erworben, die für noch anstehende Erschließungs- und Straßenausbauarbeiten benötigt wird.

Bebauungsplan Nr. RT 96 „Rünthe-Ost“ – Elektronikfachmarkt „Berlet“ (Foto: Stadt Bergkamen)

Bereitstellung von Flächen für öffentliche Zwecke

- Auf der Grundlage eines im Jahre 2006 geschlossenen Grundstückskaufvertrages hatte die Stadt Bergkamen von der Salzgitter Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH u. a. das an der südlichen Lippestraße in Bergkamen-Heil gelegene Gelände der Kleingartenanlage Haus Aden e. V. erworben. Die Zufahrt zu dem auf der Fläche aufstehenden Vereinsheim erfolgt über eine nordöstlich angrenzende Zuwegung, die sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG befand. Sie dient auch der Erreichbarkeit der angrenzenden Ergotherapiepraxis für therapeutisches Reiten. Der Erwerb der Fläche erfolgte durch Grundstückskaufvertrag vom 06.04.2010.

- Im Zusammenhang mit der Restabwicklung der Grundstücksregelungen im Rahmen des Straßenausbaues der Heinrichstraße wurde am 31.08.2011 ein Grundstückstauschvertrag zwischen der Stadt und dem Lippeverband geschlossen, durch den im Kreuzungsbereich des Kuhbaches/ Heinrichstraße Grundstücke wechselseitig übertragen wurden.

- Im Rahmen der Durchführung einer Fortführungsvermessung im Siedlungsbereich „Im Alten Dorf“ konnte festgestellt werden, dass der dort vorhandene Gehweg teilweise über ein vorhandenes Privatgrundstück verläuft. Die dadurch in Anspruch genommene Grundstücksfläche in Größe von 44 m² wurde durch Vertrag vom 15.11.2010 erworben.

- Ebenfalls aufgrund der Durchführung von Vermessungsarbeiten konnte festgestellt werden, dass sich ein zwischen der Lessingstraße und der Landwehrstraße verlaufender Gehweg in Privateigentum befindet. Auch hier erfolgte der Erwerb auf der Grundlage eines Grundstückskaufvertrages vom 24.03.2011.

- Auch im Bereich der Oberen Erlentiefenstraße war es in Folge der dort durchgeführten Straßenbaumaßnahme erforderlich, Grunderwerb zu tätigen. Drei der insgesamt sechs geplanten Grundstückskaufverträge konnten bereits im Jahre 2011 abgeschlossen werden.

Sonstige Grundstücksregelungen

- **Kompensationsmaßnahme „Schwarzer Weg“**

Im Zusammenhang mit der von der RAG Montan Immobilien GmbH im Bereich des Schwarzen Weges geplanten Wohnbebauung erfolgt die Kompensation des Eingriffes in Natur und Landschaft über die Errichtung eines Gewässers im rückwärtigen Bereich der geplanten Baugrundstücke.

Das Gewässer wird das Oberflächenwasser sowohl der Wohnbebauung als auch der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen aufnehmen. Seitens der RAG Montan Immobilien GmbH bestand darüber hinaus Bereitschaft, parallel zur südlichen Grenze, angrenzend an den Wald, einen ca. 20 m breiten Grundstücksstreifen an die Stadt zu übertragen. Die Fläche soll ggf. zu späterer Zeit der Anbindung der Erschließungsanlage Zum Schacht III an die Werner Straße dienen.

Die Übertragung der Flächen in Größe von insgesamt ca. 15.000 m² erfolgte auf der Grundlage eines Grundstückskaufvertrages vom 15.10.2010.

- **Bebauungsplangebiet Nr. WD 116 „Logistikpark A2“**

Im Januar 2011 konnte in Bergkamen-Oberaden eine ca. 3 ha große landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen der Kuhbachtrasse und der Lünener Straße erworben werden. Diese wurde in eine weitere Grundstücksregelung auf der Grundlage eines am 22.06.2011 geschlossenen Grundstückstauschvertrages eingebracht.

Durch diesen hat die Stadt die letzte im Bebauungsplangebiet Nr. WD 116 „Logistikpark A 2“ gelegene Fläche erworben und dadurch die Erschließung und Vermarktung des nördlichen Logistikparkbereiches gesichert.

- **Veräußerung landwirtschaftlich genutzter Grundstücke**

Im Rahmen einer im März 2011 geschlossenen vertraglichen Regelung wurde ein 9.934 m² großes landwirtschaftlich genutztes Grundstück westlich der Werner Straße, unmittelbar südlich des Ortseinganges Bergkamen-Rünthe, an den angrenzenden Grundstückseigentümer, der u. a. eine Pensionspferdehaltung betreibt, veräußert.

Ebenfalls veräußert wurde eine südöstlich der Hammer Straße in unmittelbarer Nähe zur BAB 1 gelegene landwirtschaftliche Fläche zu Arrondierungszwecken in Größe von ca. 1.140 m² an den angrenzenden privaten Eigentümer.

- **Veräußerung von Pacht- und Erbpachtgrundstücken**

Auf der Grundlage eines am 26.08.2010 geschlossenen Grundstückskaufvertrages wurde ein städtisches Grundstück, welches mit einem Erbbaurecht belastet war, an den Erbbauberechtigten veräußert.

Ebenfalls im Jahre 2011 wurden zwei bislang verpachtete städtische Grundstücke von den jeweiligen Pächtern erworben. Es handelt sich hier einerseits um eine im Bereich des Sandbochumer Weges gelegene Fläche und andererseits um ein Grundstück zwischen dem Eschenweg und der Kuhbachtrasse.

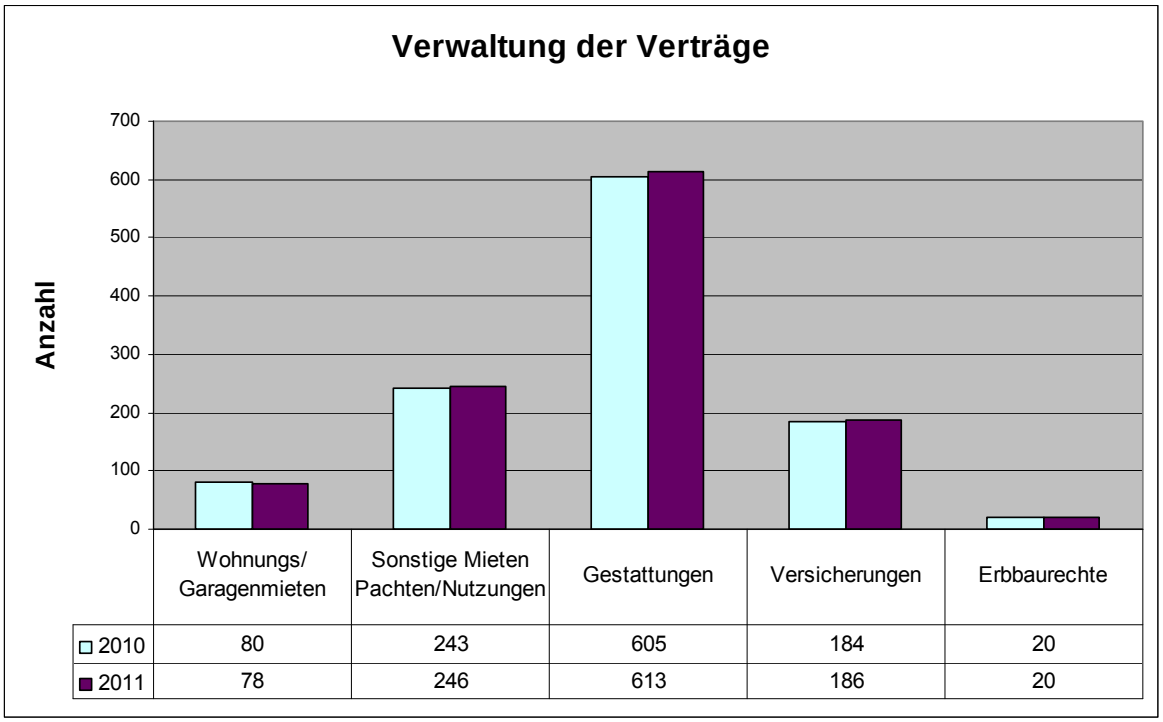
Darstellung der Grundstücksabwicklung

	31.12.2010	31.12.2011
Grundstücksfläche des Stadtgebietes:	44.854.308 m²	44.854.308 m²
Grundstücksanteil der Stadt:	6.261.869 m²	6.291.787 m²
entspricht:	13,96%	14,02%

Verwaltung der städtischen Liegenschaften

- **Miet- und Pachtverträge**

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft bildet die Anmietung/-pachtung privater Liegenschaften und die Verwaltung der städtischen Grundstücke. Hierzu gehört die Abwicklung bestehender Wohnungs- und Garagenmietverträge sowie die Verwaltung von Gestattungsverträgen, Erbbaurechten und Versicherungen für den kommunalen Grundbesitz. An den jeweiligen Stichtagen (31.12.) eines jeden Jahres wurden folgende Verträge verwaltet:



	Wohnungs/ Garagenmieten	Sonstige Mieten Pachten/Nutzungen	Gestattungen	Versicherungen	Erbbaurechte
2010	80	243	605	184	20
2011	78	246	613	186	20

Auf den im Jahr 2011 geschlossenen Pachtvertrag mit der CSP GmbH wurde bereits eingegangen. Ein weiterer wesentlicher Mietvertrag wurde Anfang 2011 mit dem Kreis Unna geschlossen. Dieser ist seit dem 01.05.2012 Mieter der ehemaligen Burgschule mit Ausnahme des ehemaligen Verwaltungstraktes. In den energetisch sanierten Räumlichkeiten ist seit dem vorgenannten Datum die Regenbogenschule untergebracht. Die in unmittelbarer Nähe befindliche Turnhalle wird sowohl für Schul- als auch Vereinssportzwecke genutzt.

Regenbogenschule des Kreises Unna (Foto: Stadt Bergkamen)

- **Sonstige vertragliche Regelungen/ Ausschreibungen**

Neben der Energiebewirtschaftung, auf die noch eingegangen wird, bildet die Reinigung der städtischen Gebäude einen Aufgabenbereich, der aus betriebswirtschaftlichen Gründen einer ständigen Beobachtung bedarf. Die Verwaltung überprüft in regelmäßigen Abständen die Wirtschaftlichkeit der bestehenden Reinigungsverträge durch Ausschreibung der Reinigungsleistungen. Im Regelfall handelt es sich hierbei um europaweite Ausschreibungen.

So wurde im Jahre 2010 die Reinigung des Städtischen Gymnasiums neu vergeben. Im Jahre 2011 wurde die Überprüfung der Reinigungsleistung für 8 weitere städtische Gebäude vorbereitet und zum 01.03.2012 neu vergeben.

Ebenfalls öffentlich ausgeschrieben wurde die Neubeschaffung von Telefonanlagen für verschiedene städtische Gebäude, hier unter anderem für das Rathaus. Ziel war es, gemietete Anlagen mit veraltetem technischem Standard durch moderne Anlagen, die den heutigen technischen Anforderungen entsprechen, zu ersetzen. Dieses Ziel wurde deutlich erreicht und wird in den nächsten Jahren zu erheblichen Einsparungen führen.

Wesentliche Hochbaumaßnahmen 2010

Die Gesamtausgaben der investiven und nicht investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Umbau-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen belaufen sich auf

ca. 3.766.022,00 €

- **Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 8-10**

2. Bauabschnitt

Geschätzte Baukosten: ca. 382.000,00 €

- Energetische Sanierung
- Dachsanierung
- Fassadensanierung
- Fenstersanierung

Baubeginn: Februar 2010
Bauzeit: Fortlaufend

Treffpunkt

Geschätzte Baukosten: ca. 165.000,00 €

- Erstellung eines 2. Rettungsweges

Fertigstellung: Dezember 2010

Konjunkturprogramm II

Pfalzschule

Geschätzte Baukosten: ca. 82.700,00 €

- Energetische Sanierung der Heizungsanlage
- Fenstererneuerung
- Anstricharbeiten

Baubeginn: 28.05.2009
Bauzeit: Fortlaufend

Jugendheim Balu

Geschätzte Baukosten: ca. 165.000,00 €

- Fenster- und Türenerneuerung
- Fassadensanierung (Wärmedämmverbundsystem)

Baubeginn: 25.05.2009
Bauzeit: Fortlaufend

Jugendheim Balu (Foto: Stadt Bergkamen)

Stadtmuseum

Geschätzte Baukosten: ca. 67.500,00 €

- Sanierung Besucher-WC
- Klimatisierung „Sohle I“
- Fassadensanierung Treppenhaus

Baubeginn: 29.06.2009
Bauzeit: Fortlaufend

(Foto: Stadt Bergkamen)

Römerbergsporthalle

Geschätzte Baukosten: ca. 47.000,00 €

- Sanierung der Duschräume und Umkleiden
- Energetische Sanierung der Heizungs-, Lüftungs- und Elektroanlage
- Erneuerung der Gebäudeautomatisation der Lüftungsanlage

Baubeginn: 02.07.2009
Bauzeit: Fortlaufend

Jugendheim Spontan

Geschätzte Baukosten: ca. 571.000,00 €

- Sanierung des Jugendheimes und Umbau des Jugendgästebereiches
- Energetische Sanierung der Heizung und Anlagentechnik
- Erweiterung der Sammelduschen, der zentralen Betriebstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Elektronik

Baubeginn: 02.07.2009
Fertigstellung: Fortlaufend

Jugendheim Spontan (Foto: Stadt Bergkamen)

Feuerwehrgerätehaus Heil

Geschätzte Baukosten: ca. 23.000,00 €

- Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses
- Demontage der vorhandenen Garage und Ersatz durch eine größere Garage mit Anbindung an das Bestandsgebäude
- Anpassungsarbeiten an der Heizungs- und Elektroinstallation sowie der Außenanlagen

Baubeginn: 01.06.2010
Bauzeit: Fortlaufend

Heide-/Burgschule

Gesamtkosten: 88.000,00 €

- Dachsanierung (Gebäude B)
- Fenstersanierung
- Sanierung der Heizungsanlage
- Erstellung von zwei 2. baulichen Rettungswegen
- Fassadensanierung (Gebäude A)
- Fassadenanstrich (Gebäude B)

Baubeginn: 17.05.2010
Bauzeit: Fortlaufend

Heide/- Burgschule (Foto: Stadt Bergkamen)

Schillerschule

Geschätzte Baukosten: ca. 383.000,00 €

- Dachsanierung Altbau
- Fenstererneuerung Altbau
- Fassadenanstrich Altbau

Baubeginn: 01.04.2010
Bauzeit: Fortlaufend

Schillerschule (Foto: Stadt Bergkamen)

Umkleidegebäude Nordbergstadion

Geschätzte Baukosten: ca. 322.800,00 €

- Dachsanierung
- Komplettsanierung der Dusch- und Umkleideräume
- Erstellung eines Containers als Dusch- und Umkleidebereich für Schiedsrichter
- Erstellung eines Containers als Geräteraum

Baubeginn: 07.12.2009
Bauzeit: Fortlaufend

Umkleidegebäude Nordbergstadion (Foto: Stadt Bergkamen)

Wesentliche Hochbaumaßnahme 2011

Die Gesamtausgaben der investiven und nicht investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Umbau-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen

belaufen sich auf ca. 3.466.874,00 €

Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 8-10

Fortführung der energetischen Sanierung 3. Bauabschnitt

Geschätzte Baukosten: ca. 973.000,00 €

- Energetische Sanierung
- Fassadensanierung
- Fenstersanierung
- Sekundäre Heizungstechnik

Fertigstellung: November 2011

Willy-Brandt-Gesamtschule (Foto: Stadt Bergkamen)

Gymnasium

Geschätzte Baukosten: 77.000,00 €

- Fenstersanierung

Baubeginn: 25.07.2011

Fertigstellung: Dezember 2011

Städtisches Gymnasium (Foto: Stadt Bergkamen)

Konjunkturprogramm II

Sämtliche Baumaßnahmen, die durch die von der Bundesregierung bereitgestellten Fördermittel getätigt wurden, sind im Jahr 2011 beendet worden.

Fr.-v.-Stein-Realschule

Geschätzte Baukosten: 212.800,00 €

- Fensteraustausch
- Heizungsarbeiten

Fertigstellung : 29.12.2011

Freiherr-vom-Stein-Realschule (Foto: Stadt Bergkamen)

Aliso-/ Albert-Schweitzer-Schule

Geschätzte Baukosten: ca. 194.000,00 €

- Fensteraustausch (in Teilbereichen)

Fertigstellung: 19.12.2011

Albert-Schweitzer-Schule (Foto: Stadt Bergkamen)

Schillerschule

Geschätzte Baukosten: ca. 82.000,00 €

- Fenstersanierung Turnhalle

Baubeginn: 01.04.2010
Fertigstellung: 28.12.2011

Heide-/ Burgschule

Gesamtkosten: 486.000,00 €

- Dachsanierung (Gebäude B)
- Fenstersanierung
- Sanierung der Heizungsanlage
- Erstellung von zwei 2. baulichen Rettungswegen
- Fassadensanierung (Gebäude A)
- Fassadenanstrich (Gebäude B)

Fertigstellung: 30.11.2011

Heide-/Burgschule (Foto: Stadt Bergkamen)

Turnhalle Freiherr-von-Ketteler-Schule

Geschätzte Baukosten: ca. 110.000,00 €

- Dachsanierung
- Fenstersanierung
- Sanierung der Umkleideräume

Baubeginn: 11.10.2010
Fertigstellung: 05.12.2011

Realschule Oberaden

Baukosten: ca. 372.000,00 €

- Fenstersanierung
- Einbau einer Brandmelde- u. Amokanlage

Baubeginn: 25.06.2009
Fertigstellung: 19.12.2011

Realschule Oberaden (Foto: Stadt Bergkamen)

Jugendheim Balu

Baukosten: ca. 23.500,00 €

- Fenster- u. Türenerneuerung
- Fassadensanierung (Wärmedämmverbundsystem)

Fertigstellung: 22.12.2011

Jugendheim Balu (Foto: Stadt Bergkamen)

Stadtmuseum

Geschätzte Baukosten: ca. 13.500,00 €

- Fassadensanierung Treppenhaus

Fertigstellung: 30.12.2011

Jugendheim Spontan

Baukosten: ca. 18.500,00 €

- Sanierung des Jugendheimes und Umbau des Jugendgästebereiches
- Energetische Sanierung der Heizung und Anlagentechnik
- Erneuerung der Sammelduschen, der zentralen Betriebstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Elektrotechnik

Fertigstellung: 30.12.2011

Jugendheim Spontan (Foto: Stadt Bergkamen)

Feuerwehrgerätehaus Heil

Baukosten: ca. 53.000,00 €

- Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses
- Demontage der vorhandenen Garage und Ersatz durch eine größere

Fertigstellung: 12.12.2011

Feuerwehrgerätehaus Heil (Foto: Stadt Bergkamen)

Umkleidegebäude Nordbergstadion

Geschätzte Baukosten: ca. 80.000,00 €

- Dachsanierung
- Komplettsanierung der Dusch- und Umkleideräume
- Erstellung eines Containers als Dusch- und Umkleidebereich für Schiedsrichter
- Erstellung eines Containers als Geräteraum

Fertigstellung: 17.05.2011

Schul- und Vereinssportanlage Overberge

Geschätzte Baukosten Hochbau: ca. 147.000,00 €

- Tribünenüberdachung
- Umnutzung Geräteraum/Jugendversammlungsraum
- Erstellung von 3 Garagen als Geräteräume

Baubeginn: Januar 2011
Fertigstellung: 29.12.2011

Energiebewirtschaftung

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II des Bundes wurden in 2010 und 2011 mehr als 6,2 Millionen Euro für die Verbesserung der städtischen Anlagen- und Gebäudesubstanz bereitgestellt. Diese Mittel wurden gezielt für die energetische Verbesserung der Gebäude verwendet, was zu einer dauerhaften Entlastung des Haushaltes und zu einer Verringerung der Umweltbelastung führen wird. Die Energiebeschaffungskosten der Stadt Bergkamen im Jahr 2010 liegen trotz deutlicher Verbrauchsreduzierungen bereits 13,21 % über dem Wert von 1995. Ohne die Arbeit der Bergkamener Energiebewirtschaftung wären die Kosten für die Energie- und Wasserbeschaffung im Jahr 2010 sogar um rd. **957.000 €** bzw. 44,44 % höher gewesen als tatsächlich abgerechnet.

An den verbrauchten Energie- und Wassermengen der kommunalen Liegenschaften zeigt sich der Erfolg der Bergkamener Energiebewirtschaftung am deutlichsten. Seit 1995 sanken der Verbrauch an Heizenergie um 29,6 %, der Stromverbrauch um 28,4 % und der Wasserverbrauch um 54,55 %. Der Ausstoß des klimaschädlichen CO_2-Gases ist an den kommunalen Liegenschaften seit 1995 um 35,54 % gesunken. Das sind fast **35.000 Tonnen CO_2**, die in den letzten 10 Jahren (bezogen auf 1995), nicht in die Umwelt gelangt sind.

Die Energie- und Wasserverbräuche, die damit einhergehenden Kosten sowie die spezifischen Verbrauchs- und Kostenkennwerte der Jahre 2010 und 2011 des kommunalen Gebäudebestandes sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Daten / Kennzahlen	Einheit	2010	2011
Nettogrundfläche	m²	139.901	139.901
Gesamtkosten / Energie + Wasser	€	2.157.397	1.998.579
Gesamtenergieverbrauch	kWh	23.092.070	18.998.030
Gesamtenergiekosten	€	2.053.114	1.895.467
Heizenergieverbrauch	kWh	20.108.000	16.091.590
witterungsber. Heizenergieverbrauch	kWh	19.947.000	20.383.217
Stromverbrauch	kWh	2.984.000	2.906.440
Wasserverbrauch	m³	57.848	63.137
Heizenergiekosten	€	1.475.755	1.253.359
Stromkosten	€	577.359	642.109
Wasserkosten	€	104.536	103.111
Spez. Heizenergieverbrauch	kWh/m²/a	143,73	115,02
Spez. Stromverbrauch	kWh/m²/a	21.33	20,77
Spez. Wasserverbrauch	m³/m²/a	0,41	0,45
Spez. Heizenergiekosten	€/m²/a	10,55	8,96
Spez. Stromkosten	€/m²/a	4,13	4,59
Spez. Wasserkosten	€/m²/a	0,75	0,73

Durch die auf Dächern des kommunalen Gebäudebestandes installierten Fotovoltaikanlagen wurden 2010 insgesamt **106.207 KWh** Strom produziert und in das öffentliche Stromnetz der GSW eingespeist. Seit dem Jahr 2006 wurden **insgesamt 461.516 KWh** Strom auf städtischen Dächern erzeugt. Im Berichtsjahr konnte durch den erzeugten Solarstrom die Freisetzung von rd. 99 Tonnen CO_2 vermieden werden. Seit 2006 gelangten immerhin insgesamt **rd. 429 Tonnen CO_2 weniger in die Atmosphäre**. Im Einzelnen produzierten die sechs Anlagen folgende Strommengen:

Objekt	**2006 (KWh)**	**2007 (KWh)**	**2008 (KWh)**	**2009 (KWh)**	**2010 (KWh)**	**Summe (KWh)**
Hellwegschule	23.800	10.554	12.081	22.110	12.137	80.682
Willy-Brandt Gesamtschule	23.943	23.485	24.357	24.161	21.644	117.590
Städtisches Gymnasium	24.114	20.865	17.566	14.842	17.101	94.488
Studiotheater	./.	./.	20.449	18.463	17.551	56.463
Stadtmuseum	./.	./.	23.014	24.275	22.521	69.810
Treffpunkt	./.	./.	11.130	16.100	15.253	42.483
Summe	**71.857**	**54.904**	**108.597**	**119.951**	**106.207**	**461.516**

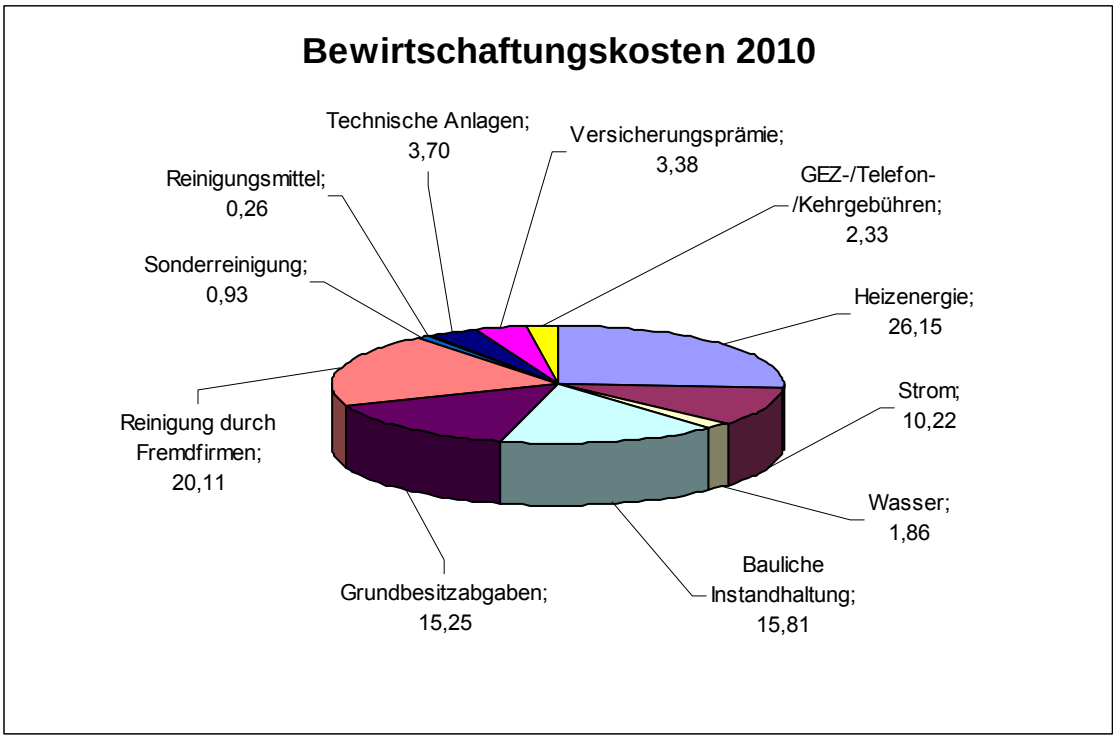
In fünf der sechs Fälle wurden die Solaranlagen gemeinsam mit den Gemeinschaftsstadtwerken Kamen-Bergkamen-Bönen (GSW) geplant und realisiert. Eine Solaranlage (Treffpunkt) wurde durch einen externen Investor erstellt. Eigentümer und Betreiber der Solaranlagen ist die GSW bzw. der externe Investor. Die Stadt tritt lediglich als Verpächter der Dachflächen auf. Zukünftig wird die Stadt weiterhin prüfen, inwieweit es möglich ist, selbst oder durch externe Investoren Solaranlagen auf städtischen Dächern zu etablieren.

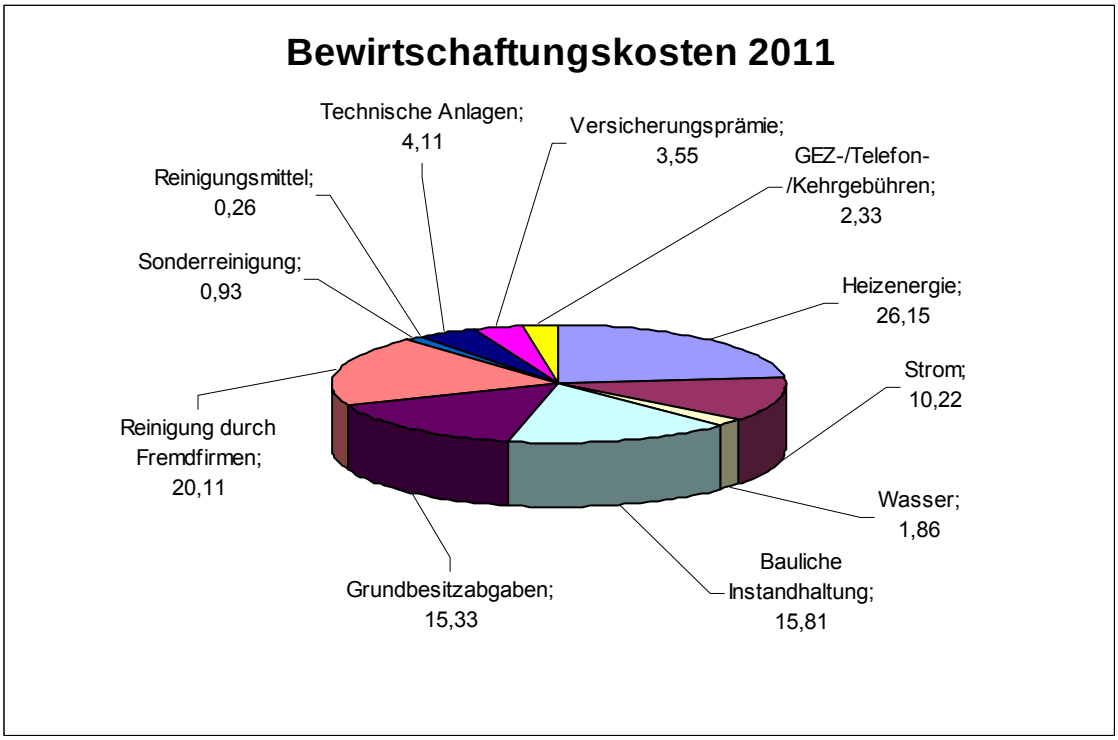
Um die Auswahl geeigneter Dächer zu erleichtern bzw. Anfragen externer Investoren schneller zu beantworten wurde 2010 ein Solarkataster für den kommunalen Gebäudebestand erstellt.

Weitere detaillierte Informationen zur Bergkamener Energiebewirtschaftung können dem im September 2011 sowie dem kommenden, voraussichtlich im September 2012 veröffentlichten Energiebericht entnommen werden.

Gesamtbewirtschaftungskosten für den kommunalen Gebäudebestand
(im Aufgabenbereich von StA 23/80)

Art der Betriebsmittel	2010 €	2010 %	2011 €	2011 %
Heizenergie	1.475.754	26,15	1.253.359	23,45
Strom	576.929	10,22	642.109	12,01
Wasser	104.714	1,86	102.921	1,93
Bauliche Instandhaltung	892.649	15,81	867.708	16,23
Grundbesitzabgaben	860.838	15,25	819.441	15,33
Reinigung durch Fremdfirmen	1.135.205	20,11	1.042.064	19,50
Sonderreinigung	52.597	0,93	61.191	1,14
Reinigungsmittel	14.551	0,26	11.635	0,22
Technische Anlagen	208.901	3,70	219.721	4,11
Versicherungsprämie	190.637	3,38	189.751	3,55
GEZ-/Telefon-/Kehrgebühren	131.591	2,33	134.897	2,52
Summe	**5.644.366**	**100,00**	**5.344.797**	**100,00**




Bewirtschaftungskosten 2011
Technische Anlagen; 4,11
Versicherungsprämie; 3,55
GEZ-/Telefon-/Kehrgebühren; 2,33
Reinigungsmittel; 0,26
Sonderreinigung; 0,93
Heizenergie; 26,15
Strom; 10,22
Reinigung durch Fremdfirmen; 20,11
Wasser; 1,86
Grundbesitzabgaben; 15,33
Bauliche Instandhaltung; 15,81

IV.3. **StA 40/ 43/ 52**

Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport

Schulverwaltung

Nach dem Schulgesetz NRW ist der Schulträger für äußere Schulangelegenheiten, d. h. Schulbau und Unterhaltung der Grundstücke und Einrichtung, Ausstattung von Schulen, Verwaltung der Haushaltsmittel, Schülerfahrkosten, Lern- und Unterrichtsmittel zuständig. Die Stadt Bergkamen ist Schulträger von 1 Gymnasium, 1 Gesamtschule, 2 Realschulen, 1 Hauptschule mit zwei Standorten, 9 Grundschulen und 1 Förderschule.

Schülerzahlen

	Schuljahr 2010/2011 Stand: Sept. 10		Schuljahr 2011/2012 Stand: Sept. 11	
Schule	**Schülerzahl**	**Klassen**	**Schülerzahl**	**Klassen**
Grundschulen				
Schillerschule	274	12	283	12
Pestalozzischule	290	13	257	11
G.-Hauptmann-Schule	224	9	201	8
Jahnschule	216	9	216	8
Preinschule	133	7	128	6
Alisoschule	107	5	99	4
Frh.-v.-Ketteler-Schule	263	12	259	11
Pfalzschule	323	13	305	13
Overberger Schule	189	8	205	8
Grundschulen gesamt	**2.019**	**88**	**1.953**	**81**
Hauptschulen				
Hellwegschule Rünthe	255	14	221	11
Hellwegschule Weddinghofen	233	13	177	9
Hauptschulen gesamt	**488**	**27**	**398**	**20**
Realschulen				
Frh.-v.-Stein-Realschule	480	18	482	18
Realschule Oberaden	438	16	481	17
Realschulen gesamt	**918**	**34**	**963**	**35**
Städt. Gymnasium	**1.141**	**37***	**1.145**	**25***
W.-Brandt-Gesamtschule	**1.251**	**35***	**1.251**	**36***
A.-Schweitzer-Förderschule	**174**	**9**	**152**	**10**
Schulen gesamt	**5.991**	**224**	**5.862**	**207**

*Bis einschl. 9. Klasse Gymnasium/10. Klasse Gesamtschule

Schulentwicklungsplanung Grundschulen

Der landesweite Trend zu rückläufigen Schülerzahlen als Folge der demografischen Entwicklung zeichnet sich auch in Bergkamen ab. An den Grundschulen sind die Schülerzahlen in den letzten 30 Jahren kontinuierlich gesunken. Dieser Trend wird sich auch in der Zukunft fortsetzen. So wird im Schuljahr 2016/17 im Vergleich zum Schuljahr 1970/71 die Zahl der eingeschulten Kinder um 61 % gesunken sein. Die Anzahl der Grundschulen ist seit 1970 mit 9 noch immer gleich.

Entwicklung der Grundschülerzahlen:

		Stand: 15.11.2011	
	Jahr	Schülerzahl	Schulanfänger
Ist	1970	3.097	965
	1980	3.026	772
	1990	2.463	647
	2000	2.641	603
	2010	2.019	506
	2011	1.985	469
	2012	1.861	407
Prognose	2013	1.785	403
	2014	1.737	458
	2015	1.667	399
	2016	1.634	374

Die maximale Aufnahmekapazität der Bergkamener Grundschulen wurde vom Rat der Stadt in seiner Sitzung am 28.03.2007 festgeschrieben. Ein Vergleich in 2011 mit den Ist-Zahlen hat ergeben, dass die Kapazität für sechs Züge mehr ausreicht als tatsächlich vorhanden sind. Es konnte daher mindestens eine zweizügige und eine dreizügige Schule geschlossen werden, ohne dass es zu Engpässen bei der Versorgung der Schülerinnen und Schüler käme.

Als Schulträger hat die Stadt Bergkamen auf diesen Trend reagiert, damit die Schulen in Bergkamen auch weiterhin zukunftsfähig und bestandssicher arbeiten können. Maßgabe der Entscheidung war ein langfristiges Konzept, das den Eltern die nötige Planungssicherheit im Hinblick auf die Schullaufbahn ihrer Kinder gibt.

Nach gründlicher Abwägung aller Aspekte, Anhörung der Beteiligten und unter Hinzuziehung der unteren Schulaufsichtsbehörde zur Beurteilung der pädagogischen Gesichtspunkte hat

der Rat der Stadt Bergkamen in seiner Sitzung am 06.07.2011 beschlossen, die Aliso-Grundschule in Bergkamen-Oberaden und die Pestalozzi-Grundschule in Bergkamen-Mitte durch jahrgangsweisen Abbau ab dem Schuljahr 2012/13 zu schließen. Die hierzu notwendige Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg wurde mit Bescheid vom 26.08.2011 erteilt.

Schulentwicklungsplanung Hauptschulen Heideschule

Nach Abschluss des Anmeldezeitraumes für die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2010/11 lagen für die Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen 14 und für die Hellweg-Hauptschule in Rünthe 15 Anmeldungen vor. Da für keine der beiden Hauptschulen die rechtlich vorgegebene Mindestgröße erreicht wurde und an keiner Schule für sich genommen mit je 14 bzw. 15 Kindern eine Eingangsklasse gebildet werden konnte, blieb nur die Möglichkeit, auf einen Standort in Bergkamen zu verzichten.

Neben anderen sachlichen und pädagogischen Abwägungen war das Hauptargument für die Entscheidung zugunsten der Hellweg-Hauptschule in Rünthe die erheblichen Investitionen und Zuwendungen im Rahmen des Programms „Zuwendungen für Investitionen und Ausstattung in Ganztagsschulen in der Sekundarstufe I“, die bei Schließung mit einem Teilbetrag von 780.000 € an das Land zu erstatten gewesen wären.

In seiner Sitzung am 26.05.2010 hat daher der Rat der Stadt Bergkamen beschlossen, die Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen zum Schuljahresende 2009/10 zu schließen. Eine Aufnahme von einer Eingangsklasse ist nicht mehr erfolgt. Die Schließung erfolgt durch jahrgangsweisen Abbau.

Schulentwicklungsplanung Hauptschulen Hellwegschule

Am Ende der Anmeldezeit für das Schuljahr 2011/12 für die Schulen der Sekundarstufe I lagen für die Hellweg-Hauptschule 15 Anmeldungen vor. Die Bezirksregierung Arnsberg hat der Bildung einer Eingangsklasse nicht zugestimmt und den Schulträger zu schulorganisatorischen Maßnahmen aufgefordert.
In seiner Sitzung am 14.07.2011 hat der Rat der Stadt Bergkamen daraufhin die Verwaltung beauftragt, den Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen der Stadt Bergkamen fortzuschreiben und die notwendigen Beteiligungen mit den Schulen, den benachbarten Städten und der Schulaufsichtsbehörde durchzuführen.

Ausstattung mit Sachmitteln

Nach § 79 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen ist der Schulträger verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen.

Die Ausstattung mit Lernmitteln, d.h. Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel erfolgt nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz NRW. Hiernach werden jeder Schülerin / jedem Schüler nach Maßgabe des Durchschnittsbetrages abzüglich

eines Eigenanteils Lernmittel zum befristeten Gebrauch überlassen. Der Eigenanteil beträgt derzeit ein Drittel des Durchschnittsbetrages.

Daneben erhalten die Schulen Mittel zur Beschaffung sonstiger Unterrichtsmittel wie z.B. Software, naturwissenschaftliche Ausstattung, Kreide, Kopierkosten usw.

In den Jahren 2010 und 2011 wurden im Doppelhaushalt für beide Jahre jeweils folgende Beträge für die Bergkamener Schulen pro Jahr bereitgestellt:

	Lernmittel nach dem LFG 2010 /2011 jährlich:	**Sonstige Unterrichtsmittel 2010/11 jährlich**:
Grundschulen	50.000 €	72.000 €
Hauptschulen	35.000 €	26.000 €
Realschulen	50.000 €	25.000 €
Gymnasium	54.000 €	30.000 €
Gesamtschule	63.000 €	35.000 €
Förderschule	12.000 €	5.000 €
Summe	264.000 €	193.000 €

Investive Maßnahmen

Für die Bergkamener Schulen werden jährlich Beträge bereitgestellt, um investive Maßnahmen und die Anschaffung neuer Medien zu finanzieren. Es handelt sich hierbei um die Anschaffung von Klassen- und Fachraumausstattung, Ausstattung der Verwaltung, Anschaffung von Hard- und Software einschließlich Vernetzung u.s.w..

Die Anschaffungen erfolgen immer in Absprache mit den Schulleitungen, um einen für den Unterricht und die Ziele der Schule effektiven Nutzen zu erzielen.

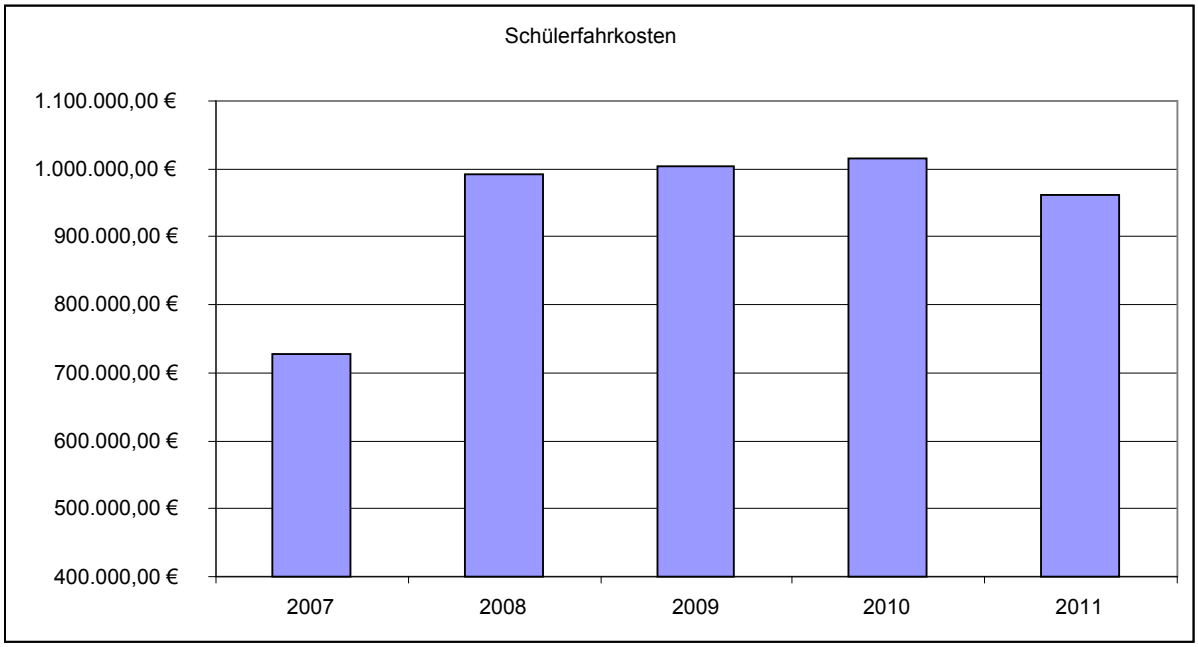
In den Jahren 2010 und 2011 wurden folgende Beträge für die Schulen bereitgestellt:

	2010		**2011**	
	Bewegliches Anlagevermögen	**Neue Medien**	**Bewegliches Anlagevermögen**	**Neue Medien**
Grundschulen	26.000 €	23.000 €	26.000 €	23.000 €
Hauptschulen	6.000 €	4.000 €	6.000 €	4.000 €
Frh.-v.-Stein-RS	5.000 €	8.000 €	5.000 €	8.000 €
Realschule Oberaden	5.000 €	8.000 €	5.000 €	8.000 €
Städt. Gymnasium	25.000 €	10.000 €	13.000 €	10.000 €
W.-Brandt-Gesamtschule	15.000 €	10.000 €	15.000 €	10.000 €
A.-Schweitzer-Förderschule	5.000 €	4.000 €	5.000 €	4.000 €

Schülerfahrkosten

Die Verpflichtung des Schulträgers zur Übernahme von Schülerfahrkosten ergibt sich aus § 7 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz NRW) i.V.m. der Verordnung zu § 7 Schulfinanzgesetz (Schülerfahrkostenverordnung).
Der am häufigsten vorkommende Fall ist in § 5 der SchülerfahrkostenVO geregelt. Hiernach entstehen Fahrkosten notwendig dann, wenn der Schulweg in einfacher Entfernung für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Klassen 1 - 4) mehr als 2 km, der Sekundarstufe I (Klassen 5 – 10) mehr als 3,5 km und der Sekundarstufe II (Stufe 11-13) mehr als 5 km beträgt.

Seit Einführung des „Flash-Ticket plus“ zum 01.02.2004 haben die anspruchsberechtigen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, dieses nicht nur für Schulfahrten sondern auch für Fahrten im Freizeitbereich zu nutzen. Hierfür ist ein Eigenanteil von derzeit monatlich 8,60 € zu zahlen. Für das erste Geschwisterkind verringert sich der Anteil auf 5,75 €, jedes weitere Geschwisterkind erhält das Ticket beitragsfrei.
Die Anspruchsvoraussetzungen werden durch die Stadt Bergkamen geprüft, die weitere Abwicklung erfolgt über die VKU. An das Verkehrsunternehmen leistet der Schulträger einen jährlichen Pauschalbetrag, der sich an der Schülerzahl orientiert.



Integration / Inklusion

Um alle Maßnahmen der sonderpädagogischen Förderung zu bündeln sowie diese an den Förderschulen und im allgemeinen Schulsystem zu verankern hat die Landesregierung mit dem Schulgesetz (§ 20 Abs. 5) die Möglichkeit geschaffen, dass Schulträger Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung ausbauen können. In einer Pilotphase wurden 20 Förderschulen in NRW zum Schuljahr 2008/09 umgewandelt, eine dieser Schulen war die Albert-Schweitzer-Schule. Schwerpunkt der Kompetenzzentren: Diagnostik, Beratung, Prävention und Unterricht sowohl im Kompetenzzentrum als auch in

den allgemeinbildenden Schulen. Die Genehmigung war zunächst auf drei Jahre ausgelegt, dann verlängert bis zum 31.07.2013.
Ausfluss dessen ist es, dass an den Bergkamener Grundschulen keine AO-SF-Verfahren (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung) durchgeführt wird. Wenn nach der Diagnosephase ein sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, erfolgt die Förderung weiter an der Grundschule.

In Bezug auf Gemeinsamen Unterricht sowohl zielgleich als auch zieldifferent wird in Bergkamen das praktiziert und umgesetzt, was das Land über Gesetze und Erlasse ermöglicht.
Zielgleicher gemeinsamer Unterricht ist seit Jahren gängige Praxis. Der Schulträger schafft die sächlichen Voraussetzung z.B. durch die Anschaffung von Hilfsmitteln, speziellen Mobiliars oder auch durch bauliche Veränderungen wie Rampen o.ä.
In der Primarstufe wurde an der Frh.-v.-Ketteler-Schule bereits zum Schuljahr 2001/02 eine 1. Klasse eingerichtet, in der Kinder zieldifferent unterrichtet wurden. In der Sekundarstufe I wurde erstmalig zum Schuljahr 2005/06 eine Integrationsklasse an der Heideschule eingerichtet.
Im Schuljahr 2011/12 werden die 12 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, die auf eine weiterführende Schule gewechselt sind, an der Willy-Brandt-Gesamtschule beschult. Die Kinder verteilen sich auf zwei Integrationsklassen je mit 26 Schüler/innen. Der Schulträger hat durch Umbaumaßnahmen, d.h. durch Abtrennung eines kleineren Gruppenraumes vom Klassenraum und Anschaffung spezieller Unterrichtsmaterialien und zusätzlicher Einrichtung die sächlichen Voraussetzungen für die zieldifferente Beschulung der Kinder geschaffen.

Betreuungsmaßnahmen an Bergkamener Schulen

Offene Ganztagsgrundschulen

Die offene Ganztagsgrundschule gibt es seit Beginn des Schuljahres 2004/05 in Bergkamen. Die derzeitigen angeboten wurden wie folgt eingerichtet:

Schuljahr 2004/05	Pfalz-Grundschule, Jahn-Grundschule und Albert-Schweitzer-Förderschule
Schuljahr 2005/06	Pestalozzi-Grundschule
Schuljahr 2006/07	Gerhart-Hauptmann-Grundschule, Preinschule, Freiherr-von-Ketteler-Grundschule und die Overberger Schule
Schuljahr 2008/09	Aliso-Grundschule

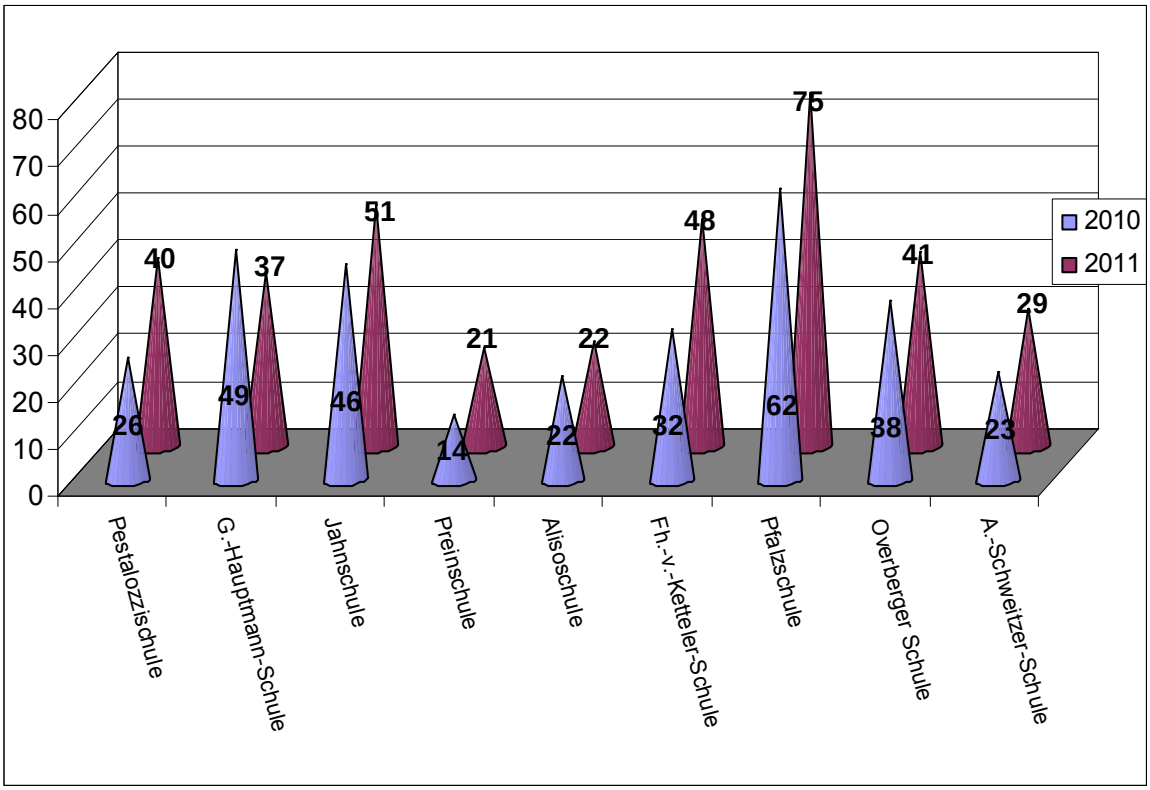
Damit gibt es das Ganztagsangebot an allen Bergkamener Grundschulen mit Ausnahme der Schillerschule, die jedoch zahlreiche AG´s im Nachmittagsbereich anbietet.

Träger der Offenen Ganztagsgrundschulen sind die AWO Bildung und Lernen gGmbH, die Evangelische Kirche und das Jugendamt der Stadt Bergkamen.

Für die Durchführung der Offenen Ganztagsgrundschule erhält der Schulträger Fördermittel. Diese beliefen sich bis einschließlich des ersten Schulhalbjahres 2010/11 auf 820 € pro

Schüler(in)/Schuljahr und auf 1.660 € pro Schüler(in)/Schuljahr für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Erstmalig seit Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule wurden diese Förderbeträge durch das Land zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2010/11 erhöht und zwar von 820 € auf 935 € und von 1.660 € auf 1.890 €. Die Eltern zahlen nach Einkommen gestaffelte Beiträge sowie Beiträge für das Mittagessen, den Rest finanziert der Schulträger als Eigenanteil.

Schülerinnen und Schüler in Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen:

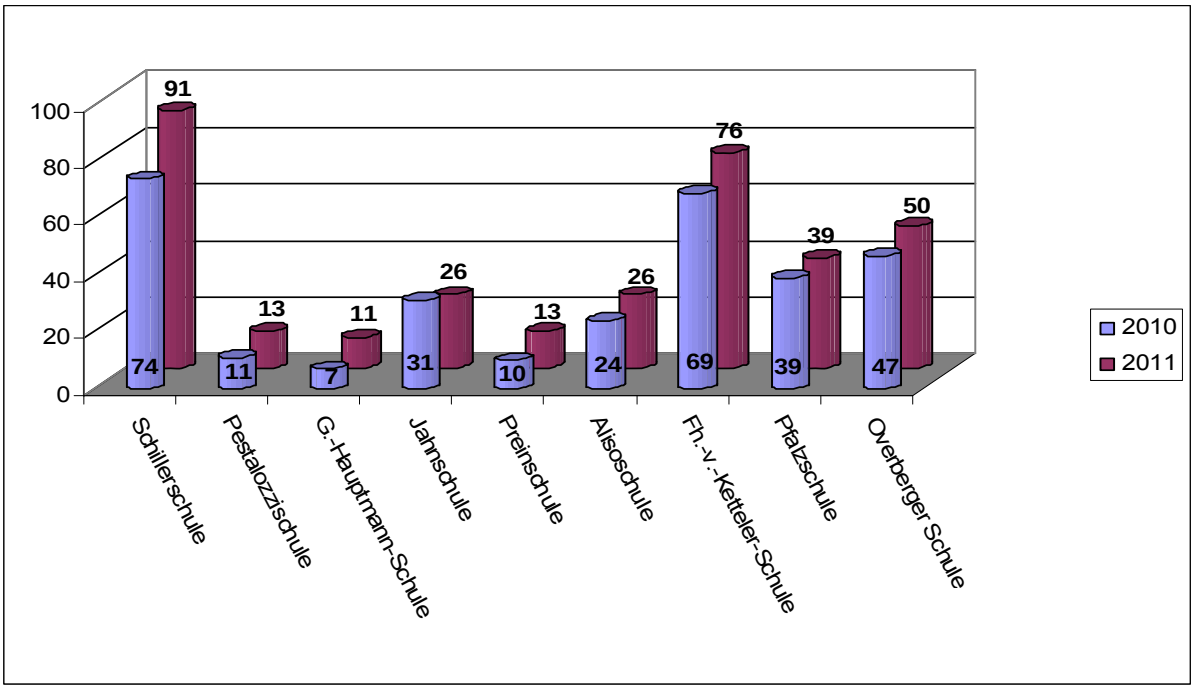


Im Jahr 2010 befanden sich somit 31 % und im Jahr 2011 sogar 36% der Bergkamener Grundschüler in einer der angebotenen Betreuungsmaßnahmen.

Verlässliche Grundschule

Seit 1996 haben die Eltern der Bergkamener Grundschüler die Möglichkeit, ihr Kind verlässlich an allen Schultagen von der ersten bis nach der sechsten Stunde betreuen zu lassen. Neben den Elternbeiträgen in Höhe von monatlich 26 € für 10 Monate im Schuljahr werden diese Maßnahmen durch Landesmittel finanziert. Für Schulen, an denen die Offenen Ganztagsgrundschule durchgeführt wird, beträgt der Zuschuss 5.500 € pro Schuljahr unabhängig von der Gruppenstärke. Die Schillerschule als Halbtagsschule erhält für zwei Gruppen im Schuljahr 2010/11 den Betrag von 8.000 € und für drei Gruppen im Schuljahr 2011/12 den Betrag von 12.000 €.

Schülerinnen und Schüler in der Verlässlichen Grundschule:

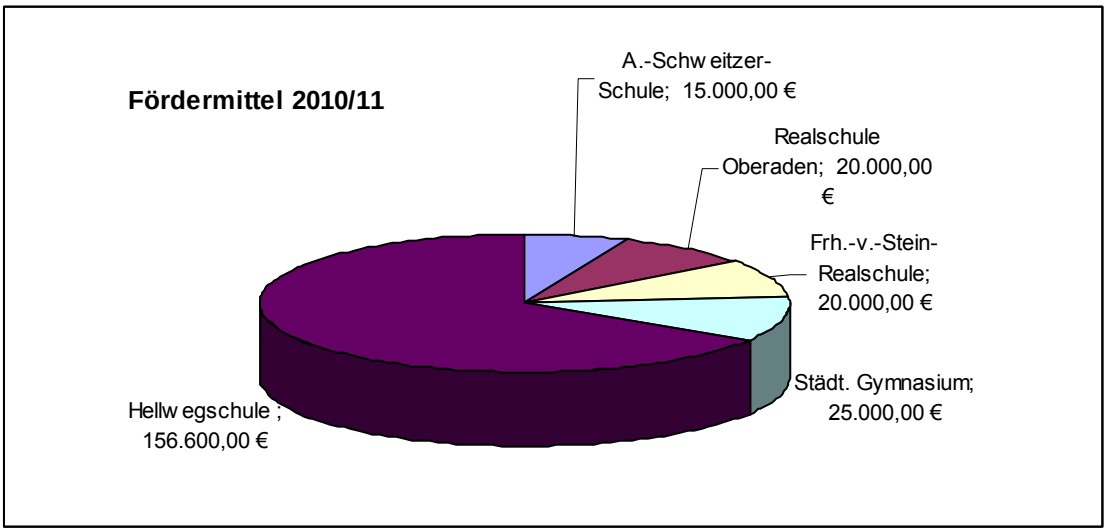


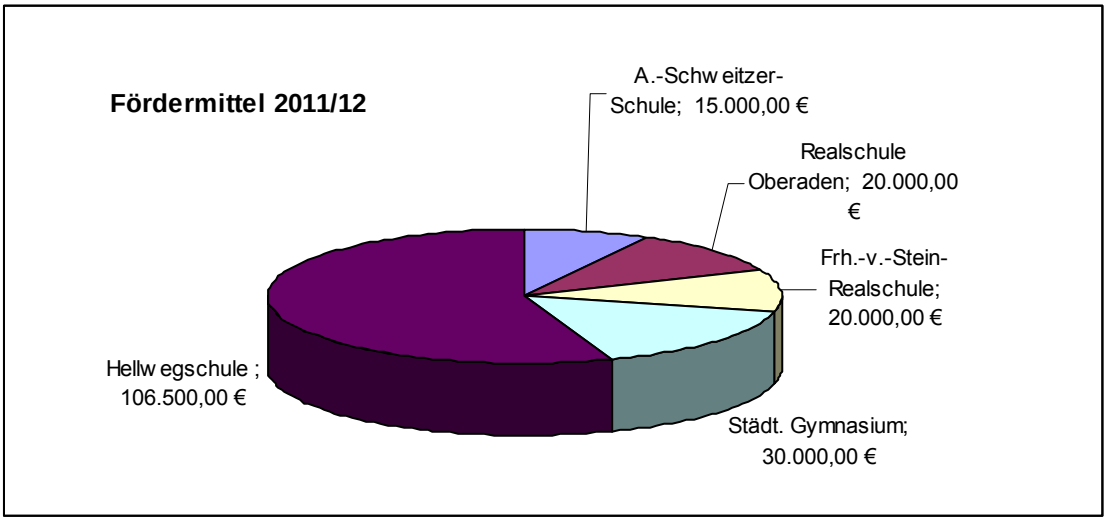
Geld oder Stelle

Übermittagsbetreuung an den weiterführenden Halbtagsschulen gibt es seit dem Schuljahr 2000/01, zunächst im Rahmen des Förderprogramms „13plus“, das seit der zweiten Schuljahreshälfte 2008/09 durch das Förderprogramm „Geld oder Stelle“ ersetzt wurde.

Angeboten werden pädagogische Übermittagsbetreuung, Ganztags- und andere Betreuungsangebote wie Hausaufgabenhilfe, AG´s usw.. Zunächst nur für Halbtagsschulen ausgelegt wurde das Programm mit Beginn des Schuljahres 2009/10 auf gebundene Ganztagsschulen zur Mitarbeit von Jugendhilfe, Kultur, Sport und außerschulischen Partnern ausgeweitet. Die Höhe der Mittel ist abhängig vom Schultyp und der Schülerzahl.

Die Schulleitungen können zwischen einer Förderung in Form von Kapitalisierung und/oder Lehrerstellenanteilen wählen. Die Abwicklung (Vertragsabschlüsse, Antragstellung, Überwachung der finanziellen Mittel, Verwendungsnachweise) erfolgt über den Schulträger.





Kein Kind ohne Mahlzeit

Das Land NRW hat Anfang 2007 den Landesfond „Kein Kind ohne Mahlzeit“ zur Unterstützung Einkommensschwacher Familien zunächst für einen Zeitraum von 2 Jahren, später verlängert bis zum 31.07.2011 aufgelegt.
Für die Mittagsverpflegung in den Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen ist für jedes Kind einkommensunabhängig ein Beitrag von 50 € für 11 Monate im Schuljahr zu leisten. Durch Landeszuschüsse von 200 € pro Kind und Schuljahr und den zu leistenden Eigenanteil des Schulträgers verringert sich dieser Betrag für Anspruchsberechtigte auf monatlich 20 €.
Als bedürftig gelten Kinder, deren Erziehungsberechtigte Leistungen nach dem SGB II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Kinderzuschlag nach dem BKGG erhalten.
Zum Schuljahresbeginn 2011/12 ist diese Maßnahme ausgelaufen und wurde durch Zuschüsse für Mittagsmahlzeiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket ersetzt. Über die vorliegenden Anträge wurden vom Jobcenter bislang noch nicht vollzählig entschieden.

Folgende Beträge wurden aus dem Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ für die Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen bewilligt:

Schuljahr	Anzahl Zuschussberechtigte	Bewilligte Landesförderung
2007/2008	71 Schüler/innen	14.200 €
2008/2009	161 Schüler/innen	32.000 €
2009/2010	209 Schüler/innen	41.800 €
2010/2011	220 Schüler/innen	44.000 €

Bildungs- und Teilhabepaket

Das „Gesetz zur Änderung des Sozialgesetzbuch II (SGB II)“ ist die gesetzliche Grundlage für das Bildungs- und Teilhabepaket. Es wurde am 25.02.2011 beschlossen, am 29.03.2011 verkündet und ist zum 01.04.2011, zum Teil rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft getreten.
Berechtigt sind Kinder und Jugendliche aus Familien, die Arbeitslosengeld II, Leistungen nach § 2 AsylbLG, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Das Bildungspaket gilt für Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre, für Leistungen zum Mitmachen in Kultur, Sport und Freizeit liegt die Altersobergrenze bei 18 Jahren.

Das Bildungs- und Teilhabepaket umfasst folgende Komponenten:

- Schulausflüge oder mehrtägige Klassenfahrten. Die Abwicklung erfolgt über die Schulen.
- Schulbedarfspaket. Schülerinnen und Schüler erhalten schuljährlich 110 € für die Anschaffung der Schulausstattung.
- Schülerbeförderung. Es gibt jedoch aufgrund der vorrangigen Regelungen der SchülerfahrkostenVO so gut wie keine Anwendungsfälle in NRW.
- Lernförderung. Die Abwicklung erfolgt über die Schulen
- Soziale und kulturelle Teilhabe. Die Abwicklung erfolgt über die Vereine

Direkt involviert ist der Schulträger bei der Gewährung von Zuschüssen für das Mittagessen. Zum Schuljahresbeginn 2011/12 wurde das Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ durch das Bildungs- und Teilhabepaket abgelöst.
Grundsätzlich beläuft sich der Beitrag für die verpflichtende Mittagsmahlzeit in den offenen Ganztagsgrundschulen auf 50 € monatlich für 11 Monate im Schuljahr. Anspruchsberechtigte zahlen nunmehr einen Eigenanteil von 18 € monatlich, der Restbetrag wird auf Antrag über die Jobcenter bezuschusst. Die komplette Abwicklung der Beiträge für die Mittagsmahlzeiten in den Offenen Ganztagsgrundschulen erfolgt über den Schulträger.

Eltern von Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen können ebenfalls einen Zuschuss beantragen, sofern an den Schulen eine warme Mahlzeit angeboten wird. Die finanzielle Abwicklung erfolgt dann über die Anbieter, also Schulen oder Mensavereine.

Schulsozialarbeit

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes stellt der Bund für drei Jahre jährlich 400 Mio € für Schulsozialarbeit und Mittagessen in Horten zur Verfügung. Von den 203 Mio €, die hiervon auf den Kreis Unna entfallen, erhält die Stadt Bergkamen verteilt nach Schülerzahlen einen Anteil von 233.085,24 € für das Schuljahr 2011/12.
Bedarfsgerecht wurden Schulsozialarbeiter/innen an acht Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen und der Willy-Brandt-Gesamtschule eingesetzt. Erlasskonform sollen folgende Handlungsfelder abgedeckt werden:

- Verbesserung der Chancen von Kindern und Jugendlichen an gesellschaftlicher Teilhabe durch Integration in Strukturen wie Sportvereine, Kirchen und Verbände in weitere außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote
- Beratung und Einzelfallhilfe durch die Arbeit sowohl mit Schülerinnen und Schülern als auch mit den Eltern und Sorgeberechtigten
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit zur Erlangung und Verbesserung persönlicher und sozialer Kompetenzen
- Berufsorientierung , Hilfe beim Übergang Schule-Beruf

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einzelne themenbezogene Projekte zu finanzieren.

Die Einstellung des Personals erfolgte über Träger, die AWO Bildung und Lernen gGmbH, den Evangelischen Kirchenkreis Unna und den Verein zur Betreuung von Schulkindern.

Die Schulsozialarbeiter/innen haben ihren Dienst an den Schulen zum 01.10.2011 aufgenommen.

Bestellung von Schulleiterinnen und Schulleiter an Bergkamener Schulen

Seit dem 01.08.2006 erfolgt die Wahl der Schulleiterin / des Schulleiters durch die erweiterte Schulkonferenz. Hierzu entsendet der Schulträger ein stimmberechtigtes Mitglied und bis zu drei Vertreter, die beratend teilnehmen. Das stimmberechtigte Mitglied und die Vertreter wurden durch Ratsbeschluss benannt.

In 2010 wurde gewählt:
Frau Petra Middelmann, Schulleiterin der Freiherr-v.-Stein-Realschule

In 2011 wurde gewählt:
Frau Ilka Detampel, Schulleiterin der Willy-Brandt-Gesamtschule

Volkshochschule

Die Volkshochschule der Stadt Bergkamen ist eine kommunale Einrichtung der Weiterbildung und Mitglied des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW.
Seit Dezember 2009 ist sie zertifiziert nach Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW.

Die VHS Bergkamen wird hauptberuflich geleitet. Die hauptberufliche Leitung wird unterstützt durch einen weiteren pädagogischen Mitarbeiter und eine hauptberufliche Verwaltungsmitarbeit mit 2,4 Stellen. Für die Durchführung der VHS-Veranstaltungen stehen zurzeit 70 nebenberufliche Dozenten zur Verfügung.

Das Unterrichtsangebot der VHS gliedert sich in sechs Programmbereiche:

- Gesellschaft - Politik - Umwelt
- Kultur – Gestalten
- Gesundheit
- Sprachen
- Arbeit – Beruf
- Grundbildung – Schulabschlüsse

Einige Kennzahlen der VHS für die Berichtsjahre 2010 und 2011 sehen wie folgt aus:

Anzahl der	**2010**	**2011**
Teilnehmer	2.662	2.836
Unterrichtsstunden	8.692	7.550
Veranstaltungen	217	220

Vom Angebotsprofil der VHS kommt dem Sprachen- und Schulabschlussbereich für den Berichtszeitraum die größte Bedeutung zu.

Dies gilt insbesondere für den Schulabschluss-Bereich. Durch das Weiterbildungsgesetz NRW und die dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen haben die Volkshochschulen das Recht, staatlich anerkannte Lehrgänge und Prüfungen zum Erwerb von Schulabschlüssen durchzuführen.

Für den Berichtszeitraum 2010 und 2011 wurden im Abendbereich jeweils zwei Hauptschulabschluss-Lehrgänge und zwei Fachoberschulreife-Lehrgänge durchgeführt.
2010 konnten 19 Schulabschlüsse vergeben werden (7 HSA / 12 FOSR). Im Jahr 2011 wurden 18 Schulabschlussprüfungen erfolgreich absolviert (6 HSA / 12 FOSR).

Im Tagesbereich wurden für den o.g. Berichtszeitraum zwei sogenannte „Schubs-Lehrgänge“ in Kooperation mit dem Jobcenter und dem TÜV Nord durchgeführt.
In beiden Lehrgängen werden schulische und berufsvorbereitende Anteile miteinander kombiniert. Im Jahr 2010 konnte auch der Hauptschulabschluss im Rahmen der Schubs-Maßnahme erworben werden. 11 Teilnehmer/-innen konnten den HSA-Abschluss erwerben.

Neben den klassischen Angeboten nach den Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes bietet die VHS Bergkamen als akkreditierter Kooperationspartner des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge Integrationskurse an. Als Prüfungszentrum für die europäischen

Sprachenzertifikate (hier: Deutsch als Fremdsprache) ist die VHS Bergkamen berechtigt, als Kooperationspartner der Telc GmbH die DTZ-Prüfung (Deutschtest für Zuwanderer) abzunehmen.
Darüber hinaus werden bei der VHS Bergkamen auch die Prüfungen für Orientierungskurse und Einbürgerungstests abgenommen.

Für die Jahre 2010 und 2011 wurden in den o. g. Bereichen folgende Prüfungen abgenommen:

Prüfung	**2010**	**2011**
Deutschtest für Zuwanderer	79	49
Orientierungskurs	51	30
Einbürgerungstest	23	19

Neben der Bedeutung als Prüfungsinstitution gehört die VHS Bergkamen zu den lizenzierten Beratungsstellen vor Ort, an der interessierte Betriebe und Beschäftigte den Bildungsscheck erhalten können.
Bildungsschecks sind ein Förderinstrumentarium des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales.
Nach einer verbindlichen Beratung bekommen Betriebe und Beschäftigte den Bildungsscheck ausgestellt und müssen ihn dann nur noch beim Bildungsträger einlösen. Gefördert werden Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung dienen und fachliche Kompetenzen vermitteln.

2010 vergab die VHS 22 Bildungsschecks im Rahmen der betrieblichen Beratung und 15 Bildungsschecks im individuellen Zugang. 2011 konnten 26 Bildungsschecks bei betrieblichen Beratungen und 13 bei individuellen Beratungen vergeben werden.

Sport

Das Laufen, Walken und Joggen in der Freizeit und im Verein nimmt in Bergkamen einen hohen Stellenwert ein und wird durch die regelmäßigen Lauf- und Walkingtreffs der Leichathletikvereine in Weddinghofen, Rünthe, Mitte und Oberaden dokumentiert.

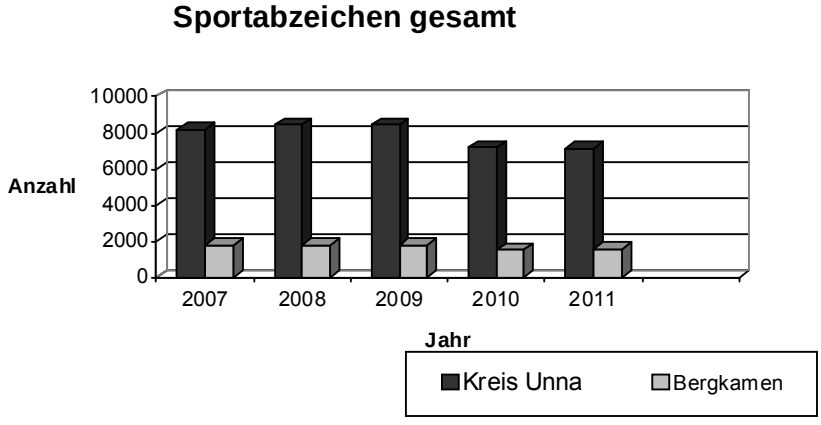
Für Neueinsteiger bieten die Vereine an allen Treffs Anfängerkurse an, in denen die Teilnehmer individuell gefördert werden und innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes längere Strecken ohne Pausen zurücklegen können.

Begleitet werden die Anfänger dabei von ausgebildeten Übungsleitern, die für den sicheren Ablauf der Laufeinheiten auf den im „FLVW Fitness Park Bergkamen“ katalogisierten Strecken sorgen.

Das vorhandene Kartenmaterial ist in 2011 durch die Ausschilderung der Strecken ergänzt worden. Von verschiedenen Fixpunkten im Bergkamener Stadtgebiet aus, kann ein Läufer sich einen Streckenverlauf aussuchen und anhand der Beschilderung individuell eine für ihn geeignete Strecke ablaufen.

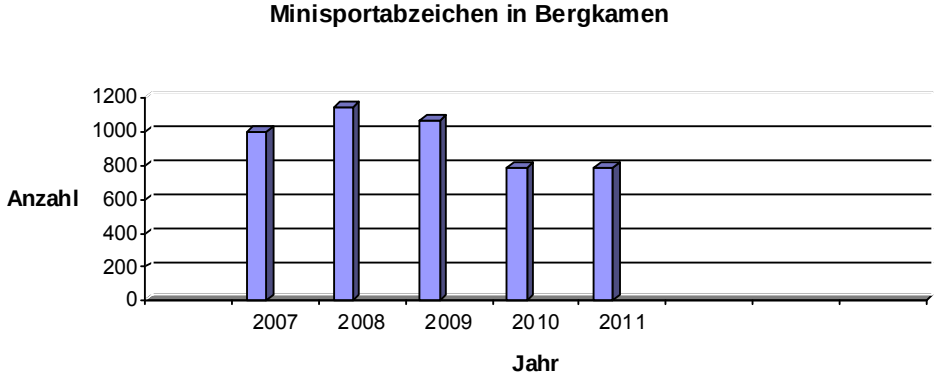
Bei dem Volkslauf des TLV Rünthe und bei der „Barbararunde“ des SuS Oberaden besteht für Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit an einer organisierten Laufveranstaltung teilzunehmen und seine Leistungsfähigkeit zu überprüfen.

Ein Angebot für alle Altersklassen in der Bergkamener Bevölkerung stellt die Abnahme des Sportabzeichens dar. Im Römerbergstadion, im Nordbergstadion und auf der Sportanlage „Häupenweg“ erfolgt von Mai bis September die Abnahme für Vereinssportler und sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger.



Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Kreis Unna	8158	8439	8447	7181	7098
Bergkamen	1811	1789	1795	1525	1563

Bergkamen hat in 2010 eine Gesamtzahl von 1525 abgenommenen Sportabzeichen zu vermelden und belegt unter den Kommunen des Kreises Unna mit über 40.000 Einwohnern den 1. Platz. Bei 7181 abgenommenen Sportabzeichen im Kreis Unna entspricht dies einem Anteil von 21,2 %. In 2011 wurden 1563 Sportabzeichen abgenommen. Dies entspricht bei 7098 im Kreis Unna abgenommenen Sportabzeichen einem Anteil von 22,0 %.



2007	2008	2009	2010	2011
1.002	1.148	1.065	790	791

Die jüngsten Sportlerinnen und Sportler in den Bergkamener Kindergärten werden durch das Minisportabzeichen an die ersten Schritte im Sport herangeführt. 17 Kindergärten haben in 2011 in Zusammenarbeit mit den Leichtathletikvereinen an der Aktion teilgenommen und entweder auf einer Sportanlage oder im Außenbereich der Einrichtung das Minisportabzeichen abgelegt. Die Kinder erhalten als Anerkennung der erbrachten Leistungen Medaillen und Urkunden, die direkt nach der Sportabzeichenabnahme überreicht werden.

Der Erhalt, die Modernisierung und der Neubau von Sportanlagen zur Durchführung war auch in 2010 und 2011 Bestandteil der kommunalen Bemühungen, den Bergkamener Bürgerinnen und Bürgern optimale Bedingungen zur Durchführung des Schul- und Vereinssports zu bieten.

Den Bergkamener Bürgerinnen und Bürgern sind mit der Eröffnung des Kunstrasenplatzes und der Bogenschießanlage in Overberge weitere qualitativ hochwertige Sportanlagen zur Verfügung gestellt worden, die eine Verbesserung der Trainings- und Spielmöglichkeiten und eine Erweiterung des Sportangebotes in Bergkamen darstellen.

Als Synergieeffekt aus der Bereitstellung des Kunstrasenplatzes konnte der FC Overberge in 2010 die stärkste Juniorenabteilung der Bergkamener Fußballvereine im Jungen- und Mädchenbereich stellen.

Für den Bergkamener Sport sind weiterhin Haushaltsmittel in die energetische Sanierung der Römerberghalle, in die Modernisierung des Umkleidebereichs des Nordbergstadions, in die

Errichtung eines Jugendversammlungsraumes im Sportzentrum Overberge und in den Einbau eines Bodens in der Turnhalle der Pestalozzischule geflossen.

Insgesamt wurden Haushaltsmittel von ca. 1,7 Mio € eingebracht.

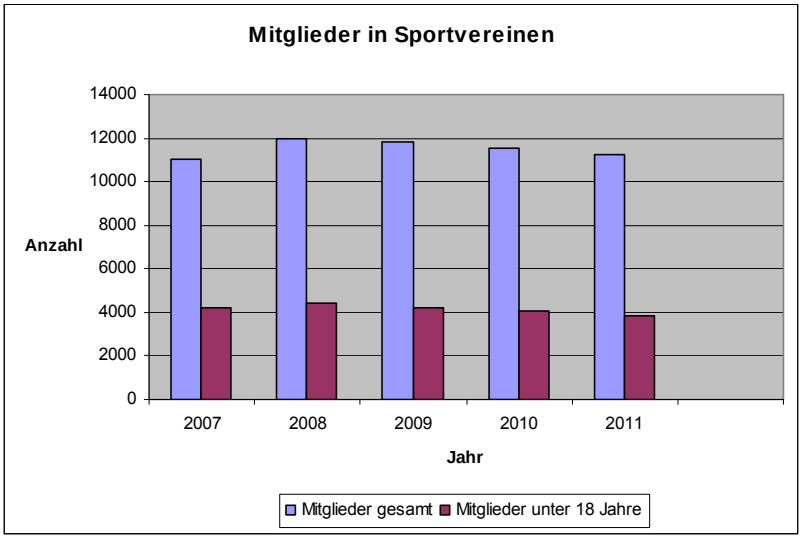
Das Sportangebot der Bergkamener Vereine umfasst neben dem geregelten Trainings- und Spielbetrieb in Einzel- und Mannschaftssportarten, auch Kursangebote im Fitnessbereich oder Schnupper- und Probierstunden für Neueinsteiger. Mit dem „Internationalen Volleyballturnier“ des SuS Oberaden und dem „Internationalen Schwimmfest“ der Wasserfreunde TuRa Bergkamen erfahren dabei zwei Vereinsveranstaltungen besondere Aufmerksamkeit in der heimischen Sportszene.

Diese Angebote werden ergänzt um Stadtmeisterschaften im Volleyball, im Fußball, in der Leichtathletik, im Schwimmen, im Sportlichen Schießen und im Tischtennis.

An überregionalen Veranstaltungen haben in 2010 und 2011 der Futsal-Cup (Hallenfußball) des Deutschen Fußball-Bundes für C-Junioren, der Panoramamarathon auf der Bergehalde „Großes Holz“ und die Westfalenmeisterschaften im Radrennen in Bergkamen stattgefunden.

Mit der Ehrung von Bergkamener Sportlerinnen und Sportlern schließt das jeweilige Sportjahr ab, in deren Rahmen Einzelsportler und Mannschaften durch den Bürgermeister geehrt werden, die Meisterschaften errungen oder besondere sportliche Leistungen erzielt haben.

Die Stadtsportgemeinschaft Bergkamen gibt für diese Veranstaltung den Personenkreis der zu ehrenden Personen aufgrund der eingereichten Meldungen der Bergkamener Vereine vor und ergänzt den Teilnehmerkreis um Sportler, die ihre Sportart aufgrund des fehlenden Angebotes nicht in Bergkamen ausüben können.



	2007	2008	2009	2010	2011
Mitglieder gesamt	10990	11963	11829	11534	11220
Mitglieder unter 18	4174	4397	4204	4047	3846

Bei den Mitgliederzahlen haben die Bergkamener Vereine in 2010 und 2011 dem Landessportbund NRW über 11.000 Mitglieder gemeldet, die einer sportlichen Betätigung in einem Sportverein nachgehen.

Mit 4035 Mitgliedern in 2010 und 3801 Mitgliedern in 2011 stellt die Altersklasse unter 18 Jahren immer noch die größte Altersgruppe. Jedoch ist in diesem Bereich aufgrund der demographischen Entwicklung eine Verringerung der Mitgliederzahlen erkennbar.

V. Dezernat IV

Dezernent
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Amtsleiter des StA 60/ 63
Amt für Bauberatung und
Bauordnung
Franz Buhl

Amtsleiter des StA 61/ 66
Amt für Planung, Tiefbau und
Umwelt
Martin Styrie

Amtsleiter des StA 68
Baubetriebshof
Stephan Polplatz

V.1. **StA 60/ 63**

Amt für Bauberatung und Bauordnung

Ausschreibungsverfahren (Sachgebiet 60)

Durch das StA 60 – Zentrale Vergabestelle – werden die Ausschreibungsverfahren für beschränkte und öffentliche Ausschreibungen nach der VOB A/B in Verbindung mit der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen – Bauaufträge – für die StÄ 23/65, 61/66, 68 und für den Stadtbetrieb Entwässerung durchgeführt.

Die beschränkte Ausschreibung erfolgt bei Vergaben bis 30.000 €. Bei Maßnahmen im Hoch- und Tiefbaubereich beträgt die Wertgrenze 60.000 €. Maßnahmen über diesen Wertgrenzen werden öffentlich ausgeschrieben.

Auftragsvergaben bis 30.000 € erfolgen nach den Bestimmungen der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen vom 04.04.2011 durch die Verwaltung. Der Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr sowie der Betriebsausschuss werden in regelmäßigen Abständen über die Auftragsvergaben bis 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung bis 90.000 €) per Vorlage informiert. Aufträge über 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung 90.000 €) werden den parlamentarischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. In Ausnahmefällen (bei Eilbedürftigkeit) können Aufträge auch per Dringlichkeitsentscheidung vergeben werden. Vor Auftragsvergabe erfolgt die rechnerische, wirtschaftliche und fachtechnische Prüfung aller Angebotsunterlagen (beschränkte und öffentliche Ausschreibung) durch die Vergabestelle, die beteiligten Fachämter (evtl. auch beteiligte Ingenieurbüros) und das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bergkamen.

Zusammenstellung	2010	2011
Anzahl der Ausschreibungen des Baudezernates insgesamt	51	72
davon öffentliche Ausschreibungen	0	0
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	6	18
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 30.000 €	20	32
Anzahl der Aufträge über 30.000 € bis 90.000 €	18	11
Anzahl der Aufträge 90.000 € bis 250.000 €	7	11
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	0	0
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	0	0

noch Zusammenstellung	2010	2011
Anzahl der Ausschreibungen des Stadtbetriebes Entwässserung insgesamt	26	32
davon öffentliche Ausschreibungen	0	0
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	1	3
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 90.000 €	15	23
Anzahl der Aufträge über 90.000 € bis 250.000 €	4	2
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	3	1
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	3	3

Daten und Kennzahlen zur Zielerreichung, zum Leistungsumfang/Bestand	2010	2011
Anzahl der laufenden Erschließungsverträge	5	6
davon im jeweiligen Zeitraum abgeschlossene Verträge	1	1
Anzahl der abgerechneten Maßnahmen nach Kommunalabgabengesetz (Straßenbaubeiträge)	0	1
Anzahl der Widmungen, Einziehungen und Umstufungen von Straßen, Wegen und Plätzen	2	0

Verwaltungsstreitverfahren Das StA 60 führte im Jahre 2010/2011 mehrere Verwaltungsstreitverfahren durch, die wie folgt endeten:	2010	2011
Verfahren	6	12
Rücknahme durch Stadt Bergkamen	0	2
Klage abgewiesen	1	0
Vergleich	4	0
Rücknahme durch Antragsteller	1	0

Dem Amt für Bauberatung und Bauordnung obliegt die Führung des Baulastenverzeichnisses der Stadt Bergkamen.

Durch bestimmte Eintragungen in das Baulastenverzeichnis, das umgangssprachlich auch als öffentliches Grundbuch bezeichnet wird, werden Hindernisse aus dem Wege geräumt, die der Erteilung einer Baugenehmigung zuwider laufen würden. Durch die Eintragung in das Baulastenverzeichnis werden allerdings nur öffentlich-rechtliche Belange geregelt, d. h., auf Dauer und mit Wirkung für Rechtsnachfolger werden öffentlich-rechtliche Hindernisse einer Bebauung ausgeräumt.

Baulastenverzeichnis	2010	2011
Baulasten	37	52

Die vom Amt für Bauberatung und Bauordnung genehmigten Teilungsanträge genehmigen die tatsächliche Teilung eines bebauten Grundstückes; im Gegensatz hierzu steht die Abgeschlossenheitsbescheinigung, die teilweise auch als Teilungsgenehmigung bezeichnet wird. Sie dient der Bildung von Wohnungseigentum und wird vom zuständigen Grundbuchamt erteilt.

Teilungsgenehmigungen	2010	2011
nach der Landesbauordnung	17	25

Bußgeldverfahren	2010	2011
Bußgeldverfahren	8	13

Insgesamt wurden an Bußgeldverfahren eingenommen	2.424,96 €	2.027,96 €

Wohnungsaufsicht	2010	2011
Bearbeitete Fälle	5	3
Erteilte Abgeschlossenheitsbescheinigungen	11	5

Wohnungsbauförderung	2010	2011
Anträge auf Gewährung von öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln innerhalb der Wohnungsbauförderung	26	8
Vom Kreis Unna als Bewilligungsbehörde bewilligte Anträge	26	8
Bewilligte Wohnungseinheiten	26	8
Summe der Mittel	1.718.200 €	488.500 €
Ausgestellte Wohnberechtigungsbescheinigungen	354	348
Abgelehnte Anträge auf Wohnberechtigunsbescheinigungen	64	47
Erteilte Freistellungsbescheide	19	20
Anzahl der Ortsbesichtigungen	85	331

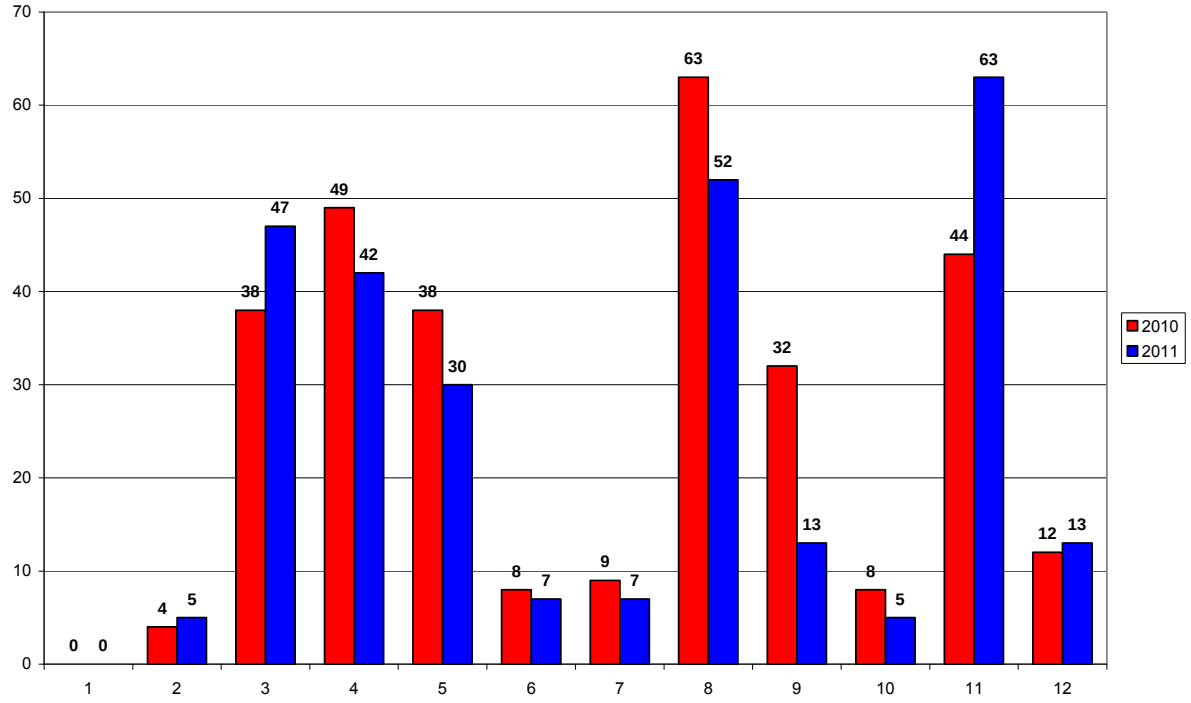
Baugenehmigungen (Sachgebiet 63)

Stadt Bergkamen
StA 60/63 Amt für Bauberatung und Bauordnung
Baugenehmigungen

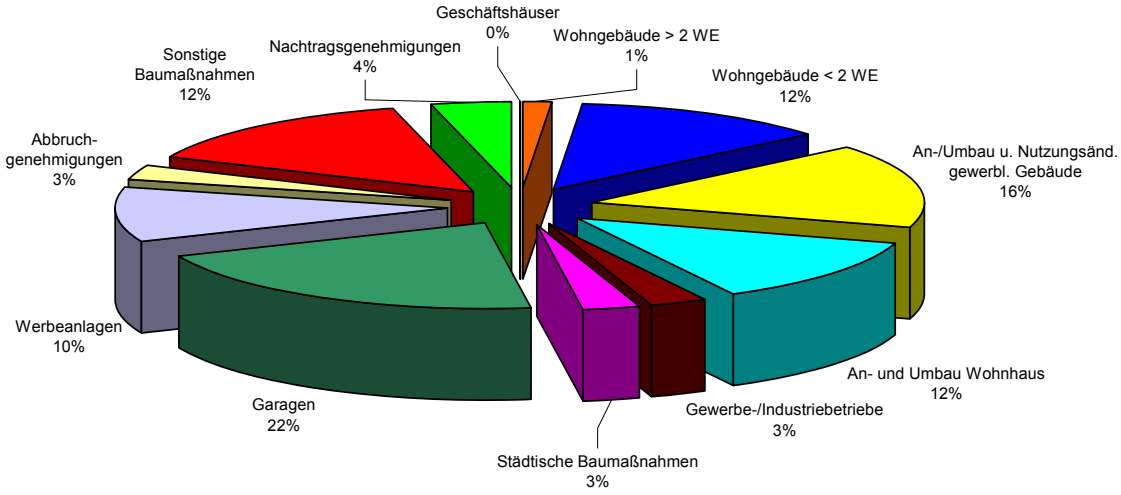
Bemerkung zu lfd. Nr. 11 (alle Jahrgänge):
Baugenehmigungen für sonstige Bauvorhaben:
z.B. Einfriedungen, Ställe für Kleintierhaltung, Lärmschutzwälle, Gartenhäuser, Abstellräume, Wintergärten usw.

Baugenehmigungen	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
1. Geschäftshäuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wohngebäude > 2 WE	1	4	5	4	2	5	3	5	4	5
3. Wohngebäude < 2 WE	170	128	55	137	52	38	46	29	38	47
4. An-/Umbau u. Nutzungsänd. gewerbl. Gebäude	43	37	47	32	45	45	30	32	49	42
5. An- und Umbau Wohnhaus	12	5	32	34	58	62	39	41	38	30
6. Gewerbe-/Industriebetriebe	36	27	11	14	14	9	15	14	8	7
7. Städtische Baumaßnahmen	1	1	0	1	3	5	6	6	9	7
8. Garagen	51	54	51	50	52	94	52	54	63	52
9. Werbeanlagen	18	29	25	18	21	19	15	13	32	13
10. Abbruchgenehmigungen	10	7	7	5	6	7	0	3	8	5
11. Sonstige Baumaßnahmen	102	63	68	48	41	51	45	47	44	63
13. Nachtragsgenehmigungen	42	24	53	33	40	22	23	24	12	13
Summe (lfd. Nr. 1-13)	**486**	**379**	**354**	**376**	**334**	**357**	**274**	**268**	**305**	**284**
Bauvoranfragen										
Bescheid positiv	18	22	19	24	8	22	14	19	11	3
Bescheid negativ	3	4	3	3	0	2	0	0	1	1
Zurückgezogen	8	6	2	4	4	1	0	0	5	4
Summe	**29**	**32**	**24**	**31**	**12**	**25**	**14**	**19**	**17**	**8**

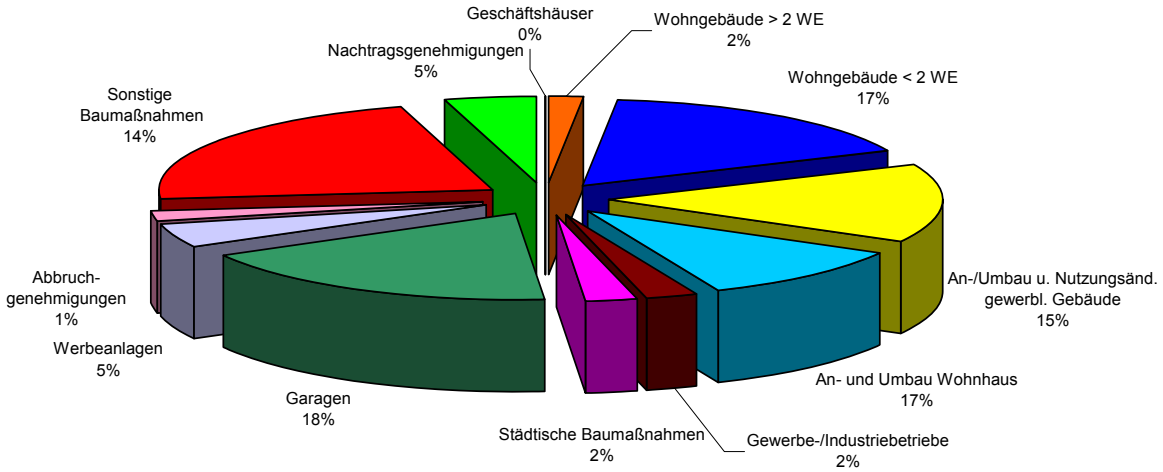
Baugenehmigungen Vergleich 2010-2011



Baugenehmigungen 2010



Baugenehmigungen 2011



V.2. StA 61/ 66

Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt

Vermessung und Geoinformationswesen

Vermessungstechnisch wurden 2010 topografische Geländeaufmessungen, Absteckungen, Grenzherstellungen und Höhenaufnahmen für das Hoch- und Tiefbau-, Planungs-, Gartenbau- und Liegenschaftswesen sowie für das Ordnungsamt durchgeführt. Zum Dezember 2010 wurde der Bereich Vermessung aufgelöst.
Die Bodenrichtwertkarte des Kreises Unna lag beim Sachgebiet Planung für alle Bürgerinnen und Bürger zur Einsicht aus. Das StA 61 informierte auf der Grundlage des Kartenwerks über die Grundstückspreise für erschlossenes Bauland in Bergkamen.

Im Bereich Geoinformation wurden einige Bebauungspläne technisch und grafisch im GIS umgesetzt. Eingepflegt wurden dabei auch topografische Grundlagen.
Zur Koordinierung der Datenerfassung, -aktualisierung, -auswertung und -abgabe erfolgte im Bereich Geoinformation ein umfangreiches Geodatenmanagement. Dabei wurden die digital geführten Geobasisdaten des Stadtplans und des Liegenschaftskatasters verknüpft und ergänzt. Ausgewählte Daten wurden verwaltungsintern im Geodatenportal (BKIMS) zur Ansicht angeboten. Außerdem wurden Geodaten und Auswertungen digital und in Papierform anderen Fachämtern zur Verfügung gestellt.
Das Angebot an Geoinformationen wurde ständig ausgeweitet. Bisher analog vorliegende Daten wurden je nach Bedarf digitalisiert und georeferenziert.
Weitere Aufgaben waren die Neuauflage und Fortführung von Produkten, unter anderem dem Stadtplan und thematischen Sonderkarten, d. h. Radfahrkarten, Sicherungskonzepte und Anfahrtspläne.
Die größten Projekte waren hierbei im Jahr 2010 der neue Stadtplan und im Jahr 2011 die neue Rad- und Wanderwege-Karte.
Den Internetdiensten „google-Maps“ und „mapandroute“ wurden Änderungen in digitaler Form zugetragen.

Stadtentwicklung

Konzept Ruhr – Wandel als Chance

Die Metropole Ruhr bereitet sich auf die Neuausrichtung der europäischen Förderlandschaft nach Auslaufen der gegenwärtigen Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene vor. Die regionale Konzeption und lokale Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der laufenden Förderperioden organisiert die Metropole Ruhr seit 2007 im Rahmen von zwei interkommunalen Arbeitsgemeinschaften: „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“.
Ziel ist es, den Wegfall von bis zu 53.000 Arbeitsplätzen in der Metropole Ruhr und im Kreis Steinfurt durch eine vorausschauende Strategie zu kompensieren und dafür einen Konsens mit den staatlichen Ebenen von Bund, Land und EU zu finden.
Wesentlicher Bestandteil des Konzepts Ruhr ist eine begleitende und jährlich aktualisierte Projektliste zu denjenigen Vorhaben, die aus Sicht der kommunalen Gebietskörperschaften von Bedeutung für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung sein sollen. Dazu haben die Kommunen eine klare Priorisierung ihrer eigenen Vorhaben im Hinblick auf Dringlichkeit und Finanzierbarkeit geschaffen.

In Bergkamen sind fünf Projekte benannt worden:

- Wasserstadt Aden
- Bergehalde Großes Holz / Kanalband, 2. Bauabschnitt
- Archäologischer Park Römerlager Oberaden
- Logistikpark A 2
- Westfälisches Sportbootzentrum – Entwicklung Marina Nord.

Ein Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld bildet eine Projektgruppe von derzeit 13 Bergbauflächen in 13 Städten der Metropole Ruhr und des Kreises Steinfurt, deren schrittweise Neunutzung von grundlegender Bedeutung für die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen ist. Hier hat sich die Stadt mit ihrem Zukunftsprojekt der „Wasserstadt Aden“ eingebracht.

Regionale Fluss – Stadt - Land

Die Regionale Initiative Fluss-Stadt-Land wurde nach Beratung in der Projektgruppe 2010 nicht weitergeführt.

Kleinräumige Gliederung

Die kleinräumige Gliederung für das Stadtgebiet Bergkamen wurde 2008 vollkommen neu erstellt und erstmals auch in das geografische Informationssystem ArcGIS eingebunden. Damit ist es nicht nur möglich, eine Zuordnung von Daten auf die Ebenen Stadtteil, statistischer Bezirk, Baublock oder Blockseite vorzunehmen, sondern auch, diese Daten auszuwerten und die Ergebnisse in Kartenwerken darzustellen.
2010 und 2011 wurden verschiedene Auswertungen bereits gefahren, etwa im Bereich der Schülerverteilung und des Ordnungswesens (Feuerwehreinsatzpläne). Externe Daten, wie etwa zum Arbeitsmarkt und zum Einzelhandel, konnten entsprechend aufbereitet werden. Außerdem bildete die kleinräumige Gliederung auch die Basis für die 2011 durchgeführten Zensus-Befragungen. Es ist geplant, die Nutzung der kleinräumigen Gliederung weiter auszubauen und als Basis für die Bereitstellung statistischer Daten zu nutzen.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Der gültige Flächennutzungsplan der Stadt Bergkamen stammt aus dem Jahr 1986 und ist aufgrund der tatsächlichen Entwicklung und der rechtlichen Änderungen inzwischen überholt. Durch die Novellierungen des Baugesetzbuches insbesondere seit 1998 haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die vorbereitende Bauleitplanung erheblich verändert. Der demografische Wandel – Bevölkerungsrückgang um 10 % bis zum Jahr 2025 – und der Strukturwandel – insbesondere der Wegfall des Bergbaus als Wirtschaftsfaktor – führen zu geänderten Voraussetzungen für die Bergkamener Stadtentwicklung und für die künftigen Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen.

Der Rat der Stadt Bergkamen hat 2007 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beschlossen, um den geänderten Rahmenbedingungen zu begegnen und in diesem Plan die Ziele und Räume der Stadtentwicklung bis zum Jahr 2025 festzulegen.

Dem formalen Aufstellungsverfahren nach dem BauGB war ein informelles Verfahren, ein so genanntes Werkstattverfahren vorangestellt, bei dem gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Ziele für die künftige Stadtentwicklung erarbeitet und Flächen für diese Entwicklungen diskutiert wurden.
2010 fanden als formale Schritte für die Neuaufstellung eine Bürgerversammlung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Nach Einarbeitung der verschiedenen Anregungen erfolgte 2011 die Offenlegung des Plans zur erneuten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange. Außerdem fanden Gespräche zur landesplanerischen Abstimmung der Planung mit dem zuständigen Regionalverband Ruhr statt, die jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen sind.
Für 2012 werden der Beschluss des Plans und damit ein Abschluss des Verfahrens angestrebt.

Nahversorgungskonzept für den Siedlungsschwerpunkt II – Stadtteile Oberaden und Heil

Nachdem 2006 das kommunale Einzelhandelskonzept für Bergkamen verabschiedet und 2007 das Regionale Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche (REHK) fortgeschrieben wurde, lag der Schwerpunkt bei der Untersuchung der Einzelhandelsstrukturen 2010 und 2011 auf dem Bereich der Nahversorgung, d. h. der Versorgung mit Lebensmitteln, Drogerieartikeln o. ä..
Erstellt wurde ein Nahversorgungskonzept für den Siedlungsschwerpunkt II, d. h. die Stadtteile Oberaden und Heil, weil hier derzeit die größten Disparitäten im Einzelhandel bestehen – einerseits ein Versorgungsdefizit westlich der Hamm-Osterfelder-Bahn und andererseits vermehrt Anfragen zur Ansiedlung weiterer Einzelhandelsbetriebe im Bereich der Jahnstraße. Das Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass westlich der Hamm-Osterfelder-Bahn ein Einzelhandelsstandort entwickelt werden soll, wobei die Stadt hier nur die Rahmenbedingungen schaffen kann. Der zentrale Nahversorgungsbereich für den Siedlungsschwerpunkt II zur weiteren Konzentration von Einzelhandelsbetrieben wird an der Jahnstraße räumlich festgelegt. Die bau- und planungsrechtliche Steuerung der Einzelhandelsansiedlungen erfolgt in Einzelfallbewertung. Sollte der Ansiedlungsdruck wachsen, könnten aktiv, z. B. über einen Bebauungsplan Regelungen getroffen werden.

Bergwerk Ost

Das Bergwerk Ost wurde am 30. September 2010 stillgelegt. Damit endet der Steinkohlenbergbau im östlichen Ruhrgebiet. Weitergeführt wird auch danach das Monitoring, das die Folgen des Kohleabbaus auf Natur und Landschaft beobachten und bei akuter Gefährdung von Lebensräumen mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen eingreifen soll.

Abschlussbetriebspläne und Bergehalden

Trotz des absehbaren Endes des Bergbaus unterliegen noch zahlreiche Flächen in Bergkamen der Bergaufsicht. Die Bergbauverwaltung des Landes ist für diese Flächen die zuständige Ordnungsbehörde. Neben dem ehemaligen Bergwerk Haus Aden gehören zu diesen Flächen auch Teile der Bergehalde Großes Holz, die Halden im Kanalband, die für

bergbauliche Ausbildungszwecke genutzten Bereiche auf Grimberg 3/4, Flächen am Schacht Werne 3 in Rünthe sowie das Grundwasser auf Grimberg 1/2.
Für all diese Flächen sind die Verfahren zur Entlassung aus der Bergaufsicht, die Abschlussbetriebspläne (ABP) eingeleitet. Ziel der Abschlussbetriebspläne ist es, die Flächen so herzurichten, dass von ihnen bei einer einfachen Anschlussnutzung keine Gefahren ausgehen. Als einfache Anschlussnutzung wird dabei regelmäßig Grünfläche angenommen.

In diesen Verfahren fanden in 2010/11 insbesondere zum ABP Haus Aden und zu den Halden im Kanalband Erörterungstermine statt, bei denen die Stadt Bergkamen ihre Belange im Hinblick auf die höherwertige Folgenutzung eingebracht hat. Als neues Thema im Bergrecht hat in 2011 der Artenschutz eine Rolle gespielt. Insbesondere das Kreuzkrötenvorkommen im Kanalband hat zu einer Modifizierung der Planungen im Bereich der Bergehalde Großes Holz geführt. Dafür wurde in 2011 eine veränderte Planung für diesen Abschnitt eingeleitet.
Die Aufstellung des Lichtkunstwerkes „Impuls“ der Gebrüder Dirk und Maik Löbbert auf der Adener Höhe wurde bautechnisch begleitet. Im Anschluss an die Fertigstellung wurde von StA 61 die Umgestaltung der Adener Höhe initiiert. Diese wurde durch das Büro Drecker in 2011 vorbereitet und in den zuständigen Ausschüssen des Rates beraten. Noch in 2011 wurde ein Förderantrag durch den RVR gestellt.
Im Kanalband wurde ein Mountainbike-Parcours erstellt und dem SuS Oberaden, Abteilung Radsport übergeben.

Stadterneuerung

Wasserstadt Aden

Die 56 ha große Brachfläche der ehemaligen Schachtanlage Haus Aden stellt die größte Entwicklungschance für den Stadtteil Oberaden und die Gesamtstadt Bergkamen dar. Daher haben Stadt Bergkamen und RAG Montan Immobilien die Projektgesellschaft Haus Aden mbH (PGHA) gegründet. Die Beteiligung der Stadt Bergkamen wird durch StA 61 gewährleistet. Die erste Planungsphase wurde Ende 2007 abgeschlossen und hat die technische Machbarkeit und die notwendigen Maßnahmen für eine Realisierung aufgezeigt. Aufgrund der Kostengröße hat das Land die Vorlage einer Kosten-Nutzen-Analyse (KNA) zur Wasserstadt Aden verlangt. Der Endbericht wurde im Januar 2010 vorgelegt. Die PGHA hat gemeinsam mit der Stadt Bergkamen und der RAG Montan Immobilien GmbH diese analysiert und ausgewertet. Die Voraussagen und Bewertungen wurden im Ergebnis aufgrund falscher Grundannahmen und der regionalen Sichtweisen des Gutachters nicht akzeptiert. Daher wurde eine gesonderte Stellungnahme zur Kosten-Nutzen-Analyse erarbeitet. Aufgrund der regionalen Bedeutung und der Einbindung in regionale Strategien haben der Kreis Unna und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) ebenfalls an der Erarbeitung mitgewirkt.
Die Vorlage der KNA einschließlich Stellungnahme wurde mit den zuständigen Ministerien beraten. Im Ergebnis wurden zwei Zusatzgutachten erstellt. Darin konnte der Bedarf für die hohe Flächenqualität für die Ansiedlung wissensbasierter Dienstleistungen nachgewiesen werden. Im zweiten Gutachten konnte festgestellt werden, dass das ursprünglich geplante Massenmodell eine intelligente Lösung ist, mit den vorgefundenen Böden umzugehen um die städtebauliche Qualität der Wasserlage zu erreichen. Des Weiteren wurde die ministerielle Anregung, das Konzept zu reduzieren, um die Risiken beherrschbarer zu machen, durch Aufgabe des Tauchsportbeckens und Reduzierung um die Untergracht aufgegriffen. Mit dem überarbeiteten Rahmenplan kann die städtebauliche Qualität gehalten werden, wobei die Kosten erheblich sinken.

WasserstadtAden Rahmenplan, (Quelle: PASD Feldmeier - Wrede, Hagen)

Zur Erarbeitung eines neuen Fördermodells, in dem auch eine Risikobeteiligung des Grundstückseigentümers vorgesehen ist, wurde NRW.URBAN beauftragt. Die Ergebnisse wurde erneut im MWEBWV erörtert und ein Lösungsweg abgestimmt, so dass im August 2011 ein Förderantrag für die Gesamtmaßnahme gestellt wurde, der einen Zuschuss von insgesamt ca. 10,5 Mio. € zum Ziel hat. Beantragt werden nur noch Städtebauförderungsmittel. Eine Kombination mit RWP- und ÖPEL-Mitteln ist nicht mehr

geplant. Im letzten Quartal 2011 wurden die Vorbereitungen für städtebauliche Verträge mit der RAG Montan Immobilien GmbH eingeleitet.

Zentrumsplatz

Nach Abriss der Betonbrücke am Zentrumsplatz wurden in 2008 zwei transparente Ersatzerschließungsbauten erstellt, die ein ganz neues gestalterisches Element für den Zentrumsplatz darstellen, das zur Adressbildung beiträgt und die Aufenthaltsqualität des Platzes erhöht. Die Baumaßnahme wurde 2009 abgeschlossen.
Die Schlussrechnungslegung zur Fördermaßnahme und Kostenbeteiligung der Eigentümer erfolgte in 2010. Der Schlussverwendungsnachweis wurde in 2011 erstellt. Die Bezirksregierung Arnsberg hat keine Beanstandungen attestiert.

Historische Bergarbeitersiedlung Schönhausen

In dem Gestaltungssatzungsgebiet der historischen Bergarbeitersiedlung Schönhausen fand 2010/2011 weiterhin eine intensive baugestalterische Beratung der Eigentümer bei Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen statt.
Mit insgesamt neun vorbildlich sanierten Fassaden lief das städtische „Fassadenprogramm Schönhausen“ zur Förderung sanierungsbedürftiger Fassaden Ende 2011 aus.

Historische Bergarbeitersiedlungen in Rünthe

In den Gestaltungssatzungsgebieten der historischen Bergarbeitersiedlungen in Rünthe fand 2010/2011 weiterhin eine intensive baugestalterische Beratung der Eigentümer bei Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen statt. In der historischen Siedlung Rünthe II erfolgte 2010 eine intensive Bestandsaufnahme des wertvollen Gebäudebestandes vor dem Hintergrund erhöhter energetischer Anforderungen und einer ggf. notwendigen Anpassung der Baugestaltungssatzung.

Städtebau

BK 26 „Schönhausen“

Im Bereich der 4. Änderung des Bebauungsplanes BK 26 „Schönhausen“, Kurt-Piehl-Straße, erfolgten im Laufe der Jahre 2010 und 2011 weitere Bauberatungen. Durch den Bauträger wurden drei weitere Doppelwohnhäuser errichtet, so dass bis jetzt sechs Häuser fertig sind.

BK 68 II „Alte Kolonie / Nordberg“

Der Bebauungsplan setzt mit seiner 1. Änderung für die Präsidentenstraße eine Fußgängerzone fest. Beginnend mit einem Verkehrsversuch im Jahr 2009 wurde der südliche Teilbereich (bis zur Hochstraße) für den Kfz-Verkehr freigegeben. Eine umfassende Befragung der Betroffenen hat ergeben, dass dieser Versuch beibehalten werden soll. Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Mobilität, Teilbaustein Motorisierter Individualverkehr, wurde die Einrichtung einer „Shared Space Zone“ vorgeschlagen. Derzeit wird ermittelt, ob die Voraussetzungen dafür im Plangebiet vorhanden sind und wie sich eine entsprechende Umgestaltung auswirken würde. Im Rahmen der 2. Änderung soll die planungsrechtliche Grundlage für die verkehrliche Umgestaltung geschaffen werden. Nach Abschluss der Vorerhebungen soll der formale Änderungsbeschluss gefasst werden.

RT 96 „Rünthe Ost“

Anlässlich der Betriebsverlagerung der Firma Berlet wurde am 24. November 2010 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan RT 96 „Rünthe Ost“ gefasst. Gleichzeitig hat der Rat beschlossen, die Aufstellungsbeschlüsse zu den Plänen RT 93 „Gewerbepark Rünthe Nord-Ost“ und RT 96 „Einkaufszentrum Rünthe Ost“ aufzuheben. Ziel des Bebauungsplanes ist die planungsrechtliche Steuerung des Einzelhandelsstandortes. Der Bestand der vorhandenen Betriebe soll einerseits planungsrechtlich gesichert und andererseits sollen Entwicklungsspielräume ermöglicht werden. Das Plankonzept ist bereits mit der Bezirksregierung Arnsberg abgestimmt worden. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen werden im Rahmen der FNP-Neuaufstellung geregelt.
Ein erstes Verkehrskonzept zur Anbindung des Plangebietes an die Industriestraße wurde erarbeitet.
Zur Sicherung der Planung hat der Rat für einen Teilbereich gleichzeitig eine Veränderungssperre erlassen.

BK 98 „Heinrichstraße Ost“

Auf Grundlage des geänderten Konzeptes im letzten Teilbereich des Bebauungsplans BK 98 zur Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern (vormals Reihenhäuser) wurden 2010/2011 zahlreiche Beratungen von Bauherren und Architekten durchgeführt, da im Einzelfall Befreiungen auszusprechen waren.
Das Teilgebiet wurde in den Jahren 2010/2011 zum großen Teil mit Einzelhäusern bebaut.

OA 100 „An der Dorndelle“

Am 17. Dezember 2009 hat der Rat der Stadt Bergkamen beschlossen, den Bebauungsplan OA 100 „An der Dorndelle“ für den Teilbereich südlich der Straße Buchweizenkamp zu ändern, um eine behutsame Nachverdichtung mit Wohnhäusern zu ermöglichen. Die Bebauungsplanänderung wird im Rahmen der Innenentwicklung gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt.
In Zusammenarbeit mit der Eigentümerin und den angrenzenden Eigentümern konnte ein Änderungsentwurf entwickelt werden. Lärm- und Bodengutachten wurden erstellt. Das Sanierungskonzept der belasteten Böden wurde mit dem Kreis Unna – Fachbereich Natur und Umwelt - abgestimmt, so dass die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 BauGB in 2012 durchgeführt werden kann.

WD 103/II „Waldsiedlung“

In Ergänzung zum bereits abgeschlossenen Bebauungsplanverfahren WD 103/I „Grimberg 3/4“ wird die angrenzende Fläche der ehemaligen Schachtanlage Grimberg 3/4 bauleitplanerisch entwickelt. Nach dem stattgefundenen Scoping-Termin wurden Konzepte zur Altlastensanierung und Bebauung erarbeitet. Der Sanierungsplan ist noch nicht abgeschlossen. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte am 14. Juni 2011. Für den Einmündungsbereich Kreisverkehr Kleiweg / Schulstraße liegt der Entwurf eines Gesundheitshauses mit anschließender Wohnbebauung vor. Auf etwa 10.000 m² Grundstück werden zentrale Gebäude mit ca. 7.500 m² Nutzfläche errichtet. Neben den medizinischen, den therapeutischen und den pflegerischen Dienstleistungen sollen Anbieter für Produkte des täglichen Bedarfs und Wohnungen mit hohem Serviceanteil integriert werden. Eine weitere Wohnbebauung im angrenzenden Bereich kann von den Leistungen und Angeboten der zentralen Immobilie profitieren und gerade für junge Familien und Senioren eine hohe Attraktivität erreichen.

RT 108 „Kanalstraße“

2010 /2011 erfolgten intensive Abstimmungen mit einem potenziellen Erschließungsträger, welcher den der Kanalstraße zugewandten Teil des Bebauungsplangebietes entwickeln wollte.
In 2011 lagen abgestimmte Bebauungsentwürfe, Ausbauplanungen, Teilungspläne etc. vor. Kurz vor Abschluss des Erschließungsvertrages kam jedoch durch die Insolvenz des potentiellen Erschließungsträgers die Entwicklung der Fläche zum Erliegen.
Um eine Erschließung und bauliche Entwicklung der für den Stadtteil Rünthe wichtigen Bebauungsplanfläche dennoch voranzubringen, fanden Ende 2011 Gespräche mit weiteren potenziellen Erschließungsträgern sowie den Bevollmächtigten der Grundstückseigentümer statt.

BK 110 „Büscherstraße / Landwehrstraße“

Zur Erschließung der Freifläche zwischen Landwehr-, Büscher- und Geschwister-Scholl-Straße ist ein neuer städtebaulicher Rahmenplan entwickelt worden. Mit allen Eigentümern sind Gespräche geführt worden. Die grundsätzliche Zustimmung zu dieser neuen

Rahmenplanung liegt vor. Auf der Basis des Rahmenplanes sind mit jedem Eigentümer ein städtebaulicher Vertrag sowie ein Erschließungsvertrag abzuschließen.

OA 115 „Zum Oberdorf“

Im Juni 2010 fand im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Bebauungsplan OA 115 „Zum Oberdorf“ in Bergkamen-Oberaden, der eine behutsame Bebauung der ca. 3,8 ha großen Brachfläche mit Wohnhäusern zum Ziel hat, eine zweite Bürgerversammlung statt. Auf dieser wurden den Bürgern die Ergebnisse der ersten Bürgerversammlung und das geänderte Bebauungskonzept vorgestellt. Die Änderung des Bebauungskonzeptes erfolgte auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Bürgerbeteiligung. Wesentliche Änderungen des Konzeptes sind die Erhaltung des Alkenbaches im Gebiet, die Reduzierung der Gebäudeanzahl mit Vergrößerung der Grundstücke sowie die Verlagerung des Spielplatzes in die Gebietsmitte. Ende des Jahres 2010 wurde das Bebauungsplanverfahren mit der Beteiligung der Behörden und den sonstigen Trägern öffentlicher Belange weitergeführt. Anschließend erfolgte eine Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen.

Aufgrund der vorhandenen Bodenbelastungen durch frühere Anfüllungen in dem Bereich wurden durch die Bodenschutzbehörde des Kreises Unna weitere Altlastenuntersuchungen gefordert. Im Auftrag des Eigentümers wurde daraufhin eine erweiterte Bodenuntersuchung durch ein Fachingenieurbüro im Auftrag des Grundstückseigentümers erarbeitet.

Auf dieser Grundlage wurde Mitte 2011 ein erstes Sanierungskonzept vorgelegt. Durch den Kreis Unna wurden Überarbeitungen des Konzeptes gefordert, da es in der bisherigen Form nicht eindeutig und konkret genug war.

Die letzte Fassung des Konzeptes konnte ebenfalls nicht endgültig akzeptiert werden. Das Bebauungsplanverfahren kann demnach erst nach Vorlage des überarbeiteten und durch den Kreis Unna freigegebenen Sanierungskonzeptes weitergeführt werden. Als nächster Verfahrensschritt ist die öffentliche Auslegung vorgesehen.

WD 116 „Logistikpark A 2“

Der Bebauungsplan WD 116 ist mit der Bekanntmachung im April 2010 in Kraft getreten.

OV 117 „Evolutionspark“

Im östlichen Stadtgebiet, südlich des Romberger Waldes ist auf einer Fläche von ca. 25 ha ein so genannter Evolutionspark geplant. Im Park sollen die erdgeschichtliche Entwicklung und frühgeschichtliche Lebensformen (Dinosaurier) präsentiert werden.
Auf einem ca. 2,5 km langen Rundweg werden die Besucher an bis zu 45 m großen, realistisch gestalteten Dinosaurierplastiken entlang geführt und sollen Informationen zu den Erdgeschichtsaltern erhalten. Neben dem Rundweg durch den Park sind auch gastronomische Einrichtungen und themenbezogene Spiel- und Aktionsflächen geplant.

Evolutionspark_Rahmenplan, (Quelle: Landschaft planen + bauen, Dortmund/Berlin)

Für das Vorhaben hat der Rat der Stadt Bergkamen im Februar 2011 die Aufstellung des Bebauungsplans OV 117 beschlossen. Die frühzeitigen Beteiligungen von Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange sind bereits durchgeführt worden.
Aufgrund der geplanten Lage des Parks im Freiraum kommt den Vorgaben aus dem Naturschutzrecht und Waldrecht besondere Bedeutung zu. Es sind intensive Abstimmungen mit den entsprechenden Behörden zu führen, bevor 2012 mit einer Offenlegung des Bebauungsplans und dem Abschluss des Aufstellungsverfahrens zu rechnen ist.

OA 120 „Wasserstadt Aden“

Zur Realisierung der Wasserstadt Aden wurde bereits in 2008 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan OA 120 durch den Rat der Stadt Bergkamen gefasst. Das Bauleitplanverfahren wurde allerdings 2010/2011 nicht weitergeführt da sich ein realistisches Fördermodell erst Ende des Berichtszeitraumes abzeichnete. In der Zwischenzeit wurden Angebote für Planungsleistungen und Gutachten eingeholt.
Aufgrund der regionalen Bedeutung wurde die 4. Änderung des Gebietsentwicklungsplanes durchgeführt mit dem Ziel, die Fläche der Wasserstadt Aden als Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzungen darzustellen. Die Änderung ist seit Januar 2010 in Kraft.

Abrundungssatzung „Schwarzer Weg“

Im Bereich der Abrundungssatzung „Schwarzer Weg“ südlich der Straße Schwarzer Weg und westlich der Straße Zum Schacht III in Bergkamen-Rünthe wurde 2010 mit dem Grundstückseigentümer ein städtebaulicher Vertrag geschlossen, der die Kompensationsmaßnahmen für den Eingriff in Natur und Landschaft sowie die Anpassung der Erschließungsanlagen im Bereich der Straßen Schwarzer Weg und Zum Schacht III zum Inhalt hat.

Zusammen mit dem Grundstückseigentümer und dem Kreis Unna erfolgte in 2010 die konkrete Planung der Ausgleichsmaßnahme in Form eines hinter den Wohngrundstücken liegenden naturnah gestalteten Grabens, der die Oberflächenwässer der Grundstücke aufnimmt. Die Durchführung der Maßnahme durch den Grundstückseigentümer erfolgte Anfang 2011.

Ab Ende 2010 erfolgte eine intensive Bauberatung der Bauherren und Architekten auf Grundlage der Festsetzungen der Abrundungssatzung „Schwarzer Weg“ sowie des Einfügungsgebotes.

Ende 2011 lagen für 20 der 21 Grundstücke Bauanträge vor, über die Hälfte der Grundstücke waren bis dahin bebaut.

Denkmalschutz

Baudenkmäler

Zur Erhaltung und Pflege der unter Schutz gestellten Bau- und Bodendenkmäler wurden Eigentümer beraten und die Zustimmung zu den nach Denkmalschutzgesetz erforderlichen Maßnahmen erteilt.

Fördergerüst Grimberg 2 (Neu-Monopol)

Das Fördergerüst Grimberg 2 mit Schachthalle und Fördermaschinenhaus inklusive technischer Ausstattung wurde am 25. Januar 2011 in die Denkmalliste der Stadt Bergkamen eingetragen.

Grimberg 2 (Foto: Stadt Bergkamen)

Frühgeschichtlicher Friedhof Ostfeld

Im Rahmen der Erschließung des Logistikparks A 2 wurden auf Veranlassung des LWL Suchschachtungen durchgeführt, bei denen Gräber entdeckt wurden. Daraufhin wurde eine archäologische Untersuchung durchgeführt.

Die vorläufige Unterschutzstellung des frühgeschichtlichen Friedhofs Ostfeld wurde am 16. Juni 2011 angeordnet. Die archäologische Untersuchung im ersten Bauabschnitt des Logistikparks A 2 ist am 10. August 2011 abgeschlossen worden. Eine Unterschutzstellung ist nicht erfolgt.

Die gefundenen Kammergräber aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. werden vom LWL restauriert. Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung plant der LWL diese Funde der Öffentlichkeit in der Landesausstellung des LWL im Jahr 2015 zu präsentieren.

Archäologischer Park

Nach der ersten Präsentation des Projektes Archäologischer Park auf dem Gelände des Römerlagers Oberaden im Jahr 2009 sind die Planungen zur Rekonstruktion der römischen Holz-Erde-Mauer fortgeschritten. Die Voraussetzungen für den Nachbau sind mittlerweile geschaffen. Die Maßnahme wird durch den Museumsförderverein durchgeführt.

Mobilitäts- und Verkehrsplanung

L 821n

Das Verfahren zur Planfeststellung der L 821n ist vorläufig abgeschlossen. Nach dem Erörterungstermin am 12. Februar 2008 wurde die Straßenplanung am 14. November 2008 planfestgestellt. Gegen den Beschluss sind zwei Klagen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängig. Eine Entscheidung steht weiterhin aus, sodass bisher kein Planrecht besteht.

Masterplan Mobilität – Teilbaustein Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans hat die Stadt Bergkamen das Büro Planersocietät aus Dortmund beauftragt, den motorisierten Individualverkehr in Bergkamen zu untersuchen, zu bewerten und Lösungsansätze für derzeit möglicherweise bestehende Probleme zu finden. Diese Untersuchung, die 2010 abgeschlossen wurde, bildet als ein Teilbaustein gemeinsam mit dem im Herbst 2006 erstellten Radverkehrskonzept sowie dem 2007 fortgeschriebenen Nahverkehrsplan des Kreises Unna den Masterplan Mobilität.

Im Rahmen der Bestandsanalyse des Teilbausteins Motorisierter Individualverkehr führte das beauftragte Büro Haushalts-, Betriebs- und Verkehrsbefragungen sowie Verkehrszählungen durch. Das bestehende Verkehrsnetz wurde hinsichtlich der Belastung und der Verkehrssicherheit untersucht. Darauf aufbauend sind die zukünftigen Verkehrsbelastungen prognostiziert worden und es wurden verschiedene Netzfälle betrachtet. Schließlich hat das Büro ein Konzept erarbeitet, wie der künftigen Verkehrsentwicklung mithilfe verschiedener Handlungsfelder (z. B. Handlungsfeld Straßennetz, Handlungsfeld Verkehrssicherheit, Handlungsfeld Mobilitätsmanagement) begegnet werden sollte.
Der Masterplan bildet die Grundlage für die (Um-)Gestaltung von Straßenräumen und die Optimierung des Verkehrsflusses in den kommenden Jahren.

Beseitigung der niveaugleichen Bahnübergänge

Zur Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs an der L 821 / Jahnstraße hat eine intensive Abstimmungsphase zwischen Straßen.NRW, Bahn AG und Stadt stattgefunden. Die Planfeststellungsunterlagen wurden weitergeführt, ein Zeitplan für das Verfahren und die Realisierung abgestimmt. Danach könnte die Überführung der Bahntrasse Ende 2016 fertig gestellt sein. Die Beseitigung dieses Bahnübergangs ist von Bedeutung für die Erschließung der Wasserstadt Aden. Der Bauablauf für die Wasserstadt ist entsprechend zu koordinieren. Daher hat es ebenfalls Gespräche mit dem Kreis Unna zur Beseitigung des Bahnübergangs an der K 16 / Rotherbachstraße gegeben. Dem Kreis wurde die neue Rahmenplanung der Wasserstadt Aden vorgestellt, da diese durch die Verschiebung der westlichen Erschließung unmittelbar Einfluss auf die Planung der Unterführung der Bahntrasse haben könnte. Es wurde vereinbart, den neuen Kreisverkehr in die Planunterlagen aufzunehmen und die Bauzeiten mit dem Bauablauf der Wasserstadt Aden zu koordinieren.
Zur Beseitigung des Bahnübergangs an der B 61 / Lünener Straße gibt es keine neueren Entwicklungen.

Straßen- und Wegebau

Im Berichtszeitraum 2010/2011 wurden hauptsächlich aus dem Produkt 12.54.02 „Kommunaler Straßenbau“ nachfolgend aufgeführte Stadtstraßen erneuert bzw. zusätzlich ins städtische Straßennetz integriert.
Neben diesen umfangreicheren Einzelbaumaßnahmen sind im Rahmen der Frostschadensbeseitigung mit ca. 0,9 Mio. € erhebliche Mittel eingesetzt worden, um die Fahrbahnschäden zu beseitigen.

Landwehrstraße (Töddinghauser- bis Bambergstraße)

Gehweg- und Parkraumneugestaltung als Angliederung einer Kanalbaumaßnahme des SEB

ausführende Firma	Märkische Tiefbau, Lünen
bauleitendes Büro	Ing.-Büro Kemmesies, Unna
Ausbaulänge	ca. 380 m
Baukosten	ca. 250.000,00 €
Förderung	-
Bauzeit	Juni 2010 bis April 2011

Sanierung Parkpalette Albert-Einstein-Straße

Gewerke

1. Abbruch	planendes Büro	Ing.-Büro Horst Hiddemann
	ausführende Firma	Märkische Tiefbau, Lünen
	Leistungen	ca. 350 m³ Betonabbruch
	Kosten	ca. 110.000,00 €
2. Betonsanierung	planendes Büro	Ing.-Büro Jörg Kemmesies
	ausführende Firma	Peter Presch GmbH, Hamm
	Subunternehmen	Hugo Schneider, Hamm Rottmann GmbH, Beckum
	Leistungen	ca. 2.000 m² Betonsanierung ca. 1.300 m² Asphaltarbeiten ca. 300 m³ Erdarbeiten
	Kosten	260.000,00 €

Potsdamer Straße

ausführende Firma	Märkische Tiefbau, Lünen
Ausbaulänge	ca. 320 m
Baukosten	240.000,00 €
Bauzeit	01. – 25.10.2011

Westliche Nordfeldstraße

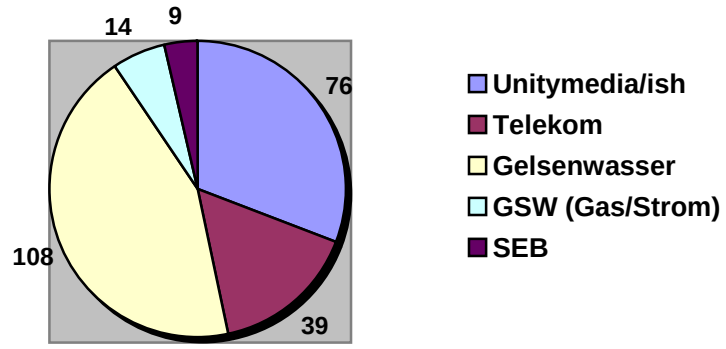
Die so genannte „Westliche Nordfeldstraße wurde als zusätzliche im Norden der Nordfeldstraße bautechnisch hinzugefügt. Hier entstand auf einem ehemaligen städtischen Grundstück ein kleineres Wohngebiet mit acht Einfamilienhäusern und Erschließungsstraße, die der Nordfeldstraße zugeordnet wurde.

ausführende Firma	Schneider, Unna
bauleitendes Büro	Ing.-Büro Kemmesies, Unna
Ausbaulänge	ca. 80 m
Baukosten	ca. 150.000,00 €
Förderung	-
Bauzeit	Mai bis Juli 2011

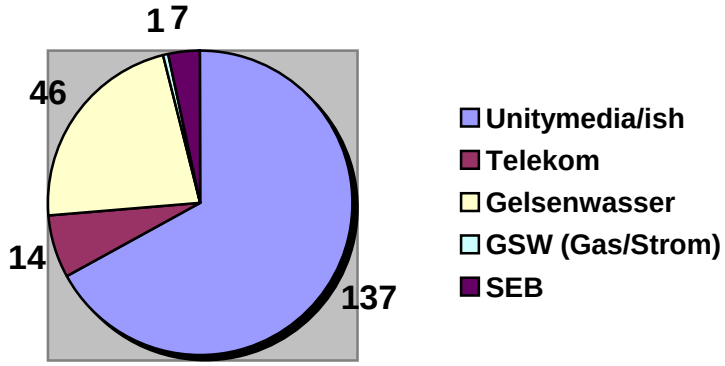
Arbeiten der Versorgungsträger

Um Rohrleitungen und Kabel verlegen zu können, werden von verschiedenen Versorgungsträgern Straßenaufbrüche durchgeführt. Der für jeden Aufbruch erforderliche Tätigkeitsablauf innerhalb des Sachgebiets 66 umfasst die Erteilung der Straßensperrgenehmigung, die Baustellenkontrolle und die abschließende Abnahme der Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrsfläche. In den Jahren 2010 und 2011 sind insgesamt 451 Straßenaufbrüche vorgenommen worden, d. h. ca. zwei Straßenaufbrüche pro Werktag.

2010:



2011:



Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum (Sondernutzungen etc.)

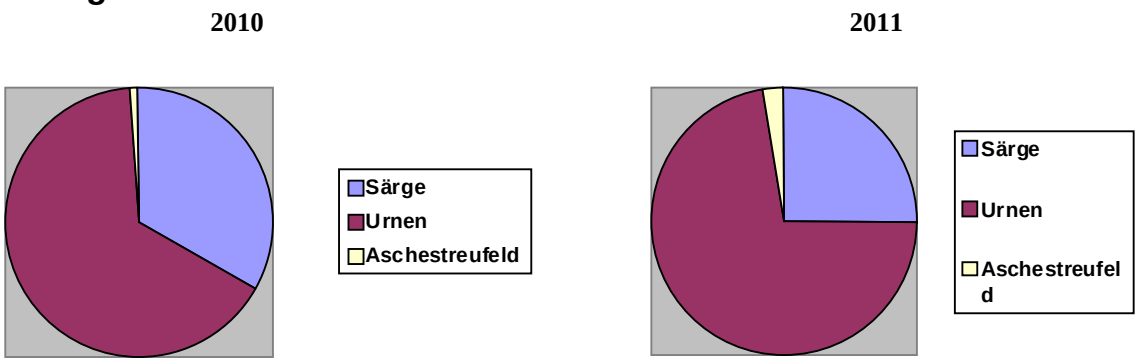
	2010	2011
Sperrgenehmigungen	87	104
Ausnahmegenehmigungen	137	121
Sondernutzungen, Plakatierungen, Umzüge etc.	42	46
Genehmigungen (Großraumtransporte / Sonntagsfahrverbot)	67	76

Friedhofswesen

Die in Zusammenhang mit Bestattungen durchgeführten Maßnahmen werden in den nachfolgenden Grafiken dargestellt. Hierbei ist eine deutliche Tendenz zur Urnenbeisetzung festzustellen:

	2010	2011
Parkfriedhof Mitte	280	234
Mitte	2	0
Am Südhang	1	1
Heil	2	1
SUMME	285	236

Bestattungen



	2010	2011
Einebnungen	155	153
Berechtigungskarten Gewerbetreibende	25	25
Fahrerlaubnis	64	63
Grabmalgenehmigungen	148	147
Umbettungen	4	5

Friedhofsanlagen

Für die Unterhaltung der städt. Friedhofsanlagen wurden im Rahmen der Jahresbeauftragung an das StA 68 folgende Beträge verausgabt:

2010 ca. 298.000,00 €
2011 ca. 282.000,00 €

Hier handelt es sich nur um Pflege- und Bestattungskosten in Form von Personal- und Maschinenstunden. Der übersteigende Betrag dient als Deckungsbeitrag für Pflanzen, Abfallbeseitigung, Abschreibung und Zinsen etc.
Aus Erstattungen und Gebühren wurden im Friedhofsbereich folgende Gesamteinnahmen erzielt:

2010	ca. 407.319,00 €
2011	ca. 355.000,00 €

Ausbau eines neuen pflegefreien Rosenquartieres

Im Jahre 2011 wurde mit dem Ausbau eines neuen pflegefreien Rasenquartiers begonnen. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem bereits bestehenden Rasenquartier 34 und den Reaktionen der Hinterbliebenen entwickelte die Stadt Bergkamen eine neue Gestaltung für das Rasenquartier 32.

Durch mit Rosengehölzen bepflanzte Bodenmodellierungen wird die große Rasenbelegungsfläche in kleinere Räume gegliedert, die dem Auge einen künstlichen Horizont bietet und bei den Hinterbliebenen nicht den Eindruck der Bestattung in einer anonymen Fläche entstehen lässt.

Jeder dieser entstehenden Räume besitzt eine Fläche zum Ablegen von Blumen, kleinen Gestecken und Grablichtern. Hier werden Bänke als Orte der Besinnung und Einkehr für die Besucher angeordnet.

Ausbau Quartier 32 (Foto: Stadt Bergkamen)

Gestaltungsbeispiel (Quelle: www.friedhof-reinbek.de)

Ausbau des Parkfriedhofes

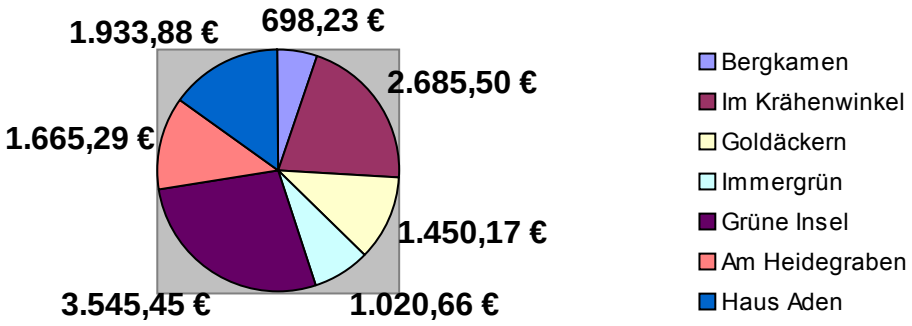
Ausbau Rasenquartier Q 32, Parkfriedhof
Im Laufe der vergangenen Jahre wuchs die Nachfrage nach Grabstätten im Bereich des Rasenquartiers Q 34 auf dem städtischen Parkfriedhof stetig an. Alleinstellungsmerkmal dieses Bestattungsquartieres ist eine nicht anonyme Beisetzung (die Gräber werden durch kleine Grabplatten mit Inschrift gekennzeichnet) in einer Rasenfläche, die den Verzicht auf Grabpflege ermöglicht: Die Pflege erfolgt durch die Stadt in Form der Rasenmahd. Das Rasenquartier Q 32 präsentiert sich als erstes seiner Art in der Stadt Bergkamen bewusst schmuckarm strukturiert – nicht zuletzt auch aus Kostengründen. Viele Menschen fragten in den vergangenen Jahren nach der Möglichkeit der Bestattung in einem aufwendiger gestalteten Rasenquartier. Aus dieser Fragestellung heraus wurde das Rasenquartier Q 34 entwickelt und geplant. In diesem Quartier wird die gesamte, rasengedeckte Bestattungfläche von Wildrosen eingefasst. Rosen- und gehölzbestandene Modellierungen gliedern die große Gesamtfläche in mehrere Einzelflächen, die maßgeblich zur Individualisierung der Beisetzungsbereiche beitragen. In 2011 wurde die Baumaßnahme, ausgeführt von der Fa. Mennigmann, Hamm, realisiert. Die Pflanzarbeiten wurden von den Auszubildenden im GaLa-Bau des StA 68 auf der Grundlage einer Planung des StA 61, Grünwesen, durchgeführt. Die Kosten für die Anlegung des neuen Rasenquartieres beliefen sich auf ca. 62.000,00 €.

Wegebau im Bereich des Parkfriedhofes
Die Erschließung des Parkfriedhofes findet durch einen gepflasterten Hauptweg statt. Im Bereich des Nordfeldes wurde zur Beschickung der einzelnen Quartierbaustellen bisher auf einen Lückenschluss in dem Pflasterhauptweg verzichtet. Nach der Anlegung des Rasenquartieres 34 wurde das letzte Wegestück erstellt. Den Auftrag zur Realisierung dieser Maßnahme in 2011 erhielt die Fa. Röttger, Bergkamen. Das Kostenvolumen betrug ca. 27.000,00 €.

Kleingartenanlagen

Zurzeit gibt es sieben Kleingärten mit insgesamt 242 Einzelgärten. Der Zuschuss der Stadt Bergkamen für zwei Haushaltsjahre beträgt insgesamt 13.000,00 € und ist gemäß nachfolgender Grafik nach der Anzahl der Gärten aufgeteilt:

Grünanlagen und Waldbewirtschaftung



Ausgleichspflanzung Erich-Ollenhauer-Straße

Der SEB führte die Baumaßnahme „Abkopplung Straßenentwässerung Kleiweg / Erich-Ollenhauer-Straße“ durch, die vor dem Hintergrund der gesetzlich verankerten Ausgleichsregelung die Anlegung einer Neupflanzung von durch die Untere Landschaftsbehörde festgelegten Aufforstungen bzw. Einzelgehölzen bedingt. In 2010 wurden beiderseits der Erich-Ollenhauer-Straße je eine Aufforstungsfläche mit einer Gesamtgröße von ca. 2000 m² angelegt. Hier wurden einheimische Gehölze wie Eiche, Ahorn, Weißdorn und Hartriegel gepflanzt und mit einem Wildschutzzaun eingehegt. Im Randbereich der Grünfläche des angrenzenden Regenrückhaltebeckens wurden acht Stieleichen und Bergahorne als Solitärbäume gepflanzt. Die Kosten für die Ersatzpflanzung, ausgeführt von der Firma Reininghaus, Bergkamen, beliefen sich auf ca. 13.000,00 € und wurden vom SEB als Eingriffsverursacher getragen.

Ausgleichspflanzung Overberger Straße

Im Bereich der Overberger Straße musste der SEB im Zuge einer Kanalbaumaßnahme einen Gehölzstreifen entfernen, der auf der Grundlage der Eingriffsregelung in Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde durch die Neuanlegung eines Gehölzstreifens aus einheimischen Pflanzen an gleicher Stelle wie durch die Pflanzung von 8 Linden als Solitärbäume vor der Tennisanlage Overberger Straße / Erlentiefenstraße in 2010 ausgeglichen wurde. Die Gesamtkosten der Maßnahme, ausgeführt von der Firma Reininghaus, Bergkamen, beliefen sich auf ca. 6.000,00 € und wurden vom SEB als Eingriffsverursacher getragen.

Nachpflanzung Untere Erlentiefenstraße

Im Zuge der Kanalerneuerung in der Unteren Erlentiefenstraße musste der SEB die vorhandenen Flächen zur Straßenbegrünung entfernen, wobei der alte Baumbestand im Randbereich erhalten werden konnte. Eine Nachpflanzung aus Hainbuchen, weiteren einheimischen Gehölzen und Bodendeckern gestaltete diesen Bereich im Herbst 2010 neu. Die Kosten für diese, von der Bergkamener Firma Reininghaus ausgeführte Maßnahme in Höhe von ca. 6.000,00 € wurden vom SEB als Verursacher getragen.

Begrünung der Parkpalette Albert-Einstein-Straße

Nach dem technischen Umbau der Parkpalette in 2010 an der Albert-Einstein-Straße bedurfte die rahmende Grünanlage einer völligen Neugestaltung. Gepflanzt wurden Ziergehölze, Bäume und Bodendecker mit der Maßgabe, auch an dieser Stelle eine möglichst pflegeextensive Begrünung zu realisieren. Planungsziele waren aber auch, das Anbringen von Graffitis an den Außenwänden durch entsprechende Pflanzenauswahl (dornenbewehrte Gehölze behindern hier den Zutritt) zu verhindern, wie auch die Ansichtsseite zum Seniorenheim hin im Rahmen der sehr begrenzten Platzmöglichkeiten farbig zu gestalten (mehrfarbige Pyracanthen). Die Maßnahme wurde von der Fa. Rottmann, Beckum, durchgeführt und umfasste ein Auftragsvolumen von ca. 17.000,00 €. Die Mittel wurden von der GSW aus dem Ökofonds zur Verfügung gestellt.

Neuanlegung einer Baumreihe „Am Wiehagen“

Nachdem einige Platanen aus der Baumreihe „Am Wiehagen“ 16 – 20 die Bodenplatten anliegender Häuser in großem Umfang zerstört haben, wurde eine Entscheidung der Baumkommission zum Fortbestand der Bäume herbeigeführt. Nach Abwägung aller denkbaren technischen Möglichkeiten zum Erhalt der Gehölze wurde erkennbar, dass nur eine Fällung auf lange Sicht weitere Schäden von den Häusern abwenden konnte und die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Bergkamen nicht sprengte. Gleichzeitig wurde eine Nachpflanzung unter Optimierung der Standorte beschlossen. Als Gehölzart kam hier die bereits im weiteren Verlauf der Straße „Am Wiehagen“ gepflanzte Linde zum Einsatz. Die in 2011 von der Firma Reininghaus, Bergkamen, durchgeführte Maßnahme verursachte Kosten in Höhe von ca. 35.000,00 €, die aus Mitteln des Ökofonds der GSW finanziert wurden.

Konjunkturpaket II, Umbau Jugendheim Spontan; Erstellung der Außenanlagen für den Jugendgästebereich

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Jugendgästebereich wurden auch die dazu gehörigen Außenanlagen vollständig bearbeitet. Die vorhandenen Rasenflächen wurden drainiert und mit einem neuen Zaun einschließlich abschließbarer Toranlagen eingefriedigt. Nach Genehmigung eines Bauantrages wurde weiterhin ein überdachter Fahrradabstellplatz innerhalb dieser eingezäunten Fläche erstellt. Vorhandene Wege und Pflanzflächen wurden überarbeitet und neue Wege angelegt. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen beliefen sich auf 19.100,00 €.

Aufforstung ehemalige Schweinemastanstalt, 3. Bauabschnitt

Auf der Fläche der ehemaligen Schweinemastanstalt in Bergkamen-Overberge, östlich der Hansastraße, wurde als 3. Aufforstungsabschnitt im Frühjahr 2010 eine weitere Waldfläche von 19.800 m² begründet. Es handelt sich hierbei um Ausgleichsmaßnahmen für die rechtskräftigen Bebauungspläne OA 91 „Ziegelnaue/ Auf der Natte sowie B-plan Nr. OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße. Weiterhin konnte mit dieser Maßnahme bereits im Vorgriff ein Teil der erforderlichen Maßnahmen für die Erstellung der Holz-Erde-Mauer in Bergkamen-Oberaden durchgeführt werden. Nach Genehmigung des Umwandlungsantrages durch das Regionalforstamt Ruhrgebiet wurden die Arbeiten durchgeführt, es entstanden Kosten in Höhe von 10.000,00 €.

Rad- und Wanderwege

Radverkehrskonzept der Stadt Bergkamen

Das Radverkehrskonzept für die Stadt Bergkamen wurde im November 2006 fertig gestellt. Als grundsätzliches Ziel gilt es, dass Radverkehrspotenzial für Freizeit und Alltag so weit wie möglich auszuschöpfen und unter dem Aspekt der Sicherheit und des Komforts weiter auszubauen.

2010:

Für die Unterhaltung bestehende Beschilderungen überregionaler Radrouten, Änderungen und Erneuerungen von Straßenmarkierungen sowie Ergänzungen des bestehenden NRW-Radverkehrsausschilderung, hier von der Präsidentenstraße bis an die Justus-von-Liebig-Straße, wurden Mittel in Höhe von 2.500,00 € aufgewendet. In Einzelmaßnahmen wurde der Radweg im Bereich Landwehrstraße (Kreisverkehr) mit der Töddinghauser Straße auf die Fahrbahn verlegt, Wegedecken in Teilbereichen vollständig saniert, im Bereich der Querung Zechenbahntrasse mit der Erich-Ollenhauer-Straße eine Querungshilfe angelegt, die Schilder „Fahrradfreundliche Stadt in Nordrhein-Westfalen“ im Bereich der Ortseingangstafeln eingebaut sowie die NRW-Radwegebeschilderung vom Bedarfsparkplatz an der B 233 in Rünthe durch den Hafen bis zum Sperrwerk am Datteln-Hamm-Kanal ergänzt. Hierfür waren Mittel in Höhe von 20.000,00 € erforderlich.

2011:

Für die Unterhaltung und Erneuerung von NRW-konformen Radverkehrsschildern, hauptsächlich im Bereich Fürstenhof bis Datteln-Hamm-Kanal sowie der Landesgartenschau-Route südlich der Erich-Ollenhauer-Straße wurden Mittel in Höhe von 2.500,00 € aufgewendet.
Als größere Einzelmaßnahme wurden im Einmündungsbereich der Rünther Straße mit der Gewerbestraße und der Industriestraße auf der nördlichen Seite ein wassergebundener Wegebelag erstellt und verbreitert, um für Radfahrer und Fußgänger eine Nutzbare Wegebreite zu erhalten und somit die Sicherheit deutlich zu erhöhen. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 10.000,00 €.
Eine weitere geplante Maßnahme an der Landwehrstraße, Einfädelung des Radverkehrs vor dem Kreisverkehr Präsidentenstraße auf die Fahrbahn kann aus Gründen des geplanten Kanal- und Straßenbaus auf der Landwehrstraße erst im Haushaltsjahr 2012 fertig gestellt werden.

Sportanlagen

Das StA 61 übernimmt für das StA 40, hier Sachgebiet 52 „Sport“, die Aufgaben zur Erstellung von Neuanlagen und Durchführung von Großinstandsetzungen, soweit die Vergabe und Durchführung dieser Arbeiten über Ausschreibungen zu erfolgen haben.

Schul- und Vereinssportanlage Bergkamen – Overberge, Hansastraße, Neubau eines Sportplatzes

Der Rat der Stadt Bergkamen hat am 12.02.2009 im Rahmen des Konjunkturpaketes II ein Maßnahmepaket beschlossen. Der Bundesrat hat am 12.06.2009 der Änderung des Art. 104 b Grundgesetz zugestimmt. Die Errichtung dieses Kunstrasenplatzes in der Schul- und Vereinssportanlage Overberge wurde somit möglich und von der Bezirksregierung freigegeben. Nach beschränkter Ausschreibung und Submission am 05.08.2009 wurden die Arbeiten vergeben. Der Ausbau der Anlage in einen regelgerechten Großspielfeld - Sportplatz umfasst hauptsächlich folgende Schwerpunkte:

- Vorbereitende Erd- und Entwässerungsarbeiten
- Erstellung eines mit Gummigranulat und Sand verfüllten Kunstrasens,
- Anlage der befestigten Flächen und Rettungswege
- Erstellung einer Zaun- und Flutlichtanlage

Baubeginn war mit dem 1. Spatenstich am 26.08.2009. Nach den ungewöhnlich hohen Niederschlagsmengen zum Jahresende 2009 und der sich daran anschließenden, anhaltenden Frostperiode konnte mit der Wiederaufnahme der Arbeiten erst nach Abtrocknung (Bearbeitbarkeit) des Bodens ab Mitte April 2010 begonnen werden. Danach war in Teilbereichen ein Bodenaustausch und Stabilisierung des gesamten Planums erforderlich, um einen tragfähigen Untergrund zu erhalten. In der anschließenden Bauzeit wurden die Drainagen (ca. 1.500 m) verlegt, der Kunstrasen (ca. 9.500 m²) aufgebaut, die Nebenflächen (ca. 1.600 m²) erstellt, Flutlicht- (6 Masten, 12 Strahler) und Zaunanlagen (ca. 400 m / fünf Toranlagen) hergestellt. Die Endabnahme der gesamten Baumaßnahme erfolgte im Spätsommer 2011, nach dem auch alle Arbeiten zur Umlegung der Bogenschießanlage und die Durchführung aller Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen abgeschlossen worden sind. Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 850.000,00 € teilen sich auf in: Sportanlage ca. 745.000,00 €, Bogenanlage ca. 80.000,00 € und Ausgleichsmaßnahmen ca. 25.000,00 €, verteilt über die Jahre 2009 bis 2011.

Schul- und Vereinssportanlage Bergkamen – Overberge, Hansastraße, Neubau eines Sportplatzes – Erstellung einer Bogenschießanlage

Als Nachtrag zum Hauptauftrag, Erstellung des Kunstrasenplatzes, wurde der Auftrag zum Ausbau der Bogenschießanlage durch den Haupt- und Finanzausschuss am 16.03.2011 erteilt. Der Ausbau der Anlage in einen regelgerechten Schießplatz erfolgt unter Beachtung aller sicherheitstechnischen und baulichen Regeln für Bogenplätze des Deutschen Schützenbundes, überprüft durch eine gutachterliche Stellungnahme eines Schießsachverständigen. Alle Absteckungen, besonders die sicherheitstechnisch relevanten, wurden von einem öffentlich bestellten Vermessungsbüro überprüft und dokumentiert.

Der Ausbau umfasste hauptsächlich folgende Schwerpunkte:

- Erstellung eines Erdwalles mit einer Endhöhe von mind. 6,00 m über der fertigen Sportfläche und einer Längenausdehnung über die 8 Schießbahnen einschl. der beiderseitigen Sicherheitsbereiche, mit einem Volumen von ca. 6000 m³ Füll- und Oberboden
- Umbau der vorhandenen roten Tennensportfläche in eine Rasenfläche durch Oberbodenauftrag und Einsaat
- Rückwärtige Bepflanzung der Bodenmodellierungen, ca. 900 m².

Unter Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Vorschriften und der erforderlichen seitlichen Sicherheitsbereiche ist es jetzt möglich, die Anlage mit 8 Schießbahnen, d. h. maximal 16 Zielscheiben, bei einer Bahnlänge von max. 70,00 m zu betreiben. Der Bau begann mit dem 1. Spatenstich am 06.04.2011 und wurde mit der Abnahme am 13.09.2011 abgeschlossen, die Gesamtkosten betrugen ca. 80.000,00 €.

Schul- und Vereinssportanlage Bergkamen – Overberge, Hansastraße, Neubau eines Sportplatzes – Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen

Jeder Eingriff in Natur und Landschaft muss beim Kreis Unna, Untere Landschaftsbehörde, mit einer genauen Eingriffsbilanzierung beantragt werden. Der Kreis Unna legt dann, nach den jeweiligen Erfordernissen, die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen in der Baugenehmigung fest. Für diesen Sportplatzneubau wurden folgende Ausgleichsmaßnahmen festgelegt:

- Pflanzung von 15 Stück Sorbus aucuparia, Eberesche, um den Bedarfsparkplatz östlich des neuen Sportplatzes,
- Pflanzung von 12 Stück Quercus robur, Stieleiche, im Bereich der ehem. Zechenbahn in Bergkamen – Overberge,
- Erstellung einer Aufforstungsfläche in Kombination mit einer Streuobstwiese, 24 Stück Obstgehölze, mit einer Gesamtfläche von ca. 6.000,00 m².

Die Arbeiten wurden im Herbst 2011 ausgeführt, Kosten ca. 25.000,00 €. Für die Bogensportanlage wurde die südliche Böschungsseite des Erdwalles mit 850 Stück heimischen Wildpflanzen bepflanzt, als Ausgleich für den vorherigen Bewuchs.

Überarbeitung der Kunststoffbeläge auf den Sportanlagen Nordbergstadion, Rasenplatz Overberge und Römerbergstadion

Auf allen drei vorgenannten Sportanlagen finden sich Laufbahnen und Nebenflächen mit Kunststoffbelägen. Von diesen Flächen waren die Linierungen und die Basisfarbe abgespielt und kaum noch im Spielbetrieb zu erkennen, weiterhin fanden sich kleinere Rissbildungen und Löcher in den Belägen sowie teilweise Randablösungen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2010 ausgeschrieben, auf Grund der Witterung erfolgte die Durchführung im Frühjahr 2011. Alle vorliegenden Schäden wurden ausgeschnitten und verfüllt, die Ränder nachgearbeitet, Basisfarbe aufgetragen und die vollständige Linierung wieder hergestellt. Es wurden Mittel in Höhe von ca. 68.000,00 € benötigt.

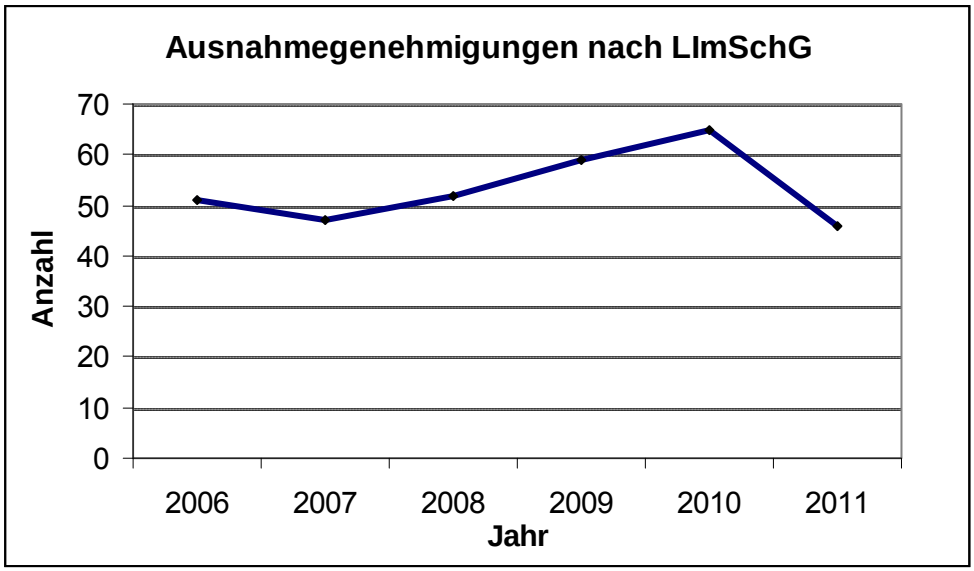
Umwelt

Lärmvorsorge bei öffentlichen Veranstaltungen

Zum Schutz der Nachtruhe zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr sind allgemein Betätigungen, die die Nachtruhe stören können durch das Landesimmissionsschutzgesetz untersagt. Insbesondere bei einem vorliegenden öffentlichen Interesse an einzelnen Veranstaltungen, dem der Schutz der Nachtruhe zumindest für einen begrenzten Zeitraum untergeordnet werden kann, bietet das Gesetz die Möglichkeit der Ausnahmegenehmigung. Derartige Veranstaltungen sind z.B. traditionelle, kulturelle, regional oder überregional bedeutsame Feste. Unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wie der Technischen Anleitung Lärm und der Freizeitlärmverordnung können für diese Veranstaltungen zeitlich befristete Ausnahmen vom Schutz der Nachtruhe mit entsprechenden Auflagen erteilt werden.
Ferner beinhaltet die nachfolgende Aufstellung auch Genehmigungen zum Betrieb von schallerzeugenden Geräten im öffentlichen Raum während der Tageszeiten, die mit ihrer Veranstaltungsdauer nicht in den Bereich der geschützten Nachtruhe reichen.
Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich für das Jahr 2010 zunächst ein leichter Anstieg, im darauf folgenden Jahr ein deutlicher Rückgang der genehmigungspflichtigen Veranstaltungen:

2006	51 Genehmigungen	2007	47 Genehmigungen
2008	52 Genehmigungen	2009	59 Genehmigungen
2010	65 Genehmigungen	2011	46 Genehmigungen

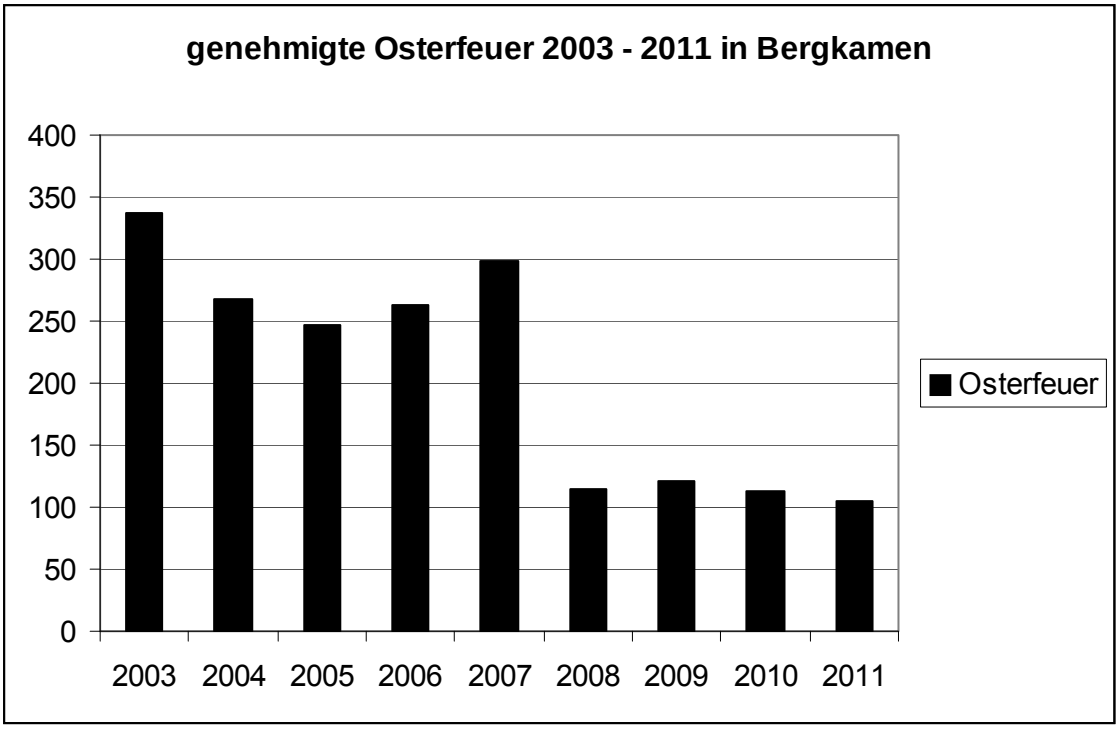
Zu den genehmigten Veranstaltungen gehörten in den vergangenen zwei Jahren u. a. das 50-jährige Bestehen der Schering AG, damals noch unter Bayer Schering Pharma AG firmierend, die Drachenboot-Regatta im Sportboothafen Rünthe, die Lichtermärkte und Ferien-Ende-Parties der Stadt Bergkamen sowie die Rad-Westfalenmeisterschaft 2011.



Traditionsfeuer

Im Rahmen der Brauchtumspflege waren die sog. Osterfeuer lange Zeit durch die gesetzlichen Vorgaben der Pflanzenabfallverordnung, bei Verwendung pflanzlicher Rückstände als Brennmaterial, allgemein erlaubt. Mit Einführung ökologischer Sammel- und Verwertungseinrichtungen für organische Abfälle wurde die Pflanzenabfallverordnung aufgehoben und der Rat der Stadt Bergkamen hat Ende 2007 eine ordnungsbehördliche Verordnung zur Durchführung von Traditionsfeuern erlassen. Danach sind Traditionsfeuer nur noch bei entsprechender Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gestattet und als öffentliche Veranstaltung von Gruppen, Vereinen und Gemeinschaften durchzuführen. Dadurch hat sich die Zahl der Osterfeuer in Bergkamen seit 2008 erheblich verringert.

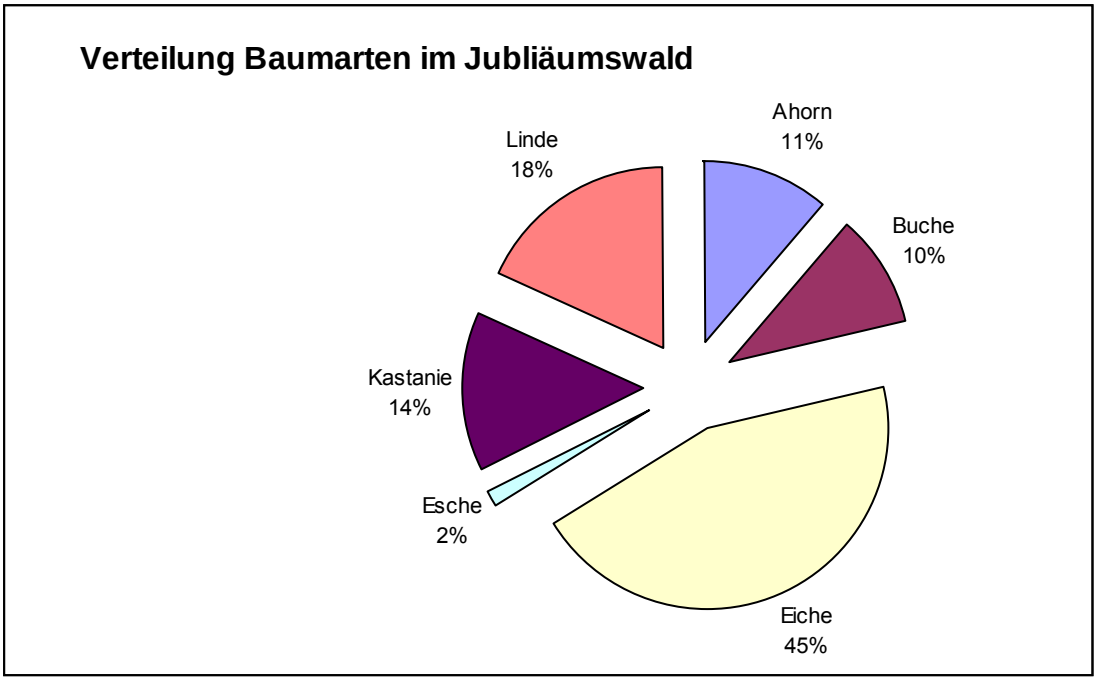
	Osterfeuer	BK	HL	WD	OA	OV	RH
2003	337	65	24	29	97	50	51
2004	267	51	18	22	73	38	41
2005	246	47	18	15	73	43	34
2006	263	49	15	21	69	47	36
2007	298	48	19	25	85	53	38
2008	115	17	33	9	13	31	12
2009	121	15	13	14	28	33	15
2010	113	14	12	13	28	35	11
2011	105	15	13	12	26	28	12



Bergkamener Jubiläumswald

Zum 40. Geburtstag der Stadt Bergkamen im Jahr 2006 wurde im Bereich der neu angelegten Ragwegetrasse entlang des ehemaligen Kuhbach in Weddinghofen vom Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt gemeinsam mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung / Stadtmarketing eine Fläche für die Anpflanzung eines Jubiläumswaldes eingerichtet. Bei diesem Jubiläumswald haben Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen sowie Vereine und Institutionen die Möglichkeit, anlässlich eines für die Familie oder den Verein wichtigen Gedenktages einen Baum als bleibende Erinnerung zu pflanzen. Dazu können die interessierten Baumpaten einen Laubbaum aus einem Angebot heimischer Laubgehölze, wie sie für den Standort und unsere Gegend typischerweise in Park und Wald anzutreffen sind, auswählen und im Rahmen einer Sammelbestellung günstig erwerben. Jeweils im Frühjahr und Herbst findet dann ein gemeinsamer Pflanztag statt, bei dem die Baumpaten selber Hand anlegen können und ihren Erinnerungsbaum pflanzen. Insgesamt wurden bei mittlerweile zwölf Pflanzaktionen 309 Bäume im Jubiläumswald gepflanzt, die sich wie folgt auf die zur Auswahl stehenden Baumarten verteilen:

Ahorn	Buche	Eiche	Esche	Kastanie	Linde
35	31	138	5	43	57



V.3. StA 68

Baubetriebshof

Baubetriebshof

Der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen wurde zum 01. Januar 1996 als „optimierter Regiebetrieb“ innerhalb des Baudezernates als Stadtamt 68 gegründet.

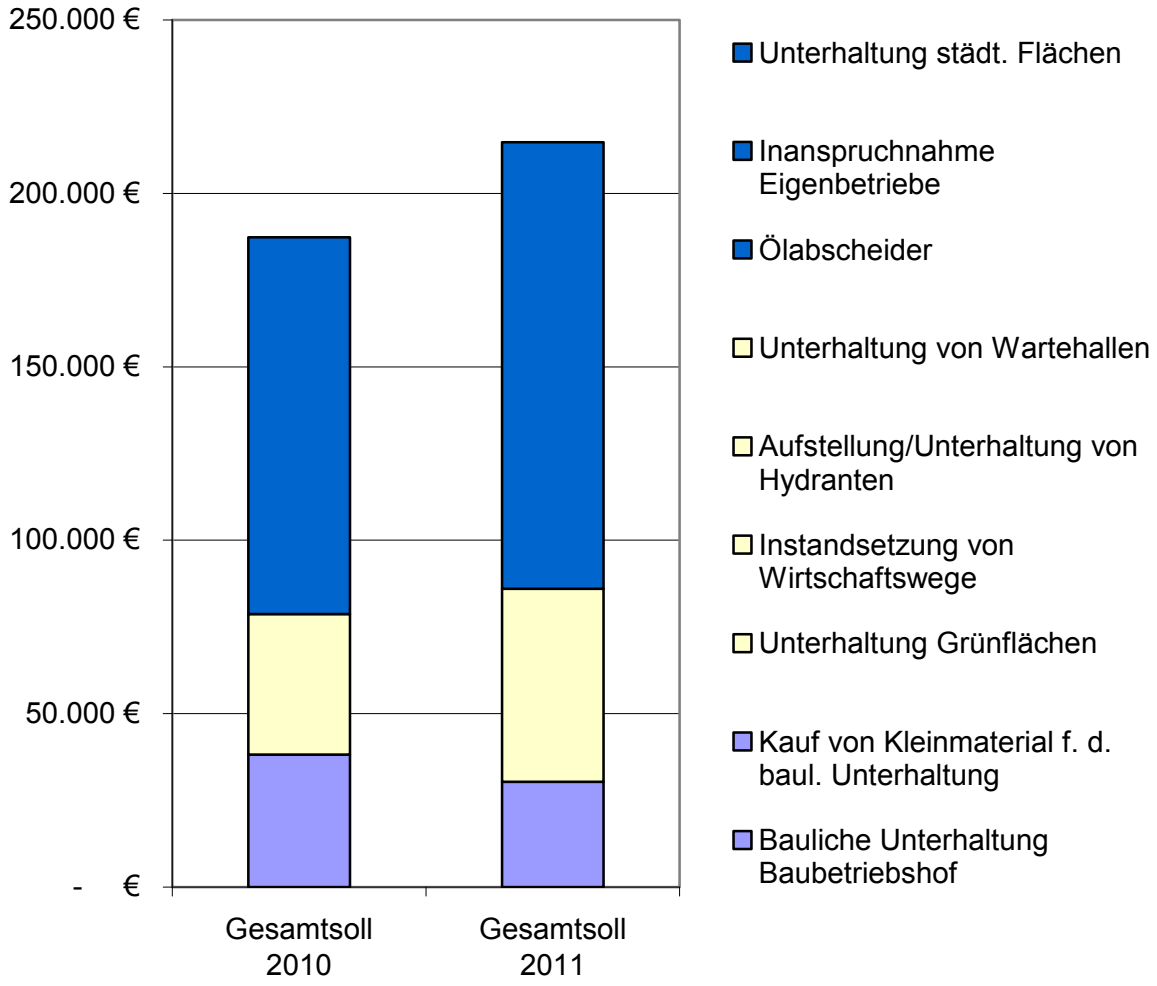
Die größten auftraggebenden Fachämter im Berichtszeitraum waren das Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt sowie das Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport. Weitere große Auftraggeber waren das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, das Jugendamt und das Fachdezernat Innere Verwaltung.

Ausgaben

Für die Beschaffung von Material, Verbrauchsstoffe und Dienstleistungen, die im Rahmen der Auftragserledigung benötigt werden, stehen für den Baubetriebshof folgende Sachhaushaltsmittel bereit:

Bezeichnung	Sachstamm	Gesamtsoll 2010	Gesamtsoll 2011
Bauliche Unterhaltung Baubetriebshof Kauf v. Kleinmaterial f. d. baul. Unterhaltung	01.11.18.5211	38.173 €	30.387 €
Unterhaltung Grünflächen Instandsetzung von Wirtschaftswegen Aufstellung/Unterhaltung von Hydranten Unterhaltung von Wartehallen	01.11.18.5221	40.571 €	55.631 €
Ölabscheider Inanspruchnahme Eigenbetriebe Unterhaltung städt. Flächen	01.11.18.5291	108.594 €	128.718 €
		301.296 €	351.983 €

Ausgaben bezogen auf das Gesamtvolumen:

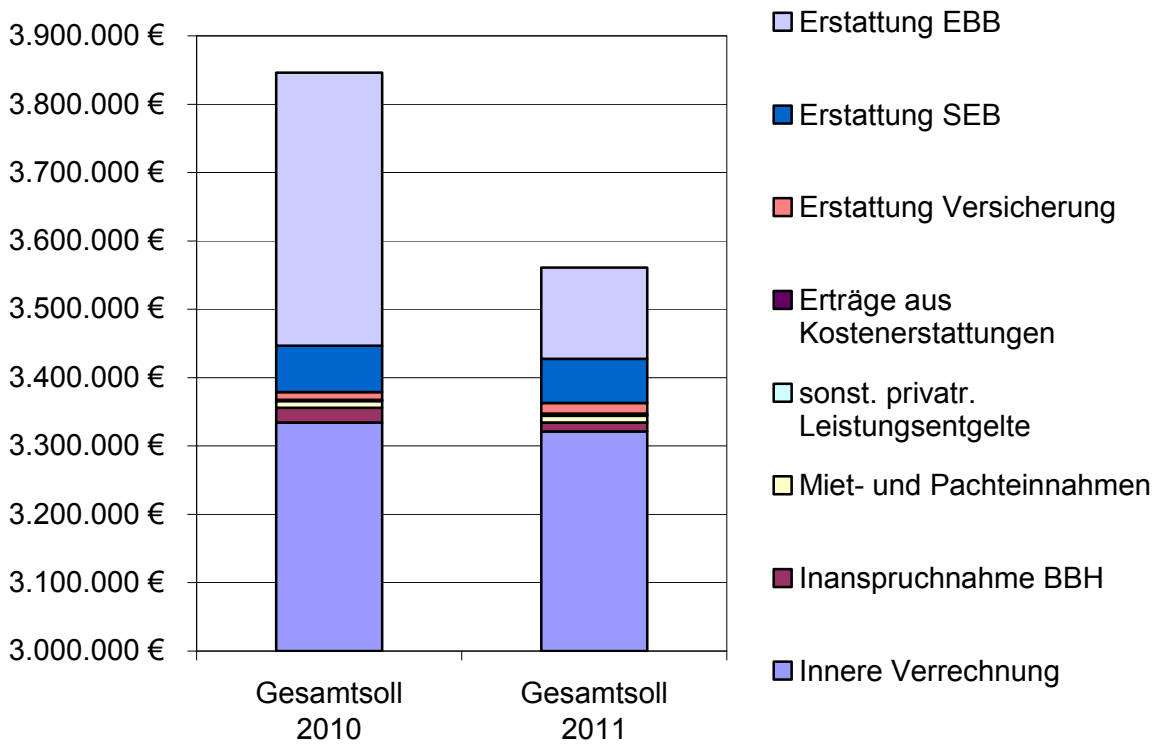


Einnahmen

Im Berichtszeitraum konnten folgende Einnahmen erzielt werden:

Bezeichnung	Sachstamm	Gesamtsoll 2010	Gesamtsoll 2011
Innere Verrechnung	01.11.18.4811	3.334.471 €	3.321.373 €
Inanspruchnahme BBH	01.11.18.4321	21.221 €	12.786 €
Miet- und Pachteinnahmen	01.11.18.4411	10.117 €	10.117 €
Sonst. privatrechtliche Leistungsentgelte	01.11.18.4461	1.000 €	1.000 €
Erträge aus Kostenerstattungen	01.11.18.4481	562 €	1.953 €
Erstattung Versicherung	01.11.18.4482	11.524 €	15.633 €
Erstattung SEB	01.11.18.4483	67.829 €	64.739 €
Erstattung EBB	01.11.18.4484	399.623 €	133.599 €
		3.846.346 €	3.561.199 €

Einnahmen bezogen auf das Gesamtvolumen



Maßnahmen im Berichtszeitraum

Neben den allgemeinen Pflegeaufträgen wurden auch größere Projekte durch den Baubetriebshof im Auftrag der jeweiligen Fachämter abgewickelt.

Besonders zu erwähnen sind:

- Wiederherstellung des Nordfeldes, Quartier 27, am Hauptfriedhof
- Bepflanzung des neuen Rasenfeldes auf dem Hauptfriedhof, Quartier 35
- Kanuanleger an der Lippe
- Spielgeräteaufbau (z. B. Kindergarten Overberge)
- Erneuerung des Wasserschlosses im Wasserpark
- Neugestaltung Spielplatz Föhrenweg
- Umbau des Eingangsbereiches Gästehaus Marina-Rünthe
- Umbau des Eingangsbereiches Awo-Kindergarten Rünthe
- Spielplatzerweiterung Schillerschule
- Rückbau der 100 m Laufbahn Rünthe Stadion
- Austausch von Fenstern am Feuerwehrgerätehaus Oberaden
- Erstellung von Kabelgräben an der Bogenschießanlage in Overberge
- Fundament- und Pflasterarbeiten an einer Garage am Kunstrasenplatz in Overberge
- Beteiligung des BBH bei der energetischen Sanierung des Treffpunktes Lessingstraße
- Herstellen eines Kabelgrabens mit allen Nebenarbeiten für die neue Datenleitung am BBH/EBB
- Einsatz des Reparaturzuges mit diversen Vorarbeiten (Juli 2011)
- Baggerarbeiten mit Kraneinsatz im Innenhof der Willy-Brandt-Gesamtschule
- Interkommunale Zusammenarbeit (Mäher/Laubsauger/Großkehrmaschine) mit der Gemeinde Holzwickede

Neben den oben genannten Arbeiten wurden umfangreiche Transport- und Veranstaltungsdienstleistungen für diverse Veranstaltungen (Blumenbörse, Hafenfest, Ferien Ende Party, Lichtermarkt, diverse Weihnachtsmärkte) ausgeführt.

VI. EntsorgungsBetriebBergkamen EBB

Betriebsleiter
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Stellv. Betriebsleiter
Stephan Polplatz

EntsorgungsBetriebBergkamen

Entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie des Abfallgesetzes des Landes NRW führt die Stadt Bergkamen die kommunale Abfallentsorgung als öffentlich-rechtliche Pflichtaufgabe für den Bereich des Sammelns und Transportierens von Siedlungsabfällen durch. Die Entsorgung der erfassten Abfälle erfolgt gemäß der Gesetzesgrundlagen durch den Kreis Unna in von diesem dafür bestimmten Verwertungs- und Entsorgungsanlagen.

Gründung

Der EntsorgungsBetriebBergkamen (EBB) wurde am 01. Januar 2006 als Eigenbetrieb (nach Eigenbetriebsverordnung) der Stadt Bergkamen gegründet. Nach einer halbjährigen Vorbereitungszeit hat der EBB am 01. Juli 2006 die Abfuhr in der Stadt Bergkamen von der Firma Remondis übernommen und so die Aufgabe des Sammelns und Transportierens der in Bergkamen anfallenden Siedlungsabfalls (re)kommunalisiert.

Aufgaben

Zur Trennung der verwertbaren von den zu entsorgenden Siedlungsabfällen umfasst die Abfallentsorgung in Bergkamen neben der normalen Hausmülltonne die Bioabfall- und Altpapiersammlung über separate Mülltonnen, die Altglassammlung mittels Depotcontainer und die Sammlung gebrauchter Verkaufsverpackungen über den gelben Sack des Dualen Systems. Die Abfuhr von Restmüll, Bioabfall und Altpapier, die in regelmäßigen Abständen von den Bürgern zur Abfuhr bereit gestellt werden sowie auch die Sperrmüll- und Grünschnittabfuhr, die Weihnachtsbaumabfuhr und das Behältermanagement gehören zu den Aufgaben des EBB. Die Sammlung und der Transport des gelben Sackes wurde bislang nicht vom EBB übernommen.
Darüber hinaus steht den Bergkamener Haushalten der Wertstoffhof zur getrennten Abfallentsorgung zur Verfügung.
Daneben ist der EBB auch für die Straßenreinigung und den Winterdienst verantwortlich.

Seit April 2010 führt der EBB mit einem Smart, insbesondere an Fuß- und Radwegen sowie an sämtlichen Trassen im Stadtgebiet, welche aufgrund ihrer Größe nicht von normalen Pritschen-Lastkraftwagen befahren werden können, einen Sonderreinigungsdienst durch. Diese Tätigkeit trägt zur weiteren Erhöhung der Sauberkeit im Stadtgebiet bei.

Sonderreinigungs-Smart (Foto: EBB)

Ziele

Primäre Ziele der Abfuhr in Eigenregie waren zum Einen eine Verringerung der Kosten für die Müllabfuhr, um eine Gebührenentlastung der Bürger zu erreichen. Zum Anderen sollte der Service für die Bürger verbessert werden.

Personal

Der Stellenplan des EBB weist elf operative Mitarbeiter aus. Davon arbeiten zwei im Bereich Straßenreinigung (Kehrmaschinenfahrer). Die verbleibenden neun Mitarbeiter sind als Müllwerker und in weiteren Bereichen wie der Sonderreinigung tätig. Unterstützt werden sie durch zwei in Vollzeit und zwei in Teilzeit beschäftigte Verwaltungsmitarbeiter.

Fahrzeuge

Der EBB wurde mit sechs neuen Müllfahrzeugen ausgestattet. Die Anzahl der Müllfahrzeuge konnte mittlerweile im Rahmen von Touroptimierungen auf fünf verringert werden. Für die Abfuhr der kleinen Müllbehälter (Restmüll, Bioabfall und Altpapier) werden i. d. R. Seitenlader eingesetzt, die im „Ein-Mann-Betrieb“ gefahren werden.
Für die großen Container (Müllgroßbehälter mit 1.100 l Volumen) und die Sperrmüllabfuhr kommt ein Hecklader zum Einsatz. Außerdem stehen zwei Kraftfahrzeuge mit Ladebühne zur Verfügung, mit dem Elektroschrott abgefahren bzw. das Behältermanagement durchgeführt wird und ein Smart für den Sonderreinigungsdienst.

Seitenlader im Einsatz (Foto: EBB)

Ergebnis

Nach zwei Gebührensenkungen im Jahr 2006 und 2007 (trotz Mehrwertsteuererhöhung und gestiegener Kreisumlage für Verbrennung und Kompostierung) mussten im Jahr 2008 aufgrund erneut gestiegener Umlage-Gebührensätze des Kreises Unna sowie Mehrkosten im Bereich des Sammelns und Transportierens die Abfallgebühren angepasst werden. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier die extrem gestiegenen Dieselpreise sowie eine Preisanpassung bei den Vollservice-Wartungsverträgen. Die Gebühr für die Beseitigung von Biomüll stieg um 1,68 %, für die Beseitigung von Restmüll um 3,85 %.
Im Jahr 2009 konnte trotz wiederum gestiegener Kreisumlagekosten sowie erhöhter Kosten des Sammelns und Transportierens (tarifliche Mehrkosten, Ende der Gewährleistung für die Fahrzeuge) die Biomüllgebühr stabil gehalten werden, sowie die Restmüllgebühr um 1,45 % gesenkt werden.
Im Jahr 2010 musste die Restmüllgebühr um 5,6 % erhöht werden, jedoch konnte die Biomüllgebühr um 13,7 % gesenkt werden. Im Jahr 2011 konnte trotz gestiegener Kreisumlage für die Verbrennung die Restmüllgebühr stabil gehalten werden, die Biomüllgebühr musste jedoch um 1,9 % erhöht werden, da die Kreisumlage für die Kompostierung um 6,5 % erhöht wurde. Im kreisweiten Vergleich war die Müllabfuhr in der Stadt Bergkamen in den Jahren 2010 und 2011 weiterhin am günstigsten.

Zusätzliche Angebote

Mit Beginn der kommunalen Müllabfuhr wurde das Angebot im Bereich der Sperrmüllabfuhr um einen Schnell- und einen Vollservice erweitert. Etwa 15 % aller Sperrmüllaufträge werden seitdem als Schnellservice innerhalb von drei Werktagen ausgeführt. Immerhin werden 1 % der Sperrmüllaufträge als Vollservice bestellt und ausgeführt.
Seit Januar 2007 wird in Bergkamen auch eine „Windeltonne“ angeboten. Hiermit haben Eltern von Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, die Möglichkeit, zusätzliches Restmüllvolumen für anfallende Windeln vergünstigt zu beziehen. Im Januar 2012 nutzten bereits über 550 Eltern/Familien dieses Angebot der Stadt Bergkamen.

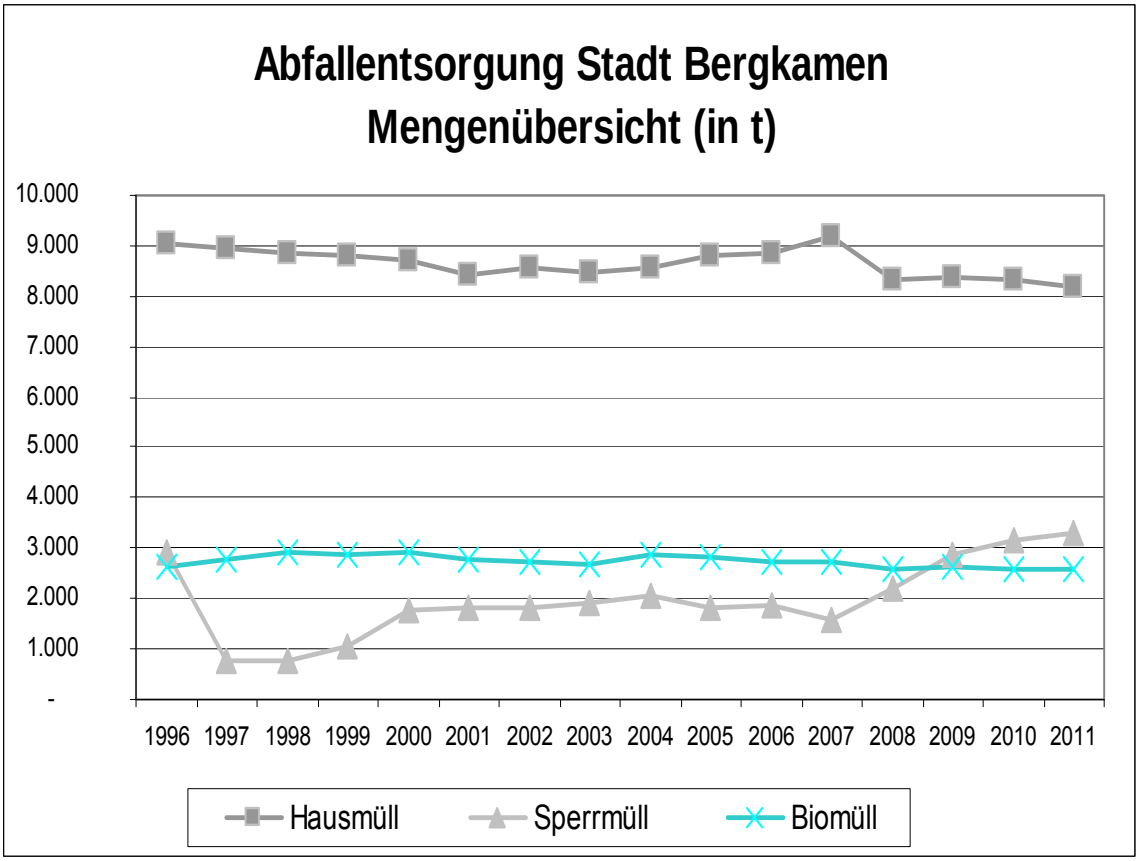
Im folgenden werden die Mengenentwicklungen der hauptsächlichen Abfallfraktionen in der Stadt Bergkamen der letzten Jahre dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll, Bioabfall

Abfallentsorgung Stadt Bergkamen (EBB)

Mengenübersicht (in t)

Jahr	Hausmüll	Sperrmüll	Biomüll
1996	9.065	2.942	2.622
1997	8.949	752	2.759
1998	8.851	759	2.896
1999	8.797	1.061	2.889
2000	8.722	1.782	2.928
2001	8.439	1.810	2.775
2002	8.585	1.838	2.740
2003	8.464	1.931	2.678
2004	8.581	2.069	2.879
2005	8.787	1.839	2.815
2006	8.857	1.850	2.733
2007	9.210	1.599	2.708
2008	8.342	2.177	2.599
2009	8.378	2.883	2.617
2010	8.314	3.177	2.566
2011	8.197	3.306	2.574



Auffallend ist die Mengenentwicklung beim Sperrmüll, dessen Tonnage im Jahr 1997 durch die Einführung der Sperrmüllgebühr erheblich gesunken ist. In den folgenden Jahren hat sich offenbar die Akzeptanz der Sperrmüllgebühr ebenso wie die Notwendigkeit der Abfuhr bei den angeschlossenen Haushalten durchgesetzt.
In den Jahren 2006 und 2007 hat sich die Sperrmüllmenge etwas verringert. Dies ist zum Einen auf die getrennte Erfassung von Elektroschrott seit dem März 2006 (ElektroG) und zum Anderen darauf zurück zu führen, dass bei der Sperrmüllabfuhr keine Restabfälle mehr mitgenommen werden. Dementsprechend stieg auch die erfasste Restabfallmenge. In den letzten Jahren nahm die Restabfallmenge jedoch leicht ab, die Sperrmüllmenge hingegen stieg stetig an, was u. a. auf die sehr gute Nutzung des Wertstoffhofs zurückzuführen ist.
Bei der Bioabfallsammlung ist die jährlich erfasste Menge nahezu konstant geblieben.

Wertstoffsammlung

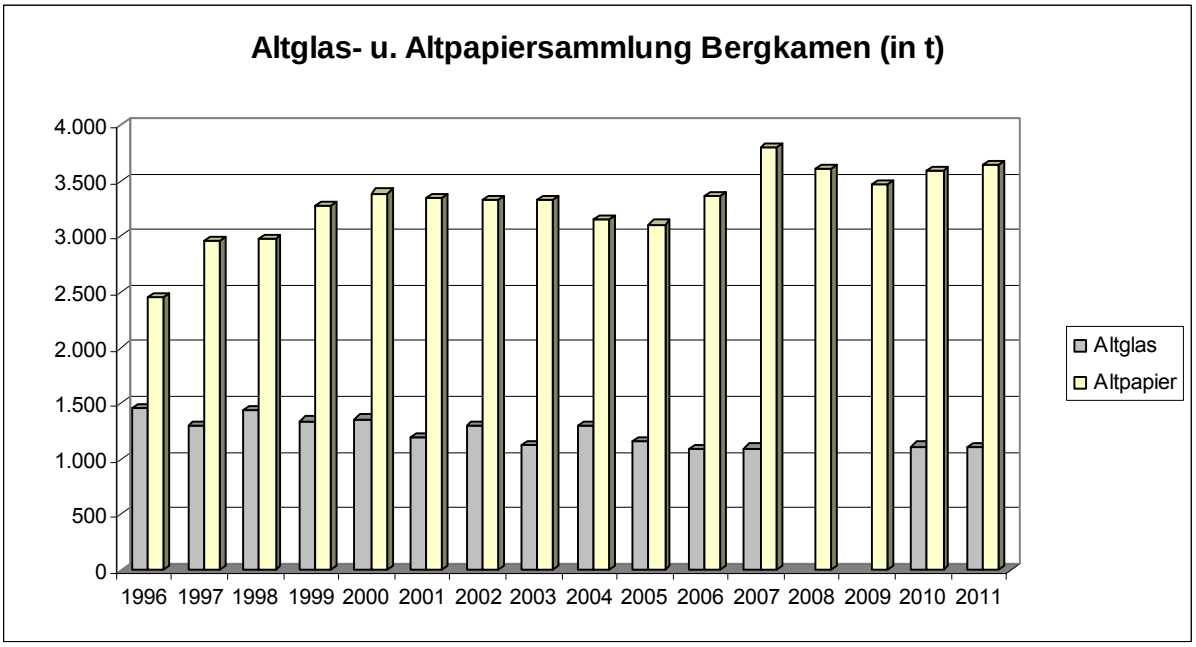
Die Erfassung von sog. Wertstoffen oder auch „Abfällen zur Verwertung“, so der gesetzlich festgelegte Begriff, erfolgt in Bergkamen durch Hol- und Bringsysteme, bei denen entweder den Haushalten separate Gefäße zur Sammlung zur Verfügung stehen oder an zentralen Stellen im Stadtgebiet Abgabestellen eingerichtet sind.
Das Holsystem umfasst die Altpapier- und Biotonne sowie den gelben Sack des Dualen Systems. Im Bringsystem verfügt die Stadt Bergkamen über 33 Standorte zur farblich getrennten Altglassammlung, den Wertstoffhof Bambergstraße und die regelmäßige Schadstoffsammlung durch ein Sonderabfall-Mobil.
Voraussetzung für eine erfolgreiche Wertstoffsammlung ist die möglichst sortenreine Erfassung der unterschiedlichen Abfälle zur Verwertung. Im Rahmen der Abfall- und

Entsorgungsberatung durch die Kreisgesellschaft GWA und die Stadtverwaltung liegt ein Beratungsschwerpunkt auf dieser sortenreinen Erfassung.

Wertstoffsammlung Stadt Bergkamen

Altglas - Altpapier Sammlung 1996 - 2011 (in t)

Jahr	Altglas	Altpapier
1996	1.463	2.454
1997	1.307	2.956
1998	1.435	2.986
1999	1.345	3.269
2000	1.362	3.391
2001	1.193	3.344
2002	1.295	3.332
2003	1.124	3.331
2004	1.298	3.148
2005	1.165	3.110
2006	1.095	3.361
2007	1.099	3.794
2008		3.613
2009		3.464
2010	1.117	3.594
2011	1.107	3.639



Die erfasste Altpapiermenge hat nach der Einführung der Papiertonne für Privathaushalte und den an die städtische Müllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetrieben ab 1997 zunächst erheblich zugenommen. Durch die Erleichterung der Papiersammlung sind Altpapiermengen, für die oftmals der Weg zu den bisherigen Sammelcontainern nicht in Kauf genommen wurde, ebenfalls der Papierverwertung zugeführt worden. Gleichzeitig hat sich das Erscheinungsbild der Containerstandorte durch den Wegfall der Papiercontainer erheblich verbessert.
Während die Altglaserfassung über Depotcontainer in den letzten Jahren konstant geblieben ist, stieg die erfasste Altpapiermenge vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2007 stark an. Dies ist u. U. mit einer steigenden Anzahl von Werbezeitschriften etc. verbunden, die durch die privaten Haushalte über die blaue Tonne entsorgt werden. Die sehr hohe Altpapiermenge in 2007 konnte in den Folgejahren nicht mehr eingesammelt werden, hat sich jedoch auf einer relativ hohen Durchschnittsmenge eingependelt.

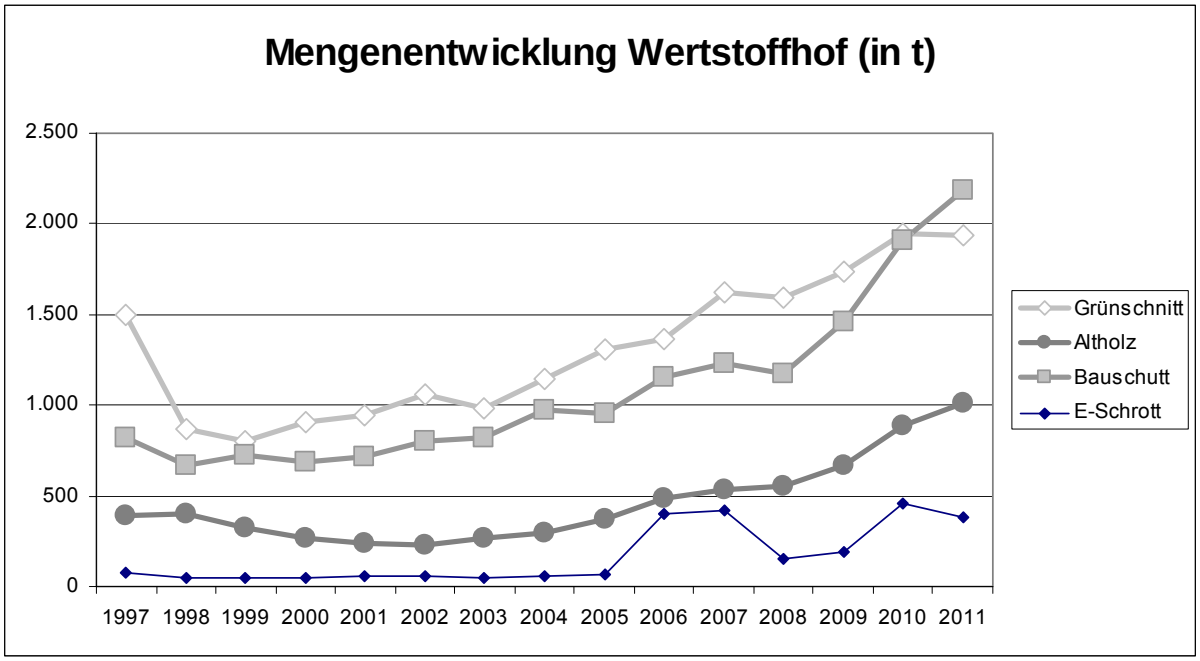
Wertstoffhof Bergkamen

Siehe Bericht des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt

Wertstoffhof Bergkamen in Zahlen

Annahmemengen 1997 - 2011 (in t)

Jahr	Grünschnitt	Altholz	Bauschutt	E-Schrott
1997	1.501	393	820	72
1998	864	396	664	43
1999	804	321	721	45
2000	906	266	687	52
2001	943	242	719	53
2002	1.062	228	802	55
2003	986	269	825	51
2004	1.148	293	972	60
2005	1.303	372	953	68
2006	1.366	483	1.159	396
2007	1.620	536	1.228	420
2008	1.593	555	1.175	155
2009	1.738	664	1.462	194
2010	1.946	884	1.913	462
2011	1.940	1.011	2.181	381



Die Einführung der Annahmegebühren zu Beginn des dargestellten Zeitraums spiegelt sich insbesondere in dem erheblichen Mengenrückgang bei den Fraktionen Grünschnitt und Bauschutt wieder. Beide Abfallarten haben aber in den folgenden Jahren einen konstanten Anstieg der Annahmemengen zu verzeichnen. Bei allen Abfallfraktionen liegt die Jahrestonnage mittlerweile über der Eingangsmenge vor der Gebühreneinführung.
Mit der Umsetzung des Elektroaltgerätegesetzes, welches die Verantwortung der Gerätehersteller auch auf die Entsorgung ausweitet (ab dem 24. März 2006) stiegen die erfassten E-Schrottmengen am Wertstoffhof stark an. Hierfür sind hauptsächlich zwei Gründe zu nennen:

- Die Annahme von Altgeräten durch die Städte hat jetzt kostenfrei zu erfolgen
- Elektroaltgeräte müssen getrennt von anderen Abfallfraktionen der Sperrmüllsammlung erfasst werden

Elektroaltgeräte werden bei der kommunalen Sperrmüllsammlung getrennt erfasst und dem Wertstoffhof übergeben. Dementsprechend fehlen diese Altgeräte bei der Sperrmüllmenge und werden erst über die Wertstoffhofmengen ausgewiesen. In Summe wurden seit 2006 mehr sperrige Abfälle (inkl. Elektroschrott) als in den Jahren davor erfasst.

VII. Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen (SEB)

Kaufmännische Werkleitung
I. Beigeordneter
Horst Mecklenbrauck

Technische Werkleitung
Thomas Staschat

Einleitung

In den Jahren 2010 und 2011 wurde die ordnungsgemäße Entwässerung im Stadtgebiet der Stadt Bergkamen durch den Stadtbetrieb Entwässerung (SEB) erfolgreich fortgeführt und sichergestellt.

Im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) hat der SEB die Unterhaltung, Sanierung, Renovierung und Erneuerung des Kanalnetzes gesetzeskonform durchgeführt. Das ABK und der Generalentwässerungsplan (GEP) bilden die Grundlage für den jährlichen Wirtschaftplan, welcher in dem jeweiligen Jahr abgearbeitet wird; hinzu kommen Unabwägbarkeiten durch bergbaulichen Einfluss oder Schäden Dritter. Genaue Angaben zum Anlagevermögen sind den Jahresabschlüssen 2010 bzw. 2011 zu entnehmen.

Kanalsanierung 2010

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2010 dem Anlagevermögen zugeführt:

Maßnahme	Bezeichnung	Länge in "m"	€	Kanalbau
643	Rotdornweg	107,00	278.511,77 €	Netzerweiterung
658	Preinstraße	163,58	789.094,59 €	Sanierung
659	Brockhausstr./Himmeldieck/ Zehnacker	1055,93	540.394,94 €	Netzerweiterung
672	Industriestr. (Sit in)	153,30	198.160,04 €	Sanierung
674	Am Friedrichsberg	463,76	530.196,36 €	Sanierung
675	Hermann-Stehr-Str.	983,57	1.753.781,90 €	Sanierung
677	Rünthe-Ost	652,61	2.121.291,10 €	Sanierung
682	ECA-Siedlung	3744,98	4.451.368,39 €	Sanierung
683	Kleiweg	73,06	siehe 2011	Netzerweiterung
684	Schwarzer Weg	47,60	siehe 2011	Netzerweiterung
686	Akazienweg/Im Sonneneck	335,77	120.596,56 €	Sanierung
688	Ulmenweg/Kiefernweg	71,83	179.056,87 €	Sanierung
689	Friedhof Rünthe	23,58	49.696,27 €	Netzerweiterung
697	Opferweg	473,43	235.864,29 €	Sanierung
	Summe	**8.350,00**	**11.248.013,08 €**	

ECA – Siedlung

Für die Kanalsanierung im Jahre 2010 wurden insgesamt 10.260.214,58 € ausgegeben. Die größten Investitionen wurden für die Sanierung der ECA-Siedlung in Höhe von 4.451.368,39 € aufgewendet. Beginn der Baumaßnahme war im Jahre 2005. Eine nach Art und Umfang kaum mit einer anderen in Bergkamen durchgeführten Sanierung eines so komplexen Siedlungsgebietes konnte 2010 durch den SEB der Stadt Bergkamen abgeschlossen werden.

Da die vielen Hauseigentümer sichergehen wollten, dass durch die vg. Arbeiten an ihren Häusern keine Schäden, z. B. durch Verdichtungsarbeiten, Grundwasserabsenkungen usw. auftreten würden, musste eine Vielzahl von Beweissicherungsverfahren vor Beginn und während der Kanalbauarbeiten durchgeführt werden. Undichtigkeiten in den Kanälen, die Grundwassergefährdung mit sich bringen, mussten durch eine komplexe Neuverlegung von Kanalrohren ebenso beseitigt werden wie durch Bergschäden ausgelöste Vorflutstörungen. Dazu kam die teilweise notwendig gewordene Neuverlegung oder Umlegung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen. Die Hausanschlüsse zu den Wohn- und Geschäftshäusern mussten nicht nur erneuert werden, sondern waren in der Regel auch in keinem Bestandsplan auszumachen. Hierfür musste eine Vielzahl von zeitaufwendigen Handschachtungen, TV-Untersuchungen und Vermessungen durchgeführt werden.

Hermann-Stehr-Straße

Eine weitere, umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahme wurde in der Hermann-Stehr-Straße, Jahnstraße und der Stormstraße durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 1.753.781,90 €.
Bedingt durch Senkungseinwirkungen wies die vorhandene alte Mischwasserkanalisation in der Hermann-Stehr-Straße, Stormstraße sowie in weiteren Teilabschnitten der benachbarten Straßen des Stadtgebietes in Bergkamen erhebliche Störungen auf. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde ein Abwasserkanal, der in der Wilhelm-Rumpf-Straße in Richtung Kuhbach verlief, aufgegeben. Hierfür wurde ein neuer Abwasserkanal in der Jahnstraße in Richtung Kuhbach erstellt.
Ein weiterer Kanal, der angrenzende Häuser und die Straßenoberfläche entwässert, quert die Jahnstraße in Höhe des Hauses Nr. 54 und verläuft in der alten Trasse des Kanals DN 1100 in Richtung Kuhbach. Der neue Kanal hat einen Durchmesser von
DN 700. In der Jahnstraße selbst sind 104 m Betonrohre mit dem Durchmesser DN 800 bis zur Einmündung „Auf den Sieben Stücken“ neu verlegt worden. Der Teilabschnitt zwischen Hermann-Stehr-Straße bis zur Einmündung Sugambrerstraße erfolgte die Herstellung des Mischwasserkanals DN 700 im unbemannten hydraulischen Rohrvortriebsverfahren auf einer Länge von 264 m. Der Rohrvortrieb erfolgte von einem Doppelpressschacht aus in zwei Richtungen, so dass jeweils ca. 130 m Vortriebsstrecke aufgefahren wurde. Die Oberflächen wurden in Abstimmung mit dem Baulastträger (Straßen NRW) angemessen wiederhergestellt. Die Bauzeit war mit 12 Monaten eingeplant und konnte eingehalten werden.

Rünthe Ost (Ostenhellweg / Gewerbestraße)

Im Zeitraum von März 2008 bis Juli 2009 wurde die Mischwasserkanalisation Ostenhellweg sowie der Schmutzwasserkanal Gewerbestraße in Kooperation mit der RAG

Aktiengesellschaft erneuert. Im Zuge der Maßnahme wurde das RÜ I Ostenhellweg aufgehoben und das RÜ II Ostenhellweg neu errichtet. Weiterhin wurden am Ostenhellweg 42 m DN 600 B, 300 m DN 800 STB und 147 m DN 1000 STB neu verlegt.
In der Gewerbestraße wurden 61 m DN 400 B und 269 m DN 500 B erneuert.
Die Fahrbahn Ostenhellweg wurde in Abstimmung mit Straßen NRW auf halber Fahrbahnbreite erneuert. In der Gewerbestraße erfolgte die Oberflächenwiederherstellung auf gesamter Fahrbahnbreite. Die Baukosten betrugen ca. 1.850.000,00 €.

Kanalsanierung 2011

Im Jahr 2011 wurden folgende Maßnahmen ins Kanalvermögen übernommen:

Maßnahme	Bezeichnung	Länge in "m"	€	Kanalbau
668	Kamer Heide	1294,46	4.218.857,25 €	Nachaktivierung
677	Rünthe Ost	652,61	2.121.291,10 €	Nachaktivierung
683	Kleiweg	73,06	174.259,69 €	Netzerweiterung
684	Schwarzer Weg	47,60	128.338,96 €	Netzerweiterung
692	Stichstr.	305,96	936.046,64 €	Sanierung
693	Schwarzer Weg	336,29	50.513,17 €	Sanierung
694	Jahnstr.	106,30	48.137,82 €	Sanierung
695	Pantenweg	39,35	14.211,65 €	Sanierung
696	Lessingstr.	135,60	538.715,82 €	Sanierung
697	An der Lanver/Landwehrstr.	131,69	395.530,39 €	Sanierung
698	Theodor-Haubach-Str.	493,13	1.046.644,15 €	Sanierung
699	Am Südhang/Eichdorff-, E. Kästner-Str.	836,84	202.672,42 €	Sanierung
700	Römerberg	29,37	83.169,67 €	Sanierung
701	Theodor-Haubach-Str.	106,80	32.526,36 €	Sanierung
702	Landwehrstr.	256,77	1.287.019,57 €	Sanierung
703	Untere Erlentiefenstr.	1600,00	1.273.942,90 €	Sanierung
704	Alisostr./Am Römerberg	2175,79	762.135,04 €	Sanierung
705	Waldstr./Südl. Lippestr.	2225,00	2.296.754,63 €	Netzerweiterung
706	Lessingstr.	135,43	98.861,39 €	Sanierung
707	Parkstr.	29,30	26.817,27 €	Sanierung
708	Alisostr./Am Römerberg	268,57	330.139,73 €	Sanierung
709	Bogenstr./Am Kulver	303,35	572.340,64 €	Sanierung
	Summe	**11.583,27**	**16.638.926,26 €**	

Südliche Lippestraße / Waldstraße

Gemeinsam mit der Ruhrkohle AG und dem SEB wurde in der Waldstraße und der Südlichen Lippestraße eine neue Entwässerungseinrichtung erstellt. Insgesamt sind rund 1,5 km Kanäle neu verlegt worden und 17 Häuser an die Kanalisation angeschlossen. Mit dem Bau von zwei Schmutzwasserpumpstationen wird das Schmutzwasser aus dem Tiefpunkt,

welches durch den Bergbau entstanden ist, zum nächstgelegenen Hochpunkt der Kanalisation gepumpt, um dann in freier Vorflut in Richtung Jahnstraße abzufließen. Ein weiteres integriertes Projekt war die Erstellung eines Hochwasserrückhaltebeckens auf einer Fläche von rd. 5.000 m² und einem Beckenvolumen von ca. 1.800 m³. Dieses Becken ersetzt eine von der Ruhrkohle AG betriebene Pumpstation, die anfallendes Oberflächen- und Grundwasser in die städt. Kanalisation pumpte. Dieser Missstand wurde durch einen Regenwasserkanal, der in freier Vorflut über einen Düker durch den Datteln-Hamm-Kanal in Richtung Lippe entwässert, aufgehoben.
Des Weiteren wurde dieser Regenwasserkanal nach Osten hin zur Jahnstraße verlängert, um künftig Oberflächenwässer aus der Wasserstadt Aden sowie den Haldenbetrieben der Ruhrkohle AG und dem künftigen Straßenkörper im Bereich der Jahnstraße über der Bundesbahnstrecke bis hin zum Datteln-Hamm-Kanal aufnehmen wird. Nach 15 Monaten Bauzeit und einem Kostenvolumen von 2,7 Mio. € wurde die Maßnahme fristgerecht und im Kostenrahmen erfolgreich abgeschlossen.

Waldstraße (Foto: HA Stefan Milk)

Untere Erlentiefenstraße

Ab November 2008 wurde die Erneuerung des Schmutzwasserkanals und des Regenwasserkanals in der Overberger Straße bis zur Einmündung Untere Erlentiefenstraße begonnen. Dazu musste eine Bahnlinie im Bohrpressverfahren mit einer Stahlleitung als Schutzrohr gekreuzt werden. Nach dieser technisch aufwendigen Maßnahme sind sämtliche Kanalleitungen im Bereich der Unteren Erlentiefenstraße bis zur Einmündung Königstraße durch neue Leitungen ersetzt worden.
Hinzu kam ein Umbau der Pumpstation Königstraße, die von der DSK betrieben und unterhalten wird. Aufgrund des Schadenbildes und der vorhandenen bergbaulichen Einflüsse mussten zeitaufwendig Arbeiten an einzelnen Hausanschlussleitungen vorgenommen werden. Insgesamt sind 1.600 m Regen- und Schmutzwasserkanäle verlegt worden. Eine Druckrohrleitung von der Pumpstation der DSK, die das anfallende Schmutzwasser wieder nach Westen pumpt, um letztendlich in der Kläranlage in Werne gereinigt zu werden, hat eine Länge von 500 m.
Die gesamte Maßnahme erforderte eine erhebliche Wiederherstellung der Fahrbahndecken; insgesamt sind 6.000 m² Flächen asphaltiert und 3.000 m² Pflaster im Straßenbereich wiederhergestellt worden. Auch diese Maßnahme wurde nach 22 Monaten im Kosten- und Zeitrahmen abgeschlossen.

Erlentiefenstrasse (Fotos: HA Stefan Milk)

Theodor-Haubach-Straße/ Geschwister-Scholl-Straße

In Kooperation mit der RAG Aktiengesellschaft wurde im Zeitraum von November 2010 bis Juni 2011 die Mischwasserkanalisation Im Roggenkamp, ausgehend von der Einmündung in den Kuhbach bis zur Geschwister-Scholl-Straße, die Geschwister-Scholl-Straße bis zur Theodor-Haubach-Straße und die Theodor-Haubach-Straße erneuert.
Hierbei wurden 100 m Duktile Gussrohre DN 300, 169 m DN 400, 124 m DN 500 und 80 m DN 700 neu verlegt und die Schachtbauwerke erneuert. Weiterhin wurden 25 m Kanal DM 150 und 78 m DN 300 mittels Schlauchrelining saniert. Im Zuge der Bauausführung wurden die Straßenoberflächen auf gesamter Breite erneuert. Die Baukosten betrugen ca. 1.180.000,00 €.

Schollstr./Theodor-Haubachstrasse (Foto: HA Stefan Milk)

Landwehrstraße von Töddinghauser Straße bis Bambergstraße

Dar Stadtbetrieb Entwässerung hat im Westabschnitt der Landwehrstraße, zwischen dem Kreisel Töddinghauser Straße und Bambergstraße, die mehr als 60 Jahre alte Mischwasserkanalisation erneuert.
Im ersten Bauabschnitt wurden die beidseitig der Landwehrstraße vorhandenen und defekten Kanäle durch einen neunen Kanal, mit einer Gesamtlänge von rd. 250,00 m ersetzt. Nach der Kanalverlegung wurde die abgängige Fahrbahndecke einschließlich der Nebenanlagen durch die Stadt Bergkamen in Kooperation mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW erneuert. Die Bauzeit dauerte von April 2010 bis Mai 2011; die Gesamtbaukosten lagen bei ca. 1.060.00,00 €.

Landwehrstrasse (Foto: HA Stefan Milk)

Landwehrstrasse (Foto: HA Stefan Milk)

Kanalvermögen 2010

Die Zuführungen zum Kanalvermögen für die vorgenannten Projekte beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2010 auf insgesamt ca. 10,4 Mio. €. Diese hohe Summe, als Folge der durchgeführten Großprojekte, die sich zum Teil über einen längeren Zeitraum erstreckten, verdeutlicht den Willen des SEB, seien Verpflichtungen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung nachzukommen.
Das bilanzielle Anlagevermögen – Wiederbeschaffungswert - betrug zum 31.10.2010 192.431.905,89 €.

Kanalvermögen zum 31.12.2011:

Entwicklung des Anlagevermögens		
nach Wiederbeschaffungswerten		
Jahr	Anlagevermögen	Veränderung zur Vorjahr
31.12.2005	169.833.632,50 €	
31.12.2006	175.438.130,54 €	3,30%
31.12.2007	178.447.834,73 €	1,72%
31.12.2008	181.191.468,57 €	1,54%
31.12.2009	190.808.135,04 €	5,31%
31.12.2010	192.431.905,89 €	0,85%
31.12.2011	204.164.860,98 €	6,10%

Straße	m	DN
Rotdornweg (Privatstraße)	107	300
Zehntacker	60	200
Zehntacker	53	250
Zehntacker	947	300
Kleiweg	73	300
Schwarzer Weg	48	300
Friedhof Rünthe	24	300

Kanalnetz zum 31.12.2011:

Durch die Zuführungen zum Kanalvermögen durch Netzerweiterungen und Kanalsanierungen hat sich das Kanalnetz auf insgesamt 217.444,89 m gemäß nachfolgender Tabelle verändert.

Kanalart	System	Länge (m)
Druckrohrleitung	Mischwasser	2.164,29
Druckrohrleitung	Regenwasser	696,65
Druckrohrleitung	Schmutzwasser	4.612,46
Freispiegelleitung	Mischwasser	183.603,47
Freispiegelleitung	Regenwasser	16.793,47
Freispiegelleitung	Schmutzwasser	9.574,55

Da bei verschiedenen Maßnahmen zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch Bestandsunterlagen fehlten, wurden die Aufwendungen zwar ins Anlagevermögen übernommen, jedoch ohne Zuordnung zu den Anlagegütern. Daher wird die tatsächliche Netzlänge höher sein als die vorgenannten Werte.

Beratende Tätigkeit 2010 / 2011:

Nach der Novellierung des Landeswassergesetzes NRW im Dezember 2007 wurde bereits die bestehende Regelung zur Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen aus der Landesbauordnung in das Landeswassergesetz NRW übernommen.
Durch Vollzugserlass vom 05.10.2010 bzw. 17.06.2011 der Bezirksregierungen ergab sich die Möglichkeit für die Dichtheitsprüfung nach § 61 a LWG bis maximal 31.12.2023.
Der Stadtbetrieb Entwässerung hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, und die Überprüfung des öffentlichen Kanals (gemäß SüwV Kan) mit der Prüfung der privaten Abwasserleitung zusammengelegt.
Hierzu wurde ein Konzept incl. Straßenverzeichnis erstellt; in der letzten Ratssitzung im Jahre 2011 wurden die entsprechenden Satzungen angepasst.
Auf Wunsch von Siedlergemeinschaften, Wohnungsbaugesellschaften und sonstigen interessierten Bürgern hat der Stadtbetrieb Entwässerung hinsichtlich des § 61 a LWG (Dichtheitsprüfung privater Hausanschlussleitungen) entsprechende Informationsabende veranstaltet.

Instandhaltung der Abwasseranlagen 2010 / 2011

Im Jahr 2010 wurden die Kamerabefahrungen und Dichtheitsprüfungen weitgehend nur bei Abnahmeuntersuchungen durchgeführt., Grund hierfür war die Aussetzung der SüwV Kan im Hinblick auf die Durchführung der Dichtheitsprüfung.
Der Aufwand für laufende Unterhaltungs- und Reparaturmaßnamen belief sich im Jahr 2010 auf 160.713,27 €. Im Jahr 2011 wurden für Unterhaltungs-/ Reparaturmaßnahmen insgesamt 112.372,32 € ausgegeben.

Fremdwassersanierungskonzept

Neben dem Fremdwassergebiet „Gut Velmede“ und Rünthe-Ost ist flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet Bergkamen ein Fremdwassersanierungskonzept in Arbeit. Dieses Konzept beinhaltet die Untersuchung des städt. Kanalnetzes nach Einleitung von nicht klärpflichtigem Wasser. Einerseits soll dieses nicht klärpflichtige Wasser die städt. Kanalisation entlasten und zuletzt auch die Reinigungsleistung der nachgeschalteten Kläranlagen positiv beeinflussen. An erster Stelle stehen die Einleitungen von Bachläufen in die städt. Kanalisation. Aufgrund von jahrzehntelangen Einwirkungen durch Kohleabbau hat sich die Oberfläche im Stadtgebiet Bergkamen dermaßen verändert, dass nicht nur für das Kanalnetz ein durchgehendes Höhennivellement nicht mehr vorhanden ist.

ZAP - Zentraler Abwasserplan

Um den Aufsichtsbehörden gegenüber die Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes nachzuweisen, ist eine durchgehende Vermessung notwendig geworden. Das spiegelt sich in der Aufstellung eines neuen Zentralabwasserplanes wider. Die Beauftragung erfolgte im Jahre 2011, die endgültige Fertigstellung hängt u. a. auch an der Fertigstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bergkamen.

ABK – Abwasserbeseitigungskonzept

Eine detaillierte Aufstellung über die Maßnahmen und Investitionen des SEB spiegeln sich im Abwasserbeseitigungskonzept wider. Das ABK umfasst einen Planungszeitraum von mind. 6 Jahren, dabei werden konkrete Baumaßnahmen, die zur Aufrechterhaltung und Sanierung der städt. Kanalisation notwendig sind, aufgeführt.
Das ABK ist Grundlage für den jährlichen Wirtschaftsplan des SEB, der nächste Bearbeitungszyklus ist 2013 bis 2018 und wurde schon 2011 beauftragt, um rechtzeitig den Aufsichtsbehörden das ABK zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Verbandsaufgaben 2010 / 2011

Die Verbandsleistungen waren auch in den Jahren 2010 und 2011, wie zuvor, über den Verbandsbeitrag zu finanzieren Von der Stadt Bergkamen waren hierfür 2010 5.145.143,00 € an den Lippeverband abzuführen. Die Abwasserabgabe betrug 2010 250.396,00 €.

Im Jahr 2011 wurden an den Lippeverband 5.053.478,00 € abgeführt, für diesen Zeitraum betrug die Abwasserabgabe 194.129,00 €.

Klärschlammentsorgung 2010 / 2011

Aufgrund der Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes NRW vom 01.03.2010 wurde die Satzung über die Entleerung der Grundstücksentwässerungsanlagen der Stadt Bergkamen im Dezember 2010 neu gefasst. Grundstücksentwässerungsanlagen im Sinne dieser Satzung sind abflusslose Gruben und Kleinkläranlagen für häusliches Schmutzwasser.

Der Gebührensatz für die Abfuhr lag im Jahr 2010 bei 92,72 €. Insgesamt wurden 337,0 m³ Klärschlamm abgefahren.

Im Jahr 2011 betrug die Benutzungsgebühr für die Entleerung der Grundstücksentwässerungsanlagen 96,72 € bei einer Abfuhrmenge von 313,5 m³.